

Stadt Winterthur



Rechnung 2009, Teil B

Globalrechnungen

Inhaltsverzeichnis

Departement Kulturelles und Dienste

Personalamt.....	5
Stadtentwicklung.....	13
Theater Winterthur.....	23
Bibliotheken	28
Subventionsverträge und Beiträge an Dritte.....	36
Städtische Museen, Kulturinstitutionen und Bauten	43
Rechtspflege.....	51

Departement Finanzen

Finanzkontrolle	56
Finanzamt.....	60
Informatikdienste (IDW).....	64
Steuerbezug	75
Immobilien	82
Städtische Allgemeynkosten/Erlöse	91
Steuern und Finanzausgleich	93

Departement Bau

Tiefbau	95
Entsorgung	106
Vermessung.....	111
Baupolizei	118
Städtebau	125

Departement Sicherheit und Umwelt

Polizeirichteramt	134
Stadtpolizei	138
Betrieb Parkhäuser und Parkplätze.....	148
Feuerwehr.....	153
Zivilschutz.....	160
Melde- und Zivilstandswesen	165
Umwelt- und Gesundheitsschutz.....	170

Departement Schule und Sport

Materialverwaltung.....	178
Familienergänzende Kinderbetreuung.....	184
Schuldienste	190
Berufsbildung.....	199
Sportamt	207

Departement Soziales

Vormundschaftsamt.....	219
Jugend- und Familienhilfe.....	223
Sozial- und Erwachsenenhilfe.....	229
Asylwesen.....	237
Prävention und Suchthilfe.....	242
Alterszentren.....	249
Spitex.....	256
Beiträge im Gesundheits- und Altersbereich	261
Koordinationsstelle für Arbeitsprojekte (KAP).....	263

Departement Technische Betriebe

Stadtwerk Winterthur	271
Stadtbus Winterthur	276
FinöV Stadt	284
Forstbetrieb.....	289
Stadtgärtnerei	295

Behörden und Stadtkanzlei

Stadtkanzlei	303
Ombuds- und Datenaufsichtsstelle	309

Anhang.....	314
-------------	-----

Personalamt

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
<p>1 Leistungserbringung Personalamt insgesamt Das Personalamt erbringt seine Dienstleistungen kostengünstig. <i>Messung / Bewertung:</i> Gesamtkosten des Personalamtes (exkl. Kostenart 309001) im Verhältnis zur Gesamtzahl der Mitarbeitenden der Stadtverwaltung (exkl. Lehrkräfte) <i>Messgrösse:</i> Betrag pro Kopf (der Gesamtzahl der Mitarbeitenden) in CHF Bei Beratungsanfragen erfolgt der Erstkontakt in der Regel innert sieben Tagen. <i>Messung / Bewertung:</i> Statistik des Personalamtes <i>Messgrösse:</i> Reaktionszeit zwischen Eingang und erster Kontaktaufnahme in Tagen</p>	709	698	690	8
<p>2 Kundenorientierung zentrales Personalmanagement Die Kundschaft ist mit den Dienstleistungen des Personalamtes zufrieden. <i>Messung / Bewertung:</i> Der Zufriedenheitsgrad der Kundschaft wird mittels einer jährlichen repräsentativen Umfrage ermittelt. Gemessen wird die Zufriedenheit mit: Umfang und Qualität der Dienstleistungen, Verfügbarkeit der Dienstleistungen, Reaktionszeit bzw. Termintreue. <i>Messgrösse:</i> Prozentsatz der auf alle Fragen mit zufrieden oder sehr zufrieden Antwortenden</p>	89	85	86	1
<p>3 Kundenorientierung Personalentwicklung Die Kundschaft ist mit dem Weiterbildungsangebot zufrieden. <i>Messung / Bewertung:</i> Der Zufriedenheitsgrad der Kundschaft wird mittels einer jährlichen repräsentativen Umfrage ermittelt. Gemessen wird die Zufriedenheit mit: Umfang und Qualität des Angebots, Qualität der administrativen Abwicklung. <i>Messgrösse:</i> Prozentsatz der auf alle Fragen mit zufrieden oder sehr zufrieden Antwortenden</p>	82	85	87	2
<p>4 KV-Ausbildungsplätze Die Stadt bietet eine möglichst hohe Zahl an KV-Ausbildungsplätzen an. <i>Messung / Bewertung:</i> Vorgegebene Mindestzahl an KV-Ausbildungsplätzen <i>Messgrösse:</i> Zahl der vorhandenen/geplanten Ausbildungsplätze</p>	53	54	55	1

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
5 Leistungserbringung Gleichstellung Die Kundschaft ist mit den Leistungen des Büros für Gleichstellung hinsichtlich der faktischen Umsetzung der Gleichstellung zufrieden. <i>Messung / Bewertung:</i> Der Zufriedenheitsgrad der Kundschaft wird mittels einer jährlichen repräsentativen Umfrage ermittelt. Gemessen wird die Zufriedenheit mit: Umfang und Qualität der Dienstleistungen, Verfügbarkeit der Dienstleistungen, Reaktionszeit bzw. Termintreue. <i>Messgrösse:</i> Prozentsatz der auf alle Fragen mit zufrieden oder sehr zufrieden Antwortenden Das Büro für Gleichstellung initiiert oder beteiligt sich jährlich an Projekten in den Bereichen Gleichstellung von Frau und Mann, Frauenförderung oder Vereinbarkeit von Familie und Beruf. <i>Messung / Bewertung:</i> Statistik Gleichstellung <i>Messgrösse:</i> Anzahl Projekte pro Jahr	95	85	94	9
	4	4	4	0

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Personalkosten	2'867'916	3'086'044	3'064'746	21'298
Sachkosten	1'149'434	1'014'730	1'041'237	26'507
Beiträge an Dritte	21'736	25'000	16'200	8'800
Residualkosten	0	0	0	0
Kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen	192'547	227'726	194'502	33'224
Mietkosten	116'603	116'700	116'626	74
Übrige interne Kosten	73'641	60'383	61'669	1'286
<i>Kosten inkl. Verrechnungen</i>	<i>4'421'877</i>	<i>4'530'584</i>	<i>4'494'980</i>	<i>35'604</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Kosten	4'421'877	4'530'584	4'494'980	35'604
Externe Erlöse	452'645	417'100	382'986	34'114
Interne Erlöse	958'544	954'324	1'148'024	193'700
Beiträge von Dritten	0	0	0	0
<i>Erlöse inkl. Verrechnungen</i>	<i>1'411'189</i>	<i>1'371'424</i>	<i>1'531'010</i>	<i>159'586</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	1'411'189	1'371'424	1'531'010	159'586
Total Nettokosten / Globalkredit	3'010'688	3'159'160	2'963'970	195'190
Kostendeckungsgrad in %	32	30	34	4

Personalinformationen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Personal:				
▪ Stelleneinheiten	10.80	13.55	10.45	3.10
▪ Auszubildende	53.00	53.00	55.00	2.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	2.00	2.00	2.00	0.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen

- Austauschstelle La Chaux-de-Fonds für KV-Lehrabgänger/innen blieb unbesetzt.
- Gestaffelte Besetzung der im Rahmen von PA 2010plus bewilligten Stellen.

Brutto-, Nettozielabweichung / Einlage Reserve	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	2'969'764	3'159'160	2'974'014	185'146
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt	-232'380		235'364	-235'364
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	2'737'384	3'159'160	3'209'378	-50'218
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	2'969'764	3'159'160	2'974'014	185'146
Einlage/Entnahme Reserve	40'924		-10'044	10'044
Total Nettokosten / Globalkredit	3'010'688	3'159'160	2'963'970	195'190

* vor Einlage in Reserve

Eigenkapital	2008	2009	2010
Saldo Ende Vorjahr	62'762	115'633	153'526
Einlage/Entnahme Reserve gem. SR-Beschluss	80'813	40'923	-10'044
Saldo Anfang Geschäftsjahr	143'575	156'556	143'482
Korrektur Eigenkapital gemäss Revisionsbericht Vorjahr		0	
Veränderungen während des Geschäftsjahres	-27'942	-3'030	
Saldo Ende Geschäftsjahr	115'633	153'526	

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO der Produktegruppe

Kalkulatorische Kosten:

- Tiefere Abschreibungen und Zinsen

Externe Erlöse:

- Tiefere Einnahmen bei den Krippenplätzen (geringe Auslastung)

Interne Erlöse:

- Höhere Residualkosten

Faktoren:

Als Faktoren fielen bei diesem Produkt die tieferen Umlagen, der höhere Residualkostenbeitrag sowie die tieferen kalkulatorischen Kosten an. Diese Faktoren wurden anteilmässig auf die einzelnen Produkte verteilt.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2009

Produkt 1:

- Ausrichtung des Personalamtes auf die Resultate der vom Stadtrat beschlossenen Studie zur strategischen Ausrichtung, Organisation und den personellen Ressourcen im städtischen HRM (gemäss Planung realisiert).
- Implementierung des 2008 zu entwickelnden Absenzenmanagements (eingeführt).
- Umsetzung der betrieblichen Gesundheitsförderung (in Angriff genommen).
- Weiterentwicklung der Personalpolitik und des Personalrechts, unter Berücksichtigung der Personalbefragung (in Angriff genommen).

Produkt 2:

- Weiterausbau HR-Instrumente: Projekt "HR-Verfügungen" mit SAP (in Bearbeitung).

Produkt 3:

- Neues Mitarbeiter/innen-Qualifikationssystem.
- Ausbau der Kaderschulung im Bereich der städtischen Systeme und Verfahren sowie Systematisierung der allgemeinen Kaderschulung im Sinne obligatorischer Kurse bezogen auf bestimmte Führungsfunktionen.
- Weiterentwicklung des persönlichen Entwicklungsplanes (Grundlagen im Ausführungskonzept der Personalentwicklung vom 6. Mai 2009, Projekte werden von den neuen Leitungen Personalentwicklung und Beratung und HR-Projekte in Angriff genommen).

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2009

Produkt 4:

- Weiterführung Gleichstellungscontrolling bis Ende 2009 (ist abgeschlossen).
- Genderstatistik (durchgeführt und wird weitergeführt), Vereinbarkeit von Familie und Beruf (ist gestartet und wird weitergeführt).

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2010

- Umsetzung der Projekte PA2010plus und Analyse dezentrale Personaldienste (= neu: Projekt HR-Transformation)
- Aufbau des Projektes "Betriebliche Gesundheitsförderung"
- Projekt "HR-Verfügungen" umsetzen
- Erarbeitung Berufsbildungskonzept
- Überarbeitung der Richtpositionsumschreibungen
- Umsetzung des Ausführungskonzeptes zur Personalentwicklung vom 6. Mai 2009
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Genderstatistik

Produkt 1 Personalpolitik / Personalrecht

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	794'534	567'762	705'169	137'407
Erlös	169'661	168'081	203'915	35'834
Nettokosten	624'873	399'681	501'254	101'573
Kostendeckungsgrad in %	21	30	29	1

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten/Bruttozielabweichung	624'873	399'681	501'254	101'573
Faktoren gem. § 41 (VVO Finanzhaushalt)				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen			1'536	1'536
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung			-3'030	3'030
▪ Pauschale Budgetkorrekturen	-12'335		35'252	35'252
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	-35'044		6'047	6'047
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	577'494	399'681	541'059	141'378

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Siehe Massnahmen und Projekte				

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Anzahl von Mitberichten zu Personalgeschäften des Stadtrats	68	100*	55	
Anzahl von Personalverfügungen mit Zustimmung des Personalamts	39	45	61	16
Anzahl von Rechtsmittelverfahren, in denen das Personalamt mitwirkt	1	2	1	1
Anzahl bearbeitete parlamentarische Vorstösse	5	5	3	2

* Alle Mitberichte des Personalamtes

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
- Mehrkosten im Casemanagement

Produkt 2 Zentrales Personalmanagement

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	2'194'127	2'459'812	2'287'815	171'997
Erlös	614'853	610'427	710'814	100'387
Nettokosten	1'579'275	1'849'385	1'577'001	272'384
Kostendeckungsgrad in %	28	25	31	6

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten/Bruttozielabweichung	1'579'275	1'849'385	1'577'001	272'384
Faktoren gem. § 41 (VVO Finanzhaushalt)				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen			4'136	4'136
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen	-33'210		94'912	94'912
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	-94'348		16'280	16'280
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	1'451'717	1'849'385	1'692'329	157'056

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Zufriedenheit mit den Dienstleistungen im Bereich zentrales Personalmanagement in %	89	85	86	1
Kundenzufriedenheit im Bereich PIAS in %	89	85	96	11
Zufriedenheit mit der Qualität der KV-Ausbildung in %	89	85	100	15

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Anzahl begleitete Kaderselektionen (1)	14	15	16	1
Anzahl Beratungsgespräche der Mitarbeitendenberatung (2)	381	400	727	327
Anzahl Beratungsgespräche der Beauftragten für Gleichstellung (2)	221	150	0	150
Anzahl Lohnauszahlungen	72'783	73'000	75'323	2'323

1) inkl. BfG

2) Alle Beratungen (BfG und Mitarbeiter/innen-Beratung zusammen)

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
- Tiefere Personalkosten - Tiefere Informatikdienstleistungen

Produkt 3 Personal- und Organisationsentwicklung

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	563'673	588'719	609'775	21'056
Erlös	236'017	205'599	242'026	36'427
Nettokosten	327'656	383'120	367'749	15'371
Kostendeckungsgrad in %	42	35	40	5

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten/Bruttozielabweichung	327'656	383'120	367'749	15'371
Faktoren gem. § 41 (VVO Finanzhaushalt)				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen			1'148	1'148
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen	-9'218		26'342	26'342
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	-26'186		4'518	4'518
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	292'252	383'120	399'757	16'637

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Siehe Massnahmen und Projekte				

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Anzahl Kurse zentrales Weiterbildungsangebot *	44	40	36	4
Anzahl Teilnehmertage zentrales Weiterbildungsangebot *	1'144	1'100	1'354	254

*exkl. BfG und IDW

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
- Nicht beeinflussbare Schwankungen bei der Anzahl Kursanmeldungen

Produkt 4 Gleichstellung

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	856'562	914'290	892'221	22'069
Erlös	390'659	387'317	361'182	26'135
Nettokosten	465'903	526'974	531'039	4'065
Kostendeckungsgrad in %	46	42	40	2

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten/Bruttozielabweichung	465'903	526'974	531'039	4'065
Faktoren gem. § 41 (VVO Finanzhaushalt)				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen			1'620	1'620
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen	-13'013		37'194	37'194
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	-36'969		6'379	6'379
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	415'921	526'974	576'232	49'258

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Siehe Massnahmen und Projekte				

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Anzahl Beratungen Departemente, Bereiche, Mitarbeitende und Vorgesetzte	34	100	73	27
Anzahl frauen- und gleichstellungsspezifische Kurse	21	25	24	1
Anzahl Teilnehmertage an frauen- und gleichstellungsspezifischen Kursen	412	240	395	155
Anzahl bearbeitete Stipendiengesuche	19	20	15	5
Anzahl bearbeitete parlamentarische Vorstösse	2	2	1	1
Anzahl Mutationen städtischer Kinderkrippenplätze	124	100	110	10

Teilnehmertage Kurse: Im Zusammenhang mit der Kampagne "Respekt hat Vortritt" wurden in allen Departementen mehrere Kurse zum Thema "Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz" durchgeführt.

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
- Tiefere Sachkosten

Stadtentwicklung

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
1 Stadtentwicklung				
Arbeitsschwerpunkte				
▪ eingesetzte Stunden pro Jahr für Grundlagen und Statistik (Fachstelle Statistik; Grundlagen zur Konzepterarbeitung)	1'106	1'100	1'260	160
▪ eingesetzte Stunden pro Jahr für Öffentlichkeitsarbeit (Internetauftritt, Quartierveranstaltungen, Medienkontakte etc.)	1'231	1'100	1'477	377
▪ eingesetzte Stunden pro Jahr für Projekte (vgl. Rubrik wesentliche Massnahmen und Projekte auf folgenden Seiten)	4'446	4'000	3'616	384
eingesetzte Stunden für Projekte nach Themenbereichen				
▪ Wirtschafts- und Bildungsstandort	1'007	900	901	1
▪ Wohnen, Wohnstandort	1'041	800	633	167
▪ Stadtteilentwicklung	2'291	2'050	2'027	23
▪ Aussenbeziehungen (1)	111	250	55	195
2 Integration				
Umsetzung, Koordination und Weiterentwicklung des Integrationsleitbildes				
▪ Anzahl unterstützte Projekte (2) (vgl. Rubrik wesentliche Massnahmen und Projekte auf folgenden Seiten)	27	25-30	27	
▪ Anzahl fachliche Beratungen für kooperative Verfahren und Projekte	71	30-35	61	
▪ Anzahl Teilnehmer am Deutschintegrationskurs 'Leben in Winterthur'	0*)	0*)	0	
▪ Anteil der Teilnehmenden, welche den Kurs erfolgreich abschliessen in %	0*)	0*)	0	
Vernetzungsaufgaben				
▪ Anzahl Kontakte (lokal, regional, kantonale, nationale)	66	60-70	104	
Einzelberatung: Information und Triage / Interkulturelle Übersetzer				
▪ Anzahl Beratungen von Migranten und Institutionen gemäss Vorgaben des Bundes (3)	1'659	1'700	1'802	102
▪ Die Kundschaft ist mit den Dienstleistungen der vermittelten Übersetzungsdienste zufrieden oder sehr zufrieden. Prozentsatz der auf alle Fragen mit zufrieden oder sehr zufrieden Antwortenden	95	95	98	3
3 Quartierentwicklung				
Quartierförderung				
▪ Information, Beratung und Unterstützung der Quartierträgerschaften				
▪ Die Arbeit der freiwillig tätigen Quartierträgerschaften wird gefördert und unterstützt.				
▪ Begleitung von Aufbau- und Entwicklungsaufgaben mit Quartierträgerschaften				
<i>Messgrössen:</i>				
▪ Anzahl Besprechungen mit Quartierträgerschaften	566	300-350	514	
▪ Anzahl Massnahmen der Anerkennung und Unterstützung	6	6	6	0
▪ Anzahl Projekte (vgl. Rubrik wesentliche Massnahmen und Projekte auf folgenden Seiten)	19	10-12	25	

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Öffentliche Freizeitgestaltung				
▪ Kostendeckungsgrad Ferienprogramm %	28	27	28	1
▪ Kostendeckungsgrad Vermietung Musikübungsräume in %	87	86	86	0
▪ Kostendeckungsgrad Spielbus, Freizeitmaterialverleih und Holzwerkstatt in %	21	21	21	0

1) Raumentwicklung (Verkehr, Nachhaltigkeit, Stadtlicht)

2) Städtischer Integrationskredit

3) Anzahl persönlicher Beratungen gemäss Vergaben des Bundes ohne Anzahl telefonischer Beratungen und Beantwortung von elektronischen Anfragen

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Personalkosten	1'885'046	1'897'342	1'922'957	25'615
Sachkosten	1'407'254	1'503'440	1'508'167	4'727
Beiträge an Dritte	508'779	532'000	504'678	27'322
Residualkosten	0	0	0	0
Kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen	324'397	375'131	383'607	8'476
Mietkosten	220'084	225'400	224'423	977
Übrige interne Kosten	112'039	113'789	88'507	25'282
<i>Kosten inkl. Verrechnungen</i>	<i>4'457'599</i>	<i>4'647'102</i>	<i>4'632'339</i>	<i>14'763</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Kosten	4'457'599	4'647'102	4'632'339	14'763
Externe Erlöse	185'862	183'000	326'761	143'761
Interne Erlöse	29'837	25'000	32'910	7'910
Beiträge von Dritten	75'896	74'600	81'291	6'691
<i>Erlöse inkl. Verrechnungen</i>	<i>291'595</i>	<i>282'600</i>	<i>440'961</i>	<i>158'361</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	291'595	282'600	440'961	158'361
Total Nettokosten / Globalkredit	4'166'004	4'364'502	4'191'378	173'124
Kostendeckungsgrad in %	7	6	10	4

Personalinformationen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Personal:				
▪ Stelleneinheiten	13.30	13.26	13.32	0.06
▪ Auszubildende	0.00	0.00	0.00	0.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	0.00	0.00	0.00	0.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen
Integration: Siehe unten Kommentar zu Zielabweichungen (Mehraufwand verursachte Ueberstunden)

Brutto-, Nettozielabweichung / Einlage Reserve	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten*Globalkredit/Bruttozielabweichung	4'142'821	4'364'502	4'150'215	214'287
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt	20'162		8'472	-8'472
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	4'162'983	4'364'502	4'158'687	205'815
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	4'142'821	4'364'502	4'150'215	214'287
Einlage/Entnahme Reserve	23'183		41'163	-41'163
Total Nettokosten / Globalkredit	4'166'004	4'364'502	4'191'378	173'124

* vor Einlage in Reserve

Eigenkapital	2008	2009	2010
Saldo Ende Vorjahr	13'015	26'696	49'879
Einlage/Entnahme Reserve gem. SR-Beschluss	13'681	23'183	41'163
Saldo Anfang Geschäftsjahr	26'696	49'879	91'042
Korrektur Eigenkapital gemäss Revisionsbericht Vorjahr		0	
Veränderungen während des Geschäftsjahres	0	0	
Saldo Ende Geschäftsjahr	26'696	49'879	

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO der Produktegruppe

Stadtentwicklung:

- Die Gesamtstundenzahl wurde erreicht. Aufgrund des Vorzugs der Bevölkerungsbefragung (ursprünglich für 2010 geplant gewesen) stieg der Anteil der Grundlagenarbeiten. Die kurzfristig organisierte Veranstaltungsreihe "Grossstadt Winterthur - Stadtentwicklung wohin?" führte zu Mehrstunden im Bereich Öffentlichkeitsarbeit. Die Gebietsplanungen Zeughaus-Teuchelweiher (Blockierung Parkhaus) und Neuhegi (Verzögerung Ausbau Halle 710 und Planungen Bahnhof Hegi) haben sich zeitlich etwas nach hinten verschoben. Die Fortführung des Projekts Interkommunalkonferenz wurde aufgrund des Widerstands der kleineren Gemeinden in der Region vorläufig sistiert. Demgegenüber wird in Zukunft die Tätigkeit im Rahmen der Metropolitankonferenz Zürich zunehmen.

Integration:

- Die Integration ist seit 1.1.2009 auch für die Bezirke Winterthur Land und Andelfingen zuständig (Leistungsauftrag mit Kanton Zürich). Die Interkulturellen Vermittlungen nahmen im Vergleich zum Vorjahr um 33% zu. Dieser Mehraufwand verursachte Ueberstunden, welche durch gleichzeitige Mehreinnahmen (Fallpauschalen, interne Verrechnungen) vollständig kompensiert werden konnten.

Quartierentwicklung:

- Das Auftragsvolumen und die Komplexität der Aufgabenstellungen der Quartierentwicklung wachsen von Jahr zu Jahr. Nebst Neubau- und Sanierungsprojekten von Freizeitanlagen und Spielplätzen nehmen eigene Aufbau- und Integrationsprojekte mit Quartierträgerschaften einen grossen Anteil des Arbeitsvolumens ein. Ebenfalls zugenommen haben die Nutzungs- und Interessenkonflikte, bei denen die Quartierentwicklung vermehrt die Fallbearbeitung übernimmt, sowie die Öffnung und Nutzung der städtischen Infrastrukturen durch gemeinnützige Institutionen für Quartierarbeit, z.B. öffentliche Nutzung Schloss Hegi. Bei allen Aufgaben arbeitet die Quartierentwicklung soweit möglich partizipativ mit den Quartierträgerschaften zusammen und unterstützt andere Verwaltungsstellen in Mitwirkungsprojekten.

Geschäftsgang

- Personalkosten: Aufgrund der unter "Stadtentwicklung" erwähnten Auszahlung von Mehrstunden resultierte ein leicht höherer Personalaufwand.
Beiträge an Dritte: Die Beiträge an Quartierträgerschaften bewegten sich leicht unter dem Budget.
Übrige interne Kosten: Einerseits sind die Kosten für interne Informatikleistungen niedriger ausgefallen und andererseits wurde die Produktgruppe mit einer tieferen Umlage belastet.
Externe Erlöse: Aufgrund einer Praxisänderung bei den Buchungen, wird der Beitrag des Kantons Zürich für die Integration neu auf einem Ertragskonto verbucht und die Weitergabe der Beiträge für Projekte auf einem Aufwandkonto. Die Weitergabe der Beiträge für Projekte fällt unter den Sachaufwand. Unter dem Strich ergeben der Beitrag des Kanton Zürich sowie die Weitergaben der Beiträge den Saldo Null. Diese Praxisänderung wurde vorgenommen, um die Transparenz in Bezug auf Beiträge vom Kanton Zürich zu erhöhen. Vor dieser Praxisänderung verschwanden diese Positionen, weil sie sich auf Null ausgeglichen haben.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2009

Stadtentwicklung:

- Konzeption und Durchführung der Bevölkerungsbefragung mit anschliessendem Städtevergleich.
- Statistik und Grundlagen: Statistisches Jahrbuch 2009, Vorbereitung der Volkszählung 2010, Bericht zur Betriebszählung 2008.
- Für das Projekt Fussballstadion wurde eine Standortevaluation durchgeführt und für den Standort Schützenwiese mögliche Entwicklungsvarianten geprüft und bewertet. Dabei wurde insbesondere auch das langfristige Entwicklungspotenzial für den Standort Ohrbühl mittels verschiedener Szenarien abgeklärt.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2009

- Neuhegi: Namensgebung für den neuen Stadtteil, Gebietsplanungen im Umfeld der Bahnhöfe Grüze und Hegi, Ausbaukonzept Halle 710.
- Erhöhtes Angebot an Industrie- und Gewerbeflächen: Sicherung genügender Flächen im Gebiet Frauenfelderstrasse für Industrie- und Gewerbeansiedlungen, Koordination mit Erweiterung Unterhaltsanlage SBB, Eingabe für weitere Flächen im Richtplan bei der Autobahneinfahrt Ohringen und auf städtischen Grundstücken in Wiesendangen.
- Durchführung einer Veranstaltungsreihe zum Thema "Grossstadt Winterthur – Stadtentwicklung wie weiter?", Auswertung im Rahmen einer Broschüre.
- Stadtmitte: Begleitung der neuen Eigentümer auf dem Lagerplatzareal, Mitarbeit an Testplanung Werk1.
- Zeughaus-Teuchelweiher: Vorbereitung Nutzungswettbewerb Zeughäuser.
- Erarbeitung möglicher Nutzungsvarianten für das Salzhausareal.
- Projekt Töss: Gesamtprojektleitung, Vorbereitung Evaluation Gesamtprojekt, Erarbeitung Leitbild Zürcherstrasse, Grundsatzvereinbarung mit den SBB zur Nutzung von Bahnhof und Güterschuppen.
- Alterswohnen: Bericht zum Handlungsbedarf, Lancierung mehrerer Neubauprojekte bspw. mit der GAIWO, Ausgabe eines Ratgebers "Zu Hause älter werden – komfortabel und sicher" zusammen mit dem DSO.
- Lancierung des "Immo-Check" zusammen mit dem Hauseigentümergeverband Winterthur als Anreiz zur Sanierung privater Liegenschaften.
- Metropolitankonferenz: Gründung des Vereins Metropolitanraum Zürich in Frauenfeld, Stadtentwicklung ist Mitglied des operativen Ausschuss und berät den Stadtpräsidenten als Mitglied des Metropolitanrates.

Integration:

- Frühförderung: Das Leitbild zur Frühförderung von sozial benachteiligten Kindern mit Rahmenkonzept und Massnahmenplan wurde im Sommer vom GGR verabschiedet. Die Integration war in der Steuergruppe Frühförderung und in verschiedenen Arbeitsgruppen zur Umsetzung des Leitbildes vertreten. Verschiedene Pilotprojekte im Rahmen der Frühförderung wurden von der Integration fachlich begleitet (schrittweise, Interkulturelle Mütterberatung, Integrationsspielgruppen). Für weitere Pilotprojekte wurden in Zusammenarbeit mit der Integration Konzepte entwickelt (Interkulturelle Weiterbildung für Betreuungspersonen im Frühbereich, Muttersprachliche Eltern-Kind-Gruppen).
- Öffnung der Dienstleistungen: Mit dem Kanton wurde per 1.1.2009 eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen. Die Fachstelle für Integration ist seit diesem Zeitpunkt auch für die Beratung von Personen und Projektträgerschaften aus den Bezirken Winterthur-Land und Andelfingen zuständig. Für diese Dienstleistungen wurden kostendeckende Fallpauschalen vereinbart. 2009 wurden bereits rund 100 persönliche Beratungen für Personen und Projektträgerschaften aus den beiden Bezirken durchgeführt.
- Projektförderung: Im Rahmen der Integrationsförderung des Bundes erhielt die Stadt Winterthur via Kanton Zürich Gelder in der Höhe von Fr. 150'000 für Projekte im Bereich Sprache und Bildung. Damit wurden v.a. niederschwellige Deutschkurse, Alphabetisierungskurse, der Integrationskurs "Leben in Winterthur" für Neuzuzüger/innen sowie Frühförderungs- und Elternbildungsprojekte unterstützt. Die Bundesgelder ergänzen die Gelder, welche mit dem städtischen Integrationskredit für die Projektförderung zur Verfügung stehen. Viele Projektträgerschaften beanspruchten die Beratung und Begleitung der Fachstelle für Integration bei der Planung und Umsetzung ihrer Projekte. Das Reporting wurde systematisiert, um die Qualitätskontrolle zu vereinfachen.
- Kompetenzzentrum: Der Leistungsauftrag mit dem Bundesamt für Migration wurde für 2009 erneuert. Als Kompetenzzentrum erhielt die Fachstelle für Integration wiederum einen Bundesbeitrag von Fr. 70'000.
- Projekt Töss: Fachliche Unterstützung der Quartierarbeit in interkulturellen Fragen.
- Thema Migration & Gesundheit: Mit dem Kantonsspital Winterthur wurde ein Weiterbildungssymposium für das Pflegepersonal zum Thema "Transkulturelle Kompetenzen" durchgeführt, ebenso für die Mitarbeitenden des Care Managements der SWICA.
- Kantonales Pilotprojekt "Integrationsvereinbarung" (in Zusammenarbeit mit Einwohnerkontrolle und Kanton): Das Pilotprojekt wurde mit 50 Vereinbarungen (davon rund 20 aus Winterthur) erfolgreich abgeschlossen und zurzeit vom Kanton evaluiert.

Quartierentwicklung:

- Der Stadtrat hat das Pilotprojekt Quartierentwicklung Töss, unter anderem auf Grund des Gesuchs von Vertretungen des Stadtteils, bis Ende 2010 verlängert und die Zwischenauswertung der ersten 18 Monate zur Kenntnis genommen. Der Stützpunkt im Bahnhof Töss dient als Anlaufstelle für Information, Koordination, Vernetzung und Beratung sowie zur Unterstützung der soziokulturellen Quartiersversorgung und Entwicklung im Stadtkreis und zur Verwaltung.
- Die Zwischennutzung des Güterschuppens läuft dank regelmässig stattfindenden Quartieranlässen seit Juni 2009 gut, wobei die bau- und feuerpolizeilichen Anforderungen sichergestellt wurden. Die Grundsatzvereinbarung zwischen den SBB und der Stadt Winterthur für den Erwerb des Schuppens im Baurecht und die Arealentwicklung wurde von beiden Seiten unterzeichnet. Der Baurechtsvertrag ist abhängig von der Umzonung des Bahnhofareals.
- Das Projekt «Spiel- und Sportplätze Töss» wurde wieder aufgenommen. Zusammen mit der Bevölkerung und der Quartierentwicklung realisierte die Stadtgärtnerei den Spielplatz an der Hündlerstrasse in Dättlau. Die Planung des Rieter-Spielplatzes am Kanal sowie die Gestaltung des «Dreieckspärkli» sind für 2010 vorgesehen.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2009

- Das Konzept für die Neugestaltung des Spielareals bei der Freizeitanlage Nägelsee wurde zusammen mit den Quartierbewohnenden und der Quartierentwicklung erarbeitet und wird in Zusammenarbeit mit der Stadtgärtnerei 2010 realisiert.
- Die Pfadihütte Zelgli im Eisweiherquartier wird nicht mehr benutzt. Die Stiftung Pfadfinderheim Winterthur hat den Mietvertrag mit der Stadt gekündigt und müsste nun das Heim abreißen. Im Auftrag des Stadtrates klärt die Quartierentwicklung ab, ob die Quartierbewohnenden ein Bedürfnis zur Nutzung dieser Hütte haben.
- Im April 2009 ist die Erstausgabe des «Hegi Info», der neunten Winterthurer Stadtkreis- und Quartierzeitung erschienen. Das Blatt ist im Auftrag des Ortsvereins Hegi-Hegifeld und in Zusammenarbeit mit der Quartierentwicklung lanciert worden. Es erscheint zweimal jährlich in Ergänzung zur Oberi Zytig.
- Die Projektgruppe «Steig aktiv» blickt auf ein gelungenes 2009 zurück: Die Spiel- und Bastelnachmittage wie auch der Deutschkurs konnten fortgeführt werden und zum zweiten Mal fand das Steigfest statt. Daneben entstand neu ein Kindertanzen, das durch eine Bewohnerin der Steig geleitet wird.
- Nach dem Spatenstich im März konnte die Freizeitanlage «Chiesgrueb» in Iberg mit einem grossen Fest im September eingeweiht werden. Die Quartierentwicklung begleitet die Betriebskommission eng bei der Erarbeitung des Betriebskonzepts, bei den Abläufen im Betrieb und bei allen weiteren Fragestellungen.
- Das Planwahlverfahren für die Freizeitanlage Holzlegi wurde durch den Stadtrat bewilligt.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2010

Stadtentwicklung:

- Viele der unter 2009 genannten Projekte laufen weiter. Andere werden aufgrund der vom neuen Stadtrat formulierten Legislaturziele ca. ab Mitte 2010 in Angriff genommen.
- Im Sommer wird zusammen mit der Standortförderung der 3. Winterthurer Investorentag durchgeführt.
- Im Rahmen der im November durchgeführten 3. Internationalen Lichttage wird die Stadtentwicklung ein Symposium zum Thema Stadtlichkonzepte durchführen.
- Ein Zwischenbericht zur Wohnungspolitik soll über Erfolge, Misserfolge und allenfalls veränderte Rahmenbedingungen orientieren.
- Ausgelöst von der Diskussion zur Veranstaltungsreihe "Grossstadt Winterthur – Stadtentwicklung wohin?" werden im Rahmen einer Studie das Potenzial zukünftiger möglicher Entwicklungskorridore überprüft.

Integration:

- Weiterentwicklung der städtischen Integrationspolitik: Entwurf für ein neues Integrationsleitbild für die Stadt Winterthur.
- Frühförderung: Mitarbeit in Steuergruppe sowie bei diversen Projekten zur Schliessung der Angebotslücken im Bereich Frühförderung für Migrantenfamilien (Pilotprojekt "Weiterbildung Interkulturelle Kompetenzen für Fachpersonen im Frühbereich", Pilotprojekt "Muttersprachliche Eltern-Kind-Gruppen", Konzeptentwicklung "Integrations-Spielgruppen+").
- Quartier Steig: Mitarbeit in interdisziplinärer Arbeitsgruppe "Steig" (Lead bei Quartierentwicklung).

Quartierentwicklung:

- Projekt Töss: Weiterführung der aufgebauten Aussenstelle Quartierentwicklung Töss im Bahnhof Töss und laufende Auswertung des Pilotprojektes; Unterstützung des Betriebes des GZ Bahnhof Töss.
- Projekt Töss: Güterschuppen: Führung der Zwischennutzung und Projektierung des Güterschuppens.
- Sanierung Spielplatz Nägelsee und Einweihung.
- Freizeitanlage Holzlegi in Wülflingen: Projektierung Küchensanierung und Ausbau.
- Abschluss Bau Quartiertreff Iberg und Aufbau der Betriebsstrukturen.
- Projektierung Quartiertreff Ruchwiesen im Schützenstand oder Alternative.
- Quartierinfrastrukturen im Schloss Hegi und im Quartier Wildbach-Langgasse.
- Standortveränderung der Freizeitangebote an der Palmstrasse.
- Weiterführung und Initiierung von Integrationsprojekten gemäss Integrationsleitbild: Gemeinschaftsanlage Steig in Töss und Ortsverein Hegi.
- Dezentrale Quartierentwicklung: Aufbau 2. Stützpunkt Quartierentwicklung Oberwinterthur/Neuhegi: Niederschwellige, bürgernahe, städtische Anlaufstelle für Information, Koordination, Vernetzung und Beratung, um die soziokulturelle Versorgung und Entwicklung im Stadtkreis und zur Verwaltung zu unterstützen und zu fördern analog Töss.
- Konfliktmanagement im öffentlichen Raum: Bearbeitung einer ausgewählten Anzahl solcher Konflikte im Rahmen eines Pilotprojektes.
- Alle Freizeitanlagen: Ausweitung der öffentlichen Nutzung für soziokulturellen Quartierbedarf, z.B. Spielgruppen, Deutschkurse, etc.

Produkt 1 Stadtentwicklung

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	1'712'721	1'839'346	1'604'640	234'706
Erlös	4'404	0	0	0
Nettokosten	1'708'317	1'839'346	1'604'640	234'706
Kostendeckungsgrad in %	0	0	0	0

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten/Bruttozielabweichung	1'708'317	1'839'346	1'604'640	234'706
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen			4'155	4'155
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	19'985		32'442	32'442
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	1'728'302	1'839'346	1'641'237	198'109

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Steuerkraftentwicklung absolut (exkl. juristische Personen) 1)	1'638	1'660	1'716	56
Steuerkraftentwicklung relativ in % (inkl. jur. Personen) 2)	73	76	2)	
Anzahl erstellte Wohnungen	557	700	763	63
Anteil erstellte Wohnungen in % 3)	100	100	100	0
- davon Wohnungen im höheren Preissegment	21	10	9	1
- davon Wohnungen im mittleren Preissegment	66	70	76	6
- davon Wohnungen im tieferen Preissegment	13	20	15	5

1) Steuerkraftentwicklung absolut: Grundlage Steueramt Winterthur (*Soll 2009 wurde von uns deklariert)

2) Steuerkraftentwicklung relativ: Grundlage statistisches Amt Kanton Zürich, Daten ab Mitte 2010 erhältlich

3) Preissegmente Wohnungen: Grundlage Baustatistik Stadt Winterthur. Berechnung aus Bausumme im Verhältnis zur Anzahl Zimmer, kleine Wohnungen stärker gewichtet. Werte > 130'000 hoch, < 80'000 tief, dazwischen mittel

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Anzahl laufende Projekte per 31.12.	18	17	18	1
Anzahl abgeschlossene Projekte pro Periode	4	6	5	1
Anzahl geplante Projekte pro Periode	5	4	5	1

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

- Das Budget für Aufträge an Dritte konnte nicht vollständig ausgeschöpft werden, da sich Aufträge des Jahres 2008 noch weit ins 2009 verschoben hatten (Kreditüberträge). Weitere Kostenunterschreitungen resultierten aus tieferen kalkulatorischen und sonstigen internen Kosten.
- Die Steuerkraft hat sich 2009 deutlich positiv entwickelt. Allerdings ist zu vermuten, dass dies auch im übrigen Kanton der Fall war (Zahlen zum gesamten Kanton sind erst Mitte Jahr zu bekommen).
- Der Wohnungsbau entsprach unseren Schätzungen. Dabei zeigte sich, dass einige für 2008 geplanten Wohnungen erst im 2009 bezugsbereit waren. Der Anteil der Wohnungen im mittleren Preissegment lag etwas über unseren Erwartungen.

Produkt 2 Integration

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	746'823	772'877	918'590	145'713
Erlös	95'826	95'000	228'979	133'979
Nettokosten	650'997	677'877	689'611	11'734
Kostendeckungsgrad in %	13	12	25	13

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten/Bruttozielabweichung	650'997	677'877	689'611	11'734
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen			2'337	2'337
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war			5'706	5'706
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	650'997	677'877	697'654	19'777

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Die operativen Ziele sind mit den parlamentarischen Zielvorgaben abgedeckt.				

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Anzahl fachliche Beratungen für Kooperative Verfahren/Projekte	71	30-35	61	
Altersstruktur der beratenen Migranten (bis 20 / 21-50 / 51 und älter)	2/51/47	3/47/50	2/43/55	
Geschlecht der beratenen Migranten (männlich / weiblich)	46/54	50/50	48/52	
Anzahl Beratungen und Begleitungen von Integrationsprojekten (Projektförderung)	44	40-45	49	
Anzahl durch die Integration berücksichtigter Projektgesuche	27	25-30	27	
Anzahl Projekte mit Bundes- und/oder Kantonsbeiträgen	9	*)	13	
Anzahl vermittelte Übersetzungsdienste	901	700	1'198	498

*) kein Soll 2009 vorhanden, da Rolle und Kompetenzen der Stadt Winterthur bei der Vergabe von Bundesbeiträgen zum Zeitpunkt des Voranschlags 2009 noch unklar

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Seit 1.1.2009 besteht mit dem Kanton Zürich ein Leistungsvertrag für die Öffnung der Dienstleistungen der Fachstelle für Integration für Personen, Institutionen und Vereine aus den Bezirken Winterthur Land und Andelfingen. Es werden von der Stadt kostendeckende Fallpauschalen verrechnet. ▪ Ebenfalls seit 1.1.2009 besteht mit dem Kanton Zürich ein Leistungsvertrag bezüglich der Verwendung von Geldern der Integrationsförderung des Bundes. Die Stadt Winterthur erhielt 2009 vom Kanton einen Anteil von Fr. 150'000 an Bundesgeldern für Integrationsprojekte im Bereich Sprache und Bildung. Winterthurer Projekte erhalten weiterhin keine Beiträge aus dem Integrationskredit des Kantons. ▪ Die fachliche Beratung der Integration war besonders gefragt zum Thema Frühförderung von sozial benachteiligten fremdsprachigen Kindern und zum Umgang mit fremdsprachigen Eltern in der Schule. ▪ Die Interkulturellen Vermittlungen nahmen im Vergleich zum Vorjahr um 33% zu. Diese Dienstleistung wird vom Departement Schule und vom Departement Soziales rege beansprucht. Immer mehr Aufträge kommen vom Jugendsekretariat und Dritten, z.B. Versicherungen. <p>Geschäftsgang</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Abweichungen in den Kosten sowie Erlösen resultieren auf die weiter vorne bereits erwähnte Praxisänderung bei der Verbuchung der Beiträge vom Kanton Zürich.

Produkt 3 Quartierentwicklung

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	1'974'872	2'034'879	2'067'947	33'068
Erlös	191'364	187'600	211'982	24'382
Nettokosten	1'783'508	1'847'279	1'855'965	8'686
Kostendeckungsgrad in %	10	9	10	1

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten/Bruttozielabweichung	1'783'508	1'847'279	1'855'965	8'686
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen			3'766	3'766
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war	659		985	985
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	-482		-40'918	40'918
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	1'783'685	1'847'279	1'819'798	27'481

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Die operativen Ziele sind mit den parlamentarischen Zielvorgaben abgedeckt.				

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Anzahl unterstützte Quartierzeitungen	8	8-10	9	
Anzahl unterstützte Quartierlokale	23	23	22	1
Anzahl unterstützte Ludotheken	3	3	3	0
Anzahl Verleihungen des Spielbuses	28	30	35	5
Anzahl Musikübungsräume	41	43	41	2
Anzahl Teilnehmende an Ferienprogrammen	1'190	1'000	1'059	59

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

Quartierarbeit:

- Der Einwohnerverein Eidberg, Iberg und Umgebung kann neu die Räumlichkeiten im alten Schulhaus Sennhof für ein Mutter-Kind-Treffen nutzen dank einer Übereinkunft zwischen dem Verein, der Schule und der Quartierentwicklung. In der Freizeitanlage Dättlau wie im Quartierzentrum Gutschick-Mattenbach nutzt das Departement Schule und Sport die Räumlichkeiten der Freizeitanlage beziehungsweise des Quartierzentrums für den Hortbetrieb. Auch hier wurden Vereinbarungen zwischen den drei beteiligten Institutionen abgeschlossen.
- Der Jugendtreffpunkt der Jugendarbeit der katholischen Pfarrei Herz-Jesu findet im Sommerhalbjahr einmal wöchentlich im Quartierzentrum Gutschick-Mattenbach statt. Nach Abschluss der Pilotphase im 2009 ist er nun ein fester Bestandteil des Quartierzentrums. Der Quartierraum des Quartiervereins Ruchwiesen im Kindergarten Zinzikon wurde auf Ende Juni 2009 wegen Eigenbedarf der Schule aufgelöst. Für einzelne Veranstaltungen kann der Verein weiterhin den Schulraum benutzen. Zur Durchführung der meisten anderen Anlässe erhielt die Quartierentwicklung vom Stadtrat den Auftrag, mit den Betroffenen die Variante «Schützenhüsli» auszuarbeiten und zu prüfen. Auf der Aussenanlage der Freizeitanlage Kanzleistrasse wurde ein Jugendtreffpunkt realisiert und im März eingeweiht.

Freizeitgestaltung:

- Als Ersatz für die Mitwirkung am Zürcher Ferienpass hat die Quartierentwicklung das Pilotprojekt «Der Spielbus kommt!» als eigenes Angebot in der öffentlichen Freizeitgestaltung im Sommer 2009 durchgeführt. Während den letzten zwei Schulferienwochen war der Spielbus mit professioneller Animation im Quartierzentrum Gutschick-Mattenbach und im Juchpark in Veltheim. Das Angebot für Kinder aus dem Quartier stiess auf ein positives Echo und wird in einem ähnlichen Stil 2010 wiederholt.
- Die Quartierentwicklung bietet im Moment 41 Musikübungsräume an. Bei denjenigen an der Palmstrasse wurden die alten Fenster durch Schallschutzfenster ersetzt, aufgrund von Beschwerden der neuen Bewohnenden der Überbauung Sidiareal. In den Übungsräumen in der Zivilschutzanlage Schützenwiese musste nach Reklamationen eines Mietenden ein baubiologisches Gutachten erstellt werden. Wegen Schimmelpilzbefall mit gesundheitsbeeinträchtigenden Folgen waren sofortige Massnahmen erforderlich. Die Sanierung wurde zusammen mit der Abteilung Hochbauten durchgeführt und im November 2009 abgeschlossen.

Theater Winterthur

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
1 Kostendeckungsgrad				
- Theateraufführungen in %	62	62	62	0
- Vermietungen in %	86	86	90	4
Winterthurer Non Profit Organisationen erhalten Rabatte				
2 Nutzung und Belegung				
Anzahl der eigenen Aufführungen	116	118	111	7
Auslastung der Sitzplätze in %	60	65	57	8
Durchschnittliche Anzahl Besuchende pro Vorstellung	422	440	399	41
Anzahl Besuchende	48'998	52'000	44'344	7'656
Anzahl verkaufte Abonnemente	4'260	4'300	3'893	407
Anzahl der Vermietungstage	77	75	68	7
▪ davon für Winterthurer Non Profit Organisationen	50	50	52	2
3 Kundenorientierung				
Das Theaterpublikum und die Mieter/innen sind zufrieden				
<i>Messung / Bewertung:</i>				
1) Publikumsbefragung alle 2 bis 4 Jahre, mit welcher die allgemeine Zufriedenheit mit dem Angebot, der Betreuung und der Infrastruktur gemessen wird.				
<i>Messgrösse:</i>				
Prozentsatz der auf alle Fragen mit zufrieden oder sehr zufrieden Antwortenden	keine Umfrage 2008	80	Keine Umfrage in 2009	
2) Kundenbefragung zu den Vermietungen, nach jeder einzelnen Vermietung mittels Fragebogen zu Infrastruktur, Organisation und Servicequalität (Auswertung 1x jährlich).				
<i>Messgrösse:</i>				
Prozentsatz der auf alle Fragen mit zufrieden oder sehr zufrieden Antwortenden	90	90	90	0
4 Theaterangebot				
Ausgewogenes Angebot in den verschiedenen Theatersparten, für alle Altersstufen, insbesondere für Erwachsene. Hohe Qualität bezüglich Theaterkultur, Unterhaltungswert, gesellschaftlicher Relevanz, Innovation, Ausstrahlung und handwerklicher Kompetenz. Innere Stimmigkeit und Vielfalt des Spielplans.				
<i>Messung / Bewertung:</i>				
Evaluation des Theaterangebots am Ende der Saison mittels Beurteilungsraster durch die Theaterkommissionsmitglieder (Ziel: Beurteilung von 50% der Aufführungen)				
<i>Messgrösse:</i>				
Beurteilung auf der Skala: sehr gut / gut / genügend / kann den Erwartungen nicht genügen	gut	gut	gut	

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Personalkosten	2'347'929	2'438'164	2'445'359	7'195
Sachkosten	5'280'711	5'258'919	4'977'780	281'139
Beiträge an Dritte	0	0	0	0
Residualkosten	0	0	0	0
Kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen	1'454'507	1'450'035	1'407'431	42'604
Mietkosten	41'158	40'700	41'184	484
Übrige interne Kosten	273'437	292'291	271'948	20'343
<i>Kosten inkl. Verrechnungen</i>	<i>9'397'741</i>	<i>9'480'109</i>	<i>9'143'702</i>	<i>336'407</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Kosten	9'397'741	9'480'109	9'143'702	336'407
Externe Erlöse	1'848'280	1'907'500	1'718'401	189'099
Interne Erlöse	24'662	30'000	64'125	34'125
Beiträge von Dritten	4'485'605	4'461'000	4'459'464	1'536
<i>Erlöse inkl. Verrechnungen</i>	<i>6'358'547</i>	<i>6'398'500</i>	<i>6'241'991</i>	<i>156'509</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	6'358'547	6'398'500	6'241'991	156'509
Total Nettokosten / Globalkredit	3'039'194	3'081'609	2'901'711	179'898
Kostendeckungsgrad in %	68	67	68	1

Personalinformationen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Personal:				
▪ Stelleneinheiten	21.00	21.16	20.71	0.45
▪ Auszubildende	1.00	1.00	1.00	0.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	1.00	1.00	1.00	0.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen
<p>NICHT BENUTZTE STELLENEINHEITEN. Die Differenz von 0,45 Stelleneinheiten ist wie folgt begründet:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Nachfolge des pensionierten Stv. Hauswarts konnte erst nach 4-monatigem Unterbruch besetzt werden - Budgetierte Theaterpädagogik (10%-Stelle), die jedoch erst 2010 besetzt wurde - Schwankungen im Einsatz des Aushilfspersonal (Bühne, Garderobe) <p>ÜBERSCHREITUNG DER PERSONALKOSTEN (Differenz CHF 7'195):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nicht budgetierte Mehrkosten in der Personalbeschaffung durch unvorhergesehene vorzeitige Pensionierungen (Hauswart, künstlerischer Leiter) - Knapp 1 Monat Doppelbesetzung durch Wechsel in der Theaterleitung (Entschädigung für Vorarbeiten) - Überstunden- und Ferienauszahlung Hauswart in Folge Pensionierung

Brutto-, Nettozielabweichung / Einlage Reserve	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	3'036'278	3'081'609	2'889'458	192'151
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt	40'345		69'615	-69'615
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	3'076'623	3'081'609	2'959'073	122'536
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	3'036'278	3'081'609	2'889'458	192'151
Einlage/Entnahme Reserve	2'916		12'254	-12'254
Total Nettokosten / Globalkredit	3'039'194	3'081'609	2'901'712	179'897

* vor Einlage in Reserve

Eigenkapital	2008	2009	2010
Saldo Ende Vorjahr	68'406	97'628	96'601
Einlage/Entnahme Reserve gem. SR-Beschluss	21'583	2'916	12'254
Saldo Anfang Geschäftsjahr	89'989	100'544	108'855
Korrektur Eigenkapital gemäss Revisionsbericht Vorjahr		-3'943	
Veränderungen während des Geschäftsjahres	7'639		
Saldo Ende Geschäftsjahr	97'628	96'601	

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO der Produktegruppe

Die Abweichung bei den Personalkosten ist unter den "Personalinformationen" erläutert.

Bei den Sachkosten handelt es sich um Einsparungen im künstlerischen Budget infolge von Verschiebungen ins Geschäftsjahr 2010 (gleiche Spielzeit). Die internen Verrechnungen insbesondere die kalkulatorischen Zinsen wurden ebenfalls reduziert.

Beim Erlös wirkt sich der Rückgang bei den Abonnenten, dem freiem Verkauf sowie auch bei den tieferen Vermietungserlösen aus.

Als Faktoren fallen bei dieser Produktgruppe vor allem Abweichungen in den erhaltenen Staatsbeiträgen sowie kalkulatorischen Kosten und Umlagen an.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2009

- Bei den anstehenden Pensionierungen haben sich Änderungen ergeben. Der Künstlerische Leiter (geplant 2012) hat 2009 seine vorzeitige Pensionierung auf Mitte 2010 beantragt. Der Stv. Hausmeister wurde im 2009 pensioniert, während der Leitende Hausmeister ebenfalls eine vorzeitige Pensionierung auf Mitte 2010 beantragt hat. Die Stelle des Programmleiters (Künstl. Leiter) wurde im Dezember 2009 ausgeschrieben und wird voraussichtlich im September 2010 neu besetzt. Für den zurücktretenden Hausmeister konnte noch im 2009 Ersatz gefunden werden.
- Der Umbau des Kassenbüros und damit die Verbesserung der Verkaufsinfrastruktur wurden vorbereitet und sollen 2010 realisiert werden. Die entsprechenden, vorbereitenden Massnahmen wurden eingeleitet.
- Am 1. Juni übernahm Marc Baumann die Leitung des Theaters von Ernst Jäggli

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2010

- Infolge der vorzeitigen Pensionierung des künstlerischen Leiters ist der Gesamtleiter mit der Programmplanung 2010/11 beauftragt. Im Rahmen dieser Programmplanung sind erste Anpassung in der Programmierung geplant wie: Kooperation mit lokalen Veranstaltern und mit internationalen Theatern im Sinne der Synergieschaffung, Entwicklung von Familienprogrammen, Einbindung von Vermietungen ins Programm etc.
- Geplant ist eine Überarbeitung der Abonnementsstruktur im Rahmen einer strategischen Neuausrichtung mit dem Ziel, das Theaters Winterthur als grösstes Gastspielhaus der Schweiz und als herausragende Kulturinstitution in Winterthur stärker zu profilieren und neue Besuchersegmente zu gewinnen. Dazu gehört eine Modernisierung des Auftritts, eine erste leichte Anpassung des Programms an die Bedürfnisse eines modernen Publikums, eine verstärkte Öffnung und die Entwicklung neuer Bühnenformate.
- Im 2010 soll der seit 2001 geplante Umbau der Kasse und des Materiallagers in Angriff genommen werden um die wichtigen Anforderungen (auch gesetzliche Anforderungen der Feuerpolizei) zu erfüllen.
- Die anstehenden wichtigen Personalwechsel infolge Pensionierung (Technische Leitung und Leitung Beleuchtung) sollen rechtzeitig vorbereitet werden (interne Bewerbungen vorhanden).

Produkt 1 Theateraufführungen

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	7'254'259	7'319'351	6'985'900	333'451
Erlös	4'521'522	4'534'841	4'309'593	225'248
Nettokosten	2'732'737	2'784'510	2'676'307	108'203
Kostendeckungsgrad in %	62	62	62	0

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten/Bruttozielabweichung	2'732'737	2'784'510	2'676'307	108'203
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen			14'762	14'762
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben	-88'885			0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war	67'469		-112'636	112'636
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	50'687		25'562	25'562
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	2'762'008	2'784'510	2'603'995	180'515

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Aufwandüberschuss pro Besucher/in in CHF	56.00	54.00	60.40	6.40

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
vgl. parlamentarische Zielvorgaben zu Nutzung und Belegung				0

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
<p>Der Aufwandüberschuss pro Besucher hat gegenüber dem Soll um CHF 6.40 pro Besucher/in zugenommen. Dies ist auf die grosse Abweichung der Besucherzahlen zurückzuführen (Diff. zum Soll: -7'656).</p> <p>Die Kostenunterschreitung ist mit der erwähnten Verschiebung von künstlerischen Kosten ins 2010 (gleiche Spielzeit) begründbar. Die Abweichung bei den Erlösen ist auf den Rückgang bei den Abonnenten und im freien Verkauf zurückzuführen.</p>

Produkt 2 Vermietungen: Kongresse und Tagungen

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	2'132'927	2'160'758	2'148'465	12'293
Erlös	1'837'025	1'863'659	1'931'371	67'712
Nettokosten	295'902	297'099	217'094	80'005
Kostendeckungsgrad in %	86	86	90	4

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten/Bruttozielabweichung	295'902	297'099	217'094	80'005
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen			9'841	9'841
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben	-56'828			0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war	43'136		111'100	111'100
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	32'406		17'042	17'042
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	314'616	297'099	355'077	57'978

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Die operativen Ziele sind durch die parlamentarischen Zielvorgaben abgedeckt				0

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
vgl. parlamentarische Zielvorgaben zu Nutzung und Belegung				0

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

Die höheren Erlöse bei den Vermietungen ergeben sich aus der Verteilung der Staatsbeiträge, gemäss einem standardisierten Schlüssel.

Bibliotheken

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
1 Kosten Der Betrieb des Winterthurer Bibliotheksnetzes ist kostengünstig <i>Messung/Bewertung:</i> Ermittelt anhand der Betriebszahlen der Produkte 1 und 2 <i>Messgrössen:</i> Bruttokosten pro Ausleihe in CHF Kostendeckungsgrad für Produkt 3 in %	6.83 21	6.75 2	6.74 19	0.01 17
2 Bibliotheksnutzung Ein grosser Anteil der Winterthurer Bevölkerung benutzt die Winterthurer Bibliotheken in % <i>Messung/Bewertung:</i> Anzahl Nutzer mit Postanschrift in Winterthur (ermittelt anhand der Betriebszahlen) im Verhältnis zur Einwohnerzahl	19.10	>18	19.28	
3 Kundenorientierung Die Benutzerinnen und Benutzer sind mit dem Bibliotheksangebot zufrieden. <i>Messung / Bewertung:</i> Fluktuationsrate: Aktive Nutzer des Vorjahres minus Differenz der aktiven Nutzer und der Neuanmeldungen des Berichtsjahres geteilt durch die aktiven Nutzer des Vorjahres, mal 100. <i>Messgrösse:</i> Fluktuationsrate der Vorjahresbenutzerinnen und -benutzer in %	15.00	<20	18.90	
4 Qualitätssicherung Das Angebot der Winterthurer Bibliotheken ist attraktiv und aktuell. <i>Messung / Bewertung:</i> Ermittelt anhand der Betriebszahlen: Zusammenstellung aus dem SISIS-System (Bibliotheksoftware) <i>Messgrösse:</i> Anteil der mindestens einmal ausgeliehenen Freihandmedien in %	82.19	>81	81.96	

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Personalkosten	4'792'810	5'070'119	5'100'733	30'614
Sachkosten	2'257'471	2'012'320	2'180'136	167'816
Beiträge an Dritte	0	0	0	0
Residualkosten	0	0	0	0
Kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen	979'683	917'551	911'454	6'097
Mietkosten	387'974	335'950	409'192	73'242
Übrige interne Kosten	748'490	665'389	685'079	19'690
<i>Kosten inkl. Verrechnungen</i>	<i>9'166'428</i>	<i>9'001'329</i>	<i>9'286'593</i>	<i>285'264</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Kosten	9'166'428	9'001'329	9'286'593	285'264
Externe Erlöse	1'034'328	804'000	1'018'712	214'712
Interne Erlöse	15'572	9'500	15'500	6'000
Beiträge von Dritten	333'873	305'000	341'949	36'949
<i>Erlöse inkl. Verrechnungen</i>	<i>1'383'772</i>	<i>1'118'500</i>	<i>1'376'160</i>	<i>257'660</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	1'383'772	1'118'500	1'376'160	257'660
Total Nettokosten / Globalkredit	7'782'655	7'882'829	7'910'433	27'604
Kostendeckungsgrad in %	15	12	15	3

Personalinformationen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Personal:				
▪ Stelleneinheiten	46.80	46.82	47.26	0.44
▪ Auszubildende	5.90	7.00	6.60	0.40
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	0.00	0.00	0.00	0.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen

Stelleneinheiten: Die Stellenzählung "Ist2009" ist eine Durchschnittsberechnung über das ganze Rechnungsjahr. Die Überschreitung der Sollstellen beruht auf der Stellvertretung für Mitarbeitende im Mutterschaftsurlaub und Zivildienst.
Auszubildende: Bei den Praktika ist eine 100%-Stelle für ein Ausbildungszulassungspraktikum umgewandelt worden in eine 60%-Stelle für ein ausbildungsbegleitendes Praktikum. Für 2010 ist eine zweite Umwandlung geplant. Die Bibliotheken reagieren damit auf Veränderungen auf dem Ausbildungsmarkt. Es wird aber an 7 Ausbildungsstellen festgehalten.

Brutto-, Nettozielabweichung / Einlage Reserve	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	7'774'088	7'882'829	7'915'491	-32'662
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt	-37'352		-7'371	7'371
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	7'736'736	7'882'829	7'908'120	-25'291
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	7'774'088	7'882'829	7'915'491	-32'662
Einlage/Entnahme Reserve	8'567		-5'058	5'058
Total Nettokosten/Globalkredit	7'782'655	7'882'829	7'910'433	-27'604

* vor Einlage in Reserve

Eigenkapital	2008	2009	2010
Saldo Ende Vorjahr	248'471	265'157	273'724
Einlage/Entnahme Reserve gem. SR-Beschluss	16'466	8'567	-5'058
Saldo Anfang Geschäftsjahr	264'937	273'724	268'666
Korrektur Eigenkapital gemäss Revisionsbericht Vorjahr		0	
Veränderungen während des Geschäftsjahres	220	0	
Saldo Ende Geschäftsjahr	265'157	273'724	

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO der Produktgruppe

Die parlamentarischen Zielvorgaben konnten sehr genau eingehalten werden. Alle Werte liegen leicht über den Vorgaben. Die Kosten pro Ausleihe wurden im Vergleich zum Vorjahr erwartungsgemäss gesenkt. Dies ist vor allem der deutlich höheren Ausleihenzahl zu verdanken, obwohl die Bruttokosten wegen der Abwicklung der Provisoriumskosten für das Produkt 3 über die laufende Rechnung deutlich über dem Budget liegen. Dieses Vorgehen wirkt sich konsequenterweise auf den Kostendeckungsgrad des Produkts 3 aus und wird sich auch noch für die verbleibenden Provisoriumsjahre 2010 und teilweise 2011 ebenfalls auswirken. Bezüglich der Begründung kann auf die Ausführungen im Jahresbericht 2008 verwiesen werden. Für die anfallenden Projektkosten im Produkt 3 werden die Ausgleichbeiträge aus der Investitionsrechnung (wird beim Amt für Städtebau geführt) in die laufende Rechnung 2009 als "Erträge" umgebucht. Es handelt sich folglich nicht um eigentliche Erträge. Dadurch entsteht der verfälschte Eindruck eines hohen Kostendeckungsgrads.

Mit 19,28% ist der Anteil der Bibliotheksnutzenden an der Bevölkerung weiter gestiegen. Dass der Zuwachs markant ausgefallen ist, hat einerseits mit dem verlangsamten Bevölkerungswachstum und andererseits mit der Ausgabe neuer Benutzungskarten zu tun.

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO der Produktegruppe

Nachdem in den vergangenen drei Jahren die Fluktuationsrate ungewöhnlich tief war, ist sie im Jahr 2009 mit 18,9% wieder im Normalbereich, liegt aber immer noch klar unter der parlamentarischen Zielvorgabe von 20%. Der Anteil der mindestens einmal entliehenen Freihandmedien ist im Vergleich zum Vorjahr unwesentlich zurückgegangen und liegt fast 1% über der Zielvorgabe. Der Wert ist beeinflusst vom ständig wachsenden Medienangebot. Denn je grösser die Auswahl an Medien ist, umso grösser ist der Bestand an Medien, der nicht ausgeliehen wird. Die Kennzahl wird solange kontinuierlich leicht absinken, bis die Platzreserven in den Bibliotheken ausgeschöpft sind und folglich der Referenzwert "Bestand" nicht mehr steigen kann.

Die Jahresrechnung 2009 schliesst mit einer Nettozielüberschreitung von 0,4%, bereinigt um die exogenen Faktoren sogar nur um 0,3% ab. Die Abweichung entspricht ziemlich genau der Personalkostenüberschreitung. Diese wurde verursacht durch verschiedene Krankheitsfälle und Mutterschaftsurlaube. Sie werden auf der Einnahmenseite wettgemacht durch einen entsprechend gleich hohen Beitrag bei den Lohnrückerstattungen.

Die deutliche Überschreitung des Budgets bei den Sachkosten beruht auf der bereits genannten Abrechnung der Provisoriumskosten während des Umbaus des Bibliotheks- und Museumsgebäudes und verschiedener Unterhalts- und Sanierungsarbeiten in der Stadtbibliothek. Auch bei den Mietkosten wirkt sich der Provisoriumsbetrieb aus.

Da die Kosten in der Bibliotheksrechnung über Vergütungen resp. Umbuchungen aus dem Investitionskredit ausgeglichen werden, resultieren daraus unechte deutlich höhere Einnahmen. Mehrerträge ergaben sich aus den Lohnrückerstattungen, dem Verkauf von Publikationen (es wurden 2009 zwei erfolgreiche Neujahrsblätter produziert) und Sponsoringbeiträgen für den Lesesommer.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2009

- Der update des elektronischen Bibliothekssystems erfolgte im Mai und Juni 2009 und war mit erheblichen Problemen verbunden. Insbesondere die Umstellung der Hardware auf Virtuelle Server, die neu bei den IDW gehostet werden, verursachte die Probleme, die erst anfangs 2010 bereinigt wurden. Dagegen verlief der update der Bibliothekssoftware unproblematisch. Lediglich die Schnittstellen zur RFID-Peripherie verursachten unerwarteterweise zusätzliche Kosten, auch müssen sämtliche Selbstverbuchengeräte ersetzt werden.
- Zur Unterstützung des Bibliothekssystems wurden ein neues elektronisches Indexierungsprogramm und ein Controlling-Programm ergänzt, die dazu dienen, die Leistungen an die Bevölkerung zu beschleunigen und zu verdichten.
- Die Virtuelle Bibliothek konnte plangemäss Ende 2009 zusammen mit dem Relaunch der neuen Website der Bibliotheken online gehen. Neu stehen der Bevölkerung über eine Metasuche zahlreiche kostenlose (auch von zu Hause) und kostenpflichtige (nur in den einzelnen Bibliotheken) Datenbanken zur Verfügung. Der Internet-Zugang in der Stadtbibliothek ist neu organisiert worden und erfolgt nun durch ein self-login der einzelnen Nutzenden.
- Der neue Satellit "Alltagsratgeber" der Integrationsbibliothek ist planmässig im Geschoss "Mensch" der Stadtbibliothek im November zugänglich gemacht worden. Er bietet vorerst Medien zu Themen Gesundheit, Leben, Wohnen und Arbeiten, Schule etc in sechs nichtdeutschen Sprachen an. Das Angebot wird rollend ausgebaut.
- Das Projekt "Erweiterung Bibliothek Seen" konnte durch alle Verwaltungsinstanzen geführt werden und muss anfangs 2010 noch vom GGR bewilligt werden.
- Die Arbeiten am Bau des Bibliotheks- und Museumsgebäudes kommen plangemäss voran. Im 2009 erarbeitete die Studienbibliothek eine Situationsanalyse der Sondersammlungen und bereitete bestimmte Dienstleistungen vor wie z.B. die Reservation eines speziellen Archivlaufwerks bei den IDW für die Speicherung archivwürdiger digitaler Dokumente oder die Verschiebung der Sammlung "Alter Drucke" aus dem Bestand der Stadtbibliothek in jenen der Studienbibliothek.
- Die Bibliothekspädagogik wurde im September 2009 durch das Spiralcurriculum "biblioheft" abgeschlossen, dieses wird bis im Sommer 2010 nun stadtweit mit 30 Schulklassen evaluiert.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2010

- Für die Durchführung des Jubiläumsprojekts "350 Jahre Winterthurer Bibliotheken" hat der Stadtrat eine Entnahme aus dem Bibliotheksfonds bewilligt. Seit März 2009 arbeiten zehn Arbeitsgruppen an der Vorbereitung der Jubiläumsaktivitäten. Es entstehen eine Publikation, ein internationaler Fachkongress, ein offizieller Festakt, eine Ausstellung im Museum Lindengut und ein Tag der offenen Tür und viele kleinere Veranstaltungen. Ende 2009 arbeiten alle Arbeitsgruppen gemäss Plan.
- Die 2009 gestartete virtuelle Bibliothek wird evaluiert und das Angebot entsprechend ausgeweitet. Im Rahmen der Erneuerung der Studienbibliothek wird überprüft, welche virtuellen Angebote die Benutzenden der Studienbibliothek (Studenten, Schulen, Lernende, Forscher, Stadtverwaltung etc) zusätzlich zu www.bibnetz.ch benötigen.
- Nach einem positiven Entscheid im Bauprojekt Rössligasse 9-11 in Seen durch den GGR soll die Bibliothek Seen erweitert werden. Die Bauentwicklung ist abhängig von den politischen Entscheiden und den Mietverträgen mit den jetzigen Mieterinnen.
- Die Bibliothek Hegi genügt in keinster Weise mehr den Anforderungen an eine Quartierbibliothek. Zwar leistet sie hervorragende Arbeit bei der Bibliothekspädagogik, dies aber zulasten der öffentlichen Funktionen. Im Rahmen des geplanten Mehrgenerationenhauses liesse sich eine künftige Bibliothek realisieren, die weiterhin der Schule aber insbesondere auch der Quartierbevölkerung im rasant wachsenden Stadtteil Hegi und Neuhegi dienen würde. 2010 soll die Machbarkeit dieses Projekts, das 2013 realisiert werden könnte, geprüft werden.
- Die Studienbibliothek erhält ein neues Konzept. Bezogen wird die Bibliothek aber erst 2011, da wegen des Einbaus der Brandschutzanlage und diverser Sicherheitstests der renovierte Bibliothekstrakt erst Ende 2010 bereit steht.
- Das bibliothekspädagogische Spiralcurriculum "biblioheft" wird bis zum Sommer 2010 evaluiert und soll ab dem neuen Schuljahr 2010/2011 in den Regelbetrieb der Zusammenarbeit zwischen Schule und Bibliotheken überführt werden.
- Die Konsolidierung der Integrationsbibliothek soll nach zehn Jahren des Aufbaus und der Entwicklung abgeschlossen werden. Es wird nochmals der Sprachenfächer überprüft, das Satellitenprogramm abschliessend definiert und das Dienstleistungsportfolio der Integrationsbibliothek definitiv festgelegt. Der Abschluss soll 2011 oder 2012 erfolgen.

Produkt 1 Buch- und Medienangebot der Stadtbibliothek

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	5'967'863	6'068'264	6'153'682	85'418
Erlös	917'092	874'373	947'231	72'858
Nettokosten	5'050'771	5'193'891	5'206'451	12'560
Kostendeckungsgrad in %	15	14	15	1

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten/Bruttozielabweichung	5'050'771	5'193'891	5'206'451	12'560
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen			21'167	21'167
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war	-9'195		-3'000	3'000
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen	-5'649		8'409	8'409
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	15'512		4'670	4'670
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	5'051'439	5'193'891	5'237'697	43'806

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Anteil der mindestens einmal pro Erfassungsjahr benutzten Freihandmedien in % des Freihandbestandes	81.26	80.00	80.50	0.50
Bruttokosten pro ausgeliehenes Medium in CHF	6.54	6.35	6.57	0.22

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Zahl der Besucherinnen und Besucher	367'458	365'000	372'945	7'945
Zahl der neueingeschriebenen Benutzerinnen und Benutzer	3'114	3'000	3'575	575
Zahl der ausgeliehenen Medien	911'995	900'000	935'274	35'274
- davon Bücher	507'051	490'000	523'117	33'117
- davon CDs	178'587	175'000	189'961	14'961
- davon DVDs / Videos	191'953	200'000	189'804	10'196
- davon übrige	34'404	35'000	32'392	2'608

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
Die Ergebnisse haben etwa den Erwartungen für das Produkt 1 entsprochen. Grundsätzlich liegen die Werte alle im positiven Bereich und zeigen ein erfreuliches Bild der Entwicklung der Stadtbibliothek.
Die hohen Sachkosten, die vor allem durch die Provisoriumsnutzung und Sanierungsarbeiten ausgelöst wurden, sind auch auf das Produkt 1 umgelegt worden, deshalb verbleiben die Kosten pro Ausleihe auf dem Niveau des Vorjahrs. Die Ertragsseite wird für diesen Indikator nicht abgebildet.
Bei der Mediennutzung springt ins Auge, dass die DVD-Ausleihe gegen den sonstigen Bibliothekstrend eher rückläufig ist, was aber dem gesellschaftlichen Trend der Nutzung von online-Angeboten entspricht.

Produkt 2 Buch- und Medienangebot der Quartierbibliotheken

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	2'199'649	2'273'213	2'300'341	27'128
Erlös	262'311	229'021	262'849	33'828
Nettokosten	1'937'338	2'044'192	2'037'493	6'699
Kostendeckungsgrad in %	12	10	11	1

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten/Bruttozielabweichung	1'937'338	2'044'192	2'037'493	6'699
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen			3'101	3'101
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	1'441		251	251
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	1'938'779	2'044'192	2'040'845	3'347

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Anteil der mindestens einmal pro Erfassungsjahr benutzten Freihandmedien in % des Freihandbestandes	83.71	83.00	84.42	1.42
Kosten pro ausgeliehenes Medium in CHF	5.18	5.10	5.20	0.10

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Zahl der Besucherinnen und Besucher	200'913	200'000	195'592	4'408
Zahl der neu eingeschriebenen Benutzerinnen und Benutzer	1'319	1'200	1'397	197
Zahl der ausgeliehenen Medien	424'834	420'000	442'306	22'306
- davon Bücher	265'651	240'000	285'632	45'632
- davon CDs	53'169	35'000	54'544	19'544
- davon DVDs / Videos	73'290	70'000	69'804	196
- davon übrige	32'724	75'000	32'326	42'674

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

Die Ergebnisse des Produkts 2 sind sehr stabil und liegen weitgehend auf dem Niveau des Vorjahrs. Erfreulicherweise haben die Ausleihen wieder stärker zugenommen, wenn auch nicht alle Bibliotheken gleichermassen von dieser Bewegung erfasst sind. Nach wie vor weisen die Stadtteile Oberwinterthur/Hegi und Seen die stärksten Zuwachsraten auf. Es ist deshalb dringend nötig, Lösungen für die Übernutzung dieser Bibliotheken zu finden.

Produkt 3 Angebot der Studienbibliothek

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	990'128	659'852	832'570	172'718
Erlös	204'369	15'106	161'023	145'917
Nettokosten	785'759	644'746	671'547	26'801
Kostendeckungsgrad in %	21	2	19	17

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten/Bruttozielabweichung	785'759	644'746	671'547	26'801
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen			13'129	13'129
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen	-37'806		-56'273	56'273
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	-1'436		1'175	1'175
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	746'517	644'746	629'578	15'168

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten pro benutztes Dokument in CHF	174.00	150.00	202.90	52.90

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Zahl der benutzten Dokumente	3'315	3'000	2'622	378
Zahl der unterstützten Publikationen	2	2	2	0
Anzahl verkaufter Neujahrsblätter (inkl. alter Jahrgänge)	932	1'000	1'804	804

In der Zahl der 2622 benutzten Dokumente sind die 410 in die Sondersammlungen ausgeliehenen Bücher nicht enthalten.

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

Auch beim Produkt 3 haben sich die Geschäfte gemäss den Erwartungen entwickelt.

Der Jahresabschluss in finanzieller Hinsicht zeigt zwar eine stabile Situation bei den Nettokosten, jedoch liegen Kosten und Erträge um die Aufwendungen für die Renovationsarbeiten an der Museumsstrasse 52 höher als im Budget 2009.

Die Kosten sind geprägt von den einsetzenden Kapitalkosten und den verbleibenden Fixkosten für das Gebäude an der Museumstrasse 52.

Die Entwicklung bei den Erträgen ist einerseits geprägt durch die hohen Rückvergütungen für den Provisoriumsbetrieb und andererseits durch höhere Erträge aus dem Verkauf von den beiden erfolgreichen Neujahrsblättern. Die Mehreinnahmen aus dem Bücherverkauf haben praktisch die die Publikation des zweiten Neujahrsblatts finanziert. Dies kann als unerwartetes erfreuliches Ergebnis bezeichnet werden.

Aufgrund der reduzierten Öffnungszeiten der Sondersammlungen ist die Nutzung der Bestände deutlich zurückgegangen. Dieser Rückgang wirkt sich auf die Kosten pro benutztes Dokument aus. Diese sind rund ein Drittel höher als budgetiert. Der Kostendeckungsgrad von 19% entspricht nicht den realen Verhältnissen. Würden die Mehrausgaben für den Provisoriumsbetrieb und die bei den Erträgen eingestellten Ausgleichszahlungen aus dem Investitionskredit abgezogen, würde daraus ein Kostendeckungsgrad von 4,9% resultieren. Dieser hypothetische effektive Kostendeckungsgrad läge deutlich über den Erwartungen von 2%.

Subventionsverträge und Beiträge an Dritte

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
1 Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung Kosten exkl. kalk. Abschreibungen und Zinsen für Kulturförderung an Privatpersonen sowie nichtstädtische Institutionen pro Einwohner (1) in CHF	78	81	83	2
Kosten inkl. kalk. Abschreibungen und Zinsen für Kulturförderung an Privatpersonen sowie nichtstädtische Institutionen pro Einwohner (1) in CHF	92	95	96	1
2 Kundenorientierung Sparte Museen Die unterstützten Institutionen stehen der gesamten Bevölkerung offen. Das Angebot ist abwechslungsreich und qualitativ hochstehend. <i>Messung / Bewertung:</i>				
Summe der üblichen Öffnungszeiten in Stunden pro Woche (2)	299	257	257	0
Anzahl Veranstaltungen (gemäss Veranstaltungskalender)	694	700	718	18
3 Kundenorientierung Sparte Musik Die unterstützten Institutionen stehen der gesamten Bevölkerung offen. Das Angebot ist abwechslungsreich und qualitativ hochstehend. <i>Messung / Bewertung:</i>				
Anzahl Veranstaltungen (gemäss Veranstaltungskalender)	1'242	1'200	1'240	40
4 Kundenorientierung Sparte Theater / Tanz Die unterstützten Institutionen stehen der gesamten Bevölkerung offen. Das Angebot ist abwechslungsreich und qualitativ hochstehend. <i>Messung / Bewertung:</i>				
Anzahl Aufführungen (gemäss Veranstaltungskalender)	697	780	787	7
5 Einhaltung der Subventionsverträge Die unterstützten Institutionen halten die vereinbarten Subventionsverträge ein. <i>Messung / Bewertung:</i>				
Prozentsatz der Institutionen, welche die Leistungsvorgaben der Subventionsverträge einhalten	100	100	100	0

1) Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung: Einwohnerdurchschnitt 2008 = 100'065 / 2009 = 101'350

Im Januar 2009 wurde ein Stadtratsbeschluss (SRB 09-34-2) für die Sonderausstellung "Im Dialog - die zwei Sammlungen Oskar Reinhart, Winterthur" mit einer gebundenen Ausgabe gutgeheissen. Mit Berücksichtigung dieses Stadtratsbeschlusses werden die Zielvorgaben erreicht.

2) Öffnungszeiten der subventionierten Museen (Kunstmuseum wegen Umbau und Sanierung im 2009 geschlossen)

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Personalkosten	777'574	909'418	933'057	23'639
Sachkosten	781'498	844'758	952'746	107'988
Beiträge an Dritte	8'885'936	9'297'857	9'468'102	170'245
Residualkosten	0	0	0	0
Kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen	1'341'251	1'296'563	1'252'830	43'733
Mietkosten	581'812	576'900	593'908	17'008
Übrige interne Kosten	802'450	708'274	748'077	39'803
<i>Kosten inkl. Verrechnungen</i>	<i>13'170'522</i>	<i>13'633'769</i>	<i>13'948'720</i>	<i>314'951</i>
Verrechnungen innerhalb PG	3'000	0	0	0
Total effektive Kosten	13'167'522	13'633'769	13'948'720	314'951
Externe Erlöse	37'713	75'300	95'560	20'260
Interne Erlöse	70'935	70'000	70'000	0
Beiträge von Dritten	3'845'000	3'806'000	4'053'300	247'300
<i>Erlöse inkl. Verrechnungen</i>	<i>3'953'649</i>	<i>3'951'300</i>	<i>4'218'860</i>	<i>267'560</i>
Verrechnungen innerhalb PG	3'000	0	0	0
Total effektive Erlöse	3'950'649	3'951'300	4'218'860	267'560
Total Nettokosten / Globalkredit	9'216'873	9'682'469	9'729'860	47'391
Kostendeckungsgrad in %	30	29	30	1

Personalinformationen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Personal:				
▪ Stelleneinheiten	10.80	11.90	11.52	0.38
▪ Auszubildende	0.00	0.00	0.00	0.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	0.00	0.00	0.00	0.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen

Bei den Istwerten handelt es sich um den jährlichen Durchschnitt

Brutto-, Nettozielabweichung / Einlage Reserve	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	9'174'043	9'682'469	9'722'808	-40'339
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt	-1'400'725		-75'599	75'599
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	7'773'318	9'682'469	9'647'209	35'260
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	9'174'043	9'682'469	9'722'808	-40'339
Einlage/Entnahme Reserve	42'830		7'052	-7'052
Total Nettokosten / Globalkredit	9'216'873	9'682'469	9'729'860	-47'391

* vor Einlage in Reserve

Eigenkapital	2008	2009	2010
Saldo Ende Vorjahr	38'164	50'306	63'723
Einlage/Entnahme Reserve gem. SR-Beschluss	12'142	42'830	7'052
Saldo Anfang Geschäftsjahr	50'306	93'136	70'775
Korrektur Eigenkapital gemäss Revisionsbericht Vorjahr		-29'413	
Veränderungen während des Geschäftsjahres	0		
Saldo Ende Geschäftsjahr	50'306	63'723	

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO der Produktgruppe

Personalkosten: Die minimal erhöhten Personalkosten sind auf die Institutionen Museum Oskar Reinhart (Ausstellung "Im Dialog"), Museum Briner und Kern (Auszahlung Überstunden) sowie auf das Museum Lindengut (doppelte Belastung aufgrund von Krankheitsfällen sowie Auszahlung Überstunden) zurückzuführen. Die Hauswartung des Museums Briner und Kern wird kostenmässig über diese Produktgruppe abgerechnet, vom Stellenplan her jedoch über die Abteilung Immobilien geführt.

Sachkosten: Im Zusammenhang mit der aktuellen Ausstellung "Im Dialog - die zwei Sammlungen Oskar Reinhart, Winterthur" sind Mehrkosten bei der Versicherung angefallen. Für diese gebundenen Leistungen wurde ein Stadtratsbeschluss eingeholt (SR 09.34-2 vom 14.01.09).

Beiträge an Dritte: Der Kanton Zürich hat Ende 2008 seine Staatsbeiträge für das Kunstmuseum und das Musikkollegium für die Subventionsperiode 2009-2016 um 10% erhöht. Diese Beiträge gehen vollumfänglich an die Institutionen.

Externe Erlöse: Der höhere Ertrag ist auf die Institutionen "Villa Flora" und "Museum Oskar Reinhart am Stadtgarten" zurückzuführen.

Beiträge von Dritten: Die höheren Staatsbeiträge sind für 2009 noch nicht im Budget erfasst, da der kantonale Entscheid auf Erhöhung erst Ende 2008 erfolgt ist.

Faktoren

Mit Hilfe der Faktoren wird die effektive betriebliche Leistung der Produktgruppe ermittelt. Als Faktoren wurden unter dieser Produktgruppe die folgenden Punkte aufgeführt:

- Stadtratsbeschluss (SRB 09.34-2) für gebundene Versicherungskosten im Zusammenhang mit der Ausstellung "Im Dialog"
- Abweichungen bei kalkulatorischen Kosten
- Abweichungen bei Umlagekosten
- Abweichungen bei erhaltenen sowie weitergeleiteten Staatsbeiträgen

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2009

Bei dieser Produktgruppe beschränken sich die Massnahmen im Wesentlichen auf die Kontrolle der Einhaltung der Subventionsverträge (Leistungsvereinbarungen und individuelle Vertragsbestimmungen). Mit den projektbezogenen Beiträgen werden kulturelle Projekte gefördert und das Kulturangebot in allen Sparten substantiell ergänzt. Die Anstrengungen, durch Vernetzung der Institutionen Synergien und eine grössere Ausstrahlung zu erreichen, wurden fortgeführt.

Projekt Kunstmuseen Winterthur: Die privaten Trägerschaften haben in Zusammenarbeit mit der Stadt Arbeitsgruppen gebildet, um die Rahmenbedingungen für eine Umsetzung zu klären. In einer ersten Etappe wird der Zusammenschluss von Kunstmuseum und Villa Flora angestrebt. Zudem wurde ein Gesuch betreffend Kauf und Umbau der Villa Flora an den Kanton vorbereitet. Die Villa Flora soll nach dem Umbau der Stadt im Baurecht abgetreten werden.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2010

Weiterarbeit am Projekt Kunstmuseen Winterthur.

Produkt 1 Subventionsverträge und Beiträge an kulturelle Institutionen

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	12'407'360	12'730'669	13'087'508	356'839
Erlös	3'953'649	3'951'300	4'218'860	267'560
Nettokosten	8'453'712	8'779'369	8'868'648	89'279
Kostendeckungsgrad in %	32	31	32	1

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten/Bruttozielabweichung	8'453'712	8'779'369	8'868'648	89'279
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen			-107'799	107'799
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben			-118'000	118'000
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war	39'000		77'055	77'055
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	-1'437'125		46'188	46'188
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	7'055'587	8'779'369	8'766'092	13'277

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Museen				
Museum Oskar Reinhart am Stadtgarten	1'367'114	1'561'865	1'691'201	129'336
- davon Beitrag in CHF	0	100'000	97'365	2'635
- davon Nebenleistungen in CHF	1'388'435	1'476'565	1'618'680	142'115
- davon Ertrag in CHF	-21'321	-14'700	-24'843	10'143
Sammlungen Briner und Kern	301'601	343'220	359'329	16'109
- davon Beitrag in CHF	0	0	0	0
- davon Nebenleistungen in CHF	306'141	347'320	363'811	16'491
- davon Ertrag in CHF	-4'539	-4'100	-4'482	382
Kunstmuseum	722'873	523'655	476'209	47'446
- davon Beitrag in CHF	848'750	861'481	903'803	42'322
- davon Nebenleistungen in CHF	687'123	500'174	581'706	81'532
- davon Ertrag in CHF	-813'000	-838'000	-1'009'300	171'300
Villa Flora	360'476	311'048	276'018	35'030
- davon Beitrag in CHF	101'900	103'429	103'632	203
- davon Nebenleistungen in CHF	259'693	252'619	224'860	27'759
- davon Ertrag in CHF	-1'117	-45'000	-52'474	7'474
Kunsthalle Winterthur	145'296	146'076	139'707	6'369
- davon Beitrag in CHF	61'140	62'057	62'179	122
- davon Nebenleistungen in CHF	84'156	84'019	77'528	6'491
Museum Lindengut	292'019	897'948	345'889	552'059
- davon Beitrag in CHF	30'570	31'029	31'090	61
- davon Nebenleistungen in CHF	343'119	948'419	398'560	549'859
- davon Ertrag in CHF	-81'670	-81'500	-83'761	2'261

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Technorama	1'222'138	663'195	1'199'403	536'208
- davon Beitrag in CHF	560'450	568'857	569'978	1'121
- davon Nebenleistungen in CHF	661'688	94'338	629'425	535'087
Fotomuseum	305'700	310'286	310'897	611
- davon Beitrag in CHF	305'700	310'286	310'897	611
- davon Nebenleistungen in CHF	0	0	0	0
Fotostiftung Schweiz	50'000	50'000	50'000	0
- davon Beitrag in CHF	50'000	50'000	50'000	0
- davon Nebenleistungen in CHF	0	0	0	0
Musik				
Orchester Musikkollegium	1'704'044	1'832'449	1'907'190	74'741
- davon Beitrag in CHF	4'519'809	4'583'549	4'734'143	150'594
- davon Nebenleistungen in CHF	216'235	216'900	217'047	147
- davon Ertrag in CHF	-3'032'000	-2'968'000	-3'044'000	76'000
Musikfestwochen	193'610	196'514	196'901	387
- davon Beitrag in CHF	193'610	196'514	196'901	387
- davon Nebenleistungen in CHF	0	0	0	0
Musikverband der Stadt Winterthur	203'800	206'852	207'265	413
- davon Beitrag in CHF	203'800	206'852	207'265	413
- davon Nebenleistungen in CHF	0	0	0	0
Jazz in Winterthur	76'425	77'572	77'724	152
- davon Beitrag in CHF	76'425	77'572	77'724	152
- davon Nebenleistungen in CHF	0	0	0	0
Verein LMK - Live Musik Kultur	243'800	246'852	247'265	413
- davon Beitrag in CHF	203'800	206'852	207'265	413
- davon Nebenleistungen in CHF	40'000	40'000	40'000	0
Theater / Tanz				
Sommertheater	314'106	316'540	316'158	382
- davon Beitrag in CHF	254'750	258'571	259'081	510
- davon Nebenleistungen in CHF	59'356	57'969	57'077	892
Marionettentheater	92'463	122'700	109'409	13'291
- davon Beitrag in CHF	71'330	72'400	72'543	143
- davon Nebenleistungen in CHF	21'133	50'300	36'866	13'434
Kellertheater	197'210	200'629	201'273	644
- davon Beitrag in CHF	173'230	175'829	176'175	346
- davon Nebenleistungen in CHF	23'980	24'800	25'098	298
Theater am Gleis	315'890	320'629	321'260	631
- davon Beitrag in CHF	315'890	320'629	321'260	631
- davon Nebenleistungen in CHF	0	0	0	0
Theater für den Kanton Zürich	79'204	82'390	80'679	1'711
- davon Beitrag in CHF	76'754	80'000	78'354	1'646
- davon Nebenleistungen in CHF	2'450	2'390	2'325	65
Verein tanzinwinterthur	66'235	67'229	67'361	132
- davon Beitrag in CHF	66'235	67'229	67'361	132
- davon Nebenleistungen in CHF	0	0	0	0
Film				
Filmfoyer Winterthur	61'140	62'057	62'179	122
- davon Beitrag in CHF	61'140	62'057	62'179	122
- davon Nebenleistungen in CHF	0	0	0	0
Filmbulletin	20'380	20'686	20'726	40
- davon Beitrag in CHF	20'380	20'686	20'726	40
- davon Nebenleistungen in CHF	0	0	0	0
Internationale Kurzfilmtage	91'710	93'086	93'269	183
- davon Beitrag in CHF	91'710	93'086	93'269	183
- davon Nebenleistungen in CHF	0	0	0	0
Übrige Beiträge				
Astronomische Gesellschaft Winterthur	26'494	26'892	26'944	52
- davon Beitrag in CHF	26'494	26'892	26'944	52
- davon Nebenleistungen in CHF	0	0	0	0

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Die Zusammenarbeit der Stadt mit den privaten Institutionen für kulturelle Leistungen wird durch Subventionsverträge geregelt.	20 Verträge	20	20	0

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

Kosten: Für die Sonderausstellung "Im Dialog - die zwei Sammlungen Oskar Reinhart, Winterthur" wurde am 14. Januar 2009 (SRB 09-34-2) ein Stadtratsbeschluss bewilligt. In diesem Stadtratsbeschluss wurde ein gebundener Betrag von CHF 118'000 für erhöhte Versicherungskosten gesprochen. Weiter wurden Ende 2008 durch den Kanton Zürich die Staatsbeiträge für das Kunstmuseum und das Musikkollegium erhöht, welche im 2009 an die beiden Subventionsempfänger weitergeleitet wurden.

Erlöse: Im 2009 erhielt die Stadt Winterthur die oben erwähnten höheren Staatsbeiträge zur Weiterleitung an die Institutionen.

Faktoren:

- Stadtratsbeschluss (SRB 09.34-2) für gebundene Versicherungskosten im Zusammenhang mit der Ausstellung "Im Dialog"
- Abweichungen bei kalkulatorischen Kosten
- Abweichungen bei Umlagekosten
- Abweichungen bei erhaltenen sowie weitergeleiteten Staatsbeiträgen
- Korrektur WOV-Reserve

Produkt 2 Projektbezogene und übrige Beiträge

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	720'331	903'100	883'574	19'526
Erlös	0	0	0	0
Nettokosten	720'331	903'100	883'574	19'526
Kostendeckungsgrad in %	0	0	0	0

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten/Bruttozielabweichung	720'331	903'100	883'574	19'526
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen				0
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	-2'600		-2'455	2'455
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	717'731	903'100	881'119	21'981

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Diverse Beiträge an Kulturschaffende in CHF	42'520	55'000	52'890	2'110
Kulturpreise der Stadt Winterthur in CHF	27'932	30'000	25'714	4'286
Kunstankäufe in CHF	132'122	89'600	89'559	41
Kulturkommissionen (Kunstkommission, Literaturkommission) in CHF	2'460	2'500	3'030	530
Projektbezogene Beiträge in CHF	515'297	726'000	712'380	13'620

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Anzahl eingegangener Gesuche	176	175	197	22
Anzahl bearbeiteter Gesuche	167	150	191	41
Anzahl unterstützter Gesuche	88	115	95	20

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
Die Beitragsbewilligung erfolgt anhand formaler und qualitativer Kriterien, die in Richtlinien publiziert sind.

Städtische Museen, Kulturinstitutionen und Bauten

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
1 Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung				
Kosten exkl. kalk. Abschreibungen und Zinsen für städtische Museen und Kultureinrichtungen pro Einwohner (1) in CHF	57*	63	55	8
Kosten inkl. kalk. Abschreibungen und Zinsen für städtische Museen und Kultureinrichtungen pro Einwohner (1) in CHF	73	81	72	9
2 Kundenorientierung				
Die Besuchenden der städtischen Museen sind mit dem Angebot zufrieden oder sehr zufrieden. <i>Messung / Bewertung:</i> Umfrage bei den Besuchern <i>Messgrössen:</i> Prozentsatz der auf alle Fragen mit zufrieden oder sehr zufrieden Antwortenden	-	-	-	
Die Nutzer sind mit den Dienstleistungen des Kulturzentrums Alte Kaserne zufrieden oder sehr zufrieden. <i>Messung / Bewertung:</i> Feedbackfragebogen an die einzelnen Mieter (der Rechnung beigelegt) <i>Messgrösse:</i> Prozentsatz der auf alle Fragen mit zufrieden oder sehr zufrieden Antwortenden	-	-	-	
Die Nutzer sind mit den Dienstleistungen der Kulturvermittlung zufrieden oder sehr zufrieden. <i>Messung / Bewertung:</i> Feedbackfragebogen an die Führungsteilnehmer <i>Messgrösse:</i> Prozentsatz der auf alle Fragen mit zufrieden oder sehr zufrieden Antwortenden	-	-	-	
3 Zugänglichkeit				
Die städtischen Kultureinrichtungen stehen der gesamten Bevölkerung offen. <i>Messung / Bewertung:</i> Übliche Öffnungszeiten in Stunden pro Woche <i>Messgrössen:</i>				
Naturmuseum	42	42	42	0
Münzkabinett und Antikensammlung	12	12	12	0
Gewerbemuseum und Uhrensammlung	45	45	45	0
Schlösser Hegi und Mörsburg	17 bzw. 33	17 bzw. 33	17 bzw. 33	
Kulturzentrum Alte Kaserne	101	95	95	0
4 Substanzerhaltung				
Die historischen Gebäude der Stadt Winterthur (vgl. Auflistung unter Produkt 4) werden werterhaltend betreut. <i>Messgrösse:</i> Kosten für den Unterhalt in Prozent des Gebäudewertes	0.35	0.33	0.30	0.03
5 Kulturvermittlung, Veranstaltungsmarketing / Leistungsmengen				
Anzahl durchgeführter Führungen für Klassen mindestens	905	650	842	192
Anzahl abgelehnter Führungen für Klassen höchstens (2)	21	10	0	10

1) Durchschnittliche Einwohnerzahl 2008: 100'065 / 2009: 101'350

2) Kulturvermittlung - abgelehnte Führungen: im 2008 wurden auch Führungen mitgezählt, welche aus exogenen Gründen abgesagt werden mussten (z.B. Museumspädagogin war krank etc.). Per 2009 werden nur noch Führungen als abgelehnt gezählt, welche aus Kapazitätsgründen nicht durchgeführt werden können.

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Personalkosten	4'321'684	4'498'623	4'400'917	97'706
Sachkosten	2'841'244	2'880'803	2'741'997	138'806
Beiträge an Dritte	0	0	0	0
Residualkosten	0	0	0	0
Kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen	1'991'820	2'216'831	1'764'947	451'884
Mietkosten	315'072	297'820	312'217	14'397
Übrige interne Kosten	985'265	951'280	1'028'650	77'370
<i>Kosten inkl. Verrechnungen</i>	<i>10'455'086</i>	<i>10'845'357</i>	<i>10'248'727</i>	<i>596'630</i>
Verrechnungen innerhalb PG	616'664	562'300	664'493	102'193
Total effektive Kosten	9'838'421	10'283'057	9'584'234	698'823
Externe Erlöse	1'641'093	1'404'540	1'415'339	10'799
Interne Erlöse	1'451'434	1'228'100	1'439'283	211'183
Beiträge von Dritten	13'698	13'000	11'111	1'889
<i>Erlöse inkl. Verrechnungen</i>	<i>3'106'225</i>	<i>2'645'640</i>	<i>2'865'733</i>	<i>220'093</i>
Verrechnungen innerhalb PG	616'664	562'300	664'493	102'193
Total effektive Erlöse	2'489'561	2'083'340	2'201'240	117'900
Total Nettokosten / Globalkredit	7'348'860	8'199'717	7'382'994	816'723
Kostendeckungsgrad in %	25	20	23	3

Personalinformationen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Personal:				
▪ Stelleneinheiten	40.00	43.65	38.16	5.49
▪ Auszubildende	2.00	2.00	2.00	0.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	0.00	0.00	0.00	0.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen

Bei den Istwerten handelt es sich um einen jährlichen Durchschnitt. Die vorübergehend tiefere Stellenbesetzung im 2009 ist auf die Teilschliessung wegen Umbau des Museums- und Bibliotheksgebäudes zurückzuführen.

Brutto-, Nettozielabweichung / Einlage Reserve	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	7'273'393	8'199'717	7'353'127	846'590
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt	-1'546'508		697'254	-697'254
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	5'726'885	8'199'717	8'050'381	149'336
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	7'273'393	8'199'717	7'353'127	846'590
Einlage/Entnahme WoV-Reserve	75'467		29'867	-29'867
Total Nettokosten / Globalkredit	7'348'860	8'199'717	7'382'994	816'723

* vor Einlage in Reserve

Eigenkapital	2008	2009	2010
Saldo Ende Vorjahr	32'387	266	47'347
Einlage/Entnahme Reserve gem. SR-Beschluss	-32'121	75'467	29'867
Saldo Anfang Geschäftsjahr	266	75'733	77'214
Korrektur Eigenkapital gemäss Revisionsbericht Vorjahr		-28'386	
Veränderungen während des Geschäftsjahres	0	0	
Saldo Ende Geschäftsjahr	266	47'347	

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO der Produktgruppe

Bei den Personalkosten wurden aufgrund des Umbaus/Sanierung Museums- und Bibliotheksgebäudes die Stellen nicht ausgeschöpft. Mit der Wiedereröffnung im Herbst 2010 werden die Personalkosten wieder ansteigen.

Bei den Sachkosten fielen vor allem die Unterhaltskosten tiefer aus als budgetiert. Aus zeitlichen Gründen wurden diverse Unterhaltsarbeiten auf's 2010 verschoben (z.B. Ersatz Mobiliar in den Räumlichkeiten der Museumspädagogik im Naturmuseum; baulicher Unterhalt im Waaghaus etc.) sowie Einsparungen bei Servicearbeiten bzw. Revisionen erzielt. Weiter wurden die Honorare nicht ausgeschöpft aufgrund der späteren Stellenbesetzung "Theaterpädagogik" bei der Bereichsleitung Kultur.

Die tieferen kalkulatorischen Kosten sind auf sich zeitlich ins 2010 verschobene Investitionsprojekte zurückzuführen. Die leicht höheren übrigen internen Verrechnungen betreffen einerseits höhere Informatikkosten und andererseits eine erhöhte Kostenbeteiligung des Naturmuseums an den Bauten.

Die höheren internen Erträge sind mit dem erhöhten Umlageertrag der Bauten begründbar, welcher das Naturmuseum (siehe Bemerkung oben) sowie auch die Produktgruppen "Subventionsverträge und Beiträge an Dritte" und "Bibliotheken Winterthur" stärker belastete.

Faktoren

Mit Hilfe der Faktoren wird die effektive betriebliche Leistung der Produktgruppe ermittelt. Als Faktoren wurden unter dieser Produktgruppe die folgenden Punkte aufgeführt:

- Abweichungen Umlageertrag bzw. Umlagekosten
- leicht tieferer Staatsbeitrag als budgetiert
- tiefere kalkulatorische Kosten als budgetiert

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2009

Museen: Diverse spartenspezifische Ausstellungen mit Rahmenprogrammen wie Workshops, Führungen, Vorträge etc. wurden durchgeführt.

Bauten: Der Umbau des Museums- und Bibliotheksgebäudes schreitet plangemäss voran.

Kulturvermittlung: Permanente Aktualisierung der Internetadresse und allgemein übergeordnete Marketingmassnahmen sowie in Angriff genommener Aufbau der Theaterpädagogik und Organisation der Ausstellung "Unjurierte Kunst".

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2010

Museen: Durchführung diverser spartenspezifischer Ausstellungen mit Rahmenprogrammen wie Workshops, Führungen, Vorträge etc.

Bauten: Abschluss der Sanierung und des Umbaus des Museumsgebäudes

Kulturvermittlung: Permanente Aktualisierung der Internetadresse und allgemein übergeordnete Marketingmassnahmen

Produkt 1 Städtische Museen

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	5'925'148	5'922'711	5'768'829	153'882
Erlös	456'695	368'040	329'584	38'456
Nettokosten	5'468'453	5'554'671	5'439'246	115'425
Kostendeckungsgrad in %	8	6	6	0

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten/Bruttozielabweichung	5'468'453	5'554'671	5'439'246	115'425
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen			-95'261	95'261
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	-1'315'621		283'065	283'065
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	4'152'832	5'554'671	5'627'050	72'379

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Anzahl Ausstellungen	13	17	17	0
Anzahl Veranstaltungen	63	65	60	5
Anzahl Führungen (1)	224	215	214	1
Verhältnis der inventarisierten Objekte zur Gesamtzahl der Objekte in % (2)	75	75	100 / 28	

1) Die Anzahl Führungen beziehen sich nicht auf Führungen für Schulklassen.

2) Als "inventarisiert" gelten Objekte, welche nicht nur aufbereitet, sondern auch in einer Datenbank erfasst sind. Bei der Uhrensammlung im Gewerbemuseum sind dies 100% der 333 Objekte und beim Münzkabinett 28% der 54'000 Objekte.

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Anzahl Besuchende Naturmuseum	24'000	24'700	21'430	3'270
Anzahl Besuchende Münzkabinett und Antikensammlung	2'042	2'250	1'812	438
Anzahl Besuchende Gewerbemuseum und Uhrensammlung	23'225	25'000	19'014	5'986
Anzahl Besuchende Schlösser Hegi und Mörsburg	5'710	5'300	6'633	1'333

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
<p>Kosten: Aufgrund der zeitlichen Verschiebung von Investitionsprojekten fielen bedeutend tiefere kalkulatorische Kosten an. Diesem Kostenpunkt standen die höheren Umlagen der Bauten gegenüber, welche das Naturmuseum anteilmässig zu tragen hatte (siehe Tabelle "Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung => Faktoren).</p> <p>Erträge: Die leichten Mindererträge sind auf das Gewerbemuseum und das Münzkabinett zurückzuführen.</p> <p>Faktoren: Als Faktoren wurden bei diesem Produkt, wie bereits oben erwähnt, der höhere Umlageanteil an den Bauten sowie die tieferen kalkulatorischen Kosten aufgeführt.</p>

Produkt 2 Alte Kaserne Kulturzentrum

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	2'481'059	2'491'392	2'457'192	34'200
Erlös	1'051'556	997'900	1'031'359	33'459
Nettokosten	1'429'503	1'493'492	1'425'833	67'659
Kostendeckungsgrad in %	42	40	42	2

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten/Bruttozielabweichung	1'429'503	1'493'492	1'425'833	67'659
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen			12'151	12'151
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war	698		-1'889	1'889
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	14'405		3'926	3'926
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	1'444'606	1'493'492	1'440'021	53'471

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Mindestanzahl belegte Raum/Zeiteinheiten (2,5 Std./Raum) pro Jahr (42 Wochen) durch regelmässige Benutzende	ca. 2750	2'700	3'285	585

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Mindestanzahl Einzelveranstaltungen pro Jahr	ca. 1350	1'400	1'702	302
Anteil Eigenveranstaltungen bzw. Koproduktionen an den Einzelveranstaltungen Alte Kaserne in %	5	5	4	1

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

Kosten:

Die Minderkosten verteilen sich auf die Konten Werbung, Projekte und Umlagen.

Erträge:

Die höheren Erträge sind auf Mehreinnahmen beim Catering, den Eigenveranstaltungen und bei Lohnrückerstattungen zurückzuführen.

Faktoren:

Bei diesem Produkt wurden die tiefere Umlage der Bereichsleitung Kultur sowie des Departementsekretariates, der tiefere Staatsbeitrag sowie die tieferen kalkulatorischen Kosten aufgeführt.

Produkt 3 Kulturvermittlung, Veranstaltungsmarketing

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	500'569	763'826	665'637	98'189
Erlös	89'256	87'500	96'802	9'302
Nettokosten	411'313	676'326	568'835	107'491
Kostendeckungsgrad in %	18	11	15	4

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten/Bruttozielabweichung	411'313	676'326	568'835	107'491
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen			2'335	2'335
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	411'313	676'326	571'170	105'156

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Anzahl Anfragen im Verhältnis zur Anzahl durchgeführten Führungen (in %)	97	95	100	5

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Anzahl Internetzugriffe auf den Veranstaltungskalender	30'711	30'000	40'796	10'796
Anzahl Winterthurer Schüler in % von allen Schulklassen, die das Angebot Museumspädagogik nutzen	84 %	90	78	12

Quelle: Bildungsdirektion des Kantons Zürich, Bildungsstatistik

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
<p>Kosten: Die Koordinationsstelle Theaterpädagogik unter der Bereichsleitung Kultur wurde später als ursprünglich geplant besetzt. Dadurch fielen tiefere Honorarkosten an. Weiter verzeichnete man bei der Museumspädagogik aufgrund von Mutterschaften tiefere Personalkosten und Einsparungen beim Veranstaltungsmarketing.</p> <p>Ertrag: Infolge Mutterschaften fielen Lohnrückerstattungen an.</p> <p>Faktoren: Bei diesem Produkt fiel ein leicht tieferer Umlageanteil an (Bereichsleitung Kultur und Departementsekretariat)</p>

Produkt 4 Bauten

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	1'472'843	1'667'428	1'355'588	311'840
Erlös	1'508'718	1'192'200	1'407'989	215'789
Nettokosten	-35'875	475'228	-52'401	527'629
Kostendeckungsgrad in %	102	71	104	33

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten/Bruttozielabweichung	-35'875	475'228	-52'401	527'629
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen			299'647	299'647
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	-245'991		164'893	164'893
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	-281'866	475'228	412'139	63'089

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Die operativen Ziele sind mit den parlamentarischen Zielvorgaben abgedeckt.				

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Öffnungszeit Kunstmuseum für Besuchende in Std./Woche	45	45	0	45
Öffnungszeit Münzkabinett für Besuchende in Std./Woche	12	12	12	0
Öffnungszeit Naturmuseum für Besuchende in Std./Woche	42	42	42	0
Öffnungszeit Schlösser Hegi und Mörsburg in Std./Woche	17 bzw. 33	17 bzw. 32	17 bzw. 32	
Öffnungszeit Museum Oskar Reinhart am Stadtgarten in Std./Woche	45	45	45	0

Das Kunstmuseum ist zurzeit wegen Umbau und Sanierung geschlossen.

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

Dieses Produkt entleert sich auf das Naturmuseum sowie auf die Produktgruppen "Subventionierte und Beiträge an Dritte" und "Bibliotheken Winterthur".

Kosten:

Aufgrund des geschlossenen Kunstmuseums fielen die Personalkosten für den Bereich Bauten tiefer aus als budgetiert. Weitere Minderkosten wurden beim baulichen Unterhalt, Service und Revisionen sowie Unterhalt von Betriebseinrichtungen verbucht. Die restliche Budgetunterschreitung fällt auf die tieferen kalkulatorischen Kosten, weil das Umbau- und Sanierungsprojekt Museums- und Bibliotheksgebäude im VO09 mit einem höheren Kostenanteil budgetiert war.

Erträge:

Die angefallenen Kosten wurden an das Naturmuseum, die PG Subventionsverträge und Beiträge an Dritte sowie an die Bibliotheken weiterverrechnet.

Faktoren:

Die Faktoren beziehen sich bei diesem Produkt auf die Abweichungen bei der Umlage (Weiterverrechnung der angefallenen Kosten) und die niedrigeren kalkulatorischen Kosten.

Rechtspflege

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
1 Kundenorientierung Bei der Dienstleistungserbringung achten die Mitarbeitenden der Ämter auf eine korrekte und adäquate Behandlung der Klienten <i>Messung / Bewertung:</i>				
▪ Stadtmann- und Betreibungsämter: Anzahl gutgeheissene Aufsichtsbeschwerden	0	0	0	0
▪ Friedensrichteramt: Anzahl gutgeheissene Aufsichtsbeschwerden	0	0	0	0
2 Erreichbarkeit Die Ämter sind während den üblichen Geschäftszeiten telefonisch erreichbar. <i>Messung / Bewertung:</i> telefonische Erreichbarkeit in Stunden pro Woche <i>Messgrössen:</i>				
▪ Stadtmann- und Betreibungsämter	39.50	39.50	39.50	0.00
▪ Friedensrichteramt	37.50	37.50	37.50	0.00

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Personalkosten	3'761'011	3'993'092	3'884'257	108'835
Sachkosten	805'879	891'494	918'249	26'755
Beiträge an Dritte	0	0	0	0
Residualkosten	0	0	0	0
Kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen	55'694	55'426	53'681	1'745
Mietkosten	45'656	45'700	54'147	8'447
Übrige interne Kosten	229'225	243'718	205'701	38'017
<i>Kosten inkl. Verrechnungen</i>	<i>4'897'465</i>	<i>5'229'429</i>	<i>5'116'035</i>	<i>113'394</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Kosten	4'897'465	5'229'429	5'116'035	113'394
Externe Erlöse	4'550'442	4'714'750	4'854'096	139'346
Interne Erlöse	2'360	0	0	0
Beiträge von Dritten	0	0	0	0
<i>Erlöse inkl. Verrechnungen</i>	<i>4'552'803</i>	<i>4'714'750</i>	<i>4'854'096</i>	<i>139'346</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	4'552'803	4'714'750	4'854'096	139'346
Total Nettokosten / Globalkredit	344'662	514'679	261'939	252'740
Kostendeckungsgrad in %	93	90	95	5

Personalinformationen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Personal:				
▪ Stelleneinheiten	30.50	31.12	30.37	0.75
▪ Auszubildende	2.00	2.00	2.00	0.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	2.00	2.00	2.00	0.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen

Die tieferen Ist-Stellenprozente sind auf die nicht sofortige Wiederbesetzung (100 Stellenprozente) und die noch Nichtbesetzung einer Stelle bei den Stadtammann- und Betreibungsämter (Produkt 1) zurückzuführen. Die Wiederbesetzung der Stelle wurde auf das Geschäftsjahr 2010 verlegt. Die Stellenzählung "Ist09" ist eine Durchschnittsberechnung über das ganze Rechnungsjahr.

Brutto-, Nettozielabweichung / Einlage Reserve	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	357'617	514'679	205'260	309'419
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt	-75'437		26'027	-26'027
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	282'180	514'679	231'287	283'392
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	357'617	514'679	205'260	309'419
Einlage/Entnahme Reserve	-12'954		56'678	-56'678
Total Nettokosten / Globalkredit	344'663	514'679	261'938	252'741

* vor Einlage in Reserve

Eigenkapital	2008	2009	2010
Saldo Ende Vorjahr	46'201	60'585	47'631
Einlage/Entnahme Reserve gem. SR-Beschluss	24'314	-12'954	56'678
Saldo Anfang Geschäftsjahr	70'515	47'631	104'309
Korrektur Eigenkapital gemäss Revisionsbericht Vorjahr		0	
Veränderungen während des Geschäftsjahres	-9'930	0	
Saldo Ende Geschäftsjahr	60'585	47'631	

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO der Produktgruppe

Personalkosten: Offene Stellen (insgesamt 100 Stellenprozente) bei den Stadtammann- und Betreibungsämter (Produkt 1) konnten nicht immer sofort besetzt werden, was zu tieferen Personalkosten führte.

Sachkosten: Die leichte Überschreitung ist auf die Einlage in die WOV-Reserven zurückzuführen.

Interne Kosten: Insbesondere die Umlage Dep.Sekretariat war tiefer als budgetiert und führte zu geringeren internen Kosten.

Ertrag: Der Ertragsüberschuss ist insbesondere auf die angestiegenen Geschäftsfälle/-verfahren in der zweiten Jahreshälfte bei den Stadtammann- und Betreibungsämter (Produkt 1) zurückzuführen.

Globalkredit/Nettozielabweichung: Vor allem durch den nicht beeinflussbaren Anstieg der Geschäftsfälle/-verfahren wurde ein Ertragsüberschuss erzielt, was u.a. zur Einhaltung des Globalkredits führte.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2009

Keine

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2010

Keine

Produkt 1 Stadtammann- und Betreibungsämter

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	4'399'813	4'739'278	4'574'059	165'219
Erlös	4'395'807	4'588'500	4'705'658	117'158
Nettokosten	4'006	150'778	-131'599	282'377
Kostendeckungsgrad in %	100	97	103	6

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten/Bruttozielabweichung	4'006	150'778	-131'599	282'377
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen			22'594	22'594
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	-55'694		1'745	1'745
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	-51'688	150'778	-107'260	258'038

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Anzahl Fälle pro Mitarbeitende	1'051	1'046	1'111	65
Die Geschäftsfälle werden gesetzeskonform, adäquat und kompetent behandelt. Zur Beurteilung dieses Zieles werden die jährlichen Revisionsberichte des Bezirksgerichtes Winterthur, des Betreibungsinspektorates des Obergerichts des Kantons Zürich und der Finanzkontrolle der Stadt Winterthur herbeigezogen.				
Beurteilung der Tätigkeit der Stadtammann- und Betreibungsämter	positiv	positiv	positiv	
Anzahl gutgeheissene schriftliche Beschwerden im Verhältnis zur Anzahl der Zahlungsbefehle der Betreibungsämter (in %)	0.0	0.1	0.0	0.1

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Anzahl eingeleiteter Betreibungsverfahren	28'968	29'000	30'354	1'354
Anzahl Pfändungsvollzüge	13'804	14'000	14'569	569
Anzahl Konkursandrohungen	602	600	692	92
Anzahl ausgestellter Verlustscheine	11'440	12'150	11'566	584
Anzahl stadtammanntlicher Geschäfte	586	630	575	55
- davon Beglaubigungen	405	410	395	15
- davon amtliche Befundaufnahmen (Befunde, Sachverhalte und Hausdurchsuchungen)	56	85	56	29
- davon Ausweisungen (Exmissionen)	68	65	58	7

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

Durch den Anstieg der Geschäftsfälle konnten mehr Gebühreneinnahmen generiert werden, was zu einem Ertragsüberschuss führte und bei den Stadtmann- und Betreibungsämter eine Kostendeckung zur Folge hatte, weshalb der Globalkredit eingehalten werden konnte. Zu einer Minderung des Aufwands führten insbesondere die nicht unmittelbare Wiederbesetzung von zwei Stellen (60 und 40 Stellenprozente) und das Nichtrealisieren der geplanten Archivumstrukturierung. Ebenfalls zur Aufwandsminderung beigetragen haben die tieferen internen Kosten der Umlage Dep.Sekretariat.

Produkt 2 Friedensrichteramt

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	484'985	490'151	485'297	4'854
Erlös	132'743	126'250	148'438	22'188
Nettokosten	352'243	363'901	336'859	27'042
Kostendeckungsgrad in %	27	26	31	5

Mehrkosten für Schwangerschaftsvertretung gemäss SRB-Nr. 2006-1870

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten/Bruttozielabweichung	352'243	363'901	336'859	27'042
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen				0
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben	-18'375			0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen			1'688	1'688
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	333'868	363'901	338'547	25'354

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Anzahl Fälle pro Friedensrichterin	157	165	172	7
Anzahl der Fälle, welche durch Verfügung/Urteil erledigt werden konnten, im Verhältnis zur gesamten Anzahl Fälle (in %)	54	55	54	0
Anzahl der Fälle, welche nach einer Sühnverhandlung in Anwesenheit beider Parteien durch Verfügung erledigt werden konnten im Verhältnis zur gesamten Anzahl Fälle (ohne Hauptverfahren) in %	69.5	65.0	70.3	5.3
Die Geschäftsfälle werden gesetzeskonform, adäquat und kompetent behandelt. Zur Beurteilung dieses Zieles wird der Visitationsbericht des Bezirksgerichts herbeigezogen.				
Beurteilung der Tätigkeit des Friedensrichteramtes	positiv	positiv	positiv	
Anzahl gutgeheissene Rekurse und Nichtigkeitsbeschwerden im Verhältnis zur Anzahl Fälle des Friedensrichteramtes (in %)	0.0	0.4	0.0	0.4

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Anzahl behandelter Sühneverfahren in Zivilstreitigkeiten	414	450	472	22
Anzahl Zivilprozesse bis und mit CHF 500.-- Streitwert	38	35	41	6
Anzahl Sühneverfahren in Ehrverletzungsprozessen	18	10	5	5
Anzahl Audienzgespräche	517	500	498	2

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

höherer Gebührenertrag infolge höherer Fallzahlen

Finanzkontrolle

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
1 Leistungserbringung / Wirtschaftlichkeit				
Einhaltung des jährlichen Prüfprogrammes: Verhältnis durchgeführte zu geplanten Revisionen in %	91	90	95	5
Dienststellenrevision: maximales Prüfindervall in Jahren	6	6	6	0
Kostendeckungsgrad Produkt 2:				
Externe Revisionsmandate in %	101	100	103	3
Gesetzliche Stiftungsaufsicht in %	94	>95	104	

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Personalkosten	854'092	889'579	892'266	2'687
Sachkosten	22'416	20'000	25'136	5'136
Beiträge an Dritte	0	0	0	0
Residualkosten	0	0	0	0
Kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen	0	0	0	0
Mietkosten	48'051	48'100	48'048	52
Übrige interne Kosten	39'313	41'147	36'931	4'216
<i>Kosten inkl. Verrechnungen</i>	<i>963'872</i>	<i>998'826</i>	<i>1'002'381</i>	<i>3'555</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Kosten	963'872	998'826	1'002'381	3'555
Externe Erlöse	31'017	17'800	33'477	15'677
Interne Erlöse	238'069	238'070	263'098	25'028
Beiträge von Dritten	0	0	0	0
<i>Erlöse inkl. Verrechnungen</i>	<i>269'086</i>	<i>255'870</i>	<i>296'575</i>	<i>40'705</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	269'086	255'870	296'575	40'705
Total Nettokosten / Globalkredit	694'785	742'956	705'806	37'150
Kostendeckungsgrad in %	28	26	30	4

Personalinformationen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Personal:				
▪ Stelleneinheiten	4.80	4.80	4.80	0.00
▪ Auszubildende			0.00	0.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze			0.00	0.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen
keine

Brutto-, Nettozielabweichung / Einlage Reserve	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	695'031	742'956	697'774	45'182
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt			5'021	-5'021
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	695'031	742'956	702'795	40'161
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	695'031	742'956	697'774	45'182
Einlage/Entnahme Reserve	-246		8'032	-8'032
Total Nettokosten / Globalkredit	694'785	742'956	705'806	37'150

* vor Einlage in Reserve

Eigenkapital	2008	2009	2010
Saldo Ende Vorjahr	2'478	7'899	6'675
Einlage/Entnahme Reserve gem. SR-Beschluss	5'798	-246	8'032
Saldo Anfang Geschäftsjahr	8'276	7'653	14'707
Korrektur Eigenkapital gemäss Revisionsbericht Vorjahr		0	
Veränderungen während des Geschäftsjahres	-377	-978	
Saldo Ende Geschäftsjahr	7'899	6'675	

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO der Produktgruppe

Positive Zielabweichung insbesondere durch nicht beeinflussbare Residualkostenbeiträge und Unfalltaggelder

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2009

Am 15.6.09 wurde der neue Leiter der Finanzkontrolle Georg Ludwig durch den GGR für die Amtsdauer von 4 Jahren gewählt.
Als stellvertretender Leiter per 1.1.2010 wurde am 26.08.2009 Samuel Brunner eingestellt.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2010

keine

Produkt 1 Städtische Finanzaufsicht

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	937'287	981'346	975'987	5'359
Erlös	242'563	238'770	277'597	38'827
Nettokosten	694'724	742'576	698'390	44'186
Kostendeckungsgrad in %	26	24	28	4

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten/Bruttozielabweichung	694'724	742'576	698'390	44'186
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen			5'021	5'021
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	694'724	742'576	703'411	39'165

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Einhaltung des jährlichen Prüfprogrammes: Verhältnis durchgeführte zu geplanten Revisionen in %	91	90	95	5
Dienststellenrevision: maximales Prüfintervall in Jahren	6	6	6	0

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Volumen des zu beaufsichtigenden Finanzhaushaltes in CHF:				
Laufende Rechnung	1.302 Mia.		1.340 Mia.	
Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen	142 Mio.		215 Mio.	
Investitionsrechnung Finanzvermögen	15 Mio.		20 Mio.	
Bilanzsumme	1.736 Mia.		1.768 Mia.	

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
keine

Produkt 2 Externe Revisionsmandate und gesetzliche Stiftungsaufsicht

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	26'207	17'479	17'384	95
Erlös	25'900	17'100	18'000	900
Nettokosten	307	379	-616	995
Kostendeckungsgrad in %	99	98	104	6

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten/Bruttozielabweichung	307	379	-616	995
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen				0
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	307	379	-616	995

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kostendeckungsgrad externe Revisionsmandate in %	101	100	103	3
Kostendeckungsgrad gesetzliche Aufsichtsmandate in %	94	>95	104	

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Anzahl Revisionsmandate	6	6	5	1
Anzahl Aufsichtsmandate	14	13	13	0

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

Mehrertrag bei der Auflösung einer Stiftung

Finanzamt

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
1 Qualitätssicherung Zufriedenheit des Stadtrats und des Gemeinderats bezüglich der zeit- und sachgerechten Buchführung und Zahlungsverkehr. <i>Messgrössen:</i> Die Finanzkontrolle empfiehlt dem GGR die Vorjahresrechnung zur Abnahme. Die Vorjahresrechnung wird vom Bezirksrat genehmigt. Anzahl Reklamationen der Lieferanten bezüglich termingerechter Zahlung	erfüllt erfüllt keine	erfüllen erfüllen keine	erfüllt erfüllt keine	
2 Liquiditätsplanung Bereitstellung einer optimalen Liquidität <i>Messgrösse:</i> Höhe der durchschnittlichen Liquidität in Mio. CHF Durch das Finanzamt verschuldete Verzugszinszahlungen.	60 -	60 -	90 erst ab 2010	30
3 Kosten Die Durchführung von auswärtigen Aufgaben ist kostendeckend. <i>Messgrösse:</i> Kostendeckungsgrad für Produkt 2 in %	100	100	101	1

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Personalkosten	2'180'004	2'353'135	2'437'995	84'860
Sachkosten	660'669	664'750	694'739	29'989
Beiträge an Dritte	9'218	22'000	7'524	14'476
Residualkosten	0	0	0	0
Kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen	43'816	16'463	15'975	488
Mietkosten	126'825	126'800	146'623	19'823
Übrige interne Kosten	664'103	645'568	550'546	95'022
<i>Kosten inkl. Verrechnungen</i>	<i>3'684'634</i>	<i>3'828'716</i>	<i>3'853'402</i>	<i>24'686</i>
Verrechnungen innerhalb PG	44'000	46'000	43'183	2'817
Total effektive Kosten	3'640'634	3'782'716	3'810'219	27'503
Externe Erlöse	268'411	288'200	303'831	15'631
Interne Erlöse	970'203	970'169	995'661	25'492
Beiträge von Dritten	0	0	0	0
<i>Erlöse inkl. Verrechnungen</i>	<i>1'238'614</i>	<i>1'258'369</i>	<i>1'299'492</i>	<i>41'123</i>
Verrechnungen innerhalb PG	44'000	46'000	43'183	2'817
Total effektive Erlöse	1'194'614	1'212'369	1'256'309	43'940
Total Nettokosten / Globalkredit	2'446'020	2'570'347	2'553'910	16'437
Kostendeckungsgrad in %	33	32	33	1

Personalinformationen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Personal:				
▪ Stelleneinheiten	15.78	15.78	16.35	0.57
▪ Auszubildende	1.00	1.00	1.00	0.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	1.00	1.00	1.00	0.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen

Die Abweichung zu den Stelleneinheiten gemäss Budget ist auf die Doppelbesetzung der Leitung Zahlungsverkehr zurückzuführen

Brutto-, Nettozielabweichung / Einlage Reserve	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	2'429'946	2'570'347	2'554'312	16'035
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt	-143'816		18'043	-18'043
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	2'286'130	2'570'347	2'572'355	-2'008
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	2'429'946	2'570'347	2'554'312	16'035
Einlage/Entnahme Reserve	16'074		-402	402
Total Nettokosten / Globalkredit	2'446'020	2'570'347	2'553'910	16'437

* vor Einlage in Reserve

Eigenkapital	2008	2009	2010
Saldo Ende Vorjahr	11'489	41'717	44'236
Einlage/Entnahme Reserve gem. SR-Beschluss	33'761	16'074	-402
Saldo Anfang Geschäftsjahr	45'250	57'791	43'834
Korrektur Eigenkapital gemäss Revisionsbericht Vorjahr		0	
Veränderungen während des Geschäftsjahres	-3'533	-13'555	
Saldo Ende Geschäftsjahr	41'717	44'236	

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO der Produktegruppe

Die Brutto- mit plus CHF 16'035 sowie die Nettozielabweichung mit minus CHF 1'520 sind als minimal zu bezeichnen. Sowohl die Einnahmen als auch die Ausgaben waren höher als budgetiert.

Mehrausgaben: Doppelbesetzung einer Stelle, zusätzliche Servicetage von der Firma Wilken

Minderausgaben: tiefere Belastung durch das Departementssekretariat

Mehreinnahmen: Rückerstattung für die AHV-Zweigstelle höher als budgetiert, höherer Residualkostenbeitrag

Exogene Faktoren gemäss § 41 VVO:

Teilweise Gebundeneklärung der Doppelbesetzung der Leitung Zahlungsverkehr (CHF 41'250), Minderbelastung durch das Departementssekretariat (CHF 45'694), höhere Rückerstattung des Kantons für die AHV-Zweigstelle (CHF 13'112).

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2009

Folgende Projekte konnten im 2009 abgeschlossen werden

- EDV-Applikation zur richtigen Darstellung aller internen Erträge im CS/2
- Projekt für die Verbesserung der gesamtstädtischen Liquiditätsplanung
- Einführung der Anlagebuchhaltung in den Produktegruppen
- Unvorhergesehenes grösseres Update der Finanzsoftware CS/2
- Reorganisation des Finanzamts infolge des Wechsels der Amtsleitung
- Elektronische Archivierung der CSV-Fakturen im CS/2

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2010	
Vom Jahr 2009 zur Weiterführung übernommene Projekte	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorbereitung von IPSAS/HRM2 ▪ Neuverhandlung kantonaler Finanzausgleich ▪ Einführung eines neuen Reportingsystems CS/2, welches den Zugriff auf andere Datenbanken erlaubt. ▪ Weiterentwicklung und Schulung von WoV ▪ Integration der Volksschule in die wirkungsorientierte Verwaltungsführung ▪ Weiterentwicklung der Investitionsrechnung (Erfassung der Daten, Reporting und Controlling) ▪ Mitarbeit im Projekt ZIM ▪ Online-Verrechnung der internen Fakturen 	
Neue Projekte	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Elektronische Archivierung der CSF (Finanzbuchhaltung) und CSC (Betriebsbuchhaltung) ▪ Internetauftritt Finanzamt 	

Produkt 1 Organisation und Führung des Finanz- und Rechnungswesens

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	3'621'026	3'782'716	3'796'663	13'947
Erlös	1'190'908	1'212'369	1'241'921	29'552
Nettokosten	2'430'118	2'570'347	2'554'742	15'605
Kostendeckungsgrad in %	33	32	33	1

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten/Bruttozielabweichung	2'430'118	2'570'347	2'554'742	15'605
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen			45'694	45'694
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben	-100'000		-41'250	41'250
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war			13'112	13'112
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	-43'816		488	488
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	2'286'302	2'570'347	2'572'786	2'439

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
siehe Parlamentarische Zielvorgaben Punkt 1 und 2				

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Anzahl Projekte	12	10	14	4
Anzahl Mitberichte	285	300	263	37

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

Siehe Kommentar zur Zielabweichung und Geschäftsgang der Produktgruppe

Produkt 2 Externe Buchhaltungs- und Beratungsmandate

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	44'000	46'000	43'183	2'817
Erlös	44'172	46'000	43'614	2'386
Nettokosten	-172	0	-431	431
Kostendeckungsgrad in %	100	100	101	1

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten/Bruttozielabweichung	-172	0	-431	431
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen				0
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	-172	0	-431	431

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
siehe Parlamentarische Zielvorgaben Punkt 3				

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Anzahl verrechneter Stunden	*	*	*	

* Die Buchhaltung wird pauschal verrechnet.

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

Die Nebenbuchhaltungen konnten etwas mehr als kostendeckend abgewickelt werden.

Informatikdienste (IDW)

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
<p>1 Kostendeckungsgrad</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ der Dienstleistungen für die Stadtverwaltung in % ▪ Die Dienstleistungen für externe Auftraggeber werden gewinnbringend erbracht ▪ der Gesamtheit der Dienstleistungen in % <p>Die verwaltungsinternen Dienstleistungen (Produkte 1-4) werden den Bezügerinnen und Bezüger kostendeckend verrechnet. Dienstleistungen für externe Kundinnen und Kunden werden gewinnbringend verrechnet.</p>	95.00 erfüllt 98.25	> 95 erfüllt > 99	95.90 erfüllt 99.00	
<p>2 Kundenorientierung</p> <p>Die Kundschaft der IDW ist mit deren Dienstleistungen zufrieden.</p> <p><i>Messung / Bewertung</i> Der Zufriedenheitsgrad der Kundschaft wird mittels einer jährlichen statistisch repräsentativen Befragung erhoben. Gemessen werden die Auftrags- und Termintreue, die Fachkompetenz, die Leistungsfähigkeit und die Reaktionszeit.</p> <p><i>Messgrössen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Prozentsatz der auf alle Fragen mit zufrieden oder sehr zufrieden Antwortenden (interne Kundschaft) ▪ Prozentsatz der auf alle Fragen mit zufrieden oder sehr zufrieden Antwortenden (externe Kundschaft) 	90.00 94.20	mind. 85 mind. 90	85.50 97.40	
<p>3 Datensicherheit</p> <p>Die IDW sorgen für einen sicheren Umgang mit den verwalteten Kundendaten.</p> <p><i>Messung / Bewertung</i> Manuell geführte Statistik; Meldung der BenutzerInnen resp. der Kundschaft.</p> <p><i>Messgrösse:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Datenverlust im Rechenzentrum 	keine	keine	keine	
<p>4 Datenschutz und -sicherheit</p> <p>Die Bestimmungen der kantonalen Informatik-Sicherheitsverordnung werden stadtweit durch die IDW auf Einhaltung geprüft.</p> <p><i>Messung / Bewertung</i> Jährlich werden ein Teilaspekt oder ein Teilbereich der Verwaltung beurteilt. Im Verlaufe einer Legislaturperiode werden alle Bereiche oder Aspekte mindestens einmal bewertet.</p> <p><i>Messgrösse:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Attest 	OK	OK	OK	
<p>5 Ausbildung</p> <p>Die IDW stellen jährlich einen Lernenden / eine Lernende an.</p> <p><i>Messung / Bewertung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ pro Jahr einen Lernenden / eine Lernende (ab 2005) 	erfüllt	erfüllt	erfüllt	

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Personalkosten	6'184'347	7'367'891	7'095'503	272'388
Sachkosten	7'286'040	5'706'400	7'316'368	1'609'968
Beiträge an Dritte	0	0	0	0
Residualkosten	0	0	0	0
Kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen	743'267	776'644	688'841	87'803
Mietkosten	831'960	806'200	716'969	89'231
Übrige interne Kosten	742'684	789'426	609'290	180'136
<i>Kosten inkl. Verrechnungen</i>	<i>15'788'298</i>	<i>15'446'560</i>	<i>16'426'971</i>	<i>980'411</i>
Verrechnungen innerhalb PG	562'976	603'057	429'810	173'247
Total effektive Kosten	15'225'322	14'843'503	15'997'161	1'153'658
Externe Erlöse	2'295'481	1'658'000	1'958'662	300'662
Interne Erlöse	13'242'899	13'612'383	14'400'548	788'165
Beiträge von Dritten	0	0	0	0
<i>Erlöse inkl. Verrechnungen</i>	<i>15'538'380</i>	<i>15'270'383</i>	<i>16'359'209</i>	<i>1'088'826</i>
Verrechnungen innerhalb PG	562'976	603'057	429'810	173'247
Total effektive Erlöse	14'975'405	14'667'326	15'929'399	1'262'073
Total Nettokosten / Globalkredit	249'918	176'177	67'762	108'415
Kostendeckungsgrad in %	98	99	100	1

Personalinformationen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Personal:				
▪ Stelleneinheiten	42.75	48.45	46.20	2.25
▪ Auszubildende	5.00	5.00	5.00	0.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	0.00	0.00	0.00	0.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen

- Die geplanten Stelleneinheiten wurden aus folgenden Gründen nicht gänzlich ausgenutzt:
 - vermehrte Nutzung des Bandbreitenzeitmodells
 - unbezahlter Urlaub
 - reduziertes Pensum infolge Weiterbildung

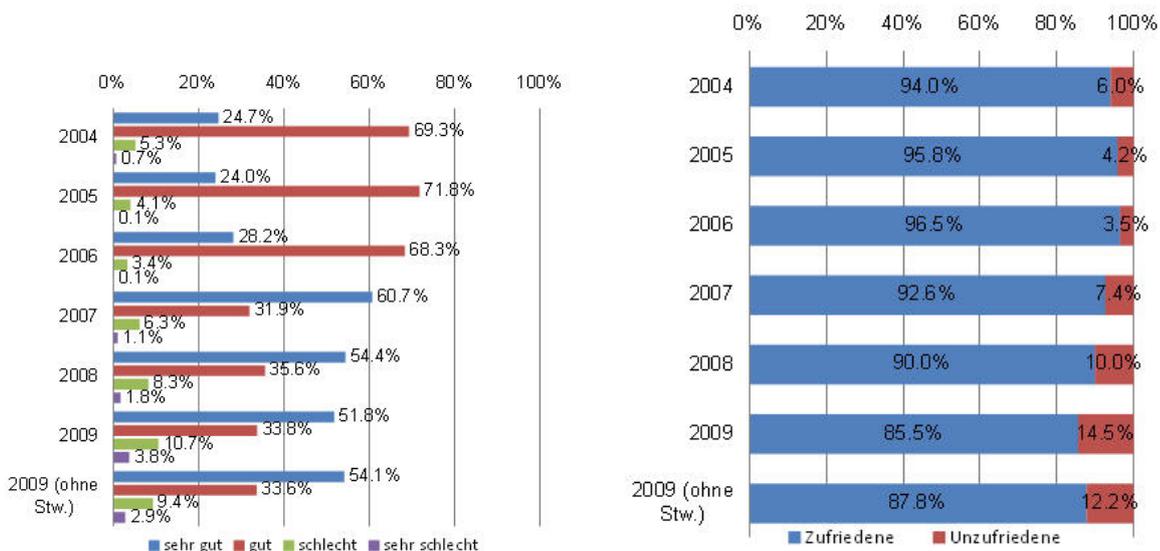
Brutto-, Nettozielabweichung / Einlage Reserve	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	278'750	176'177	66'332	109'845
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt	-4'133		102'695	-102'695
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	274'617	176'177	169'027	7'150
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	278'750	176'177	66'332	109'845
Einlage/Entnahme Reserve	-28'832		1'430	-1'430
Total Nettokosten / Globalkredit	249'918	176'177	67'762	108'415

* vor Einlage in Reserve

Eigenkapital	2008	2009	2010
Saldo Ende Vorjahr	302'367	211'363	128'388
Einlage/Entnahme Reserve gem. SR-Beschluss	-14'404	-28'832	1'430
Saldo Anfang Geschäftsjahr	287'963	182'531	129'818
Korrektur Eigenkapital gemäss Revisionsbericht Vorjahr		0	
Veränderungen während des Geschäftsjahres	-76'600	-54'143	
Saldo Ende Geschäftsjahr	211'363	128'388	

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO der Produktgruppe

- Die Differenz zwischen Brutto- und Nettozielabweichung entsteht durch tiefere kalkulatorische Kosten und tiefere departementsinterne Umlagen.
- Der Kostendeckungsgrad für alle internen und externen Dienstleistungen wurde erreicht. Die mit externer Kundschaft erwirtschafteten Gewinne werden für stadtinterne Dienstleistungen eingesetzt.
- Die tieferen Personalkosten resultieren vor allem aus teilweise nicht ausgeschöpften Stelleneinheiten. Siehe Erläuterungen zu den Personalinformationen.
- Die höheren Sachkosten entstehen vor allem aus
 - Anschaffungen Hard- und Software (kleinere Verpackungsmaschine, Lizenzen für zentralen Drucker im Rechenzentrum usw.)
 - Dienstleistungen Dritter (SAP usw.)
 - Ausbau Datennetz
 - Mehrmietel/-einkauf von Hard- und Software für stadtinterne Kundschaft
- Allen Mehrausgaben stehen entsprechende Mehreinnahmen von interner und externer Kundschaft gegenüber. Ausnahme im Rechenzentrum, wo sich teils Vorinvestitionen erst im Jahre 2010 zurückzahlen.
- Kunden- und Kundinnenbefragung 2009: Die Kundenbefragung wurde gemäss SR-Beschluss mit einer 11-er Skala durchgeführt.
- In der Kundenbefragung 2009 wurden neben den Mitarbeitenden der Stadtverwaltung zum zweiten Mal auch die Lehrerinnen und Lehrer der Sekundarschule befragt.
- Die Informatik von Stadtwerk wurde anfangs 2009 in die IDW integriert. Seither werden alle Informatikdienstleistungen für Stadtwerk durch die IDW geleistet. Damit gibt es in der Stadtverwaltung keine dezentralen Informatikorganisationen mehr. Momentan erfolgt die Zusammenarbeit noch nicht zur gegenseitigen Zufriedenheit. Die gegenseitigen Erwartungen (Stadtwerke – IDW) müssen in einem Dienstleistungsvertrag (DLV) noch detaillierter geregelt werden.



- Die IDW sind weiterhin die LRA (local registration authority) im Kanton Zürich, d.h. die offizielle Ausgabestelle für die Sicherheitszertifikate des Bundesamtes für Informatik und Telekommunikation. Sie erstellen Zertifikate für die Stadt Winterthur und für alle Zürcher Gemeinden mit Ausnahme der Stadt Zürich.
- Die IDW konnten ihr Geschäft mit externen Kunden erfolgreich weiter ausbauen. Sie haben einen vorzüglichen Namen bei den Gemeinden und Werken.
- Die Umsetzung der städtischen Informatikstrategie wird weiter vorangetrieben. Als Zusatz wird eine E-Government-Strategie erarbeitet, welche die Entwicklungen beim Bund und beim Kanton berücksichtigen soll.
- Die bestehenden, rund 180 Anwendungen wurden weiterhin gepflegt und betreut. Beispiele sind: Neubewertung der Liegenschaften 2009 oder Releasewechsel bei der städtischen Finanz- und Rechnungswesen-Anwendung.
- Zahlreiche Vorabklärungen, Vorstudien, Konzepte, Pflichtenhefterarbeitungen und Evaluationsunterstützungen wurden durchgeführt. Da im Sinne der ganzen Stadtverwaltung ("Konzerngedanke") gehandelt wird, können immer zahlreichere Vorarbeiten nicht verrechnet werden. Ein wesentliches Projekt ist die Evaluation und Beschaffung einer neuen Fallführungssoftware im Departement Soziales. Weitere sind z.B. Einführung von Dokumenten-Managementsystemen (DMS) oder Kreditoren-Scanning-Lösungen.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2009

- Der Roll-out der Voice over IP-Telefonie (VoIP) musste 2009 wegen technischer Probleme mit dem System beim Lieferanten gestoppt werden. Es entstand ein Projekt-Verzug von zirka einem Jahr. Anfangs 2010 wird das VoIP-System zu Lasten des Lieferanten auf ein höherwertiges Enterprise-System aufgerüstet, damit die Probleme mit der Redundanz behoben werden können.
- Der Proof of Concept der neuen Firewall-Umgebung konnte im Dezember erfolgreich abgeschlossen werden. Bis Ende April 2010 wird die alte Firewall durch ein System von Firewalls komplett ersetzt. Die IDW sind damit auf dem neuesten Stand.
- Im Rechenzentrum wurde die Infrastruktur für die neue Funkanlage und Einsatzleitzentrale der Stadtpolizei (Projekt Polycom) installiert.
- Der E-Government-Auftritt www.stadt.winterthur.ch findet in der Bevölkerung wie auch in den Medien weiterhin grosse Beachtung. Das hinter dem Portal stehende Content-Managementsystem (CMS), mit dem die Inhalte gepflegt werden können, wurde altershalber durch eine Open Source-Anwendung (Typo3) abgelöst.
- Im Rahmen der schweizweiten Registerharmonisierung für die nächste Volkszählung wurde im Melde- und Zivilstandsamt die neue, eindeutige AHV-Nummer eingeführt. Zudem wurde der neue eidgenössische Wohnungsidentifikator EGID zugewiesen.
- Reduzierung von physischen Windows-Servern durch virtuelle. Damit kann die Verwaltung/Administration sowie der Energieverbrauch im Rechenzentrum gesenkt werden.
- Das europäische Forschungsprojekt PICTURE, an dem die IDW mit der Universität St. Gallen als Partner teilnahmen, wurde abgeschlossen.
- Diverse Projekte gemäss Projektplanung.
- Es sind immer mehr Vorabklärungen und Vorstudien zu leisten, die nicht einem Amt, Beeich oder Betrieb verrechnet werden können. Es sind Dienstleistungen für die Stadtverwaltung als "Konzern", damit vermeintlich rentierende Schnellschüsse und unkontrollierte Einzellösungen vermieden werden können.
- Die IDW haben die ISO-Zertifikate für Qualitätsmanagement und Informationssicherheit erhalten. Sie sind von einer offiziellen Zertifizierungsstelle erfolgreich nach ISO 9001 (Qualitätsmanagementsystem) und ISO 27001 (Managementsystem für Informationssicherheit) begutachtet worden.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2010

- Projekte gemäss separatem Projektportfolio.
- Weitere Umsetzung der städtischen Informatikstrategie sowie Überprüfung derselben.
- Erstellen der Client- und Server-Plattformstrategie für die Jahre 2010 – 2016
- Ausschreibung Outputgeräte (Drucker, Kopierer, Scanner usw.) mit anschliessender Umsetzung des Outputoptimierungs-Konzept OptoWin und OptoSchule.
- Die Geschäftsverwaltung GEVER wird stadtweit kontinuierlich ausgebreitet. Die flächendeckende Umsetzung wird schrittweise und nach Bedarf angegangen.
- Einführung der File-Archivierung und die Ausbreitung der E-Mail-Archivierung.
- Schrittweise Realisierung der VoIP-Telefonie gemäss Plan.
- Realisierung des Firewall-Konzepts.
- Konzept, GGR-Antrag und erste Bauschritte für das zweite Rechenzentrum.
- Virtualisierung des städtischen Backbone-Netzwerkes sowie Erhöhung auf eine Bandbreite von 10Gbps.
- Konzept und Realisierung eines sicheren, neuen Zugangs zum Verwaltungsnetzwerk über das Internet.

Produkt 1 Software & Consulting

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	2'760'174	2'915'856	2'951'862	36'006
Erlös	2'608'743	2'767'271	2'858'009	90'738
Nettokosten	151'431	148'585	93'853	54'732
Kostendeckungsgrad in %	95	95	97	2

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten/Bruttozielabweichung	151'431	148'585	93'853	54'732
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen			3'723	3'723
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	151'431	148'585	97'576	51'009

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Verrechenbarer Umsatz pro Mitarbeitende in CHF	185'773	200'000	209'000	9'000
Kundenzufriedenheit in % (zufrieden oder sehr zufrieden)	91.80	mind. 85	85.60	

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Anzahl betreute Anwendungen	182	170	178	8
Stundensätze für interne Dienstleistungen				
▪ Beratung in CHF	150	150	150	0
▪ Realisierung in CHF	120	120	120	0
Stundensätze für externe Dienstleistungen (excl. MWST)				
▪ Beratung in CHF	170	170	170	0
▪ Realisierung in CHF	150	150	150	0

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Differenz zwischen Brutto- und Nettozielabweichung entsteht durch tiefere departementsinterne Umlagen. ▪ Das Konto Dienstleistungen Dritte wurde überschritten. Der Grund sind zentral durch die IDW finanzierte Kundenprojekte, die aber weiterverrechnet worden sind. ▪ Für einen Mitarbeitenden ist mit Dienstleistungen Dritter eine längere, unbezahlte Abwesenheit teilweise kompensiert worden. ▪ Die Lohn- und Sozialkosten sind tiefer ausgefallen. Grund: die budgetierte Vakanz wurde erst 2010 voll besetzt und einem Mitarbeitenden wurde unbezahlter Urlaub gewährt. ▪ Bei den externen Einnahmen haben sich Mehreinnahmen durch das Forschungsprojekt Picture ergeben.

Produkt 2 PC-Benutzerservice

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	4'925'118	4'403'617	5'132'420	728'803
Erlös	5'108'326	4'579'582	5'317'535	737'953
Nettokosten	-183'208	-175'965	-185'115	9'150
Kostendeckungsgrad in %	104	104	104	0

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten/Bruttozielabweichung	-183'208	-175'965	-185'115	9'150
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen			3'723	3'723
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	-183'208	-175'965	-181'392	5'427

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Während den Betriebszeiten eingehende Anrufe auf die Hotline werden bedient (in %)	74.80	> 80	74.50	
Maximale Anzahl auf Voice Mail gesprochener Anrufe (in %)	7.28	5.00	8.15	3.15
Maximal aufgelegte Anrufe während den Betriebszeiten (in %)	24.57	10.00	24.50	14.50
Abgearbeitete Probleme innerhalb von 4 Arbeitstagen (in %)	> 80	> 80	> 80	
Kundenzufriedenheit (zufrieden oder sehr zufrieden) in %	93.80	mind. 85	86.50	
Grad der Kundenzufriedenheit mit den besuchten Kursen (aufgrund Kursbeurteilung) in %	91.10	mind. 85	88.70	

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Anzahl stadtweit installierte PC *	2'228	2'500	2'411	89
Anzahl installierte Schul-PC (Primarschulen)	1'090	1'200	1'493	293
Informatikschulung für Benutzende				
▪ Anzahl gestarteter E-Learningkurse **	352	500	623	123
▪ Anzahl Personen in E-Learningkursen	1'178	-	-	
▪ Anzahl Person mit besuchten Kursen im E-Learn-Portal	0	120	72	48

* Desktop und Notebook, inkl. Geräte von Lehrpersonen welche ans Verwaltungsnetz angeschlossen werden.

** Davon 231 Informatikkurse, Rest sind Fachkurse wie Mobile Leistungserfassung, WoV-Schulung.

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

- Die Differenz zwischen Brutto- und Nettozielabweichung entsteht durch tiefere departementsinterne Umlagen.
- Der Umsatz des Produkts ist höher als budgetiert. Sämtliche Mehraufwendungen wurden den Kundinnen und Kunden weiter verrechnet. Dadurch konnte der Kostendeckungsgrad eingehalten werden.
- Wiederum ist die Zahl der Anrufe an die Hotline gestiegen und liegt nun auf über 20'000 Anrufe im Jahr.
- Zusätzlich gingen noch rund 2'500 E-Mails bei der Hotline ein. Das neue Ticketing-System und die im Jahr 2009 angepassten Prozesse konnten diese Mehrbelastung nicht ganz auffangen. Es entstanden teilweise lange Wartezeiten an der Hotline. Die schwere Erreichbarkeit der Hotline wird in der Kundenbefragung oft kritisiert und ist der Hauptgrund, dass die Zufriedenheit mit dem Help Desk und Field-Services zurückging. Sie liegt jedoch noch knapp über dem geforderten Leistungsindikator.
- Mit den Stakeholdern wird untersucht, welche Massnahmen getroffen werden müssen (Schulung der städtischen Mitarbeitenden, Erhöhung der Kapazität bei der Hotline, Senkung des Indikators usw.)
- Die Anzahl der besuchten Kurse bewegt sich weiterhin auf einem tiefen Niveau. Es wurden nur noch 72 IT-Kurse (Vorjahr 105) aus dem städtischen Aus- und Weiterbildungs-Programm gebucht.
- Mit der Einführung von Outlook 2003 in der gesamten Stadtverwaltung wurde die Möglichkeit der Wissensaneignung über die E-Learn-Plattform jedoch vermehrt angewendet. Rund 600 Mal wurden die Outlook-Kurse gestartet.

Produkt 3 Kommunikation

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	3'385'575	3'594'351	3'478'359	115'992
Erlös	3'652'582	3'758'071	3'794'706	36'635
Nettokosten	-267'006	-163'720	-316'347	152'627
Kostendeckungsgrad in %	108	105	109	4

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten/Bruttozielabweichung	-267'006	-163'720	-316'347	152'627
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen			3'723	3'723
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben	-64'366			0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	48'646		78'000	78'000
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	-282'726	-163'720	-234'624	70'904

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Verfügbarkeit Stadtnetz in %	100.00	> 99	99.98	
Verfügbarkeit der 14 Knoten des zentralen Teilnehmervermittlungssystems in %	99.93	> 99	100.00	

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Störungsbehebung im Telefonnetz innerhalb 24 Stunden nach Meldung Betriebsbereitschaft wieder hergestellt in %	96.76	> 90	>93.25	
Abwicklung von Telefonmutationen innerhalb von 14 Tagen bzw. auf Termin (ohne externe Firmen) in %	>99	> 98	>99	

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Überwachter Betrieb	07.30 - 17.30	07.30 - 17.30	07.30 - 17.30	
Aufwand pro Stadtnetzanschluss (CHF/Monat)	50	51	48	2
Aufwand pro Telefonanschluss (CHF/Monat)	31	34	30	3
Preis pro Stadtnetzanschluss (CHF/Monat)	40	40	40	0
Preis pro Telefonanschluss (CHF/Monat)	30	30	30	0
Kundenzufriedenheit (zufrieden oder sehr zufrieden) in %	92	mind. 85	90	

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

- Die Differenz zwischen Brutto- und Nettozielabweichung entsteht durch tiefere kalkulatorische Kosten und tiefere departementsinterne Umlagen.
- Das Backbone-Netzwerk der Stadt Winterthur konnte über das gesamte Kalenderjahr störungsfrei betrieben werden. Insgesamt sind 3564 Geräte am Netzwerk angeschlossen.
- Mehrere Unterhalts- und Erweiterungsarbeiten beim städtischen Netzwerk wurden durchgeführt: neuer Netzwerkknoten im Schulhaus Rychenberg, Anschluss von grösseren Aussenstellen mit Glasfaser, verschiedene UKV-Projekte (universelle Kommunikationsverkabelung) usw.
- Das umfassendste UKV-Projekt war die Realisierung des Projekts UKV-Sek, der Bau universeller Kommunikationsverkabelungen in allen Oberstufenschulanlagen. Zudem wurden die Oberstufenschulhäuser im Rahmen des Projekts ICT-Sek 2009 ebenfalls mit Glasfaserkabel erschlossen.
- Grossen Einsatz verlangte auch die Einführung des Schweizerischen Sicherheitsfunknetzes Polycorn bei der Stadtpolizei. Die damit verbundene Erneuerung der Infrastruktur der Einsatzleitzentrale inklusive Telefonsystem verursachte komplexe Anpassungen an der Telefon- und Datennetzwerkinfrastruktur.

Produkt 4 Rechenzentrum

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	4'120'810	3'987'737	4'283'737	296'000
Erlös	4'063'297	4'165'459	4'334'816	169'357
Nettokosten	57'513	-177'722	-51'079	126'643
Kostendeckungsgrad in %	99	104	101	3

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten/Bruttozielabweichung	57'513	-177'722	-51'079	126'643
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen			3'723	3'723
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	11'587		9'803	9'803
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	69'100	-177'722	-37'552	140'169

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Systemverfügbarkeit				
▪ Anwendungen (365 Tage x 24h) in %	99.50	mind. 98	99.50	
▪ Server (Unix, Linux, Windows) (365 Tage x 24h) in %	99.50	mind. 98	99.50	
Interne Kundenzufriedenheit in % (zufrieden oder sehr zufrieden)	95.20	mind. 85	92.80	
Externe Kundenzufriedenheit in % (zufrieden oder sehr zufrieden)	94.20	mind. 90	98.50	

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Anzahl zentral und dezentral betreute Rechner				
▪ UNIX (AIX)	4	4	4	0
▪ Virtuelle Unix-Server	6	6	6	0
▪ Windows 2000 / 2003	118	80	106	26
▪ Virtuelle Server Windows 2000 / 2003	110	140	188	48
▪ Linux	20	25	20	5
Anzahl registrierte Benutzende	3'690	4'500	3'900	600

Der starke Anstieg der registrierten Benutzenden resultiert aus der Integration der Lehrer, Kindergärten und Horte.

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Differenz zwischen Brutto- und Nettozielabweichung entsteht durch tiefere kalkulatorische Kosten und tiefere departementsinterne Umlagen. ▪ Das Nichterreichen des Kostendeckungsgrades lässt sich im Wesentlichen mit dem Ausbau der Hardware, dem Kauf von Software-Lizenzen und vermehrten Dienstleistungen Dritter begründen. Diese Ausgaben wurden durch interne und externe Kundenprojekte notwendig, sind deshalb kurzfristig, dadurch nicht immer budgetierbar, aber zahlen sich im folgenden Jahr gewinnbringend zurück. ▪ Für alle Mehrausgaben stehen entsprechende Mehreinnahmen durch die interne und externe Kundschaft gegenüber. Ausnahme sind die Vorinvestitionen, die sich 2010 zurückzahlen (z.B. neue kleine Verpackungsmaschine). ▪ Total sind ca. 20'000 Gigabytes Diskplatz belegt (Zuwachs im Jahr 2009: 2'000 Gbytes). ▪ Dank der Virtualisierung der Serversysteme hat die Anzahl physischer Server trotz wachsender Anzahl Anwendungen nochmals leicht abgenommen. Die Anzahl aller Server (Windows + Linux) ist jedoch wieder stark von 248 auf 314 angewachsen.

Produkt 5 Zentrale städtische Informatikdienstleistungen

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	520'020	545'000	525'020	19'980
Erlös	0	0	0	0
Nettokosten	520'020	545'000	525'020	19'980
Kostendeckungsgrad in %	0	0	0	0

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten/Bruttozielabweichung	520'020	545'000	525'020	19'980
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen				0
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	520'020	545'000	525'020	19'980

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Die IDW erbringen Dienstleistungen für die ganze Stadtverwaltung. Davon wird ein Grossteil der Kundschaft, d.h. den Ämtern, Bereichen und Betrieben, verrechnet. Es ist jedoch notwendig, eine Basis zu schaffen und zu pflegen, von der die ganze Stadtverwaltung profitieren kann. Diese Grundlagenarbeit kann nicht direkt einem bestimmten 'Owner' belastet werden. Es geht vor allem um strategische und departementsübergreifende Dienstleistungen sowie um 'Konzernregelungen'. Sie sind im Produkt 5 'Zentrale städtische Informatikdienstleistungen' zusammengefasst. Die Definition von Leistungsindikatoren ist hier äusserst schwierig. Deshalb wird darauf verzichtet.				

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
<ul style="list-style-type: none"> ▪ geschätzter Zeitaufwand umgerechnet in Stelleneinheiten ▪ Lehrverhältnisse 	3 4*(1)	3 4*(1)	3 4*(1)	0
Kostenaufteilung in CHF:				
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorstudien und Konzepte ▪ Intranet für die Stadtverwaltung ▪ Gesamtstädtische Informatikstrategie; E-Gov. ▪ Departementsübergreifende Dienstleistungen (siehe Beschreibung Produkt 5) ▪ Datenschutz und Datensicherheit ▪ Ausbildung von Lernenden (Basislehrjahr) ▪ Stadtweite Archivlösung (Langzeitarchivierung und Aufbewahrung) ▪ Datenlogistik, zentrale Datenhaltung ▪ Registerharmonisierung und neue Sozialversicherungs-Nr. ▪ Aufbau einer Plattform für Microsoft Office Sharepoint (MOSS) ▪ Business-Intelligence 	70'000 160'000 10'000 110'000 21'000 20'000 35'000 20'000 9'000 65'000 0	60'000 185'000 20'000 100'000 20'000 20'000 20'000 80'000 - 20'000 20'000	60'000 165'000 20'000 100'000 20'000 20'000 40'000 60'000 - 20'000 20'000	0 20'000 0 0 0 0 20'000 20'000 0 0 0

*) zusätzlich 1 Praktikumsstelle Informatikmittelschule 4. Lehrjahr

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Eine wichtige Rolle für den erfolgreichen Einsatz der Informations- und Kommunikationstechnologie (ICT) in der Stadtverwaltung nimmt der Informatiklenkungsausschuss (ILA) ein, in dem alle Departemente vertreten sind. Der ILA hat in seinen Sitzungen diverse Geschäfte selber oder zuhänden des Stadtrates verabschiedet. ▪ Die (IDW) haben als erster Informatikdienstleister einer Schweizer Stadt die ISO-Zertifikate für Qualitätsmanagement und Informationssicherheit erhalten. Sie sind von der Zertifizierungsstelle Swiss TS erfolgreich nach ISO 9001 (Qualitätsmanagementsystem) und ISO 27001 (Managementsystem für Informationssicherheit) begutachtet worden. ▪ Qualitätsmanagement bei den IDW umfasst alle organisatorischen Massnahmen, welche die Produkte, Prozesse und Leistungen zugunsten der internen und externen Kundschaft verbessern. Mit der ISO-Zertifizierung 9001 haben die IDW einen internationalen Standard im Qualitätsmanagement erreicht, der zeigt, dass sich die städtische Organisation stark an den Bedürfnissen ihrer Kundschaft orientiert. ▪ Das Managementsystem für Informationssicherheit hat zum Ziel, Informationen zu verwalten, stets verfügbar zu halten und zu schützen sowie dafür zu sorgen, dass die Informationen nicht unbefugt und unbemerkt manipuliert werden können. Wegen den immer grösser werdenden Sicherheitsbedrohungen in der Informatik wird ein Beleg für ein funktionierendes Sicherheitsmanagement immer wichtiger. ▪ Die IDW sind in verschiedenen externen Informatik-Gremien präsent: So in den Vorständen des schweizerischen Vereins eCH, der kantonalen Interessengemeinschaft ICT der Zürcher Gemeinden (IG ICT), als Präsident der Arbeitsgruppe Büroautomation und -kommunikation der Schweizerischen Informatikkommission (SIK) sowie in verschiedenen SIK- und kantonalen Arbeitsgruppen. Regelmässig treffen sich die IDW auch in der Best Practice-Gruppe mit den anderen grösseren Deutschschweizer Städten.

Steuerbezug

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
1 Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung Die Steuereinschätzungen und der Steuerbezug werden wirtschaftlich erbracht <i>Messung / Bewertung:</i> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Durchschnittliche Kosten pro nat. Person in CHF ▪ Durchschnittliche Kosten pro jur. Person in CHF ▪ Durchschnittl. Kosten pro Grundstücksgewinnsteuerfall in CHF <i>Messgrösse</i> Prozentsatz der eigenständig vorgenommenen Einschätzungen von Unselbständigerwerbenden	11.80	16.04	13.60	2.44
	84.53	90.24	86.74	3.50
	1'304.65	1'229.77	1'115.16	114.61
	94	90	94	4
2 Kundenorientierung Die Kundschaft ist mit den Dienstleistungen des Steueramtes zufrieden. <i>Messung / Bewertung:</i> Jährlich: Kundenumfrage bei den im Steueramt persönlich Erschienenen, mit welcher die Verständlichkeit der Unterlagen, die Bedienungsqualität, die Erreichbarkeit, die Wartezeit sowie die Öffnungszeiten der Dienststellen nachgefragt werden. <i>Messgrössen:</i> Prozentsatz der auf alle Fragen mit zufrieden oder sehr zufrieden Antwortenden	90	85	88	3
3 Steuergerechtigkeit Im Rahmen der Gesetzgebung werden alle Kundinnen und Kunden gleich behandelt <i>Messung / Bewertung:</i> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Anzahl von Einsprachen gegen eigene Einschätzungen ▪ Anzahl von Einspracheabweisungen ▪ Anzahl Nachsteuer- und Bussenfälle ▪ Anzahl neu gefundener Steuerfälle ▪ Mehrerträge neu gefundener Steuerfälle ▪ Anzahl Eingriffe in Konkurs- und Betreibungsverfahren <i>Messgrösse:</i> Prozentsatz der erfolgreichen Einsprachen	1'007	1'100	994	106
	422	450	256	194
	45	60	71	11
	77	75	75	0
	435'791	300'000	550'296	250'296
	23	35	23	12
	58	59	74	15

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Personalkosten	6'104'778	6'338'090	6'306'728	31'362
Sachkosten	1'933'301	1'810'605	2'409'328	598'723
Beiträge an Dritte	0	0	0	0
Residualkosten	0	0	0	0
Kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen	0	65'883	0	65'883
Mietkosten	418'681	422'300	350'180	72'120
Übrige interne Kosten	1'125'617	1'070'360	1'002'004	68'356
<i>Kosten inkl. Verrechnungen</i>	<i>9'582'377</i>	<i>9'707'237</i>	<i>10'068'239</i>	<i>361'002</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Kosten	9'582'377	9'707'237	10'068'239	361'002
Externe Erlöse	6'843'686	6'570'500	7'118'615	548'115
Interne Erlöse	114'648	118'830	120'882	2'052
Beiträge von Dritten	0	0	0	0
<i>Erlöse inkl. Verrechnungen</i>	<i>6'958'334</i>	<i>6'689'330</i>	<i>7'239'496</i>	<i>550'166</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	6'958'334	6'689'330	7'239'496	550'166
Total Nettokosten / Globalkredit	2'624'043	3'017'907	2'828'743	189'164
Kostendeckungsgrad in %	73	69	72	3

Personalinformationen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Personal:				
▪ Stelleneinheiten	59.29	58.92	58.45	0.47
▪ Auszubildende	5.00	5.00	5.00	0.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	5.00	5.00	5.00	0.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen

- Im Personalbereich zeichnet sich eine erfreuliche Entwicklung mit dem Rückgang von 0.47 Stelleneinheiten und leichten Einsparungen ab. Dank der Wirtschaftlage konnten wir speziell im Scanzentrum sehr effiziente, temporäre Mitarbeitende rekrutieren.

Brutto-, Nettozielabweichung / Einlage Reserve	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	2'586'084	3'017'907	2'827'442	190'465
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt	100'800		183'961	-183'961
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	2'686'884	3'017'907	3'011'403	6'504
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	2'586'084	3'017'907	2'827'442	190'465
Einlage/Entnahme Reserve	37'959		1'301	-1'301
Total Nettokosten / Globalkredit	2'624'043	3'017'907	2'828'743	189'164

Eigenkapital	2008	2009	2010
Saldo Ende Vorjahr	326'700	336'108	372'176
Einlage/Entnahme Reserve gem. SR-Beschluss	17'073	37'959	1'301
Saldo Anfang Geschäftsjahr	343'773	374'067	373'477
Korrektur Eigenkapital gemäss Revisionsbericht Vorjahr			
Veränderungen während des Geschäftsjahres	-7'665	-1'891	
Saldo Ende Geschäftsjahr	336'108	372'176	

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO der Produktegruppe

- Nach Bereinigung interner Verrechnungen von kalkulatorischen Abschreibungen, Kapitalzinsen sowie Mietzinsen und Departementskosten konnte die Rechnung praktisch im Rahmen des Voranschlages abgeschlossen werden.
- Bei den Mehrkosten machen sie vor allem, die teilweise vorgezogenen Entwicklungsanpassungen der Steuersoftwarelösung inkl. Ablösung des Quellensteuermoduls, der Scannerersatz wie auch teilweise das Auswechseln der Möblierung aus ergonomischen Gründen bemerkbar.
- Die Abweichung beim Erlös resultiert im Wesentlichen aus grösseren Erträgen bei den Lohnrückerstattungen (2 Mutterschaften, 4 Unfälle), Rückforderung von Betriebsgebühren sowie den Bezugskosten (stärkerer Zuwachs von natürlichen Personen wie auch Quellensteuerpflichtigen) zu Lasten des Kantons und der Scangemeinden. Einen weiteren Beitrag durften wir aus einem Spezialauftrag des Kantonalen Steueramtes mit dem Scanzentrum erwirtschaften.
- Die Quote der eigenen Einschätzungen schliesst erfreulicherweise auch dieses Jahr wiederum über den schon hochgesteckten Zielen ab.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2009

- Die produktive Einführung des Projektes EBPP (papierlose Rechnung und Zahlung) in Zusammenarbeit mit Partnern unserer Steuersoftwarelösung musste aus technischen Gründen resp. Absicherung der Sicherheitsaspekte für einige Monate zurückgestellt werden. Der definitive Start sollte nun in den nächsten Monaten möglich sein.
- Für die Weiterentwicklung der interaktiven Möglichkeiten für E-Government konnten auch dieses Jahr noch keine schlüssigen Lösungen gefunden werden. Es scheitert immer noch an der eindeutigen PKI. Mit der starken Authentisierung über SuisseID oder Post-SuisseID könnten sich nun weitergehende Perspektiven eröffnen, abhängig von der Verbreitung und Akzeptanz.
- Im Projekt e-Taxes zusammen mit dem Kanton konnten wesentliche Schritte erarbeitet werden. Der Projektplan sieht auf den 1.1.2012 den Start des Pilotbetriebes und auf den 1.1.2013 den Start des produktiven Betriebes vor.
- Im elektronischen Austausch der Steuerdaten sind nach der Konsolidierungsphase bereits wieder Nachfolgeprojekte gestartet worden.
- Die Zahl der selbst erledigten Einschätzungen konnte wiederum auf sehr hohem Niveau gehalten werden.
- Die erneute Kundenbefragung brachte sehr gute Resultate. Aus Anregungen wurden zum Teil mit dem Kanton mögliche Massnahmen eingeleitet.
- Mit der heute starken Vernetzung mit dem Kanton und in Zusammenarbeit mit dem VGS (Verband der Gemeindesteuerämter des Kantons Zürich) gestalten wir mit und gemeinsam in Projekten die Steuerlandschaft im Kanton Zürich. Das Zusammenspiel aller Player findet in einem konstruktiven Rahmen statt, auch wenn die einzelnen Projekte oder Teilprojekte eher langsam zum Ziel führen.
- Der bei uns zur Standartausbildung gehörende SSK (Schweizerische Steuerkonferenz) Abschluss zur Steuerfachperson soll in nächster Zukunft ebenfalls beim Kanton und wahrscheinlich für alle Gemeindesteuersekretär/innen zu einem Muss werden.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2010

- Definitive, produktive Einführung EBPP (papierlose Rechnung und Zahlung).
- Modulerneuerung der Steuersoftwarelösung für die Verlustscheinbewirtschaftung
- Prüfung und Entscheid der Ablösung des Moduls für die Liegenschaftendatenbetreuung (GGS)
- E-Government mit interaktiven Möglichkeiten vorantreiben, wenn die starke Authentisierung über SuisseID oder Post-SuisseID die gewünschte Verbreitung und Akzeptanz erreicht.
- Das Projekt e-Taxes des Kantons unter Einbezug der Gemeinden gemäss Projektplan vorantreiben.
- Elektronischer Austausch der Steuerdaten mit dem Kanton den Entwicklungen anpassen und sicherstellen.
- Die Zahl der Einschätzungen mit guter Qualität halten.
- Den internen Ausbildungsstand der Mitarbeitenden weiter fördern und fordern.
- Erkenntnisse aus dem Controlling der Kundenorientierung umsetzen.
- Die bestehenden und neuen kantonalen Projekte weiterhin aktiv mitgestalten.

Produkt 1 Steuern natürliche Personen

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	7'422'564	7'559'811	7'836'666	276'855
Erlös	6'693'009	6'449'424	6'978'471	529'047
Nettokosten	729'556	1'110'388	858'195	252'193
Kostendeckungsgrad in %	90	85	89	4

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten/Bruttozielabweichung	729'556	1'110'388	858'195	252'193
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen			34'785	34'785
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	76'295		104'454	104'454
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	805'851	1'110'388	997'434	112'954

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Die Steuerrechnungen werden innert 30 Tagen nach Einschätzung verschickt in %	99	99	99	0
Kostengünstige Bearbeitung von Registerführung, Steuereinschätzung, Steuerbezug und Inventarisierung, Nettokosten pro steuerpflichtige Person in CHF	11.80	16.04	13.60	2.44
Fehlerfreie Bearbeitung von Register und Steuerbezug. Beanstandung der Steuerkontrolle in %	0.3	0.3	0.0	0.3

* Im Jahr 2009 wurde keine Revision durch die Steuerkontrolle durchgeführt.

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Anzahl steuerpflichtige natürliche Personen	61'832	61'300	63'122	1'822
Anzahl Pflichtige gemäss Quellensteuerverordnung I	8'530	8'000	8'997	997
Anzahl Fälle gemäss Quellensteuerverordnung II	804	880	692	188
Anzahl Inventarisierungen	826	860	877	17
Anzahl Steuerrechnungsmahnungen	29'599	28'500	32'809	4'309
Anzahl Steuererklärungsfristerstreckungen (Anzahl Bewegungen)	20'145	17'000	24'206	7'206
Anzahl Betreibungen	2'689	3'000	3'103	103
Anzahl Einsprachen	1'338	1'300	1'375	75
Restanzen in % des Gesamtnettosolls der Jahresabrechnung*	7	9	9	0
Anzahl aktive Steuerauscheidungen	489	550	546	4
Anzahl passive Steuerauscheidungen	210	250	247	3
Anzahl Steuerausweise	2'084	2'100	1'776	324
Anzahl Bescheinigungen Einbürgerungen	509	400	455	55

* Gesamtsoll entspricht dem Total der natürlichen und juristischen Personen aus der Jahresrechnung per 31.12.

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

- Die Bevölkerung von Winterthur steigt immer noch stärker als angenommen. Dies zeigt sich auffallend bei den Zahlen der natürlichen Personen und etwas abgeschwächt bei den quellensteuerpflichtigen Personen.
- Die Kostenentwicklungen im Informatikbereich und die Steigerung der Anzahl pflichtigen Personen tragen im Wesentlichen zu einer moderaten Vermehrung der Nettokosten bei. Dadurch stiegen auch die Nettokosten pro steuerpflichtige Person in einem kleinen Umfang.
- Die hervorragenden Leistungen und die Motivation der Mitarbeitenden trugen wiederum massgeblich zum Erfolg dieses Jahres bei.

Produkt 2 Steuern juristische Personen

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	457'438	465'035	482'338	17'303
Erlös	193'885	188'490	199'215	10'725
Nettokosten	263'552	276'545	283'123	6'578
Kostendeckungsgrad in %	42	41	41	0

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten/Bruttozielabweichung	263'552	276'545	283'123	6'578
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen			2'339	2'339
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	5'131		7'024	7'024
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	268'683	276'545	292'486	15'941

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Die Steuerrechnungen werden innert 30 Tagen nach Einschätzung verschickt in %	99	99	99	0
Kostengünstige Bearbeitung von Registerführung, Steuereinschätzungen und Steuerbezug, Nettokosten pro steuerpflichtige Person in CHF	84.53	90.24	86.74	3.50
Fehlerfreie Bearbeitung von Register und Steuerbezug, Beanstandungen der Steuerkontrolle in %	0.3	0.3	0.0	0.3

* Im Jahr 2009 wurde keine Revision durch die Steuerkontrolle durchgeführt.

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Anzahl steuerpflichtige juristische Personen	3'118	2'970	3'264	294
Anzahl Steuerrechnungsmahnungen	879	800	1'038	238
Anzahl Betreibungen	74	30	85	55
Anzahl Einsprachen	48	50	76	26
Restanzen in % des Gesamnettosolls der Jahresabrechnung*	0	2	0	2
Anzahl aktive Steuerauscheidungen	168	130	247	117
Anzahl passive Steuerauscheidungen	41	40	41	1

* Gesamtsoll entspricht dem Total der natürlichen und juristischen Personen aus der Jahresrechnung per 31.12.

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Anzahl der juristischen Personen stieg in diesem Jahr weiter moderat an. ▪ Bei den juristischen Personen führten die Entwicklungen im Informatikbereich zu einem leicht erhöhten Aufwand der Gesamtkosten. Dies führte dazu, dass die Nettokosten pro steuerpflichtige Person minimal anstiegen.

Produkt 3 Grundsteuern

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	1'656'751	1'682'391	1'746'043	63'652
Erlös	63'775	51'416	59'919	8'503
Nettokosten	1'592'976	1'630'975	1'686'125	55'150
Kostendeckungsgrad in %	4	3	3	0

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten/Bruttozielabweichung	1'592'976	1'630'975	1'686'125	55'150
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen			8'833	8'833
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	19'374		26'525	26'525
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	1'612'350	1'630'975	1'721'483	90'508

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Die Grundstückgewinnsteuereinschätzungen (ohne Gesamtüberbauungen und Teilverkäufe von Stockwerkeigentum) sind innert 7 Monaten nach dem ordentlichen Abgabetermin der Steuererklärung beschlussfertig vorbereitet und fakturiert. in %	82	90	85	5
Die Grundstückgewinnsteuereinschätzungen werden innert 10 Tagen nach Beschlussfassung fakturiert. in %	100	100	100	0
Die verbleibenden Einschätzungen der Grundstückgewinnsteuern und die Handänderungssteuern sind vor Ablauf der Verjährungsfrist zu fakturieren. in %	100	100	100	0
Kostengünstige Bearbeitung von Registerführung, Einschätzung und Bezug der Grundstückgewinnsteuerfälle. Nettokosten pro steuerpflichtigem Fall. in CHF	1'304.65	1'229.77	1'115.16	114.61

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Anzahl Grundstückgewinnsteuerfälle	1'221	1'300	1'512	212
Anzahl Handänderungen	1'364	1'300	1'500	200
Anzahl Mahnungen	279	300	276	24
Anzahl Fristerstreckungen von Steuererklärungen (Anzahl Kunden)	154	150	128	22
Anzahl Betreibungen	1	1	0	1
Anzahl Einsprachen / Grundstückgewinnsteuern / Handänderungssteuern	1	3	3	0
Anzahl Rekurse / Grundstückgewinnsteuern / Handänderungssteuern	1	1	0	1
Anzahl Beanstandungen	46	45	51	6
Anzahl Restanzen	1'277	900	1'266	366
Anzahl Pfandrechteeintragungen	0	1	0	1

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

- Das erste operative Ziel verbesserte sich von 82 auf 85 %, liegt aber immer noch unter der Vorgabe von 90 %. Das Augenmerk richtete sich im Jahre 2009 erneut auf die Erledigung der ältesten Fälle, die eine intensive, tiefe und mit grösserem Zeitaufwand verbundene Kontrolle benötigten.
- Da wiederum mehrere Veranlagungen von grossen Gesamtüberbauungen erfolgten, stieg die Zahl der erledigten Grundstückgewinnsteuerfälle.
- Dank reger Nachfrage erreichte die Anzahl der eingegangenen Handänderungen den höchsten Stand in den letzten 10 Jahren, jedoch ohne merkliche Gewinnzunahme.
- Der Einsatz zu Gunsten anderer Gemeinden erfolgte weiterhin. Die Stunden werden zu Vollkosten abgerechnet.

Immobilien

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
<p>Spezielle Betrachtung bei den Indikatoren des Produktes 'Bewirtschaftung Finanzvermögen':</p> <p>- Die Messgrößen beinhalten auch die Werte der landwirtschaftlichen Pachtbetriebe, der unbebauten Grundstücke sowie der Baurechte.</p> <p>Spezielle Betrachtung bei den Indikatoren des Produktes 'Bewirtschaftung Verwaltungsvermögen':</p> <p>- Die Messgrößen beinhalten auch die Werte der Pünkten sowie des Betriebes MZA.</p>				
<p>1 Wirkung / Effektivität</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bewirtschaftung Finanzvermögen <p><i>Messung / Bewertung:</i></p> <p>Ordentlicher Liegenschaftenaufwand in Relation zum Ertrag</p> <p><i>Messgrösse:</i></p> <p>Aus dem Verhältnis ermittelter Prozentsatz</p>	45	39	48	9
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bewirtschaftung Verwaltungsvermögen <p><i>Messung / Bewertung:</i></p> <p>Ordentlicher Liegenschaftenaufwand in Relation zum Ertrag</p> <p><i>Messgrösse:</i></p> <p>Aus dem Verhältnis ermittelter Prozentsatz</p>	95	83	92	9
<p>2 Leistung / Volumen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bewirtschaftung Finanzvermögen <p><i>Messung / Bewertung:</i></p> <p>Inventarwert der Liegenschaften des Finanzvermögens</p> <p><i>Messgrösse:</i></p>				
Buchwert Total per Stichtag in Mio. CHF	331.5	332.0	349.5	17.5
Buchwert Wohn- und Geschäftshäuser in Mio. CHF	160.9	154.3	174.0	19.7
Buchwert subventionierter Wohnungsbau in Mio. CHF	6.6	6.6	6.6	0.0
Buchwert Restaurantbetriebe in Mio. CHF	21.4	23.0	21.6	1.4
Buchwert Landwirtschaftliche Pachtbetriebe in Mio. CHF	6.3	9.3	6.3	3.0
Buchwert Baurechtsgrundstücke in Mio. CHF	29.7	29.3	29.4	0.1
Buchwert Unbebaute Grundstücke in Mio. CHF	87.9	88.5	85.2	3.3
Buchwert unvollendete Bauten in Mio. CHF	13.2	8.0	20.8	12.8
Buchwert überbewertetes Grundeigentum in Mio. CHF	5.5	13.0	5.6	7.4
<p>3 Wirtschaftlichkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bewirtschaftung Finanzvermögen <p><i>Messung / Bewertung:</i></p> <p>Verwaltungsaufwand in Relation zum Ertrag</p> <p><i>Messgrösse:</i></p> <p>Aus dem Verhältnis ermittelter Prozentsatz</p>	5.80	6.00	5.70	0.30
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bewirtschaftung Verwaltungsvermögen <p><i>Messung / Bewertung:</i></p> <p>Verwaltungsaufwand in Relation zum Ertrag</p> <p><i>Messgrösse:</i></p> <p>Aus dem Verhältnis ermittelter Prozentsatz</p>	8.90	9.70	10.90	1.20
<p>4 Kundenzufriedenheit</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bewirtschaftung Finanzvermögen <p><i>Messung / Bewertung:</i></p>				
Anzahl der mehrfach schriftlich eingegangenen Reklamationen	0	0	0	0
Anzahl der Schlichtungsfälle	2	5	4	1
<i>Messgrösse:</i>				
Anzahl der rechtslosen Reklamationen und Schlichtungsfälle	2	5	4	1

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Personalkosten	4'235'249	4'488'935	4'351'267	137'668
Sachkosten	16'255'919	13'928'986	15'578'292	1'649'306
Beiträge an Dritte	0	0	138'000	138'000
Residualkosten	0	0	0	0
Kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen	16'369'904	15'477'683	14'418'185	1'059'498
Mietkosten	1'118'700	1'100'600	1'133'058	32'458
Übrige interne Kosten	902'022	868'896	1'079'008	210'112
<i>Kosten inkl. Verrechnungen</i>	<i>38'881'794</i>	<i>35'865'100</i>	<i>36'697'810</i>	<i>832'710</i>
Verrechnungen innerhalb PG	200'717	210'300	208'943	1'357
Total effektive Kosten	38'681'076	35'654'800	36'488'867	834'067
Externe Erlöse	17'832'457	28'309'687	17'218'739	11'090'948
Interne Erlöse	8'126'521	8'127'370	8'159'862	32'492
Beiträge von Dritten	0	0	0	0
<i>Erlöse inkl. Verrechnungen</i>	<i>25'958'977</i>	<i>36'437'057</i>	<i>25'378'601</i>	<i>11'058'456</i>
Verrechnungen innerhalb PG	200'717	210'300	208'943	1'357
Total effektive Erlöse	25'758'260	36'226'757	25'169'658	11'057'099
Total Nettokosten / Globalkredit	12'922'816	-571'957	11'319'209	11'891'166
Kostendeckungsgrad in %	67	102	69	33

Personalinformationen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Personal:				
▪ Stelleneinheiten	44.00	43.05	43.05	0.00
▪ Auszubildende	1.00	1.00	1.00	0.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	1.00	1.00	1.00	0.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen

Keine Bemerkungen

Brutto-, Nettozielabweichung / Einlage Reserve	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	12'905'941	-571'957	11'312'386	-11'884'343
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt	-12'073'000		-11'918'457	11'918'457
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	832'941	-571'957	-606'071	34'114
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	12'905'941	-571'957	11'312'386	-11'884'343
Einlage/Entnahme Reserve	16'875		6'823	-6'823
Total Nettokosten / Globalkredit	12'922'816	-571'957	11'319'209	-11'891'166

* vor Einlage in Reserve

Eigenkapital	2008	2009	2010
Saldo Ende Vorjahr	19'997	87'366	11'041
Einlage/Entnahme Reserve gem. SR-Beschluss	150'617	16'875	6'823
Saldo Anfang Geschäftsjahr	170'614	104'241	17'864
Korrektur Eigenkapital gemäss Revisionsbericht Vorjahr		-93'200	
Veränderungen während des Geschäftsjahres	-83'248	0	
Saldo Ende Geschäftsjahr	87'366	11'041	

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO der Produktgruppe

1 Wirkung/Effektivität

Die beeinflussbaren Aufwandpositionen konnten durch die interne Kostenkontrolle auf dem Niveau der budgetierten Werte gehalten werden. Der erhöhte Nachholbedarf beim baulichen Unterhalt, welcher auch im Projekt ZIM durch Wüest und Partner aufgezeigt wird, sowie der zusätzliche Unterhaltsbedarf im FV und VV führte zu einem erhöhten Liegenschaftsaufwand. Die individuellen Mietzinsanpassungen (Anpassung auf mittleres Marktniveau), sowie die Mietzinsanpassungen aufgrund wertvermehrender Investitionen aus Gesamtsanierungen, haben auf der Ertragsseite des FV zu höheren Einnahmen geführt.

2 Leistung / Volumen

Zukäufe im FV erhöhten den Inventarwert.

3 Wirtschaftlichkeit

Die Verwaltungskosten im Finanzvermögen konnten unter den im Voranschlag budgetierten Werten gehalten werden, was zu einer Verbesserung der Zielvorgabe führte. Im Verwaltungsvermögen erhöhte sich der Verwaltungskostensatz leicht infolge reduziertem internen Mietertrag (Wechsel Stadthausstrasse 21 von effektiver Miete zu interner Kostensatzverrechnung).

4 Kundenzufriedenheit

Die Anzahl der Schlichtungsfälle konnte gegenüber dem Voranschlag unterschritten werden.

Die Personalkosten konnten leicht unter den budgetierten Werten gehalten werden.

Die beeinflussbaren Sachkosten konnten durch die interne Kostenkontrolle auf den budgetierten Werten gehalten werden. Der Nachholbedarf beim baulichen Unterhalt (Instandhaltung und Instandstellung) führte zu einem erhöhten Liegenschaftsaufwand.

Die kalkulatorischen Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen haben sich aufgrund der eingeführten Anlagebuchhaltung entsprechend erhöht (+600'). Die interne Verzinsung des Finanz- und Verwaltungsvermögens wurde gegenüber dem Voranschlag von 3,75% auf 3,25% gesenkt und führte zu einer Einsparung (-1,65 Mio.). Der Einkauf der Zentralen Immobiliendatenbank aus dem Projekt ZIM führte bei den übrigen internen Kosten zu Mehrkosten (200').

Die externen Erlöse haben aufgrund individuellen Mietzinsanpassungen, der Mietzinsanpassungen aufgrund wertvermehrender Investitionen aus Gesamtsanierungen, der teilweise guten Umsatzentwicklungen im Restaurantbereich und der Baurechtszinseinnahmen (Archparkhaus) zu zusätzlichen Mehreinnahmen geführt (500'). Die in diesem Jahr nicht realisierten Buchgewinne, unter anderem aus dem Arch-Areal-Verkauf, reduzierten das Ergebnis um rund 11.6 Mio. Die internen Erlöse konnten aufgrund neuer Verwaltungsmandate leicht erhöht werden.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2009

- Laufende Überprüfung und Optimierung der Aufgaben und Dienstleistungsstandards (dauernder Prozess)
- WIN03-Massnahmen 18-21, Bereinigung des Liegenschaftsportfolioes durch Zu- und Verkäufe
- Projekt ZIM (Zentrales Immobilienmanagement) gemäss Planvorgabe in Arbeit und Umsetzung
- Umsetzung Investitionsnachholbedarf Restaurants (Planung/Konzept/Umsetzung)
- Umsetzung Investitionsnachholbedarf Wohnhäuser Finanzvermögen (Planung/Konzept/Umsetzung)
- Umsetzung Investitionsnachholbedarf Landwirtschaftsbetriebe (Planung/Konzept/Umsetzung)
- Unterstützung Projekt "Fokus" - Zentralisierung eines grossen Teils der Stadtverwaltung an einem Standort

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2010

- Laufende Überprüfung und Optimierung der Aufgaben und Dienstleistungsstandards
- WIN03-Massnahmen 18-21, Bereinigung des Liegenschaftsportfolioes durch Zu- und Verkäufe
- Projekt ZIM (Zentrales Immobilienmanagement)
- Umsetzung Investitionsnachholbedarf Restaurants
- Umsetzung Investitionsnachholbedarf Wohnhäuser Finanzvermögen
- Umsetzung Investitionsnachholbedarf Landwirtschaftsbetriebe
- Unterstützung Projekt "Fokus" - Zentralisierung eines grossen Teils der Stadtverwaltung an einem Standort

Produkt 1 Bewirtschaftung Finanzvermögen

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	24'462'933	23'547'713	23'503'295	44'418
Erlös	15'879'933	26'477'997	15'575'694	10'902'303
Nettokosten	8'583'000	-2'930'284	7'927'600	10'857'884
Kostendeckungsgrad in %	65	112	66	46

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten/Bruttozielabweichung	8'583'000	-2'930'284	7'927'600	10'857'884
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen			51'543	51'543
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde	-5'000'000		-11'500'000	11'500'000
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben	-5'000'000		-470'000	470'000
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	-1'417'000	-2'930'284	-3'990'857	1'060'573

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Minimale Leerstandsquote durch optimale Wiedervermietung: (Anteil Leerstandskosten im Verhältnis zum Ertrag) in %	2.3	0.6	1.5	0.9

Anstieg der Leerstandsquote infolge umbaubedingter, temporärer Schliessung des Restaurant Rössli.

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
▪ siehe weitere Leistungsmengen in den 'parlamentarischen Zielvorgaben' 1 - 3				
▪ Liegenschaftenbestand Die Immobilien verwalten folgende städtische Grundstücke und Gebäude bzw. Vertragseinheiten:				
Wohn- und Geschäftshäuser				
- Wohnungsverträge	377	380	381	1
- Einfamilienhäuser	55	40	52	12
- Gewerbe-, Pacht-, diverse Verträge	154	160	176	16
- Garagenverträge	111	112	107	5
- Parkplatzverträge	129	137	170	33
Subventionierter Wohnungsbau				
- Einfamilienhausverträge	23	23	23	0
- Garagenverträge	2	2	2	0
- Parkplatzverträge	21	21	27	6

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Restaurants				
- Restaurants	11	11	11	0
- Wohnungsverträge	24	24	24	0
- Gewerbe-, Pacht-, diverse Verträge	8	8	8	0
- Garagenverträge	0	0	0	0
- Parkplatzverträge	0	0	0	0
Landwirtschaftliche Pachtbetriebe				
- Bauernhöfe	10	10	10	0
- davon nach Bewirtschaftungsform "BIO"	1	1	1	0
- davon nach Bewirtschaftungsform "ÖLN"	9	9	9	0
Unbebaute Grundstücke				
- Land in ha	493	358	492	134
- Gewerbe-, Pacht-, diverse Verträge	519	520	540	20
Baurechte				
- Baurechte für Wohnbauten	29	37	28	9
- Baurechte für Industriebauten	48	45	47	2
▪ Verwaltungsmandate				
Liegenschaften der Pensionskasse				
- Wohnungsverträge	189	189	189	0
- Einfamilienhausverträge	8	8	8	0
- Gewerbe-, Pacht-, diverse Verträge	3	3	3	0
- Garagenverträge	89	89	89	0
- Parkplatzverträge	44	44	44	0
Diverse städtische Objekte				
- Gewerbe-, Pacht-, diverse Verträge	55	55	55	0
- Restaurants	4	4	4	0
- Baurechte	7	7	7	0
- Parkplatzverträge	73	73	73	0
Inkassomandat für diverse städtische Objekte				
- Wohnungsverträge	141	145	181	36
- Gewerbe-, Pacht-, diverse Verträge	19	19	41	22
- Garagenverträge	29	29	53	24
- Parkplatzverträge	94	94	94	0

Bei "Unbebauten Grundstücken" ist ab 2008 auch die Fläche der landwirtschaftlichen Pachtbetriebe ausgewiesen.

Bei "Inkassomandat für diverse städtische Objekte" konnte ein neues Mandat vom DSO (AZ Oberli & Adlergarten) übernommen werden.

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

Die externen Erlöse haben aufgrund individueller Mietzinsanpassungen, der Mietzinsanpassungen aufgrund Wertvermehrender Investitionen aus Gesamtanierungen, der teilweise guten Umsatzentwicklungen im Restaurantbereich und der Baurechtszinseinnahmen (Archparkhaus) zu zusätzlichen Mehreinnahmen geführt. Die in diesem Jahr nicht realisierten Buchgewinne, unter anderem aus dem Arch-Areal-Verkauf, reduzierten das Ergebnis wiederum.

Übersicht "Grundeigentum im Finanzvermögen"

Institution	Buchwert 31.12.2009	Überbewertetes Grundeigentum 31.12.2009	Unvollendete Bauten 31.12.2009	Total aktiviertes Grundeigentum 31.12.2009	Ertrag 2009	* in %	Int. Kapitalzins	Übriger Aufwand (Unterhalt, Verwaltung)	Ist 2009 Überschuss Ertrag / Aufwand (-)	Ist 2008 Überschuss Ertrag / Aufwand (-)
Wohn- / Gesch. Häuser	173'984'577	2'845'968	4'318'687	181'149'232	9'238'255	5.1	5'421'827	8'141'070	-4'324'642	-1'438'176
Sub. Wohnungsbau	6'571'000			6'571'000	407'664	6.2	272'518	207'846	-72'700	-56'272
Restaurants	21'611'662	919'126	9'084'231	31'615'019	1'663'394	5.2	800'278	2'642'563	-1'779'447	-5'521'143
Landw. Pachtbetriebe	6'295'000	371'705	40'327	6'707'032	199'308	2.9	218'371	303'506	-322'569	-235'323
Baurechte	29'432'012			29'432'012	2'220'485	7.5	1'000'814	358'347	861'324	863'232
Unbebaute Grundstücke	85'221'943	1'489'289	7'313'945	94'025'177	524'487	0.5	3'048'312	446'290	-2'970'115	-3'755'767
Total	323'116'194	5'626'088	20'757'190	349'499'472	14'253'593	4.0	10'762'120	12'099'622	-8'608'149	-10'143'449
Buchgewinne aus Verkauf FV									1'318'853	
Buchverluste aus Verkauf FV									-409'448	
Grundbuchgeschäfte									-228'856	
Total Nettokosten Bewirtschaftung FV									-7'927'600	

Einmalige Aufwandfaktoren infolge werterhaltender Investitionen aus Gesamtsanierungen bei Wohn- und Geschäftshäusern (3,09 Mio.)

* Bruttorendite (Ertrag x 100 / Anlagewert resp. Total aktiviertes Grundeigentum)

Produkt 2 Bewirtschaftung Verwaltungsvermögen

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	13'489'875	11'496'968	12'407'636	910'668
Erlös	9'718'354	9'701'360	9'464'241	237'119
Nettokosten	3'771'522	1'795'608	2'943'396	1'147'788
Kostendeckungsgrad in %	72	84	76	8

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten/Bruttozielabweichung	3'771'522	1'795'608	2'943'396	1'147'788
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen				0
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde	-669'000			0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	-1'404'000			0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	1'698'522	1'795'608	2'943'396	1'147'788

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Minimale Leerstandsquote durch optimale Wiedervermietung: (Anteil Leerstandskosten im Verhältnis zum Ertrag) in %	0.4	0.1	0.8	0.7

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
▪ siehe weitere Leistungsmengen in den 'parlamentarische Zielvorgaben' 1 -3				
▪ Liegenschaftenbestand Die Immobilien verwalten folgende städtische Grundstücke und Gebäude bzw. Vertragseinheiten:				
Verwaltungsliegenschaften				
- Wohnungsverträge	9	9	9	0
- Benützungsverträge Stadtverwaltung	101	99	101	2
- Garagenverträge	24	24	24	0
- Parkplatzverträge	75	75	75	0
Betrieb Mehrzweckanlage				
- MZA Teuchelweiher (Alt- und Neubau)	1	1	1	0
- Anlage Luftschutztruppen ALST Steinacker	1	1	1	0
- Schiessanlagen (Ohrbühl, Wieshof)	1	1	1	0
- Objekte (Plätze, Parkplätze etc.)	13	13	12	1

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Uebriegen Liegenschaften				
- Gewerbe-, Pacht-, diverse Verträge	25	25	26	1
- Garagenverträge	5	5	5	0
- Parkplatzverträge	24	24	27	3
Püntenverwaltung				
- Pachtverträge (inkl. Arealpachtverträge)	723	720	719	1

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

Die Personalkosten konnten leicht unter den budgetierten Werten gehalten werden.

Die beeinflussbaren Sachkosten konnten durch die interne Kostenkontrolle auf den budgetierten Werten gehalten werden. Der Nachholbedarf beim baulichen Unterhalt (Instandhaltung und Instandstellung) führte zu einem erhöhten Liegenschaftsaufwand.

Die kalkulatorischen Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen haben sich aufgrund der eingeführten Anlagebuchhaltung entsprechend erhöht.

Der interne Mietertrag reduzierte sich infolge Umstellung effektiver Miete zu interner Kostensatzverrechnung (Stadthausstrasse 21).

Produkt 3 Zentrale Dienste

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	828'863	820'419	796'931	23'488
Erlös	277'444	257'700	262'341	4'641
Nettokosten	551'419	562'719	534'590	28'129
Kostendeckungsgrad in %	33	31	33	2

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten/Bruttozielabweichung	551'419	562'719	534'590	28'129
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen				0
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	551'419	562'719	534'590	28'129

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Der Bereich Immobilien erbringt als Kompetenzzentrum diverse Dienstleistungen für die ganze Stadtverwaltung: - Behandlung von politischen Anfragen - Leitung oder Einsitz in Projektorganisationen - Einsitz in verschiedenen Fachgremien - Dienstleistungen als Fachkompetenzzentrum				

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Departementsinterne und übergreifende Dienstleistungen und Projekte in CHF	551'419	514'959	534'590	19'631

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
Die Personal- und Sachkosten konnten leicht unter sowie die Erlöse und Honorarerträge über den budgetierten Vorgaben abgeschlossen werden.

Städtische Allgemeinkosten/Erlöse

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
1 Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung				
Total Investitionen für die Berechnung der Abschreibungen im allgemeinen Verwaltungsvermögen in Mio. CHF	62.5	54.0	59.2	5.2
Höhe des Konzernzinssatzes (in %)	3.75	3.25	3.25	0.00
Dividendenausschüttung der Zürcher Kantonalbank in Mio. CHF	8.5	6.8	7.4	0.6

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Personalkosten	1'021'434	1'026'545	645'097	381'448
Sachkosten	56'511'184	69'433'308	67'814'187	1'619'121
Beiträge an Dritte	3'762'362	3'873'150	3'504'319	368'831
Residualkosten	0	0	0	0
Kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen	29'983'138	26'914'538	23'801'638	3'112'900
Mietkosten	0	0	0	0
Übrige interne Kosten	36'421	112'800	0	112'800
<i>Kosten inkl. Verrechnungen</i>	<i>91'314'538</i>	<i>101'360'341</i>	<i>95'765'241</i>	<i>5'595'100</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Kosten	91'314'538	101'360'341	95'765'241	5'595'100
Externe Erlöse	4'904'928	7'483'620	8'389'931	906'311
Interne Erlöse	86'837'539	86'523'451	86'383'245	140'206
Beiträge von Dritten	9'168'170	8'940'000	9'369'700	429'700
<i>Erlöse inkl. Verrechnungen</i>	<i>100'910'637</i>	<i>102'947'071</i>	<i>104'142'875</i>	<i>1'195'804</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	100'910'637	102'947'071	104'142'875	1'195'804
Total Nettokosten / Globalkredit	-9'596'099	-1'586'730	-8'377'635	6'790'905
Kostendeckungsgrad in %	111	102	109	7

Detailinformationen zu den wesentlichen Positionen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Sachaufwand	-4'234'139	949'000	838'927	110'073
Passivzinsen	22'637'756	28'284'308	24'441'210	3'843'098
Abschreibungen	37'967'567	40'200'000	42'394'050	2'194'050
Einlagen in Versicherungsfonds	140'000		140'000	140'000
Total Sachkosten	56'511'184	69'433'308	67'814'187	1'619'121
Vermögenserträge	1'039'053	740'000	426'594	313'406
Pauschalkorrektur der stadtweiten Entgelte		0		0
Entgelte	180'505	45'000	435'399	390'399
Anteile/Beiträge ohne Zweckbindung	3'483'709	6'700'000	7'381'960	681'960
Pauschalkorrektur Personalmassnahmen der gebührenfinanzierten Betriebe		-1'380	145'978	147'358
Entnahmen aus Versicherungsfonds	201'661			0
Total externe Erlöse	4'904'928	7'483'620	8'389'931	906'311

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO der Produktgruppe

Parlamentarische Zielvorgaben

- Die Investitionstätigkeit hat sich grundsätzlich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert, aber sie ist deutlich höher als die vorgesehene Abschreibungsbasis. Die Reduktion gegenüber dem Vorjahr ist auf die Rückzahlung eines Darlehens in der Höhe von CHF 2 Mio. zurückzuführen.
- Die Beteiligung an der Dividendenausschüttung der Züricher Kantonalbank ist gegenüber dem Vorjahr um CHF 1,1 Mio. gesunken, ist aber noch um CHF 0,6 Mio. höher als vorgesehen.
- Der interne Zinssatz entspricht dem Budget.

Finanzielle Abweichungen

- Der auf CHF 1 Mio. erhöhte Sozialstellenplan wurde nicht ausgeschöpft.
- Da das Zinsniveau immer noch auf sehr tiefem Niveau verharrte, blieben die Zinsen deutlich unter dem Budget. Allerdings gegenüber dem Vorjahr sind die Zinsaufwendungen um CHF 1,8 Mio. höher, da das Kreditniveau wegen der intensiven Investitionstätigkeit sowohl bei den städtischen Betrieben als auch im allgemeinen Verwaltungsvermögen deutlich gestiegen ist.
- Sowohl im 2008 als auch im 2009 wurde deutlich mehr investiert, als durch die jeweilige Abschreibungsbasis vorgesehen war. Die Überschreitung der Abschreibungsbasis im 2008 von gut CHF 12 Mio. ist noch relevant, weil zum Zeitpunkt des Budgets 2009 die Höhe der Investitionstätigkeit 2008 noch nicht bekannt war. Zusammen mit der Überschreitung aus dem Jahr 2009 ergibt sich eine zusätzliche Investitionsquote von fast CHF 22 Mio. Daraus resultieren höhere Abschreibungen von circa CHF 2,2 Mio.
- Die Beiträge an Dritte sind wegen der öffentlichen Beleuchtung tiefer ausgefallen. Durch die von der Elcom verlangte Bewertungskorrektur beim Verteilnetz Elektrizität ergaben sich wegen der tieferen Kapitalkosten bei den gemeinsam genutzten Anlagen Minderkosten von circa CHF 280'000 für die öffentliche Beleuchtung.
- Durch die von der Elcom verlangte Bewertungskorrektur der Anlagen von Stadtwerk ergaben sich weniger Kapitalzinskosten für die Aufwertungsreserven. Im Gegenzug sinken natürlich auch die Zinserträge im gleichen Umfang, weil die Anlagen tiefer bewertet sind.
- Bei den übrigen internen Kosten werden fehlende Informatikaufträge budgetiert. In der Regel planen die Produktgruppen zu wenig Informatikaufträge. Da bei internen Verrechnungen Aufwand und Ertrag übereinstimmen, müssen hier die fehlenden Aufträge für die Informatik eingestellt werden. In der Rechnungsabwicklung ist dies nicht mehr notwendig.
- Der Zinssatz für kurzfristige Zinsanlagen ist praktisch gegen null gesunken.
- Die von Stadtwerk aktivierten Bauzinsen können nicht im Voraus budgetiert werden.
- Das kantonale Gemeindeamt schreibt die Höhe des Budgets bei der Beteiligung an der Dividendenausschüttung der Zürcherischen Kantonalbank vor. Es beträgt das Mittel der vergangenen drei Jahre.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2009

Keine Bemerkungen

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2010

keine Bemerkungen

Steuern und Finanzausgleich

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
1 Steuern				
Steuerfuss in %	123	123	123	0

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Personalkosten	0	0	0	0
Sachkosten	5'462'369	5'620'000	25'155'110	19'535'110
Beiträge an Dritte	0	0	0	0
Residualkosten	0	0	0	0
Kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen	0	0	0	0
Mietkosten	0	0	0	0
Übrige interne Kosten	0	0	0	0
<i>Kosten inkl. Verrechnungen</i>	<i>5'462'369</i>	<i>5'620'000</i>	<i>25'155'110</i>	<i>19'535'110</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Kosten	5'462'369	5'620'000	25'155'110	19'535'110
Externe Erlöse	437'443'215	447'458'000	490'903'863	43'445'863
Interne Erlöse	0	0	0	0
Beiträge von Dritten	0	0	0	0
<i>Erlöse inkl. Verrechnungen</i>	<i>437'443'215</i>	<i>447'458'000</i>	<i>490'903'863</i>	<i>43'445'863</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	437'443'215	447'458'000	490'903'863	43'445'863
Total Nettokosten / Globalkredit	-431'980'847	-441'838'000	-465'748'753	23'910'753
Kostendeckungsgrad in %	8'008	7'962	1'952	6'010

Detailinformationen zu den wesentlichen Positionen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Passivzinsen	1'830'881	2'120'000	1'907'267	212'733
Abschreibungen	2'963'398	2'800'000	22'485'206	19'685'206
Entschädigung für Dienstleistungen anderer Gemeinden	668'090	700'000	762'637	62'637
Total Sachkosten	5'462'369	5'620'000	25'155'110	19'535'110
Steuern	325'026'767	335'870'000	361'761'390	25'891'390
Vermögenserträge	2'150'367	2'850'000	4'262'526	1'412'526
Finanzausgleich	110'266'081	108'738'000	124'879'947	16'141'947
Total externe Erlöse	437'443'215	447'458'000	490'903'863	43'445'863

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO der Produktgruppe

Finanzausgleich

- Der Steuerfussausgleich beträgt CHF 38,4 (Vorjahr CHF 36,4 Mio.), der Steuerkraftausgleich CHF 86,4 Mio. (Vorjahr CHF 73,9 Mio.). Man kann beim Steuerkraftausgleich davon ausgehen, dass dies eine einmalige Spitze ist.

Steuern

- Bei den ordentlichen Steuern konnten die Erwartungen gesamthaft gegenüber dem Vorjahr um 10.7% übertroffen werden. Das Rechnungsjahr selbst schliesst mit einem Plus von 8.4% ab obwohl die Wirtschaft- und Finanzkrise bereits zu einigen Korrekturen geführt hat. Bei den Steuererträgen des Vorjahres resultiert ein Minus von 11.1%. Die Steuererträge der früheren Jahre, ohne Berücksichtigung der Zwischenabschlüsse alter Konkursverfahren erreicht eine Vermehrung von 14.5%. Im gleichen Rahmen stiegen die Quellensteuern. Dagegen verloren die Steuerauscheidungen etwas mehr als die Hälfte, zum Teil eine Folge der Finanzkrise. In den Abschreibungen wie auch den Zinsen sind die Zwischenabschlüsse alter Konkursverfahren enthalten. Ohne diese hätten die Abschreibungen und Zinsen im Rahmen der Vorjahre abgeschlossen werden können.
- Die Erträge der Grundstückgewinnsteuern konnten um 2.1% nicht erreicht werden obwohl das Potential dafür bestand.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2009

Finanzausgleich

- Die Stadt Winterthur hat sowohl bei der Zürcher Regierung als auch beim Kantonsrat nachhaltig interveniert, dass der vorgeschlagene Zentrumslastenausgleich bei weitem zu tief angesetzt ist. Darüber wird nun intensiv bei der Kommission für Staat und Gemeinden diskutiert.

Steuern

- Die Anteile der Steuern im laufenden Jahr für die juristischen Personen konnten trotz Wirtschafts- und Finanzkrise um 2.23% gesteigert werden. Die Erträge der natürlichen Personen haben sich aber ebenfalls sehr gut gehalten resp. um 5.5% gegenüber dem Vorjahr gesteigert. Grundsätzlich darf festgestellt werden, dass die Steuerentwicklung insgesamt immer noch sehr positiv zu beurteilen ist.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2010

Finanzausgleich

- siehe oben 'Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2009'

Steuern

- Die Prognosen zum Budget 2010 werden sich trotz der angespannten Finanz- und Wirtschaftslage realisieren lassen.
- Die Auswirkungen der vom Regierungsrat beantragten Steuergesetzrevision werden abhängig davon, ob sich das Bundesgericht noch damit beschäftigen muss, eher auf den 1.1.2012 zum Tragen kommen. Somit sind allfällige Steuerausfälle gestaffelt in den Jahren 2012, 2013 und 2014 zu erwarten. Ob die kalte Progression im Jahre 2011 ausgeglichen werden muss, was im Moment eher unwahrscheinlich ist, kann frühestens Ende Mai 2010 entschieden werden.

Tiefbau

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
1 Wirtschaftlichkeit Die Stadt Winterthur ist im baulichen und betrieblichen Unterhalt (Produkt 2 - 4) pro m2 günstiger als der Mittelwert der vergleichbaren CH-Städte. <i>Messung / Bewertung:</i> Jährlicher Benchmark mit den Zahlen von vergleichbaren CH-Städten <i>Messgrösse:</i> CHF pro m2 (relative Werte)	3.99	4.10	4.17	0.07
2 Kostendeckungsgrad Kostendeckungsgrad der Dienstleistungen für externe Kundschaft. Mind. in % Die direkten Ingenieurdienstleistungen für Verkehrs- und Kanalbauten sind den verursachenden Objekten zu belasten <i>Messung / Bewertung</i> Kostendeckung für die Bauleitung der zu beeinflussenden Bauten <i>Messgrössen:</i> Kostendeckung in % für die beeinflussbaren Verkehrs- und Kanalbauten	103	100	102	2
3 Kundenorientierung Die Kundschaft (Bevölkerung) ist mit den Dienstleistungen der Produktegruppe Tiefbau zufrieden. <i>Messung / Bewertung:</i> 1) Repräsentative Kundenumfrage 2007 2) Statistik Messung der Beschwerdehäufigkeit <i>Messgrössen:</i> 1) Prozentsatz der auf die Frage 'Macht die Stadt Winterthur Ihrer Meinung nach genug, um die Stadt sauber zu halten?' mit Ja Antwortenden. 2007 Umfrage Resultat 79% Ja 2) Anzahl der berechtigten Beschwerden - Baulicher Unterhalt - Strassenreinigung - Ingenieur Dienstleistungen	Standard halten	Standard halten	82.00	
	6	10	6	4
	3	10	3	7
	7	10	9	1
4 Sicherheit Die Sicherheit der Benützer und Benutzerinnen von Verkehrswegen und WC Anlagen ist gewährleistet. <i>Messung / Bewertung:</i> 1) Einhaltung der Zeitlimiten für die Durchführung der Massnahmen 2) Verpflichtungen aus Werkeigentümerhaftung OR 58 <i>Messgrössen:</i> 1) Einhaltung der Zeitlimiten beim Winterdienst und bei der Behebung von gefährlichen Belagschäden. Zielerreichungsgrad mind. in %: 2) Anzahl Haftungsfälle zu Lasten der Stadt	97	95	98	3
	1	0	0	0

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
5 Umweltschutz (Oekologie) Die Verkehrswege, die Gewässer und öffentlichen WC-Anlagen werden so erstellt, betrieben und unterhalten, dass sie für die Umgebung möglichst schonend benutzt werden können. <i>Messung / Bewertung:</i> Jährliche Audits über die Einhaltung der Gesetze durch die Umweltschutzfachstelle <i>Messgrösse:</i> Zielerreichung: Audit erfüllt	erfüllt	erfüllt	teilweise erfüllt	

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Personalkosten	11'948'357	12'656'437	12'306'585	349'852
Sachkosten	8'542'950	8'578'402	9'213'420	635'018
Beiträge an Dritte	19'037	25'000	25'189	189
Residualkosten	0	0	0	0
Kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen	250'094	259'003	8'360'715	8'101'712
Mietkosten	167'730	186'587	169'410	17'177
Übrige interne Kosten	2'578'542	2'525'995	2'843'871	317'876
<i>Kosten inkl. Verrechnungen</i>	<i>23'506'711</i>	<i>24'231'424</i>	<i>32'919'191</i>	<i>8'687'767</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Kosten	23'506'711	24'231'424	32'919'191	8'687'767
Externe Erlöse	6'143'741	5'588'841	5'462'419	126'422
Interne Erlöse	5'451'994	5'358'335	5'624'934	266'599
Beiträge von Dritten	2'153'225	1'161'000	1'309'546	148'546
<i>Erlöse inkl. Verrechnungen</i>	<i>13'748'959</i>	<i>12'108'176</i>	<i>12'396'899</i>	<i>288'723</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	13'748'959	12'108'176	12'396'899	288'723
Total Nettokosten / Globalkredit	9'757'752	12'123'248	20'522'292	8'399'044
Kostendeckungsgrad in %	58	50	38	12

Personalinformationen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Personal:				
▪ Stelleneinheiten	134.10	133.10	129.64	3.46
▪ Auszubildende	5.00	5.00	7.00	2.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	2.00	2.00	2.00	0.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen

Die Differenz Soll/Ist ergibt sich aufgrund von Vakanzen und Pensumsanpassungen.
Die zwei KV-Rotationsplätze waren bereits vorhanden, wurden jedoch bisher im Personalamt statistisch geführt.

Brutto-, Nettozielabweichung / Einlage Reserve	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	9'757'752	12'123'248	20'626'955	-8'503'707
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt	854'887		-7'980'389	7'980'389
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	10'612'639	12'123'248	12'646'566	-523'318
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	9'757'752	12'123'248	20'626'955	-8'503'707
Einlage/Entnahme Reserve	0		-104'664	104'664
Total Nettokosten / Globalkredit	9'757'752	12'123'248	20'522'291	-8'399'043

* vor Einlage in Reserve

Eigenkapital	2008	2009	2010
Saldo Ende Vorjahr	245'504	260'806	258'557
Einlage/Entnahme Reserve gem. SR-Beschluss	26'580	0	-104'664
Saldo Anfang Geschäftsjahr	272'084	260'806	153'893
Korrektur Eigenkapital gemäss Revisionsbericht Vorjahr		0	
Veränderungen während des Geschäftsjahres	-11'278	-2'249	
Saldo Ende Geschäftsjahr	260'806	258'557	

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO der Produktegruppe

- Die Produktegruppe Tiefbau schliesst gesamthaft mit Nettokosten von rund Fr. 20'522'000.- ab. Im Vergleich zum Voranschlag stellt dies eine Zunahme von 8.4 Mio. Franken dar, wovon 8,1 Mio. Franken zu Lasten der nicht budgetierten kalkulatorischen Kosten für Zinsen und Abschreibungen gehen (Einführung der Anlagebuchhaltung 2009).
- Die Ergebnisverschlechterung ist vor allem auf das Produkt Winterdienst zurückzuführen. Durch den strengen Winter erhöhte sich der Aufwandüberschuss infolge hohen Sach-, Personal- und Infrastrukturkosten um Fr. 642'000.--. Diese Mehraufwendungen konnten durch geringere Personalaufwendungen aus Vakanzen teilweise kompensiert werden.
- Die Kosten des baulichen und betrieblichen Strassenunterhalts liegen 2009 mit Fr. 4.17/m² über dem Vorjahresergebnis von Fr. 3.99/m². Der Winterdienst verursachte einen Kostenanstieg von rund 30 Rappen. Gegenüber den Durchschnittskosten vergleichbarer schweizer Städte von Fr. 5.22/m² kann sich Winterthur nach wie vor sehr gut positionieren (Quelle: Kommunale Infrastruktur).

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2009

- Spatenstich Gleisquerung Stadtmitte 1. Etappe. Die Arbeiten verlaufen termingemäss und koordiniert mit dem Umbau des Kesselhauses.
- Erfolgreiche Volksabstimmung Rahmenkredit Masterplan am 17. Mai 2009. Die Stimmberechtigten haben der Vorlage mit 67.3 % Ja zugestimmt.
- Überkommunale Strassenprojekte: Baubeginn an der Tösstalstrasse im Oktober 2009. Arbeitsvergebung und Vorbereitungsarbeiten für die Schaffhauserstrasse sind im Gang, der Start der Bauarbeiten erfolgt im Februar 2010.
- Baubeginn Archhöfe durch private Investoren verschoben. Demzufolge sind auch keine Projekte der Stadt Winterthur in Angriff genommen worden.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2010

- Inbetriebnahme Velostation RailCity im Frühjahr 2010.
- Inbetriebnahme der 1. Etappe Gleisquerung Stadtmitte im Frühjahr 2010.
- Baubeginn Bahnhofplatz Nord in Koordination mit SBB-Projekt "RailCity".
- Masterplan Stadtraum Bahnhof, Teilprojekte "Bahnhofplatz Süd" und "Knoten Neuwiesenstrasse": Ausarbeitung Bauprojekte und Kreditvorlagen.
- Masterplan Stadtraum Bahnhof, Teilprojekt Rudolfstrasse: Durchführung Planungsverfahren in Zusammenarbeit mit Amt für Städtebau.
- Eröffnung neue Radwegverbindung Turmhaldenstrasse – Frobergstrasse Herbst 2010.

Produkt 1 Ingenieur-Dienstleistungen

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	1'722'877	2'370'178	2'091'436	278'742
Erlös	1'513'532	1'741'753	1'533'899	207'854
Nettokosten	209'344	628'425	557'536	70'889
Kostendeckungsgrad in %	88	73	73	0

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten/Bruttozielabweichung	209'344	628'425	557'536	70'889
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen			1'216	1'216
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	209'344	628'425	558'752	69'673

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kostendeckungsgrad der Ingenieur Dienstleistungen der beeinflussbaren Projekte in %	80.7	76.0	76.0	0.0
Zustandsbericht der Strassen MSE, Anteil stark beschädigter Strassen mit notwendigen Massnahmen. Geringer oder gleich in %	5.1	5.0	5.1	0.1
Die Anzahl berechtigter Reklamationen tief halten	7	10	9	1

Der Strassenzustands-Index MSE wird gleich wie beim Kanton Zürich maximal alle drei Jahre ermittelt. Es gilt deshalb 2009 der gleiche Wert wie im Vorjahr. Letzte Erhebung: 2008.

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Anzahl ausgeführte Projekte im Strassenbau	13	15	16	1
Anzahl ausgeführte Projekte im Kanalbau	15	20	10	10
Anzahl abgerechnete Projekte, Verfügung Dept. Vorsteher	16	20	21	1
Anzahl abgerechnete Projekte, Bauausschuss	19	15	11	4

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bei der Anzahl ausgeführter Projekte wurde das Soll insbesondere im Kanalbau nicht erreicht. Dies ist darauf zurückzuführen, dass aus wirtschaftlichen Überlegungen grundsätzlich grössere und umfangreichere Projekte bearbeitet werden. Den Vorgaben des Generellen Entwässerungsplans (GEP) folgend, wurde insgesamt die Summe der Investitionen in das öffentliche Entwässerungsnetz erhöht. ▪ Mit 32 abgerechneten Projekten wurde das Gesamtsoll um 3 Abrechnungen verfehlt. Auch hier macht sich die Tendenz zu grösseren Projekten bemerkbar.

Produkt 2 Baulicher Unterhalt des Strassennetzes

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	7'341'307	7'609'488	14'765'642	7'156'154
Erlös	6'851'818	5'346'206	4'930'597	415'609
Nettokosten	489'489	2'263'282	9'835'046	7'571'764
Kostendeckungsgrad in %	93	70	33	37

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten/Bruttozielabweichung	489'489	2'263'282	9'835'046	7'571'764
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen			12'236	12'236
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten	859'595			0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen			-7'654'438	7'654'438
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	1'349'084	2'263'282	2'192'844	70'438

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Durch einen gezielten baulichen Unterhalt die Werterhaltung des öffentlichen Grundes sicherstellen.				
Keine Verpflichtungen aus Werkeigentümerhaftung OR 58	1	0	0	0
Bei Grabenaufbrüchen einen Kostendeckungsgrad von 100% erreichen	102.9	100.0	102.0	2.0
Die Anzahl der berechtigten Reklamationen tief halten (max.)	6	10	6	4
Gefährliche Belagsschäden innerhalb 36 Std. beheben.				
Mindestens in %	96.0	95.0	98.0	3.0
Die Kosten für den baulichen Unterhalt tief halten (Kosten pro m2 unterhaltene Fläche) in CHF.	1.00	1.20	0.95	0.25
Anteil Lösungsmittel in Prozent des Verbrauchs bei Produkten für den Belagsunterhalt. Max. in %	16.6	20.0	28.2	8.2

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Strassenlänge in m	364'212	370'000	368'224	1'776
Gesamte zu unterhaltende öffentliche Strassenfläche in m2	3'056'153	3'046'000	3'143'237	97'237

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

- Der massive Anstieg bei den Nettokosten ist auf die neue Rechnungslegung der Stadt Winterthur zurückzuführen, welche dieses Produkt mit rund 7,7 Millionen Franken kalkulatorischen Zinsen und Abschreibungen belastet.
- Der Aufgrabungsbetrieb erreichte eine Kostendeckung von 102 %. Pro Jahr werden zwischen 500 - 600 Aufgrabungen im Stadtgebiet vorgenommen.
- Der bauliche Unterhalt wurde vor allem durch einige ausserordentliche Vorhaben mit rund Fr. 450'000.- belastet:
 - 6 ausserordentliche, nicht vorhersehbare Baustellen entstanden infolge Winterschäden.
 - 8 Objekte mussten zusätzlich infolge schadhafter Entwässerung in Stand gebracht werden.
 - 7 Objekte verursachten in Folge von Werkleitungsbauten einen erweiterten Sanierungsbedarf.
- Der Anteil lösungsmittelhaltiger Produkte lag im Belagsunterhalt mit 28.2 % über der angestrebten Vorgabe von 20 %. Bei dringenden Belagssanierungen müssen aus technischen Gründen bei Temperaturen unter 10 Grad Celsius lösungsmittelhaltige bituminöse Anstriche verwendet werden. Die Witterungsverhältnisse haben diese Anwendung gegenüber den bei höheren Temperaturen angewendeten lösungsmittelfreien Emulsionen einseitig beeinflusst.

Produkt 3 Strassenreinigung

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	9'024'733	8'943'750	8'953'813	10'063
Erlös	3'376'540	3'277'853	3'335'665	57'812
Nettokosten	5'648'194	5'665'897	5'618'148	47'749
Kostendeckungsgrad in %	37	37	37	0

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten/Bruttozielabweichung	5'648'194	5'665'897	5'618'148	47'749
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen			10'637	10'637
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	5'648'194	5'665'897	5'628'785	37'112

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Sauberkeit und Hygiene auf öffentlichem Grund sicherstellen. Bedürfniskonforme Reinigung der gesamten Strassenfläche Die Kundschaft (Bevölkerung) ist der Meinung, die Stadt Winterthur macht genug, um die Stadt sauber zu halten. Zustimmung: 77% Ja	Standard halten	Standard halten	82.00	
Die Anzahl berechtigter Reklamationen tief halten	3	10	4	6
Die Kosten der Reinigung auf tiefem Niveau halten in CHF. - Kosten pro m2 unterhaltene Fläche	2.39	2.20	2.34	0.14

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Alle Strassensammler innert 2 Jahren einmal leeren (Anzahl pro Jahr)	4'500	4'300	4'500	200
Zu reinigende öffentliche Strassenfläche in m2	3'056'153	3'046'000	3'143'237	97'237

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

- Im April konnte eine neue Kleinwischmaschine in Betrieb genommen werden, die hauptsächlich im Zentrum eingesetzt wird. Diese Maschine ist auf dem neuesten Stand der Technik und verfügt über einen Russpartikelfilter.
- Die Kosten für die Strassenreinigung liegen mit Fr. 2.34/m2 etwas über dem Voranschlag, sind aber leicht unter dem Wert des Vorjahrs. Damit kann sich Winterthur im Städtevergleich weiterhin gut behaupten. Der durchschnittliche Aufwand, der mittels Benchmark verglichenen Städte, lag 2008 bei Fr. 3.31/m2. (Quelle: Kommunale Infrastruktur).

Produkt 4 Winterdienst

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	2'034'432	2'075'564	3'098'478	1'022'914
Erlös	761'075	739'897	1'120'386	380'489
Nettokosten	1'273'358	1'335'667	1'978'092	642'425
Kostendeckungsgrad in %	37	36	36	0

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten/Bruttozielabweichung	1'273'358	1'335'667	1'978'092	642'425
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen			-2'832	2'832
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	1'273'358	1'335'667	1'975'260	639'593

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Hauptstrassen und Strassen mit öffentlichem Verkehr innert 4 Std. befahrbar machen. Mindestens in % erfüllt	98.0	95.0	98.0	3.0
Das übrige Strassennetz innerhalb 12 Std. befahrbar machen. Mindestens in % erfüllt	100.0	95.0	100.0	5.0
Die Kosten des Winterdienstes auf tiefem Niveau halten Kosten pro m2 unterhaltene Fläche in CHF	0.60	0.65	0.89	0.24

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Gesamte öffentliche Strassenfläche in m2	3'056'153	3'046'000	3'143'237	97'237

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

- Im Winterdienst liegen die Nettokosten um Fr. 642'000.- über dem Voranschlag. Dieser Mehraufwand begründet sich mit den aussergewöhnlich häufigen Einsätzen und den damit verbundenen Kosten für Streusalz.
- Im Kalenderjahr 2009 hatten wir mit rund 60 Einsätzen zwei relativ strenge Winterdienstperioden. Dies zeigt auch der Salzverbrauch von 1455 Tonnen. (10-Jahres Durchschnitt: 657 Tonnen).
- Im Sommer und Herbst 2009 wurden die neuen Pfadrouten ausgetestet und abgefahren. Den Chauffeuren steht dabei ein modernes GPS-System zur Seite.

Produkt 5 Strassensignalisation

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	2'032'887	1'787'927	2'197'209	409'282
Erlös	1'136'745	913'456	1'248'139	334'683
Nettokosten	896'142	874'471	949'070	74'599
Kostendeckungsgrad in %	56	51	57	6

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten/Bruttozielabweichung	896'142	874'471	949'070	74'599
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen			-1'131	1'131
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben	-4'708			0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	891'433	874'471	947'939	73'468

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Strassensignalisation und Strassenmarkierung intakt halten und durch regelmässige Reinigungen stets sichtbar halten.	erfüllt	erfüllt	erfüllt	
Anteil Lösungsmittel in Prozent des Verbrauchs bei Produkten für die Strassenmarkierung. Max. in %	6.9	10.0	2.4	7.6

2007 wurden keine Lösungsmittel eingekauft, deshalb 0,0%.

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Schlecht sichtbare Wegweiser und Tafeln instandsetzen in Stk.	2'012	1'600	2'451	851
Schlecht sichtbare Bodenmarkierungen erneuern in m	45'000	42'000	41'000	1'000

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

- Die überschrittenen Nettokosten der Signalisation begründen sich mit zunehmenden Aufgaben wie Graffiti-beseitigung etc.

Produkt 6 Gewässerunterhalt

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	714'760	817'748	953'093	135'345
Erlös	41'827	36'522	23'634	12'888
Nettokosten	672'933	781'226	929'459	148'233
Kostendeckungsgrad in %	6	4	2	2

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten/Bruttozielabweichung	672'933	781'226	929'459	148'233
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen			52'006	52'006
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen			-334'284	334'284
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	672'933	781'226	647'181	134'045

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Hochwasserschutz an den öffentlichen Gewässern sicherstellen	erfüllt	erfüllt	erfüllt	

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kontrolle der 154 öffentlichen Gewässer, zweimal jährlich Gewässerböschungen einmal pro Jahr mähen	308 erfüllt	308 erfüllt	308 erfüllt	0

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

- Das Produkt Gewässerunterhalt schloss mit einem Gesamtaufwand von Fr. 929'000.- um Fr. 148'000.- über dem Voranschlag ab. Dies deshalb, weil dieses Produkt neu Fr. 334'000.- an kalkulatorischen Zinsen und Abschreibungen zu tragen hat.
- Das operative Geschäft des Gewässerunterhalts (Kostenstelle 322851) wies ein Ergebnis von Fr. 595'000.- aus, was gegenüber dem Budget einer Verbesserung von Fr. 186'000.- entspricht. Dieser Minderaufwand lässt sich dadurch erklären, dass die Unterhaltsarbeiten am Reismühlekanal und am Schartegg-Graben zwar für 2009 geplant waren, jedoch aufgrund umfangreicher Abklärungsarbeiten erst 2010 ausgeführt werden können.

Produkt 7 Öffentliche Toiletten und Wartehallen

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	624'436	626'771	857'271	230'500
Erlös	56'145	52'489	97'667	45'178
Nettokosten	568'292	574'282	759'603	185'321
Kostendeckungsgrad in %	9	8	11	3

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten/Bruttozielabweichung	568'292	574'282	759'603	185'321
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen			16'608	16'608
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen			-80'406	80'406
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	568'292	574'282	695'805	121'523

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Betrieb von sauberen und sicheren WC-Anlagen	erfüllt	erfüllt	erfüllt	
Realisierung von WC-Anlagen nach neuem Konzept	2	2	1	1
Umsetzung WC Konzept 2. Phase, Stilllegung, Rückbau, Umnutzung	1	0	0	0

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Die WC-Anlagen werden pro Jahr desinfiziert	4	6	5	1

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

- Im Berichtsjahr konnte die neue WC-Anlage im Bruderhaus in Betrieb genommen werden.
- Der Ersatz des WC "Bäumli" hat sich verzögert. Die Arbeiten werden im März 2010 ausgeschrieben.
- Das Tiefbauamt reinigt und unterhält, im Auftrag von Stadtbus Winterthur, seit August 2009, in Form eines Versuchsbetriebs die rund 250 Bushaltestellen. Ab 1. Januar 2010 tritt eine Leistungsvereinbarung zwischen Tiefbauamt und Stadtbus in Kraft, in welcher der Leistungsauftrag und die Entschädigung enthalten sind. Diese Leistungen sind im Voranschlag 2010 berücksichtigt. Der Aufwand des Versuchsbetriebs 2009 ging zulasten des Tiefbauamts und ist hauptsächlich für die Kostenüberschreitung des Produkts verantwortlich.

Entsorgung

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
<p>1 Wirtschaftlichkeit Die Stadt Winterthur betreibt eine effiziente und kostengünstige Abfallentsorgung. Die Abfallgebühren sind günstiger als der Mittelwert von vergleichbaren CH-Städten. <i>Messung / Bewertung:</i> Jährlicher Benchmark mit den Zahlen von vergleichbaren CH-Städten <i>Messgrösse:</i> CHF pro 35 Liter Sack Grundgebühr Wohnung in CHF pro Jahr Grundgebühr Einfamilienhaus in CHF pro Jahr</p>	<p>1.80 80.00 140.00</p>	<p>1.80 80.00 140.00</p>	<p>1.80 80.00 140.00</p>	<p>0.00 0.00 0.00</p>
<p>2 Kostendeckungsgrad Die Entsorgungsbetriebe sind vollständig über den Gebührenertrag zu decken. Der Kostendeckungsgrad von 100% ist jährlich über die Gebühreneinnahmen unter Einbezug der dafür vorgesehenen Spezialfinanzierungen sicher zu stellen. Dienstleistungen für Dritte sind immer kostendeckend in %.</p>	<p>100.0</p>	<p>100.0</p>	<p>100.0</p>	<p>0.0</p>
<p>3 Kundenorientierung Die Kundschaft ist mit den Dienstleistungen der Entsorgungsbetriebe zufrieden <i>Messung / Bewertung:</i> Regelmässige Kundenumfrage; alle 2 Jahre ein Betrieb <i>Messgrösse:</i> Zufriedenheitsgrad in %</p>	<p>-</p>	<p>75</p>	<p>85</p>	<p>10</p>
<p>4 Sicherheit Einhalten der EKAS-Richtlinien in allen Betrieben EKAS Audit Anzahl Entlastungen ins öffentl. Gewässer und Rückstaus in Liegenschaften infolge Betriebsstörungen</p>	<p>erfüllt 0</p>	<p>erfüllt 0</p>	<p>erfüllt 2</p>	<p> 2</p>
<p>5 Umweltschutz (Oekologie) Die Siedlungsentwässerungsanlagen werden so geplant und betrieben, dass die Vorgaben des GEP eingehalten werden können, insbesondere wird der Werthaltung der Infrastruktur grosses Gewicht beigemessen. <i>Messung / Bewertung:</i> 2-Jährlicher GEP-Check mit AWEL <i>Messgrösse:</i> Zielerreichung: GEP-Check erfüllt Abfallentsorgung Fördern des Abfallverhaltens in der Bevölkerung (Vermeiden, trennen, verwerten, umweltgerecht entsorgen) <i>Messung / Bewertung:</i> Anteil der wieder verwendbaren Stoffe halten oder steigern <i>Messgrösse:</i> Prozentsatz der wieder verwertbaren Abfälle an der Gesamtabfallmenge. Mind. in % Deponie Das AWEL prüft anhand des detaillierten Jahrsberichts die Einhaltung der Gesetze <i>Messgrösse:</i> Audit erfüllt</p>	<p>erfüllt 49.7 erfüllt</p>	<p>erfüllt 50.0 erfüllt</p>	<p>erfüllt 50.6 erfüllt</p>	<p> 0.6</p>

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Personalkosten	8'951'121	9'189'810	9'394'690	204'880
Sachkosten	16'572'454	16'295'988	14'971'411	1'324'577
Beiträge an Dritte	0	0	0	0
Residualkosten	359'289	359'290	311'076	48'214
Kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen	1'825'711	2'262'165	1'756'203	505'962
Mietkosten	141'567	91'613	102'227	10'614
Übrige interne Kosten	8'915'551	9'155'203	10'271'860	1'116'657
<i>Kosten inkl. Verrechnungen</i>	<i>36'765'694</i>	<i>37'354'070</i>	<i>36'807'467</i>	<i>546'603</i>
Verrechnungen innerhalb PG	4'234'448	4'247'000	4'323'565	76'565
Total effektive Kosten	32'531'246	33'107'070	32'483'902	623'168
Externe Erlöse	27'778'535	28'795'040	27'963'578	831'462
Interne Erlöse	8'987'159	8'559'029	8'843'889	284'860
Beiträge von Dritten	0	0	0	0
<i>Erlöse inkl. Verrechnungen</i>	<i>36'765'694</i>	<i>37'354'069</i>	<i>36'807'467</i>	<i>546'602</i>
Verrechnungen innerhalb PG	4'234'448	4'247'000	4'323'565	76'565
Total effektive Erlöse	32'531'246	33'107'069	32'483'902	623'167
Total Nettokosten / Globalkredit	0	0	0	0
Kostendeckungsgrad in %	100	100	100	0

Personalinformationen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Personal:				
▪ Stelleneinheiten	63.00	67.00	67.46	0.46
▪ Auszubildende	0.00	0.00	0.00	0.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	0.00	0.00	0.00	0.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen

Die Differenz Soll/Ist stammt aus betriebsbedingten Aushilfen in den Entsorgungsdiensten und dem Deponiebetrieb.

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO der Produktegruppe

- Die Produktegruppe Entsorgung beinhaltet die Produkte Stadtentwässerung, Abfallentsorgung und die Deponie Riet. Bei allen Betrieben haben sich die bestehenden Strukturen und Gebührensysteme bewährt. Die Kosten konnten vollständig über die Gebührenerträge abgedeckt werden.
- Die EKAS Sicherheits-Audits wurden im Berichtsjahr erfolgreich durchgeführt.
- Infolge der Einführung der Kartonsammlung per 1.7.2009 ist die Recyclingrate wieder auf über 50% gestiegen (2009: 50.6). Die Rohstoffpreise bzw. die Erlöse für Sekundärrohstoffe lagen im Berichtsjahr auf tiefem Niveau.
- Leider mussten im Berichtsjahr bei der Stadtentwässerung zwei Entlastungen in öffentliche Gewässer verzeichnet werden: Im Bereich einer Baustelle (Arch) führte eine Kieseinschwemmung zu einer Stauung und einer zum Glück geringen und harmlosen Einleitung von Abwasser in die Eulach. Die Entlastung aus dem Regenbecken Flüeli in die Eulach, zurückzuführen auf Bedienungsfehler, führte zu einem Fischsterben.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2009

- Der Entsorgungsdienst sammelte im Berichtsjahr 37'259 Tonnen Abfall ein. Davon wurden 49.4 % der Kehrichtverbrennungsanlage (KVA) zugeführt. Die Recyclingrate liegt damit bei 50.6 %.
- Kehrichtsammlung: Aus Kapazitätsgründen wurden auf Beginn 2010 zwei Zusammenarbeitsverträge mit Nachbargemeinden gekündigt.
- Im Dezember 2008 wurde eine grosse Kundenbefragung zum Entsorgungsdienst durchgeführt. Der Rücklauf von über 6'500 Fragebogen (Rücklaufquote 13%) ergibt repräsentative und gut abgesicherte Aussagen zur Zufriedenheit mit den Leistungen des Entsorgungsdienstes: 85% der Befragten geben an, mit der Kehrichtsammlung "sehr zufrieden" zu sein. Die detaillierte Auswertung ist unter folgendem Link verfügbar:
<http://bau.winterthur.ch/tiefbauamt/entsorgung/entsorgungsdienst/> (Link unten auf der Seite klicken)
- Stadtentwässerung: Das Vorprojekt für das Regenbecken Seen wurde in Angriff genommen. Für das Regenbecken Schlosstal wurde das Vorprojekt in Auftrag gegeben. Die umfangreichen Abklärungen für den Bau des Regenbeckens Schützenwiese mit Zulaufkanal wurden weiter voran getrieben.
- Unter Leitung der Abteilung Stadtentwässerung wurde die "Fachorganisation Fliessgewässer" gegründet. Verschiedene Fachbereiche des Tiefbauamts, der Stadtgärtnerei und des Forstamts sind in dem Gremium vertreten.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2010

- Planung der Deponieetappe 7 mit Vornutzung als Installationsplatz für die Erneuerungsarbeiten A1/A7 (ASTRA).
- Das Vorprojekt zum Werkhof Scheidegg wird ausgearbeitet.
- Administrativer Abschluss des Projekts Sanierung Rietberg, welcher im Wesentlichen die restlichen Ausmasse, die Ausführungspläne und Abnahmen, sowie die Schlussabrechnung beinhaltet.
- Stadtentwässerung: Baubeginn für das Regenbecken Seen. Fertigstellen des Ausführungsprojekts Regenbecken Schlosstal und Baubeginn im Herbst 2010. Abschluss des Vorprojekts Regenbecken Schützenwiese. Innensanierung des Kanals unter der Marktgasse.
- Für die Fliessgewässer wird auf Basis GEP ein Umsetzungskonzept ausgearbeitet.

Produkt 1 Stadtentwässerung

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	11'005'013	13'879'734	11'912'830	1'966'904
Erlös	11'005'013	13'879'734	11'912'830	1'966'904
Nettokosten	0	0	0	0
Kostendeckungsgrad in %	100	100	100	0

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Dokumentation - Ersterfassung Liegenschaftsentwässerung in GIS bis Jahr 2011 abgeschlossen. Jährliche Erfassung in %	15.0	15.0	20.0	5.0
Funktionsverbesserung Kanalnetz: - Anzahl Eliminationen von grösseren, messbaren Fremdwasserquellen	1	1	0	1
Liegenschaftsentwässerung: - Anzahl Kanal-TV-Aufnahmen bei Hausanschlüssen - Kundenzufriedenheit halten	280 erreicht	350 erreicht	550 erreicht	200
Industrieabwasser: Max. Anzahl Betriebsstörungen bei Spezialbauwerken	85.00	80.00	84.00	4.00
Anzahl Entlastungen und Rückstaus infolge Betriebsstörungen im Kanalnetz	0	0	2	2
Öffentliches Kanalnetz mit Kanal-TV aufnehmen und auswerten in %	3.0	5.0	5.0	0.0
Alle 5 Jahre öffentliches Kanalnetz reinigen in %	18.0	20.0	20.0	0.0

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Länge öffentliches Kanalnetz in km	334	330	326	4
Anzahl Spezialbauwerke/Pumpwerke	40	40	40	0

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

- Die Vorgabe von "0" Entlastungen in öffentliche Gewässer konnte durch zwei Vorkommnisse nicht eingehalten werden. Entsprechende Massnahmen wurden umgesetzt, um solche Ereignisse in Zukunft wenn immer möglich zu vermeiden.
- Die Länge des öffentlichen Kanalnetzes beträgt 2008 334 km und im Berichtsjahr nur noch 326 km. Die Differenz kommt nicht daher, dass Leitungen stillgelegt worden wären, sondern resultiert aus dem Umstand, dass bisher nicht eindeutig zugewiesene Leitungen, z.B. bei der Strassenentwässerung, den tatsächlichen Eigentümern zugeordnet werden konnten.

Produkt 2 Abfallentsorgung

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	19'102'140	19'745'174	19'497'723	247'451
Erlös	19'102'140	19'745'174	19'497'723	247'451
Nettokosten	0	0	0	0
Kostendeckungsgrad in %	100	100	100	0

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Förderung des Abfallverhaltens in der Bevölkerung (Vermeiden, Verwerten, umweltgerecht entsorgen) Prozentsatz der Wertstoffe an der Gesamtabfallmenge. Mind. in %	49.7	50.0	50.6	0.6
Der Abfall-Tourenplan wird zu 100% eingehalten, keine Tour fällt aus	erfüllt	100.00	100.00	0.00
Effiziente und kostengünstige Abfallentsorgung Verursacherorientierte Finanzierung Gebühren Benchmark mit CH-Städten Ziel:				
Sackgebühr günstiger als Mittelwert CH-Städte in CHF	1.80	1.80	1.80	0.00
Grundgebühr Wohnung pro Jahr in CHF	80.00	80.00	80.00	0.00
Grundgebühr Einfamilienhaus pro Jahr in CHF	140.00	140.00	140.00	0.00

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Total gesammelte Abfallmengen in Tonnen	36'897	36'500	37'259	759
Abfallmenge pro EinwohnerIn in kg	365	365	366	1

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

- Auf Grund der Einführung der Kartonsammlung stieg der Anteil Wertstoffe in der Gesamtabfallmenge wieder über die angestrebte Schwelle von 50 %.
- Der Ertrag aus dem Verkauf von gesammelten Wertstoffen, namentlich Altpapier, Glas und Metall ist massiv eingebrochen und liegt rund eine halbe Million Franken unter dem Voranschlag.

Produkt 3 Deponie

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	6'658'538	3'729'161	5'396'914	1'667'753
Erlös	6'658'538	3'729'161	5'396'914	1'667'753
Nettokosten	0	0	0	0
Kostendeckungsgrad in %	100	100	100	0

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kostendeckende Bewirtschaftung (Betrieb/Nachsorge) in % Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen Kontrolle durch AWEL	100 erfüllt	100 erfüllt	100 erfüllt	0

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Deponiertes Material in Tonnen	23'314	20'000	18'546	1'454
Annahme von brennbaren Abfällen in Tonnen	6'089	8'000	13'516	5'516

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts				
<ul style="list-style-type: none"> ▪ 5'479 Tonnen brennbarer Abfälle wurden auf dem Triageplatz der Deponie entgegengenommen. Zusätzliche 8'037 Tonnen brennbares Material fielen beim Schredderplatz an, welcher während des KVA-Umbaus (Ersatz Ofenlinie 1) auf der Deponie eingerichtet worden ist. Somit sind insgesamt 13'516 Tonnen brennbares Material angenommen worden. 				

Vermessung

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
<p>1 Kostendeckungsgrad Vermessungsaufträge der amtlichen Vermessung sowie des Tief- und Hochbaus (Produkt 1) werden kostendeckend ausgeführt in %. <i>Messung / Bewertung:</i> Gegenüberstellung von Aufwand und Ertrag (betriebliches Rechnungswesen)</p>	112	100	103	3
<p>2 Kundenorientierung Das Vermessungsamt führt in der Geodateninfrastruktur Winterthur (GDIW) vollständige, verlässliche und verbindliche Grundlagendaten für Bau-, Planungs- sowie Verwaltungszwecke. Erstellt diese der öffentlichen Hand und Privaten in geeigneter Form zur Verfügung. <i>a) Messung / Bewertung:</i> Zufriedenheit der Kunden aus Kundenbefragung (zweijähriger Turnus) <i>Messgrösse:</i> Prozentsatz der zufriedenen oder sehr zufriedenen Kundschaft <i>b) Messung/Bewertung:</i> Aktualität der Daten der amtlichen Vermessung <i>Messgrösse:</i> Prozentsatz der spätestens ein Jahr nach Meldungseingang in der amtlichen Vermessung nachgeführten Bauvorhaben.</p>	89	-	-	
<p>3 Technologiestandard / Innovationsgrad Der Technologiestandard des Vermessungsamtes ist hoch und neuen Entwicklungen angepasst. <i>Messung / Bewertung:</i> Nennung wichtiger Meilensteine Messgrösse:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die GIS-Strategie resp. ein GIS-Leitbild liegt vor. [Antrag auf Streichung ab VA 2010] ▪ Die Gebäudedaten des GWR-ZH, der amtlichen Vermessung und der Applikation GemDat des Baupolizeiamtes sind gegenseitig abgeglichen. [Antrag auf Streichung ab VA 2010] ▪ Die elektronische Schnittstelle zwischen amtlicher Vermessung und Grundbuch ist eingeführt. ▪ Die Nachführung der harmonisierten Gebäudedaten der amtlichen Vermessung und des GWR-ZH erfolgt zeitnah und synchronisiert in einem vernetzten Umfeld über eine elektronische Schnittstelle. ▪ Der Internetstadtplan ist überarbeitet. Die Bedienung wird benutzerfreundlicher und das Datenangebot verbessert. ▪ Ein Konzept zur Inbetriebnahme des von der Firma Autodesk vollständig erneuerten und auf künftige Technologiestandards ausgerichteten Geografischen Informationssystems "Topobase" liegt vor. ▪ Im Intranet ist ein Liegenschaftsblatt abrufbar, das grundstückbezogen alle wesentlichen Geoinformationen (Karten und Sachdaten) "auf einen Blick" darstellt. ▪ Elektronisierung der Leitungskatasterzirkulation (Beglaubigung der Werkleitungseinträge) mit dem Ziel einer rascheren Plan- und Datenabgabe. 	erfüllt	erfüllt	nicht erfüllt*	

* Die notwendige Funktionalität wurde vom Systemlieferanten des städtischen Geografischen Informationssystems noch nicht zufriedenstellend implementiert.

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Personalkosten	2'266'601	2'366'744	2'317'902	48'842
Sachkosten	644'592	611'788	563'465	48'323
Beiträge an Dritte	0	0	0	0
Residualkosten	0	0	0	0
Kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen	100'104	191'100	183'103	7'997
Mietkosten	172'890	173'100	173'989	889
Übrige interne Kosten	98'768	74'600	75'535	935
<i>Kosten inkl. Verrechnungen</i>	<i>3'282'955</i>	<i>3'417'333</i>	<i>3'313'994</i>	<i>103'339</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Kosten	3'282'955	3'417'333	3'313'994	103'339
Externe Erlöse	1'809'399	1'528'100	1'619'396	91'296
Interne Erlöse	979'441	969'600	863'638	105'962
Beiträge von Dritten	0	60'000	0	60'000
<i>Erlöse inkl. Verrechnungen</i>	<i>2'788'841</i>	<i>2'557'700</i>	<i>2'483'034</i>	<i>74'666</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	2'788'841	2'557'700	2'483'034	74'666
Total Nettokosten / Globalkredit	494'114	859'633	830'960	28'673
Kostendeckungsgrad in %	85	75	75	0

Personalinformationen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Personal:				
▪ Stelleneinheiten	16.00	16.00	15.35	0.65
▪ Auszubildende	5.00	5.00	4.62	0.38
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	0.00	0.00	0.00	0.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen

- Bei den Stelleneinheiten ergibt sich die Soll/Ist-Differenz aus Pensumsreduktionen und vorübergehenden Vakanzen infolge Personalfuktuation.
- Bei den Auszubildenden ergibt sich die Soll/Ist-Differenz weil im Lehrjahr 2008/2009 eine zusätzliche Geomatik-Lernende angestellt war, die im Vermessungsamt nur das letzte Lehrjahr absolvierte.

Brutto-, Nettozielabweichung / Einlage Reserve	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	482'601	859'633	827'639	31'994
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt	19'796		9'854	-9'854
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	502'397	859'633	837'493	22'140
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	482'601	859'633	827'639	31'994
Einlage/Entnahme Reserve	11'513		3'321	-3'321
Total Nettokosten / Globalkredit	494'114	859'633	830'960	28'673

* vor Einlage in Reserve

Eigenkapital	2008	2009	2010
Saldo Ende Vorjahr	290'024	299'504	307'967
Einlage/Entnahme Reserve gem. SR-Beschluss	9'880	11'513	3'321
Saldo Anfang Geschäftsjahr	299'904	311'017	311'288
Korrektur Eigenkapital gemäss Revisionsbericht Vorjahr		0	
Veränderungen während des Geschäftsjahres	-400	-3'050	
Saldo Ende Geschäftsjahr	299'504	307'967	

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO der Produktegruppe

- Betreffend Begründung der tieferen Personalkosten siehe Erläuterungen zu den Personalinformationen weiter oben.
- Der tiefere Sachaufwand ergibt sich insbesondere aufgrund des Verzichts auf die Erneuerung der City-Stadtpläne.
- Das Auftragsvolumen in der Vermessung lag etwas über den Erwartungen. Entsprechend schlägt sich dies im externen Ertrag nieder.
- Die internen Erträge sind rückläufig, weil mit dem neuen Kostenverrechnungsmodell der Ertrag aus der Betriebsführung der Geodateninfrastruktur merklich abgenommen hat, der Dauerauftrag zur Erfassung der privaten Hausanschlüsse an den öffentlichen Kanal früher als vorgesehen abgeschlossen werden konnte sowie zunehmend nicht verrechenbare städtische Projekte abzuwickeln sind.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2009

- Im Rahmen der Dienstanweisung Los 37 wurden die Gebäudeadressen der amtlichen Vermessung entsprechend den kantonalen Vorgaben bereinigt.
- Die Arbeiten zur Ersterhebung im Altstadtkern sind gut vorangeschritten, sodass der Abgabetermin 31.12.2010 eingehalten werden kann.
- Die Arbeiten betreffend Grobkonzept zur Revision des städtischen Fixpunktnetzes und Überführung des Vermessungswerkes in den neuen Bezugsrahmen der "Landesvermessung 1995" wurden zurückgestellt. Auf den 1.1.2010 konnte ein Geomatik-Ingenieur angestellt werden, der sich künftig um dieses Projekt kümmern wird.
- Im Hinblick auf die, für die Volkszählung 2010 notwendige Wohnungserhebung wurden verschiedene Vorbereitungen getroffen und in einer kantonalen Arbeitsgruppe mitgewirkt. Anfangs 2010 werden Post und Kanton den diesbezüglichen Vertrag abschliessen. Dieser wird den Gemeinden als Grundlage dienen, um ihrerseits mit der Post einen diesbezüglichen Vertrag abzuschliessen. Die Wohnungserhebung soll im Jahr 2010 erfolgen.
- Bis anhin vermochte das Geografische Informationssystem der Stadt Winterthur die elektronische Schnittstelle "amtliche Vermessung - Grundbuch" noch nicht zufriedenstellend abzudecken. Wir hoffen die Schnittstelle im Jahr 2010 in Betrieb nehmen zu können.
- Alljährlich werden die neu erscheinenden Softwareversionen des städtischen Geografischen Informationssystems in einer Testumgebung geprüft. Die festgestellten Mängel erlauben noch keine Umstellung auf die neue Softwaregeneration "Topobase 2000". Wir rechnen mit einer für die Stadt Winterthur betriebstaugliche Softwareversion ab dem Jahre 2012. Vermutlich ab 2011 werden in einem ersten Schritt einzelne Webanwendungen umgestellt.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2010

- Die Arbeiten gemäss den Dienstanweisungen Los 36 (Ersterhebung der amtlichen Vermessung im Altstadtkern) und Los 37 (Gebäudeharmonisierung) sind abzuschliessen und zur Verifikation anzumelden.
- Betreffend Topologischer Bereinigung der Hoheitsgrenzen der amtlichen Vermessung ist mit dem Kanton eine Dienstanweisung auszuhandeln und abzuschliessen (Los 38).
- Nach Bereinigung der Gebäudedaten in den verschiedenen Registern sind im Hinblick auf die registerbasierte Volkszählung 2010 die Wohnungsdaten zu erheben und mit den betroffenen Registern zu verknüpfen. Dieses Projekt muss in enger Zusammenarbeit und im Gleichschritt mit Kanton, der Post und weiteren städtischen Dienststellen umgesetzt werden.
- Gestützt auf das Grobkonzept zur Revision des städtischen Fixpunktnetzes und Überführung des Vermessungswerkes in den neuen Bezugsrahmen der "Landesvermessung 1995" ist mit dem Kanton eine Vereinbarung über das weitere Vorgehen zu treffen und auf der Grundlage von gezielten Feldmessungen das Detailkonzept sowie die entsprechende Dienstanweisung vorzubereiten.
- Die Einführung der neuen GIS-Softwaregeneration von Autodesk und die damit verbundene Ablösung des heutigen städtischen Geografischen Informationssystems mit allen Anwendungen und Schnittstellen ist schrittweise umzusetzen. Der Fortschritt richtet sich nach dem Reifegrad der neuen Softwarekomponenten. Mit einem Abschluss wird in den Jahren 2011 oder 2012 gerechnet.
- Das Projekt zur Einführung eines Qualitätssicherungssystems wird gestartet. Der Abschluss ist für 2011 geplant.
- Mit Unterstützung der zhaw werden Betriebsbuchhaltung und Kostenrechnung überprüft sowie bei Bedarf modifiziert.
- Zusammen mit Stadtpolizei, Amt für Städtebau und Tiefbauamt wird ein Konzept für ein koordiniertes Verkehrssignalisationsmanagement erarbeitet.

Produkt 1 Amtliche Vermessung, Vermessungsaufträge

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	1'262'782	1'236'479	1'272'400	35'921
Erlös	1'419'843	1'223'395	1'305'682	82'287
Nettokosten	-157'061	13'084	-33'282	46'366
Kostendeckungsgrad in %	112	99	103	4

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten/Bruttozielabweichung	-157'061	13'084	-33'282	46'366
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen			619	619
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	-157'061	13'084	-32'663	45'747

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
▪ Kostendeckungsgrad in %	112	100	103	3
▪ Prozentsatz der spätestens ein Jahr nach Meldungseingang in der amtlichen Vermessung nachgeführten Bauvorhaben.	100	100	100	0

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Arbeitsleistung aufgrund kantonaler Honorarsätze (ohne Drittleistungen) in CHF	1'231'739	1'250'000	1'297'741	47'741

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Das Auftragsvolumen in den Bereichen der Bau- und Ingenieurvermessung sowie der amtlichen Vermessung (Grenzmutationen, Situationsnachführungen) ist auf hohem Niveau und hat im Vergleich zum Vorjahr um 5% zugenommen.

Produkt 2 Unterhalt und Erneuerung des Vermessungswerkes

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	450'283	692'939	458'146	234'793
Erlös	39'978	134'870	82'302	52'568
Nettokosten	410'305	558'069	375'844	182'225
Kostendeckungsgrad in %	9	19	18	1

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten/Bruttozielabweichung	410'305	558'069	375'844	182'225
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen			619	619
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	410'305	558'069	376'463	181'606

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
▪ Ein Grobkonzept zur Einpassung der städtischen Geodaten in das revidierte übergeordnete Fixpunktnetz liegt vor.	nicht erfüllt			0.00
▪ Einführung der elektronischen Schnittstelle zwischen amtlicher Vermessung und Grundbuch		erfüllt	nicht erfüllt	
▪ Im Rahmen der Ersterhebung sind im Altstadt kern 6 Pläne für das Grundbuch aufgearbeitet.		erfüllt	erfüllt	

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Arbeitsleistung auf Basis der kantonalen Honoraransätze (ohne Drittleistungen) in CHF	526'450	640'000	558'666	81'334

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mit der Erarbeitung eines Grobkonzeptes zur Einpassung der städtischen Geodaten in das revidierte übergeordnete Fixpunktnetz wurde zugewartet bis die neu für das Projekt verantwortliche Person angestellt werden konnte. ▪ Wie bereits erwähnt vermochte das Geografische Informationssystem der Stadt Winterthur die elektronische Schnittstelle "amtliche Vermessung - Grundbuch" bis anhin noch nicht zufriedenstellend abzudecken. Wir hoffen im Jahr 2010 die Schnittstelle in Zusammenarbeit mit den Notariaten in Betrieb nehmen zu können.

Produkt 3 Betrieb Geographisches Informationssystem (GIS) Winterthur, Datenausgabe und Dienstleistungen

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	1'557'977	1'487'915	1'577'077	89'162
Erlös	1'328'620	1'199'435	1'092'000	107'435
Nettokosten	229'357	288'480	485'077	196'597
Kostendeckungsgrad in %	85	81	69	12

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten/Bruttozielabweichung	229'357	288'480	485'077	196'597
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen			619	619
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	19'796		7'997	7'997
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	249'153	288'480	493'693	205'213

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Technologische Entwicklung:				
▪ Die Nachführung der harmonisierten Gebäudedaten der amtlichen Vermessung und des GWR-ZH erfolgt zeitnah und synchronisiert in einem vernetzten Umfeld über eine elektronische Schnittstelle.	erfüllt			
▪ Der Internet-Stadtplan ist überarbeitet. Die Bedienung wird benutzerfreundlicher und das Datenangebot verbessert.	erfüllt			
▪ Ein Konzept zur Inbetriebnahme des von der Firma Autodesk vollständig erneuerten und auf künftige Technologiestandards ausgerichteten Geografischen Informationssystems "Topobase" liegt vor.	erfüllt			
▪ Im Intranet ist eine Informationsplattform zur Geoinformationsverarbeitung eingerichtet.	teilweise erfüllt			
▪ Die zentralen Betriebskosten der Geodateninfrastruktur Winterthur werden nach einem neuen Verrechnungs- und Finanzierungsmodell veranschlagt, das einer angemessenen Entlastung der Datenproduzenten von den allg. Betriebskosten Rechnung trägt.	erfüllt			
▪ Ein Pflichtenheft zur Ablösung des Internetstadtplanes im Portal Winterthur liegt vor.		erfüllt	nicht erfüllt	

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Im Intranet ist ein Liegenschaftsblatt abrufbar, das grundstückbezogen alle wesentlichen Geoinformationen (Karten und Sachdaten) "auf einen Blick" darstellt. ▪ Elektronisierung der Leitungskatasterzirkulation (Beglaubigung der Werkleitungseinträge) mit dem Ziel einer rascheren Plan- und Datenausgabe. 		erfüllt	erfüllt	
		erfüllt	erfüllt	

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Arbeitsleistung aufgrund kantonalen Honoraransätze (ohne Drittleistungen, Amortisation und Zinsen) in CHF				
<ul style="list-style-type: none"> ▪ GIS Betriebsführung ▪ Datenausgabe, Auskünfte, Dienstleistungen und allgemeine Verwaltungsaufgaben 	338'989	450'000	361'048	88'952
	845'029	650'000	870'923	220'923

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aufgrund der Kündigung des Projektleiters, aber auch aufgrund anderweitiger Prioritätensetzung, verzögert sich das Projekt zur Ablösung des heutigen Internet-Stadtplanes. ▪ Im Intranet wurde ein Liegenschaftsbeschrieb bereitgestellt, welcher in einem Dokument zusammenfassend grundstückbezogene Sachdaten sowie in entsprechenden Kartenausschnitten Katasterplan, Zonenplan, Lärmempfindlichkeitsstufen, Bodenbedeckungsarten, Alllasten, Gefahrenkarte Hochwasser und Lageklassen darstellt. ▪ Die Kontrolle der Leitungskatasterpläne wurde wesentlich beschleunigt. Basierend auf digital signierten Plänen holt das Vermessungsamt die notwendigen Richtigkeitsbescheinigungen bei den zuständigen Stellen auf elektronischem Weg ein und visiert anschliessend den Leitungskatasterplan stellvertretend für alle Werkeigentümer. Für den Kunden reduziert sich damit die Lieferfrist um rund acht Tage. Auch die Schalteröffnungszeiten der verschiedenen Werkeigentümer müssen nicht mehr beachtet werden. Zudem entfallen bei Expressbestellungen die Kosten für den Velokurier. ▪ Die Leistungsmenge bei den internen Dienstleistungen nimmt zu. Weil mit dem neuen Kostenverrechnungsmodell der Ertrag aus der Betriebsführung der Geodateninfrastruktur abgenommen hat und zunehmend nicht verrechenbare städtische Projekte abzuwickeln sind, nimmt der interne Ertrag nicht entsprechend zu.

Baupolizei

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
1 Grundsatz Auf der Basis der wesentlichen Grundsätze des Staats- und Verwaltungsrechts, der Rechtsgleichheit, Verhältnismässigkeit, Eigentumsgarantie, Legalitätsprinzip u.a.m. ist die Planungs-, Bau- und Umweltschutzgesetzgebung von Bund und Kanton korrekt und vollständig zu vollziehen <i>Messung / Bewertung:</i> - Gewonnene Rechtsmittelverfahren (in %) *	82	90	95	5
2 Kostendeckungsgrad Kostendeckungsgrad der Dienstleistungen für externe Kundschaft bei der Bauaufsicht(Gebührenverordnung) in % Kostendeckungsgrad der Dienstleistungen für externe Kundschaft: - Rauchgaskontrolle in % - Aufzugskontrolle in %	64 101 85	67 100 86	58 100 63	9 0 23
3 Kundenorientierung Fristgerechte Erteilung aller Bewilligungen <i>Messung / Bewertung:</i> Baubewilligungen - Innert 1 Monat (in %) - Innert 2 Monaten (in %) - Innert 3 Monaten (in %) - Innert 4 Monaten (in %)	30 64 80 92	30 60 90 100	28 63 84 94	2 3 6 6
4 Sicherheit Gewährleistung der Sicherheit von Bauten und Anlagen im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben ** <i>Messung / Bewertung:</i> Abnahmekontrollen (in %) Gesetzlich vorgeschriebene periodische Kontrollen: - Anlagen mit grossem Gefährdungspotenzial (in %) - Anlagen mit geringem Gefährdungspotenzial (in %)	90 93 56	100 100 35	95 95 53	5 5 18
5 Umweltschutz (Oekologie) Vollständige Umsetzung der technischen Anforderungen im Bereich des Umweltschutzes <i>Messung / Bewertung:</i> - Private Kontrollen (in %) - Plausibilitätskontrolle aller Nachweise (in %) - Stichprobenweise Ueberprüfungen von allen Bauvorhaben (in %)	79 90 11	80 90 10	81 90 9	1 0 1

* 1. Grundsatz, gewonnene Rechtsmittelverfahren: Die gewonnene Rechtsmittelverfahren werden inkl. formelle Erledigungen gemessen.

** 4. Sicherheit, gesetzlich vorgeschriebene periodische Kontrollen: Die gesetzliche Vorgabe für alle Anlagen ist 100%, auch für die Anlagen mit geringem Gefährdungspotenzial.

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Personalkosten	4'887'938	5'195'378	5'198'082	2'704
Sachkosten	531'407	612'893	890'505	277'612
Beiträge an Dritte	0	0	0	0
Residualkosten	0	0	0	0
Kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen	17'499	38'869	16'643	22'226
Mietkosten	293'763	295'700	297'748	2'048
Übrige interne Kosten	419'143	380'591	464'107	83'516
<i>Kosten inkl. Verrechnungen</i>	<i>6'149'751</i>	<i>6'523'431</i>	<i>6'867'084</i>	<i>343'653</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Kosten	6'149'751	6'523'431	6'867'084	343'653
Externe Erlöse	4'280'939	4'381'500	4'198'488	183'012
Interne Erlöse	133'051	120'000	130'000	10'000
Beiträge von Dritten	0	0	0	0
<i>Erlöse inkl. Verrechnungen</i>	<i>4'413'990</i>	<i>4'501'500</i>	<i>4'328'488</i>	<i>173'012</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	4'413'990	4'501'500	4'328'488	173'012
Total Nettokosten / Globalkredit	1'735'761	2'021'931	2'538'596	516'665
Kostendeckungsgrad in %	72	69	63	6

Personalinformationen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Personal:				
▪ Stelleneinheiten	34.60	34.60	34.45	0.15
▪ Auszubildende	1.00	1.00	3.00	2.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	2.00	2.00	2.00	0.00

*Die zwei KV-Rotationsausbildungsplätze waren schon immer vorhanden, wurden jedoch bisher im Personalamt statistisch geführt.

Erläuterungen zu den Personalinformationen
Der Stellenplan bei der PG Baupolizei wurde budgetkonform umgesetzt.

Brutto-, Nettozielabweichung / Einlage Reserve	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	1'731'710	2'021'931	2'571'275	-549'344
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt	-17'499		-213'951	213'951
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	1'714'211	2'021'931	2'357'324	-335'393
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	1'731'710	2'021'931	2'571'275	-549'344
Einlage/Entnahme Reserve	4'051		-32'679	32'679
Total Nettokosten / Globalkredit	1'735'761	2'021'931	2'538'596	-516'665

* vor Einlage in Reserve

Eigenkapital	2008	2009	2010
Saldo Ende Vorjahr	33'994	28'628	32'679
Einlage/Entnahme Reserve gem. SR-Beschluss	31'627	4'051	-32'679
Saldo Anfang Geschäftsjahr	65'621	32'679	0
Korrektur Eigenkapital gemäss Revisionsbericht Vorjahr		0	
Veränderungen während des Geschäftsjahres	-36'993	0	
Saldo Ende Geschäftsjahr	28'628	32'679	

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO der Produktegruppe

- Die Sachaufwendungen fallen vor allem infolge Schadensbehebung aus dem Hangrutsch Quartierplan Maienried höher aus. Dieser a.o. Geschäftsfall über Fr. 240'000.-- wurde aufgrund des SRB 09.1583 im Jahr 2009 verbucht (exogene Kosten).
- Die höheren übrigen internen Kosten ergeben sich aus der Abgabe von vereinnahmten Parkplatzabgaben der PG Baupolizei an Stadtbus (Beiträge Grüzepark/Grüzemarkt).
- Im Berichtsjahr konnten die bugetierten Erträge nicht wie vorgesehen vereinnahmt werden. Insbesondere fielen die Einnahmen aus den Baubewilligungsgebühren um 250'000.-- geringer aus. Der Rückgang steht vor allem im Zusammenhang mit der nach wie vor hohen Anzahl von Baubewilligungsgesuchen, denen jedoch tiefe Bausummen gegenüber stehen (Basis für die Gebührenberechnung). Bei der Aufzugskontrolle fielen die Einnahmen infolge Einarbeitung eines Mitarbeiters tiefer aus. Diese konnten durch höhere Erträge bei der Feuerpolizei kompensiert werden.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2009

- Brandschutz: Einrichten eines Kompetenzzentrums der Kantonalen Feuerpolizei für die Region Winterthur und Umgebung ist vorläufig sistiert.
- Flächendeckende Kontrolle der Holzfeuerungen (Vorgabe Kanton) nach dem Vollzugsmodell 2 der Baudirektion (Kontrolle durch die Kaminfegermeister) weitgehend realisiert.
- Staats- und Gemeindestrassen: Projektstart Immissionsgrenzwert-Sanierung (IGW/Lärmschutz) erfolgt.
- Revision Energieplan pendent.
- Organisation Bauaufsicht: Überprüfung der Aufbau- und Ablauforganisation; Managementsystem F.E.E bzw. Fosby (Führungs- und Organisationssystem Bau) eingeführt.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2010

- Parkhaus Wachterareal: Vorlage an Grossen Gemeinderat; wenn möglich Baubeginn im Spätherbst.
- Sanierung der baufälligen Wohnbauten in der Altstadt in Angriff genommen.
- Revision Energieplan weitergeführt.
- Managementsystem Fosby vertieft.

Produkt 1 Bauaufsicht

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	2'138'675	2'159'735	2'182'450	22'715
Erlös	2'309'981	2'446'510	2'181'566	264'944
Nettokosten	-171'306	-286'775	884	287'659
Kostendeckungsgrad in %	108	113	100	13

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten/Bruttozielabweichung	-171'306	-286'775	884	287'659
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen			1'351	1'351
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	-17'482		476	476
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	-188'788	-286'775	2'711	289'486

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Fristgerechte Erteilung aller Bewilligungen				
- Erteilung innert 1 Monat (in %)	30	30	28	2
- Erteilung innert 2 Monaten (in %)	64	60	63	3
- Erteilung innert 3 Monaten (in %)	80	90	84	6
- Erteilung innert 4 Monaten (in %)	92	100	94	6
Max. 1 % der Baurechtsentscheide müssen aufgehoben werden	erfüllt	erfüllt	erfüllt	

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Anzahl Anzeigeverfahren (mit Audienzverfahren)	461	350	657	307
Anzahl ordentliche Baubewilligungsverfahren	388	450	414	36
Anzahl Bauabnahmen	871	750	927	177

Alle Leistungsmengen sind nicht beeinflussbar.

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

- 2009 hatten wir nicht mehr so zahlreiche grössere Bauvorhaben wie in den vergangenen Jahren. Dies wirkte sich bei der Bausumme der bewilligten Projekte und bei den Gebühreneinnahmen markant aus.
- Die Behandlungsfristen konnten 2009 leicht verkürzt werden. Die WOV-Ziele für die Erteilung der Baubewilligungen innert 3 und 4 Monaten müssen künftig angepasst werden auf 85 und 95 % weil die idealistisch hoch gesteckten Ziele von 90 und 100 % nicht erreicht werden können.

Produkt 2 Technische Bewilligungen und Kontrollen

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	2'480'309	2'852'973	2'809'591	43'382
Erlös	1'570'537	1'678'226	1'642'301	35'925
Nettokosten	909'771	1'174'747	1'167'289	7'458
Kostendeckungsgrad in %	63	59	58	1

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten/Bruttozielabweichung	909'771	1'174'747	1'167'289	7'458
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen			1'351	1'351
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen			21'750	21'750
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	909'771	1'174'747	1'190'390	15'643

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kostendeckungsgrad der Rauchgaskontrolle in %	101	100	100	0
Kostendeckungsgrad der Aufzugskontrolle in %	85	86	63	23
Durchführung der gesetzlichen periodischen Kontrollen, Brandschutz (soll 100%):				
- Bauten mit 2-jährigem Kontrollturnus (in %)	93	100	95	5
- Bauten mit 4-, 6- und 8-jährigem Kontrollturnus (in %)	56	35	53	18
Durchführung/Überwachung aller Feuerungsanlagen bezüglich Einhaltung von Emissionsgrenzwerten nach Luftreinhalteverordnung (in %)	90	100	95	5
Überwachung Anforderung BBV I: Hygiene, Lärm, Wärmedämmung, Luftreinhaltung, technische Ausrüstungen				
- Stichprobenkontrolle (in %)	11	10	9	1

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Brandschutz				
Anzahl Vernehmlassungen	505	450	511	61
Periodische Gebäudekontrollen, Berichte:				
- Anzahl 2-jährig	50	50	49	1
- Anzahl 4-jährig	46	50	56	6
- Anzahl 6-jährig	188	100	166	66
- Anzahl 8-jährig	14	10	10	0
Kontrollen von Fall zu Fall	149	150	168	18
Feuerungskontrolle				
- Anzahl Bewilligungen	652	550	546	4
- Anzahl Sanierungen	141	180	193	13
- Anzahl Belästigungsklagen	19	15	18	3
Technischer Umweltschutz				
- Anzahl Vernehmlassungen	1'245	1'150	1'057	93
- Anzahl Baukontrolle	95	100	70	30
- Anzahl Stichproben Private Kontrollen	85	110	90	20

Die Mengen von Vernehmlassungen, Bewilligungen und Sanierungen sind nicht beeinflussbar.

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

- Brandschutz: Infolge umfangreicher Bautätigkeit wurden wiederum mehr Baugesuche behandelt. Mit den eingearbeiteten Mitarbeitern konnten wieder mehr Gebäude periodisch kontrolliert werden.
- Feuerungskontrolle: Der Trend zu mehr Holzfeuerungen gibt vermehrt zu Belästigungsklagen Anlass (Rauch- und Geruchsimmissionen).
- Aufzugskontrolle: Die Einarbeitungszeit des neuen Mitarbeiters ist Ende 2009 abgeschlossen. Die Erhöhung der Produktivität ist daher erst ab 2010 wirksam. Die Kostendeckung ist daher auch durch die vermehrte Beratertätigkeit infolge der Inkraftsetzung der ESBA-Richtlinien (Erhöhung der Sicherheit bestehender Anlagen) um 23 % niedriger ausgefallen.
- Technischer Umweltschutz: Die reduzierte Anzahl Vernehmlassungen ist abhängig von den eingegangenen Baugesuchen und daher nur beschränkt beeinflussbar; Anzahl Baukontrollen und Stichproben etwas tiefer infolge Operation eines Mitarbeiters.

Produkt 3 Spezialaufgaben

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	1'489'724	1'510'722	1'875'044	364'322
Erlös	496'479	376'764	471'942	95'178
Nettokosten	993'245	1'133'958	1'403'102	269'144
Kostendeckungsgrad in %	33	25	25	0

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten/Bruttozielabweichung	993'245	1'133'958	1'403'102	269'144
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen			1'351	1'351
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben			-240'231	240'231
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	-17		1	1
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	993'228	1'133'958	1'164'223	30'265

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Gewonnene Rechtsmittelverfahren (inkl. formelle Erledigungen) in %	82	90	95	5
Max. 2 % der Baurechtlichen Entscheide zu den Reklamebewilligungen und Mutationen müssen aufgehoben werden	erfüllt	erfüllt	erfüllt	

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Rechtsmittelverfahren:				
- Anzahl erledigter planungs- und baurechtlicher Verfahren *	72	50	71	21
- Anzahl gewonnener und formell erledigter planungs- und baurechtlicher Verfahren **	59	45	67	22
- Anzahl erledigter Submissionsbeschwerden *	2	3	3	0
- Anzahl erledigter Strafverfahren (inkl. Einstellungen, Strafverfügungen und Überweisungen an Statthalter) **	4	25	2	23
Baurechtliche Entscheide:				
- Anzahl Reklamen *	168	130	89	41
- Anzahl Mutationen *	58	70	61	9

* nicht beeinflussbare Leistungsmengen

** nur bedingt beeinflussbare Leistungsmengen

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bei der gegenüber dem Vorjahr praktisch identisch hohen Anzahl Rekurseingänge konnte erfreulicherweise die Erfolgsquote ebenfalls sehr hoch gehalten werden. ▪ Der Rückgang der erteilten baurechtlichen Reklameentscheide (ohnein nur bedingt beeinflussbar) ist neben dem zusätzlichen zeitlichen Aufwand für die Erarbeitung des Management-Informationssystems (F.E.E bzw. Fosby) auf personelle Umstände zurückzuführen (Personalwechsel Stellvertretung; Dienstjubiläum sowie längere Krankheits- und Urlaubsvertretung).

Städtebau

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
1 Grundlagen				
<u>1.1 Raum- und Verkehrsplanung</u>				
▪ Erstellen des jährlichen Verkehrsberichtes mit Leitbildcharakter	Erfüllt	Erfüllt	Erfüllt	
<u>1.2 Denkmalpflege</u>				
Erarbeiten von Gutachten zu Inventar- und Schutzobjekten und Gebieten (Kernzonen)				
▪ Anzahl erarbeitete Projekte	20	20	26	6
<u>1.3 Stadtgestaltung/Wettbewerbe</u>				
Erarbeiten von Grundlagen zu städtebaulich und architektonischen Fragen (vgl. Rubrik operative Ziele)				
▪ Anzahl erarbeitete Grundlagen	8	5	8	3
2 Vernetzen und informieren				
<u>2.1 Raum- und Verkehrsplanung</u>				
Austausch mit Städten, umliegenden Gemeinden, Kanton und Bund				
▪ Anzahl Veranstaltungen	9	12	13	1
<u>2.2 Denkmalpflege</u>				
▪ Anzahl Veranstaltungen und Führungen	8	6	8	2
▪ daraus erreichte Besucherzahl	2'200	1'000	1'450	450
<u>2.3 Stadtgestaltung/Wettbewerbe</u>				
▪ Anzahl Publikationen zu Städtebau und Architektur in der Tages- und Fachpresse	22.00	6.00	17.00	11.00
3 Beraten und Beurteilen				
<u>3.1 Denkmalpflege</u>				
▪ Durchlaufzeit der Baugesuche innerhalb einer Woche in %	81	80	77	3
<u>3.2 Stadtgestaltung/Wettbewerbe</u>				
Beratung bei Studien, Testplanungen, Konkurrenzverfahren und Bauvorhaben.				
▪ Anzahl Aktivitäten	30	50	64	14
▪ Durchlaufzeit der Baugesuche innerhalb einer Woche in %	84	80	86	6
<u>3.3 Hochbauten</u>				
▪ Anzahl Entscheidungsgrundlagen für bauliche Strategien erarbeiten und Planerwahlverfahren durchführen	12	5	8	3
4 Prozesse gestalten, leiten und moderieren				
<u>4.1 Raum- und Verkehrsplanung</u>				
Effiziente Erarbeitung/Überarbeitung von Ergänzungsplänen zu Sonderbauvorschriften, Quartier- und Gestaltungsplänen				
▪ Erarbeiten von Standardabläufen / -terminen	Erfüllt	Erfüllt	Erfüllt	
Planung von Strassenräumen und Plätzen				
▪ Erarbeiten von Standardabläufen / -terminen	Erfüllt	Erfüllt	Erfüllt	
<u>4.2 Stadtgestaltung/Wettbewerbe</u>				
Durchführung von Studien, Testplanungen, Wettbewerben und weiteren Konkurrenzverfahren				
▪ Anzahl Verfahren	10	10	16	6
<u>4.3 Hochbauten</u>				
▪ Einhaltung der Kredite bei Bauabrechnungen kleiner in % Kostendeckungsgrad	95.7	100.0	96.6	3.4
▪ Bauherreneigenleistungen in % vom Gesamtaufwand	40.00	40.00	37.00	3.00

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
5 Nachhaltigkeit fördern				
5.1 Raum- und Verkehrsplanung				
Erhöhung der Verkehrssicherheit, -verflüssigung und -beruhigung. Art der Projekte und Massnahmen vgl. Rubrik operative Ziele				
▪ Anzahl bearbeitete Projekte und Gutachten	22	20	22	2
5.2 Denkmalpflege				
▪ Anzahl Schutzobjekte konstant halten	142	139	148	9
▪ Anzahl neuer Schutzverträge und Verfügungen	6	3	6	3
5.3 Hochbauten				
▪ Reduktion des Energieverbrauchs bei sanierten Heizungsanlagen in % Minergiestandard bei fertig gestellten Bauten (zertifiziert)	25.6	10.0	10.7	0.7
▪ Anzahl Neubauten	1	0	0	0
▪ Anzahl Gesamtansanierungen	1	3	3	0

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Personalkosten	5'666'287	5'965'549	5'937'181	28'368
Sachkosten	1'157'758	1'048'701	1'110'357	61'656
Beiträge an Dritte	62'511	80'000	51'205	28'795
Residualkosten	0	0	0	0
Kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen	795'639	911'141	773'142	137'999
Mietkosten	468'165	468'900	471'764	2'864
Übrige interne Kosten	306'633	260'206	284'204	23'998
<i>Kosten inkl. Verrechnungen</i>	<i>8'456'994</i>	<i>8'734'497</i>	<i>8'627'853</i>	<i>106'644</i>
Verrechnungen innerhalb PG	11'900	0	4'500	4'500
Total effektive Kosten	8'445'094	8'734'497	8'623'353	111'144
Externe Erlöse	1'232'535	1'079'200	1'126'552	47'352
Interne Erlöse	11'958	0	4'500	4'500
Beiträge von Dritten	0	0	0	0
<i>Erlöse inkl. Verrechnungen</i>	<i>1'244'492</i>	<i>1'079'200</i>	<i>1'131'052</i>	<i>51'852</i>
Verrechnungen innerhalb PG	11'900	0	4'500	4'500
Total effektive Erlöse	1'232'592	1'079'200	1'126'552	47'352
Total Nettokosten / Globalkredit	7'212'501	7'655'297	7'496'801	158'496
Kostendeckungsgrad in %	15	12	13	1

Personalinformationen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Personal:				
▪ Stelleneinheiten	37.10	38.10	37.38	0.72
▪ Auszubildende	2.00	2.00	3.00	1.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	0.00	0.00	1.00	1.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen

Die Differenz Soll/Ist ergibt sich aus Pensumsanpassungen und Vakanzen bei Wiederbesetzungen.
Es wird erstmals ein/e KV-Lernende ausgebildet.

Brutto-, Nettozielabweichung / Einlage Reserve	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	7'217'089	7'655'297	7'491'111	164'186
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt	-794'310		135'736	-135'736
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung		7'655'297	7'626'847	28'450
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung		7'655'297	7'491'111	164'186
Einlage/Entnahme Reserve	-4'588		5'690	-5'690
Total Nettokosten / Globalkredit		7'655'297	7'496'801	158'496

* vor Einlage in Reserve

Eigenkapital	2008	2009	2010
Saldo Ende Vorjahr	37'591	10'250	5'662
Einlage/Entnahme Reserve gem. SR-Beschluss		-4'588	5'690
Saldo Anfang Geschäftsjahr	37'591	5'662	11'352
Korrektur Eigenkapital gemäss Revisionsbericht Vorjahr		0	
Veränderungen während des Geschäftsjahres	-27'340	0	
Saldo Ende Geschäftsjahr	10'251	5'662	

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO der Produktgruppe

- Die PG Städtebau schliesst mit einem Globalkredit von rund 7.5 Mio. Franken ab und weist gegenüber dem Voranschlag eine positive Abweichung von Fr. 158'496.-- aus. Die Abweichung ist im Wesentlichen auf die exogenen Kosten Abschreibungen und Zinsen zurückzuführen, welche um Fr. 138'000.-- tiefer ausfielen. Unter Einbezug dieser exogenen Kosten wurde das Budget der PG Städtebau mit einer Ergebnisverbesserung von Fr. 20'000.-- sehr gut eingehalten.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2009

- Vernehmlassung Rahmenplan Neuhegi durchgeführt.
- Steckbriefe für Siedlungen mit Sonderbauvorschriften erstellt, welche zukünftig als Grundlagen für die gestalterische Beurteilung der Baugesuche dient.
- Unterschutzstellung der Häuser Steinberggasse 3 bis 5 (wichtige Baudenkmäler in der Altstadt).
- Durchgeführte Testplanungen: Musikpavillon/Stadtgarten, Klinik Lindberg, Sulzer Werk 1
- Durchgeführte/gestartete Wettbewerbe: Quartiererhaltungszone Talgut, Internationales Zentrum für Leistungs- und Breitensport (IZLB), Alterswohnen am Kastellweg
- Durchgeführte/gestartete Studienaufträge: Bahnhof Grüze, Studentisches Wohnen Osramareal, Gesamtsanierung Alterszentrum Adlergarten
- Durchgeführte Planerwahlverfahren: Freibad Oberwinterthur, 3 Ökonomiegebäude, Sanierung Wohnhäuser Grenzstr.-/Feldeggstrasse
- Die Vorbereitungsarbeiten für den Baubeginn des Schulhaus Wyden wurden abgeschlossen.
- Das Wettbewerbsprojekt Schulhaus Zinzikon konnte soweit weiterentwickelt werden, dass im 2010 der politische Prozess für die Kreditgenehmigung möglich ist.
- Die Bauarbeiten bei der Oberstufenanlage Schulhaus Feld wurden bis zu den Herbstferien abgeschlossen.
- Erstellung Informationsblätter "Baukultur und Energie" zu energetisch sanierten Baudenkmälern und weiteren energetisch und architektonisch vorbildlich erneuerten Bauten.
- Durchführung Veranstaltungszyklus "Baustelle Winterthur - Eine StadtLandschaft im Wandel", einschliesslich Tag des Denkmals im Mattenbach-Quartier.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2010

- Erarbeitung eines städtischen Gesamtverkehrskonzept (sGVK).
- Durchführung des Projektes "Inventarergänzung: Bauten 1945 bis 1980".
- Vorbereitungsarbeiten/Projektentwicklung: Polizeigebäude, Werkhof Scheidegg, Schulhaus Neuhegi und Wallrüti, Fussballstadion Schützenwiese, etc.
- Projektentwicklung Strassenräume: Breitestrasse, Technikumstrasse, etc.
- Die Gesamtleistungssubmission für das Alterszentrum Adlergarten wird im 2010 abgeschlossen und soll nach einer Präzisionsphase dem Volk zur Abstimmung vorgelegt werden.
- Für das Freibad Oberi soll bis Ende Jahr das Projekt mit Kostenvoranschlag durch den Stadtrat und den Grossen Gemeinderat genehmigt werden. Ebenfalls sollen die Projekte Werkhof Scheidegg, Hallenbad, Ökonomiegebäude (Taggenberg, Gusslistrasse und Weiherhöhe) dem politischen Prozess zugeführt werden.
- Geplante Wettbewerbe: Hochhäuser Grüze, Busdepot Grüze, SH Neuhegi, Zeughausareal, etc.
- Geplante Studienaufträge: WinForst Betriebsstützpunkt, Rudolfstrasse (Masterplan Bahnhof), Aufwertung Mattenbach, etc.
- Spatenstich Schulhaus Wyden erfolgt.
- Umsetzung diverser Bauvorhaben: Schulhaus Tägemoos und Wyden, Hörnlistrasse, diverse Sanierungen/Gebäudeunterhalt, etc.
- Fertigstellung Sanierung Museums-/Bibliotheksgebäude
- Fortsetzung Kommunikationstraining Bauberatende (Stadtgestaltung/Wettbewerbe und Denkmalpflege)
- Durchführung Tag des Denkmals in der Altstadt.

Produkt 1 Raum- und Verkehrsplanung

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	1'888'755	2'036'312	1'970'414	65'898
Erlös	139'368	108'000	64'824	43'176
Nettokosten	1'749'387	1'928'312	1'905'590	22'722
Kostendeckungsgrad in %	7	5	3	2

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten/Bruttozielabweichung	1'749'387	1'928'312	1'905'590	22'722
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen			-789	789
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	-136'141		25'833	25'833
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	1'613'246	1'928'312	1'930'634	2'322

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Prozesse gestalten, leiten und moderieren				
Effiziente Erarbeitung/Überarbeitung von Ergänzungsplänen zu Sonderbauvorschriften, Quartier- und Gestaltungsplänen	Erfüllt	Erfüllt	Erfüllt	
▪ Messung: Erarbeitung von Standardabläufen / -terminen				
Planung von Strassenräumen und Plätzen	Erfüllt	Erfüllt	Erfüllt	
▪ Messung: Erarbeitung von Standardabläufen / -terminen				
Nachhaltigkeit fördern				
Erhöhung der Verkehrssicherheit, -verflüssigung und -beruhigung				
▪ Anzahl bearbeitete Projekte und Gutachten	22	20	22	2
Massnahmen zur baulichen Verdichtung				
▪ Anzahl erstellte Massnahmen	0	3	3	0
▪ Anzahl laufende Massnahmen	3	3	4	1

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
▪ Nicht Bauzone gesamt in ha	4'934.8	4'935.0	4'935.0	0.0
▪ Bauzone gesamt in ha	1'876.1	1'873.0	1'876.0	3.0
Bauzone überbaut				
▪ Bauzone überbaut gesamt in ha	1'697.8	1'696.0	1'638.0	58.0
Bauzone nicht überbaut				
▪ Bauzone nicht überbaut gesamt in ha	178.3	177.0	239.0	62.0
▪ davon rechtskräftig erschlossen in ha	126.2	123.0	185.0	62.0
▪ davon nicht erschlossen in ha	52.1	54.0	54.0	0.0
▪ Anzahl laufende Quartierpläne, Gestaltungspläne und Sonderbauvorschriften	17	10	11	1
▪ Anzahl Strassen- und Platzprojekte	7	5	7	2

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

- Aufgrund einer Anpassung der Erhebungskriterien der Baulandreserven an die Vorgaben des Kantons wurden mehr Baulandreserven ausgeschieden. Der Baulandverbrauch und die Erschliessung von Bauland lagen im Rahmen der letzten Jahre.

Produkt 2 Denkmalpflege

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	1'122'765	1'148'176	1'229'155	80'979
Erlös	3'027	5'500	3'313	2'187
Nettokosten	1'119'738	1'142'676	1'225'842	83'166
Kostendeckungsgrad in %	0	0	0	0

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten/Bruttozielabweichung	1'119'738	1'142'676	1'225'842	83'166
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen			-789	789
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	-403'886		61'474	61'474
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	715'852	1'142'676	1'286'527	143'851

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Grundlagen				
Erarbeiten von Artikeln und Publikationen				
▪ Anzahl erstellte Artikel und Publikationen	1	1	5	4
Vernetzen und informieren				
Vernetzung mit anderen Städten				
▪ Anzahl Veranstaltungen, Anlässe	4	4	4	0

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
▪ Anzahl inventarisierte Objekte absolut	1'156	1'143	1'156	13
▪ Anzahl inventarisierte Objekte in % des gesamten Gebäudebestandes	6.3	6.3	6.3	0.0
▪ Anzahl Schutzobjekte absolut	142	139	148	9
▪ Anzahl Schutzobjekte in % des gesamten Gebäudebestandes	0.8	0.7	0.8	0.1
▪ Fläche der Kernzone im Verhältnis zu sämtlichen Bauzonen	5.7	5.7	5.7	0.0
Geschäftsfälle				
▪ Geschäftsfälle Gesamt	518	400	515	115
▪ davon Anzahl Baugesuche zu Inventar- und Schutzobjekten	120	90	117	27
▪ davon Anzahl Baugesuche in Kernzonen	57	30	36	6

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
<ul style="list-style-type: none"> Die Zahl der Schutzobjekte ist im Verhältnis zu den letzten zehn Jahren im 2009 verhältnismässig stark angestiegen. Unter anderem ist dies auf eine Reihe von grösseren Projekten zurückzuführen, die in diesem Jahr ihren Abschluss fanden (Milchverband, Sulzerareal).

Produkt 3 Stadtgestaltung / Wettbewerbe

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	1'447'352	1'876'053	1'771'748	104'305
Erlös	16'244	900	47'133	46'233
Nettokosten	1'431'108	1'875'153	1'724'616	150'537
Kostendeckungsgrad in %	1	0	3	3

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten/Bruttozielabweichung	1'431'108	1'875'153	1'724'616	150'537
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen			-789	789
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	-248'615		51'466	51'466
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	1'182'493	1'875'153	1'775'293	99'860

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Grundlagen				
Erarbeiten von Grundlagen zu städtebaulich und architektonischen Fragen				
▪ Anzahl erarbeitete Grundlagen	8	5	8	3
Prozesse gestalten, leiten und moderieren				
Durchführung von Studien, Testplanungen, Wettbewerben und weiteren Konkurrenzverfahren				
▪ Anzahl Anliegen	10	10	16	6

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
▪ Anzahl begleitete Studien und Konkurrenzverfahren	2	7	8	1
▪ Anzahl selbst durchgeführte Studien und Konkurrenzverfahren	8	3	8	5
▪ Anzahl Baugesuche	550	650	510	140
▪ Anzahl Berichte in der Tages- und Fachpresse	22	6	17	11

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

- Die Anzahl der Geschäftsfälle ist gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen, da die Bautätigkeit nicht direkt beeinflussbar ist, sondern abhängig von der Konjunktur.

Produkt 4 Hochbauten

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	3'970'781	3'673'957	3'650'845	23'112
Erlös	1'053'924	964'800	1'015'783	50'983
Nettokosten	2'916'857	2'709'157	2'635'063	74'094
Kostendeckungsgrad in %	27	26	28	2

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten/Bruttozielabweichung	2'916'857	2'709'157	2'635'063	74'094
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen			-789	789
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	-5'669		119	119
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	2'911'188	2'709'157	2'634'393	74'764

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Beraten und beurteilen				
▪ Begleiten durch den politischen Prozess. Anzahl Projektverstellungen (BA, SR, GGR, Öffentlichkeit)	16	10	28	18
▪ Bauherrenaufwand in der laufenden Rechnung (Aufwand in CHF pro 1'000.-- Baukosten)	171	260	148	112
▪ Bauherrenaufwand in der Investitionsrechnung (Aufwand in CHF pro 1'000.-- Baukosten)	40	70	46	24

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
▪ Betreute Liegenschaften von der Stadt Winterthur	560	558	566	8
▪ Anzahl Anträge für den Stadtrat	39	30	34	4
Projekte im Rahmen der laufenden Rechnung				
▪ Anzahl laufende Projekte	778	800	831	31
▪ Bauvolumen (Total Zahlungen in CHF)	9'915'000	5'500'000	8'400'000	2'900'000
▪ Durchschn. Bauvolumen pro Projekt in CHF	12'700	6'800	10'100	3'300
Projekte im Rahmen der Investitionsrechnung unter 10 Mio. CHF				
▪ Anzahl laufende Projekte	135	130	153	23
▪ Durchschn. Bauvolumen pro Projekt in CHF	1'165'000	1'050'000	1'135'000	85'000
Projekte im Rahmen der Investitionsrechnung über 10 Mio. CHF				
▪ Anzahl laufende Projekte	11	11	12	1
Investitionen gesamt				
▪ Gesamtes Bauvolumen in der Investitionsrechnung (Total Zahlungen in CHF)	53'655'000	34'000'000	49'175'000	15'175'000

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

- Die Anzahl der Bauprojekte erhöhte sich nochmals markant. Neben den in der Ausführung stehenden Grossprojekten (SH Feld, Museumsgebäude, Schulhaus Tägemoos) hat auch das zusätzliche Volumen in der laufenden Rechnung zu einer Abweichung von rund CHF 18.1 Mio. gegenüber dem Budget geführt. Dementsprechend erhöhte sich der Kommunikationsbedarf in den verschiedenen politischen Gremien.

Polizeirichteramt

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
1 Ergebnis der Verfügungstätigkeit				
Akzeptanz der Strafverfügungen durch die Gebüssten				
<i>Messung / Bewertung:</i>				
Geschäftskontrolle/Einsprachenverwaltung				
<i>Messgrössen:</i>				
Verhältnis eingehende Einsprachen/Strafverfügungen in %	4.95	5.50	4.98	0.52
Verhältnis Einspracherückzüge/Einsprachen* in % [Antrag auf Streichung ab VO 2010]	46.61	48.00	38.63	9.37
2 Erledigung der Fälle				
Erledigung der Verzeigungs- und Einsprachefälle				
<i>Messung / Bewertung:</i>				
Geschäftskontrolle/Einsprachenverwaltung				
<i>Messgrössen:</i>				
Verhältnis Erledigungen/Verzeigungen* in % [Antrag auf Streichung ab VO 2010]	83.07	90.00	83.62	6.38
Verhältnis Erledigungen/Einsprachen* in % [Antrag auf Streichung ab VO 2010]	78.73	85.00	75.39	9.61

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Personalkosten	938'260	1'109'673	1'057'619	52'054
Sachkosten	1'697'194	346'603	1'410'312	1'063'709
Beiträge an Dritte	0	0	0	0
Residualkosten	0	0	0	0
Kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen	26'078	25'706	24'949	757
Mietkosten	67'234	105'100	73'217	31'883
Übrige interne Kosten	53'567	65'833	49'514	16'319
<i>Kosten inkl. Verrechnungen</i>	<i>2'782'332</i>	<i>1'652'914</i>	<i>2'615'612</i>	<i>962'698</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Kosten	2'782'332	1'652'914	2'615'612	962'698
Externe Erlöse	3'813'520	3'285'000	3'787'044	502'044
Interne Erlöse	30	1'134	478	656
Beiträge von Dritten	0	0	0	0
<i>Erlöse inkl. Verrechnungen</i>	<i>3'813'550</i>	<i>3'286'134</i>	<i>3'787'522</i>	<i>501'388</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	3'813'550	3'286'134	3'787'522	501'388
Total Nettokosten / Globalkredit	-1'031'217	-1'633'219	-1'171'911	461'308
Kostendeckungsgrad in %	137	199	145	54

Personalinformationen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Personal:				
▪ Stelleneinheiten	7.50	8.50	8.04	0.46
▪ Auszubildende	0.00	0.00	1.00	1.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	0.00	0.00	0.00	0.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen

Die vom Grossen Gemeinderat mit dem Voranschlag 2009 bewilligte zusätzliche Stelle für eine Polizeirichterin oder einen Polizeirichter konnte per Anfang Juni 2009 besetzt werden, blieb zunächst also noch vakant.

2009 konnte kurzfristig ein Ausbildungsplatz beim Polizeirichteramt geschaffen werden. Derzeit absolviert eine Lernende die zweijährige Lehre als Büroassistentin (Eidgenössische Attestausbildung).

Brutto-, Nettozielabweichung / Einlage Reserve	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	-1'011'377	-1'633'219	-1'171'911	-461'308
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt	-26'077		374	-374
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	-1'037'454	-1'633'219	-1'171'537	-461'682
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	-1'011'377	-1'633'219	-1'171'911	-461'308
Einlage/Entnahme Reserve	-19'840		0	0
Total Nettokosten / Globalkredit	-1'031'217	-1'633'219	-1'171'911	-461'308

* vor Einlage in Reserve

Eigenkapital	2008	2009	2010
Saldo Ende Vorjahr	103'303	19'840	0
Einlage/Entnahme Reserve gem. SR-Beschluss	-44'133	-19'840	0
Saldo Anfang Geschäftsjahr	59'170	0	0
Korrektur Eigenkapital gemäss Revisionsbericht Vorjahr		0	
Veränderungen während des Geschäftsjahres	-39'329	0	
Saldo Ende Geschäftsjahr	19'841	0	

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO der Produktgruppe

Beim Polizeirichteramt erhöhte sich die Zahl der neu eingehenden Verzeigungen gegenüber dem Vorjahr um 276 auf 12'339 Fälle. Damit verblieb die Geschäftslast auf sehr hohem Niveau.

Obwohl die Zahl der erledigten Verzeigungen mit 12'233 erlassenen Verfügungen im Vergleich zum Vorjahr (12'003) gesteigert werden konnte, stiegen die Pendenzen nochmals leicht an und es gelang nicht, die parlamentarischen Zielvorgaben bezüglich Erledigung der Fälle einzuhalten (Abweichungen von den Vorgaben um rund 7% bzw. 11%). Dies ist u.a. auf die verzögerte Besetzung der zusätzlichen Stelle für eine Polizeirichterin oder einen Polizeirichter zurückzuführen. Wiederum kann hinsichtlich der Zielvorgabe der Akzeptanz der erlassenen Strafverfügungen ein besseres Ergebnis vermeldet werden, da erneut weniger Einsprachen als erwartet eingingen. Die Verhältniszahl zwischen Einspracherückzügen und Einsprachen unterschreitet die prognostizierte Zielvorgabe mit rund 38% deutlich, ist aber jeweils schwer vorauszusagen.

Zwar gingen gegenüber dem Vorjahr die Debitorenverluste um 18,7% zurück; sie liegen mit rund 1,034 Mio. Franken jedoch weit über dem Betrag gemäss Jahresrechnung 2007 (rund 0,853 Mio. Franken), was im Zeitpunkt der Erstellung des Voranschlags 2009 noch nicht erkannt werden konnte. Als wichtigste Ursachen für diese Abweichung sind zu nennen:

- (verzögerte) Auswirkung der Zunahme der Anzahl Strafverfügungen
- zunehmende Zahlungsunfähigkeit der Gebüssten

Weil überdies im Jahr 2009 die Zahl der Strafverfügungen und damit die Erträge noch nicht im erhofften Ausmass gesteigert werden konnten, liegt der Ertragsüberschuss von rund 1,172 Mio. um 28% unter dem budgetierten Betrag, fällt allerdings im Vergleich mit dem Vorjahr (Abweichung 42%) deutlich besser aus.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2009

Die per Anfang 2009 vorgesehene räumlich Konzentration aller zum Polizeirichteramt gehörenden Arbeitsplätze in neuen Räumen anstelle der vorherigen Verzettlung auf mehrere verschiedene Standorte in der Stadt Winterthur (Zwischenlösung bis zur Verwirklichung des Projekts Fokus) konnte schon im Dezember 2008 realisiert werden.

Nach der Zusammenlegung aller Arbeitsplätze des Polizeirichteramtes an einem einzigen Standort wurden Stellvertretungen und Belastungsausgleich neu geregelt sowie die Inhaberin der zusätzlich geschaffenen Stelle gut integriert. Sowohl in der Bewältigung der alltäglichen Arbeitslast als auch bei ungeplanten Abwesenheiten haben sich diese Massnahmen bereits bewährt.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2010

Voraussichtlich per 1. Januar 2011 werden die einheitlichen Prozessgesetze des Bundes, insbesondere die neue eidgenössische Strafprozessordnung in Kraft treten. Es gilt daher, sich auf die damit zusammenhängenden neuen rechtlichen und technischen Anforderungen vorzubereiten. Ein prioritäres Ziel ist auch der Abbau der Pendenzenzahlen samt Verkürzung der Dauer der einzelnen Verfahren.

Produkt 1 Uebertretungsstrafverfahren

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	2'782'332	1'652'914	2'615'612	962'698
Erlös	3'813'550	3'286'134	3'787'522	501'388
Nettokosten	-1'031'217	-1'633'219	-1'171'911	461'308
Kostendeckungsgrad in %	137	199	145	54

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten/Bruttozielabweichung	-1'011'377	-1'633'219	-1'171'911	461'308
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen			-383	383
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	-26'078		757	757
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	-1'037'455	-1'633'219	-1'171'537	461'682

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Verhindern des Anstiegens der Pendenzenzahlen (Verzeigungsfälle/Einsprachen).	2'290/141	2'000/120	2'396/172	

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Verzeigungsfälle				
▪ Pendenzen Anfang Jahr	2'227	2'000	2'290	290
▪ Neueingänge	12'063	13'000	12'339	661
▪ Strafverfügungen	10'984	11'900	11'198	702
▪ Sonstige Erledigungen	1'016	1'100	1'035	65
▪ Pendenzen Ende Jahr	2'290	2'000	2'396	396
Einsprachen				
▪ Pendenzen Anfang Jahr	119	120	141	21
▪ Neue Einsprachen	544	655	558	97
▪ Rückzüge	250	290	216	74
▪ geänderte Strafverfügungen	59	82	54	28
▪ Aufhebungen	116	130	144	14
▪ Überweisung an Bezirksgericht	23	30	29	1
▪ Sonstige Erledigungen	74	123	84	39
▪ Pendenzen Einsprachen Ende Jahr	141	120	172	52
Beurteilung der überwiesenen Fälle durch Bezirksgericht				
▪ Verurteilungen (Schuldsprüche)	11	18	9	9
▪ Freisprüche	1	12	3	9
erledigte Rechtshilfegesuche	1	1	1	0

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

Weil es sich beim Produkt "Übertretungsstrafverfahren" um das einzige der Produktegruppe "Polizeirichteramt" handelt, wird auf die obigen Ausführungen zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren der Produktegruppe verwiesen.

Stadtpolizei

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
1 Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung Kosten (Nettoaufwand) pro Einwohner/in in CHF # Kostendeckungsgrad insgesamt in % #	227.29 38	220.57 45	246.42 37	25.85 8
2 Kundenorientierung 1. Die Bevölkerung fühlt sich sicher (subjektive Sicherheit) 2. Kurze Interventionszeit nach Alarmierung 3. Gute Erreichbarkeit eines kompetenten Ansprechpartners oder einer kompetenten Ansprechpartnerin 4. Die Stadtpolizei ist sichtbar präsent <i>Messung / Bewertung:</i> 1. Messung des Grades der subjektiven Sicherheit ** 2. Erfassen der Interventionszeit während zwei Wochen pro Jahr 3. Messung des Zufriedenheitsgrades mit der Erreichbarkeit eines kompetenten Ansprechpartners oder einer kompetenten Ansprechpartnerin durch Befragung ** 4. Anteil der Arbeitszeit während Mitarbeitende der Stadtpolizei an der "Front" tätig sind <i>Messgrössen:</i> 1. Grad der subjektiven Sicherheit (sicher oder sehr sicher) in % ** 2. Interventionszeit [Antrag auf Streichung ab VO 2010] 3. Zufriedenheitsgrad (zufrieden oder sehr zufrieden) in % ** 4. Anteil der Frontstunden in % der Gesamtarbeitsstunden				
	n/a	70	68	2
	5' (10')	5' (10')	5' (10')	
	n/a	65	63	2
	43	40	39	1

* 5 Minuten für Funkstreife; 10 Minuten für Alarmpikett
Grad der Subjektiven Sicherheit: Nachts in der Altstadt und im Quartier
Zufriedenheitsgrad: Zufriedenheit mit der sichtbaren Präsenz

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Personalkosten	29'530'530	32'346'415	31'010'065	1'336'350
Sachkosten	4'818'833	5'417'053	5'278'130	138'923
Beiträge an Dritte	3'450	3'400	3'450	50
Residualkosten	3'466	3'466	5'914	2'448
Kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen	1'076'540	1'084'538	1'248'191	163'653
Mietkosten	702'188	1'059'600	924'677	134'923
Übrige interne Kosten	828'066	876'726	893'411	16'685
<i>Kosten inkl. Verrechnungen</i>	<i>36'939'825</i>	<i>40'791'198</i>	<i>39'363'838</i>	<i>1'427'360</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Kosten	36'939'825	40'791'198	39'363'838	1'427'360
Externe Erlöse	13'692'361	17'826'400	13'785'300	4'041'100
Interne Erlöse	439'087	454'429	523'489	69'060
Beiträge von Dritten	64'120	100'000	80'284	19'716
<i>Erlöse inkl. Verrechnungen</i>	<i>14'195'568</i>	<i>18'380'829</i>	<i>14'389'073</i>	<i>3'991'756</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	14'195'568	18'380'829	14'389'073	3'991'756
Total Nettokosten / Globalkredit	22'744'258	22'410'369	24'974'764	2'564'395
Kostendeckungsgrad in %	38	45	37	8

Personalinformationen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Personal:				
▪ Stelleneinheiten	223.60	230.10	223.02	7.08
▪ Auszubildende	5.80	14.00	12.01	1.99
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	1.40	2.40	2.33	0.07

Erläuterungen zu den Personalinformationen

Im Jahr 2009 haben mehrere Mitarbeitende der Stadtpolizei von der Möglichkeit, vorzeitig in den Ruhestand zu treten, Gebrauch gemacht. Ausserdem haben einige Mitarbeitende gekündigt. Die Wiederbesetzung von Stellen bei der Stadtpolizei kann in der Regel nicht sofort erfolgen, weshalb diese über einen gewissen Zeitraum vakant bleiben. Ausserdem haben zwei Polizeiaspiranten die Polizeischule nicht abgeschlossen beziehungsweise vorzeitig verlassen.

Brutto-, Nettozielabweichung / Einlage Reserve	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	22'881'189	22'410'369	24'974'764	-2'564'395
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt	-1'167'039		-186'142	186'142
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	21'714'150	22'410'369	24'788'622	-2'378'253
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	22'881'189	22'410'369	24'974'764	-2'564'395
Einlage/Entnahme Reserve	-136'931		0	0
Total Nettokosten / Globalkredit	22'744'258	22'410'369	24'974'764	-2'564'395

* vor Einlage in Reserve

Eigenkapital	2008	2009	2010
Saldo Ende Vorjahr	229'415	136'931	0
Einlage/Entnahme Reserve gem. SR-Beschluss	-92'484	-136'931	0
Saldo Anfang Geschäftsjahr	136'931	0	0
Korrektur Eigenkapital gemäss Revisionsbericht Vorjahr		0	
Veränderungen während des Geschäftsjahres	0	0	
Saldo Ende Geschäftsjahr	136'931	0	

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO der Produktgruppe

Die Stadtpolizei hat 2008 neue Verkehrsüberwachungsanlagen installiert. Auf Grund der Erfahrungen mit früher installierten Überwachungsanlagen wurden die Übertretungsquoten und die zu erwartenden Ordnungsbussen berechnet. Im gleichen Zeitraum wurde die Überwachung der blauen Zonen in den Quartieren ausgelagert und intensiviert. Auch hier wurden die zu erwartenden Ordnungsbussen berechnet. Erfreulicherweise - aus Sicht der Verkehrssicherheit - wurden die angenommenen Übertretungsquoten nicht erreicht. Der Stadtpolizei fehlen jedoch dadurch Einnahmen im Bereich der Ordnungsbussen in der Höhe von rund 3.7 Mio. CHF.

Ausserdem konnten auf öffentlichen Parkplätzen nicht die erwarteten Gebühreneinnahmen erzielt werden, da kurzfristig einer der am besten frequentierten Parkplätze (Museum Süd) infolge Leitungsbaus sowie einige Parkplätze im Neuwiesenquartier infolge diverser Baustellen für längere Zeit gesperrt werden mussten (knapp 0.3 Mio. CHF).

Die Einnahmehausfälle konnten nur teilweise mit Einsparungen von rund 1.5 Mio. CHF bei den Personal- und Sachkosten kompensiert werden.

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO der Produktegruppe

Die Bevölkerungsumfrage hat ergeben, dass sowohl der Grad der subjektiven Sicherheit, als auch der Zufriedenheitsgrad mit der sichtbaren Präsenz um je 2 Prozentpunkte nicht erreicht wurden. Gleichzeitig fällt auf, dass der Anteil der Frontstunden in % der Gesamtstunden die Zielgrösse um 1 Prozentpunkt nicht erreicht wurde. Die Bevölkerung hat offenbar wahrgenommen, dass die Stadtpolizei etwas weniger präsent war als in den Vorjahren. Die Ursache dafür ist unter anderem, dass im Jahr 2009 mit der Einführung von POLYCOM und der Neubewaffnung zwei Projekte abgeschlossen wurden, die einen hohen Ausbildungsbedarf erforderten, der das gesamte Korps betraf. Auch die Inkraftsetzung des Polizeigesetzes machte Ausbildungsmassnahmen für das gesamte Korps notwendig.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2009

- Umsetzen des Gewaltschutzgesetzes: Schaffen einer Fachstelle zur Bekämpfung häuslicher Gewalt (FS HG)
Die FS HG hat ihren Betrieb am 1. Oktober aufgenommen.
- Bekämpfung der Raser - Erhöhung der Verkehrssicherheit
Es wurden nachts regelmässig Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt. An den Berufsschulen wurden Verkehrsinstruktionen zum Thema "Raser" gehalten.
- Projekt MERKUR fortsetzen
Das Projekt MERKUR wurde mit der Schaffung der SIWIS-Patrouillen (SIWIS: Sichere Winterthurer Innenstadt) fortgeführt. Daraus ist im Oktober 2009 die Bike-Polizei entstanden.
- Abschluss Einführung POLYCOM
Am 1. Dezember ging das Funknetz POLYCOM in Betrieb.
- Abschluss Schaffung Jugenddienst
Die Aufbauarbeit im Jugenddienst ist abgeschlossen.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2010

- Planung Polizeigebäude
- Verstärkung der Brennpunktbewirtschaftung (SIWIS)
- Planung neuer Verkehrsgarten
- Umsetzung des Projekts MOBEWE (Modernisierung Besoldungswesen), Folgeauftrag aus WINPOL
- Schulung Einführung neue Strafprozessordnung

Produkt 1 Aufrechterhaltung von Sicherheit und Ordnung

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	12'863'912	15'039'653	14'301'377	738'276
Erlös	6'657'165	9'525'286	6'827'723	2'697'563
Nettokosten	6'206'748	5'514'367	7'473'654	1'959'287
Kostendeckungsgrad in %	52	63	48	15

Nicht direkt den Produkten zuweisbare Kosten werden auf Grund der Zeitaufschreibung auf die Produkte verteilt.

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten/Bruttozielabweichung	6'206'748	5'514'367	7'473'654	1'959'287
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen			-17'182	17'182
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben	-32'709			0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	-389'092		-41'968	41'968
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	5'784'947	5'514'367	7'414'504	1'900'137

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Patrouillen und Kontrolltätigkeit in Prozent der effektiven Arbeitszeit	19	20	18	2
Übertretungsquote bei Geschwindigkeitskontrollen in Prozent	6	8	6	2

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Gesamtstunden sichtbare Präsenz	55'245	55'000	57'036	2'036
Anzahl Stunden für Objekt- und Personenschutz	1'195	160	371	211
Anzahl Rotlicht-/Geschwindigkeitsüberwachungsanlagen	5	5	5	0
Anzahl stationäre Geschwindigkeitsmessgeräte	4	4	4	0
Kontrollstunden Überwachung des fliessenden Verkehrs	64'351	75'000	82'374	7'374
Anzahl bearbeitete Bewilligungen	4'773	5'000	5'056	56
Anzahl Gastwirtschaften	460	450	471	21
Anzahl Patente für Verkauf alkoholischer Getränke	152	150	148	2
Anzahl saisonale Strassencafés	81	70	79	9
Anzahl Lärmmessungen	31	30	16	14

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

Die Kosten für die Aufrechterhaltung von Ordnung und Sicherheit bestehen im Wesentlichen aus Personalkosten. Da diese für die gesamte Stadtpolizei tiefer als budgetiert ausgefallen sind, reduzieren sie sich auch für dieses Produkt anteilmässig.

Erfreulicherweise, aus Sicht der Verkehrssicherheit, liegt die Übertretungsquote bei Kontrollen des fliessenden Verkehrs tiefer als angenommen. Dies hat aber zur Folge, dass die Busseneinnahmen spürbar tiefer liegen als erwartet. Auf diesen Umstand ist die starke Abweichung des Erlöses zurückzuführen.

Produkt 2 Ereignisbewältigung

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	8'983'396	7'707'978	8'017'426	309'448
Erlös	71'868	75'253	80'597	5'344
Nettokosten	8'911'528	7'632'725	7'936'829	304'104
Kostendeckungsgrad in %	1	1	1	0

Nicht direkt den Produkten zuweisbare Kosten werden auf Grund der Zeitaufschreibung auf die Produkte verteilt.

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten/Bruttozielabweichung	8'911'528	7'632'725	7'936'829	304'104
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen			-2'666	2'666
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben	-23'536			0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	-279'974		-6'899	6'899
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	8'608'018	7'632'725	7'927'264	294'539

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Intervention vor Ort innerhalb von 5 Minuten (in %)	74	75	77	2
Mit der Intervention zufriedene Opfer in Prozent	n/a	85	n/a	

Eine erste Opferbefragung wird 2010 in Zusammenarbeit mit der ZHAW durchgeführt.

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Anzahl Verkehrsunfälle	1'275	1'270	1'274	4
Einsatzstunden für Grossanlässe/Grossereignisse*	17'074	5'000	5'003	3
Anzahl Delikte mit Intervention der Stadtpolizei	8'207	7'500	9'054	1'554
Anzahl übrige Intervention/Konfliktbewältigungen der Stadtpolizei	7'939	8'000	8'685	685
Anzahl Interventionen bei häuslicher Gewalt	190	250	264	14
Anzahl Anzeigerapporte bei häuslicher Gewalt	91	70	98	28
Anzahl Einsätze mit Dienststunden	167	160	173	13

* Einsatzstunden für Grossanlässe/Grossereignisse 2008 inkl. Euro08 (11'249)

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
Die Mehrkosten im Produkt Ereignisbewältigung sind auf Mehrstunden der neu gegründeten Fachstelle zur Bekämpfung häuslicher Gewalt (FS HG) sowie der Abteilung SIWIS zurückzuführen. Sowohl SIWIS als auch die FS HG waren im Zeitpunkt der Budgetierung erst in der Projektierungsphase. Auffällig ist zudem die Zunahme der Anzahl Interventionen der Stadtpolizei.

Produkt 3 Ermittlung / Aufklärung

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	6'798'272	7'868'679	7'669'378	199'301
Erlös	68'183	95'627	96'159	532
Nettokosten	6'730'089	7'773'052	7'573'219	199'833
Kostendeckungsgrad in %	1	1	1	0

Nicht direkt den Produkten zuweisbare Kosten werden auf Grund der Zeitaufschreibung auf die Produkte verteilt.

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten/Bruttozielabweichung	6'730'089	7'773'052	7'573'219	199'833
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen			1'752	1'752
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben	-17'334			0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	-206'200		4'533	4'533
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	6'506'555	7'773'052	7'579'504	193'548

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Innert Monatsfrist erledigte und verfügte Fälle in Prozent	91	90	91	1

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Gesamtstunden für Ermittlungsarbeiten	48'760	50'000	50'032	32
Anzahl Berichte und Rapporte	15'952	17'000	17'604	604
Gesamtstunden für Personen- und Sachfahndung	13'170	14'000	10'345	3'655
Anzahl Suchaktionen	0	0	0	0
Anzahl Verhaftungen tatverdächtiger Personen durch den Ermittlungsdienst	355	400	379	21
Anzahl Interventionen des Jugenddienstes	700	700	874	174

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

Die Kosten des Produkts Ermittlung/Aufklärung bestehen im Wesentlichen aus Personalkosten. Da diese für die gesamte Stadtpolizei tiefer als budgetiert ausgefallen sind, reduzieren sie sich auch für dieses Produkt. Auffällig ist auch hier die Zunahme der Anzahl erstellten Berichte und Rapporte gegenüber 2008. Die Gesamtstunden Personen- und Sachfahndung hängen von vielen Faktoren ab und sind jeweils schwierig vorherzusagen.

Produkt 4 Information / Prävention

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	1'093'803	1'401'665	1'245'072	156'593
Erlös	7'160	12'291	10'529	1'762
Nettokosten	1'086'643	1'389'374	1'234'543	154'831
Kostendeckungsgrad in %	1	1	1	0

Nicht direkt den Produkten zuweisbare Kosten werden auf Grund der Zeitaufschreibung auf die Produkte verteilt.

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten/Bruttozielabweichung	1'086'643	1'389'374	1'234'543	154'831
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen			1'357	1'357
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben	-2'466			0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	-29'338		3'512	3'512
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	1'054'839	1'389'374	1'239'412	149'962

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Maximale Anzahl Delikte pro 1000 Einwohner/innen	100.00	120.00	107.00	13.00
Maximale Anzahl Verkehrsunfälle	1'275.00	1'270.00	1'274.00	4.00

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Anzahl Medieninformationen	290	250	252	2
Anzahl durchgeführte Präventionskampagnen*	20	8	18	10
Anzahl unterrichteter Schulklassen (Verkehrsschulung)	535	550	540	10

* Nebst den ursprünglich budgetierten Kampagnen wurden weitere mediale Ereignisse dazugezählt, wie beispielsweise Aktion SERA, Sicherheitstag, Inauguration Jugenddienst, Medienkaffees, etc.

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
Die Kosten des Produkts Information/Prävention bestehen im Wesentlichen aus Personalkosten. Da diese für die gesamte Stadtpolizei tiefer als budgetiert ausgefallen sind, reduzieren sie sich auch für dieses Produkt. Ausserdem konnten die Kosten für Präventionskampagnen und Öffentlichkeitsarbeit tief gehalten werden.

Produkt 5 Polizeinahe Dienstleistungen

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	5'489'426	6'441'823	6'043'816	398'007
Erlös	1'529'416	1'365'471	1'591'671	226'200
Nettokosten	3'960'010	5'076'351	4'452'145	624'206
Kostendeckungsgrad in %	28	21	26	5

Nicht direkt den Produkten zuweisbare Kosten werden auf Grund der Zeitaufschreibung auf die Produkte verteilt.

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten/Bruttozielabweichung	3'960'010	5'076'351	4'452'145	624'206
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen			5'474	5'474
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben	-10'942			0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	-130'162		-97'045	97'045
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	3'818'906	5'076'351	4'360'574	715'777

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Innert Monatsfrist erledigte Rechtshilfesuche in Prozent	92	80	92	12
Anteil erfolgreich vermittelter Fundgegenstände in Prozent	53	60	43	17

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Anzahl erledigte Rechtshilfesuche	9'051	10'000	8'744	1'256
Anzahl erfasste Fundgegenstände	4'421	4'000	4'628	628
Anzahl Verkehrsanordnungen	573	400	489	89
Anzahl durchgeführte Märkte	126	120	125	5
Anzahl Inkassofälle ärztlicher Notfalldienst	166	200	154	46
Anzahl Vermietungen Signalisationsmaterial	537	600	462	138
Anzahl Vermietungstage mobile Lichtsignalanlagen	468	700	697	3
Anzahl Lotsenposten (Schulwegsicherung)	22	22	22	0
Anzahl gemeldete Alarmanlagen, bei denen gebührenpflichtig ausgerückt wird (inklusive angeschlossene Einbruch- und Überfallmeldeanlagen)	891	900	888	12
Anzahl angeschlossene Einbruch- und Überfallmeldeanlagen	132	130	127	3

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

Die Kosten des Produkts polizeinahe Dienstleistungen bestehen im Wesentlichen aus Personalkosten. Da diese für die gesamte Stadtpolizei tiefer als budgetiert ausgefallen sind und für dieses Produkt ungefähr die budgetierte Stundenzahl geleistet wurde, reduzieren sie sich auch für dieses Produkt.

Die zusätzlichen Erträge sind auf höhere Rückerstattungen für Schadenfälle und eine höhere Belastung des Strassenfonds im Bereich Lichtsignalanlagen zurückzuführen.

Produkt 6 Kontrolle ruhender Verkehr

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	1'734'264	2'331'401	2'086'769	244'632
Erlös	5'748'092	7'306'901	5'782'395	1'524'506
Nettokosten	-4'013'827	-4'975'499	-3'695'626	1'279'873
Kostendeckungsgrad in %	331	313	277	36

Nicht direkt den Produkten zuweisbare Kosten werden auf Grund der Zeitaufschreibung auf die Produkte verteilt.

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten/Bruttozielabweichung	-4'013'827	-4'975'499	-3'695'626	1'279'873
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen			-11'224	11'224
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben	-3'512			0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	-41'773		-25'786	25'786
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	-4'059'112	-4'975'499	-3'732'636	1'242'863

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Anzahl Kontrollstunden des ruhenden Verkehrs	9'059.00	10'000.00	10'404.85	404.85

inkl. Kontrollstunden durch externen Anbieter (2008 = 3'465 Stunden/2009 = 5'907.75 Stunden)

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Anzahl in Winterthur immatrikulierte Fahrzeuge (Nachtparkgebühren)	52'352	52'000	53'134	1'134
Anzahl gebührenpflichtige Parkplätze	1'058	1'055	1'044	11
Anzahl bearbeitete Bewilligungen	9'439	9'000	9'591	591

Kontrollstunden Überwachung des ruhenden Verkehrs unter 'Operative Ziele' aufgeführt.

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

Die Kosten des Produkts Kontrolle ruhender Verkehr bestehen mehrheitlich aus Personalkosten. Da diese für die gesamte Stadtpolizei tiefer als budgetiert ausgefallen sind und für dieses Produkt ungefähr die budgetierten Stunden angefallen sind, reduzieren sie sich auf für dieses Produkt.

Die intensiveren Kontrollen des ruhenden Verkehrs in den Quartieren haben nicht zu einer Steigerung der Busseneinnahmen im erwarteten Ausmass geführt. Die Gebühreneinnahmen auf öffentlichen Parkplätzen konnten nicht erreicht werden, da der Parkplatz Museum Süd infolge Leitungsbaus und mehrere Parkplätze im Neuwiesenquartier infolge Baustellen gesperrt werden mussten.

Betrieb Parkhäuser und Parkplätze

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
1 Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung				
Ertragsüberschuss	1'127'730	1'370'646	1'387'065	16'419
Auslastung der Parkhäuser, Parkgaragen und Parkplätze (nicht öffentlicher Grund) in % *	97	90	97	7
2 Kundenorientierung				
1. Die öffentlich zugänglichen Parkhäuser werden von den Benutzerinnen und Benutzern als sicher und sauber beurteilt				
2. Die nicht öffentlich zugänglichen Parkgaragen werden von den Mieterinnen und Mietern als sicher und sauber beurteilt				
3. Die vermieteten Parkplätze (nicht öffentlicher Grund) werden von den Mieterinnen und Mietern als sauber beurteilt				
4. Die technischen Einrichtungen der Parkhäuser und Parkgaragen sind gut gewartet und weisen kleine Ausfallzeiten auf				
<i>Messung / Bewertung:</i>				
1. - 3. Befragung der Kundinnen und Kunden alle zwei Jahre				
4. Störungen an den technischen Einrichtungen der Parkhäuser und Parkgaragen, die die Benützung beeinträchtigen				
<i>Messgrössen:</i>				
1. - 3. Grad der Zufriedenheit (zufrieden oder sehr zufrieden) in %	n/a	75	n/a	
4. Anzahl der Störungen und durchschnittliche Dauer bis zur Behebung	2x pro Woche / max. 1 Std.	2x pro Woche / max. 1 Std.	1x pro Woche / max. 1 Std.	

* Bezogen auf Parkflächen für Dauermieter

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Personalkosten	294'654	278'021	305'599	27'578
Sachkosten	590'421	1'930'071	1'843'488	86'583
Beiträge an Dritte	1'068'170	0	0	0
Residualkosten	25'417	25'417	22'473	2'944
Kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen	122'799	118'662	104'080	14'582
Mietkosten	443'377	448'400	493'243	44'843
Übrige interne Kosten	-9'806	89'023	133'651	44'628
<i>Kosten inkl. Verrechnungen</i>	<i>2'558'281</i>	<i>2'889'594</i>	<i>2'902'534</i>	<i>12'940</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	60'000	120'000	60'000
Total effektive Kosten	2'558'281	2'829'594	2'782'534	47'060
Externe Erlöse	2'374'927	2'649'100	2'639'620	9'480
Interne Erlöse	160'106	240'494	262'914	22'420
Beiträge von Dritten	0	0	0	0
<i>Erlöse inkl. Verrechnungen</i>	<i>2'558'281</i>	<i>2'889'594</i>	<i>2'902'534</i>	<i>12'940</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	60'000	120'000	60'000
Total effektive Erlöse	2'558'281	2'829'594	2'782'534	47'060
Total Nettokosten / Globalkredit	0	0	0	0
Kostendeckungsgrad in %	100	100	100	0

Personalinformationen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Personal:				
▪ Stelleneinheiten	3.00	4.00	3.59	0.41
▪ Auszubildende	0.00	0.00	0.00	0.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	0.00	0.00	0.00	0.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen

Die Besetzung der bewilligten Stelle im Parkhausunterhalt konnte erst im Verlauf des Frühjahrs erfolgen.

Eigenkapital	2008	2009	2010
Saldo Ende Vorjahr	4'269'181	4'269'181	4'325'742
Einlage/Entnahme Betriebs-Reserve		56'561	1'387'065
Saldo Anfang Geschäftsjahr	4'269'181	4'325'742	5'712'807
Veränderungen während des Geschäftsjahres	0	0	
Saldo Ende Geschäftsjahr	4'269'181	4'325'742	

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO der Produktegruppe

Der Betrieb Parkhäuser und Parkplätze schliesst das Geschäftsjahr mit einem leicht höheren Ertragsüberschuss als vorgesehen ab. Die Auslastung der Parkhäuser, Parkgaragen und Parkplätze ist unverändert hoch. Die Zuverlässigkeit der technischen Einrichtungen in den Parkhäusern konnte gesteigert werden, so dass Störungen, die zu einem Einnahmefall führen könnten, weiter reduziert werden konnten.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2009

- Anschluss weiterer Parkhäuser an das Parkleitsystem
Im Lauf des Jahres konnte die Parkhäuser 'Lokwerk', 'Am Stadtgarten' und 'Sieb10' an das Parkleitsystem angeschlossen werden.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2010

Für 2010 sind keine wesentlichen Massnahmen und Projekte vorgesehen.

Produkt 1 Parkhäuser (Altstadt)

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	1'123'499	1'165'680	1'167'211	1'531
Erlös	2'182'788	2'320'496	2'237'599	82'897
Nettokosten	-1'059'289	-1'154'816	-1'070'388	84'428
Kostendeckungsgrad in %	194	199	192	7

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Hohe Auslastung der Parkhäuser				
▪ Dauermieter in %	98	90	98	8
▪ Kurzzeitparkierer in %	42	40	43	3

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Anzahl Dauermietplätze	257	257	253	4
Anzahl Kurzzeitparkplätze	365	365	369	4

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
Auf Grund der Bauarbeiten im Kunstmuseum konnte ein Teil der Plätze des Parkhauses Museum Nord nicht verwendet werden. Dies hatte Mindererlöse zur Folge.

Produkt 2 Parkgaragen

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	89'804	98'083	88'290	9'793
Erlös	175'370	165'708	167'877	2'169
Nettokosten	-85'567	-67'626	-79'587	11'961
Kostendeckungsgrad in %	195	169	190	21

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Hohe Auslastung der Parkgaragen				
▪ Dauermieter in %	97	90	97	7

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Anzahl Dauermietplätze	118	119	118	1

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
Die Kosten in den Parkgaragen sind auf Grund von Einsparungen bei den Sachkosten tiefer ausgefallen.
Eine etwas bessere Auslastung des öffentlichen Bereichs der Parkgarage Unteres Bühl hat zu einem leicht besseren Ergebnis als budgetiert geführt.

Produkt 3 Parkplätze

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	31'484	34'906	95'883	60'977
Erlös	131'583	122'323	136'104	13'781
Nettokosten	-100'099	-87'417	-40'221	47'196
Kostendeckungsgrad in %	418	350	142	208

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Hohe Auslastung der Parkplätze ▪ Dauermieter in %	92	90	94	4

Die Auslastung bezüglich Kurzzeitparkierer kann mit den installierten Geräten nicht erhoben werden.

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Anzahl Dauermietplätze	187	201	187	14
Anzahl Kurzzeitparkplätze	57	65	57	8

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

Die Mehrkosten sind auf im Budget 2009 nicht enthaltende Mietkosten (CHF 45'000; Grüzefeld und Breite) und die kurzfristige Anschaffung eines Parkscheinautomaten für den Parkplatz Breite zurückzuführen.

Die gegenüber dem Budget höheren Erlöse sind durch einen im Voranschlag nicht erfassten Ertrag (Breite) bedingt.

Produkt 4 Parkleitsystem

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	150'357	186'004	113'093	72'911
Erlös	36'458	241'010	329'149	88'139
Nettokosten	113'900	-55'006	-216'057	161'051
Kostendeckungsgrad in %	24	130	291	161

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Hohe Betriebssicherheit des Parkleitsystems (maximale Ausfallzeit in %)	3.90	5.00	1.50	3.50

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Anzahl Einfahrten in den angeschlossenen Parkhäusern	434'147	390'000	n/a	

Die Anzahl der Einfahrten wurden 2007 und 2008 in der Annahme erhoben, dass diese für die Verrechnung der Unterhalts- und Betriebskosten benötigt werden. Unterhalt- und Betriebskosten werden als Pauschale den Parkhausbetreibern verrechnet.

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

Die tieferen Kosten sind auf tiefere Unterhalts- und Abschreibungskosten zurückzuführen. Die höheren Erträge sind aufgrund der verzögerten Rechnungsstellung für das erste Betriebsjahr entstanden.

Produkt 5 Dienstleistungen

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	12'158	41'551	53'991	12'440
Erlös	8'835	40'057	31'804	8'253
Nettokosten	3'324	1'494	22'187	20'693
Kostendeckungsgrad in %	73	96	59	37

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kundenbewertung	n/a	gut	gut	

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Geleistete Arbeitsstunden	168	700	577	123

Seit 1. August 2008

Feuerwehr

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
1 Wirtschaftlichkeit				
1.1 Kostendeckungsgrad in % *	15	18	19	1
1.2 Nettokosten pro Einwohner/in in CHF *	66.24	68.29	66.58	1.71
2 Kennzahlen und Leistungsstandards				
2.1 Anzahl Einsätze pro 1000 Einwohner/innen	7.85	9.05	7.34	1.71
2.2 Anzahl Feuerwehrleute pro 1000 Einwohner/innen	1.71	1.71	1.70	0.01
2.3 Anzahl Einsätze pro Tag und Mitarbeitenden im Schichtbestand (Einsätze insgesamt / 365 * durchschnittlicher Bestand MA im Schichtbetrieb)	0.27	0.31	0.26	0.05
2.4 Leistungsnorm für die Ausrückung nach Alarmeingang im Feuerwehrgebäude <i>Messung/Messgrösse:</i>				
▪ Ausfahrt des ersten Fahrzeugs jederzeit (24 Stundenbetrieb) nach spätestens einer Minute (minimaler Vorgabewert 95%). [Antrag auf Streichung VO 2010]	94.5%	> 95%	83.1%	
[Antrag auf Streichung ab VO 2010]:				
2.5 Einhaltung der Leistungsnorm bezüglich Fahrzeit bis zum Einsatzort, Anzahl Personen im Einsatz und Fahrzeuge vor Ort <i>Messung / Messgrösse:</i>				
2 bis 4 Fahrzeuge mit 9 - 10 Berufsfeuerwehrleuten (AdBF) nach Alarmierung in:				
▪ dicht besiedeltes Gebiet (Stadt) innerhalb 10 Minuten (minimaler Vorgabewert > 95%)	21%	>95%	25%	
▪ dünn besiedeltes Gebiet (Land) innerhalb 15 Minuten (minimaler Vorgabewert > 90%)	100%	> 90%	100%	
▪ Stützpunktgebiet innerhalb 30 Minuten (minimaler Vorgabewert > 85%)	98%	> 85%	100%	

Berechnungsgrundlagen:

- 36 AdBF im Schichtdienst / 8 Schichtdienstleistende pro Schichttag (24h)
- Einwohnerzahl 101'350
- Personalbestand Gesamtfeuerwehr 170 AdF
- 734 Feuerwehreinsätze

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Personalkosten	6'011'428	6'411'332	6'409'208	2'124
Sachkosten	855'253	984'662	944'466	40'196
Beiträge an Dritte	0	0	0	0
Residualkosten	0	0	0	0
Kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen	744'057	693'006	700'998	7'992
Mietkosten	0	0	0	0
Übrige interne Kosten	220'041	214'565	228'928	14'363
<i>Kosten inkl. Verrechnungen</i>	<i>7'830'780</i>	<i>8'303'566</i>	<i>8'283'601</i>	<i>19'965</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Kosten	7'830'780	8'303'566	8'283'601	19'965
Externe Erlöse	577'511	728'000	758'560	30'560
Interne Erlöse	143	5'136	2'010	3'126
Beiträge von Dritten	625'200	775'200	775'685	485
<i>Erlöse inkl. Verrechnungen</i>	<i>1'202'854</i>	<i>1'508'336</i>	<i>1'536'255</i>	<i>27'919</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	1'202'854	1'508'336	1'536'255	27'919
Total Nettokosten / Globalkredit	6'627'926	6'795'230	6'747'346	47'884
Kostendeckungsgrad in %	15	18	19	1

Personalinformationen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Personal:				
▪ Stelleneinheiten	38.50	38.50	36.70	1.80
▪ Auszubildende	4.00	4.00	5.80	1.80
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	1.00	1.00	1.00	0.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen

Austretende Berufsfeuerwehrmitarbeitende können im Normalfall nur durch neue Mitarbeitende im Ausbildungsverhältnis ersetzt werden.

Brutto-, Nettozielabweichung / Einlage Reserve	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	6'618'313	6'795'230	6'740'474	54'756
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt	-807'974		8'940	-8'940
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	5'810'339	6'795'230	6'749'414	45'816
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	6'618'313	6'795'230	6'740'474	54'756
Einlage/Entnahme Reserve	9'613		6'872	-6'872
Total Nettokosten / Globalkredit	6'627'926	6'795'230	6'747'346	47'884

* vor Einlage in Reserve

Eigenkapital	2008	2009	2010
Saldo Ende Vorjahr	31'079	89'320	79'708
Einlage/Entnahme Reserve gem. SR-Beschluss	58'241	9'612	6'872
Saldo Anfang Geschäftsjahr	89'320	98'932	86'580
Korrektur Eigenkapital gemäss Revisionsbericht Vorjahr		-19'224	
Veränderungen während des Geschäftsjahres	0		
Saldo Ende Geschäftsjahr	89'320	79'708	

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO der Produktgruppe

Berechnungsgrundlagen

- 36 AdBF im Schichtdienst / 8 Schichtdienstleistende pro Schichttag (24h)
- Einwohnerzahl 101'350
- Personalbestand Gesamtfeuerwehr 170 AdF
- 734 Feuerwehreinsätze

1. Wirtschaftlichkeit

1.1 Kostendeckungsgrad in % (Soll 18%, Ist 18.56%)

Parlamentarische Zielvorgabe erreicht.

1.2 Nettokosten pro Person in CHF (Soll 68.29, Ist 66.58)

Parlamentarische Zielvorgabe erreicht.

2. Kennzahlen und Leistungsstandards

2.1 Anzahl Einsätze pro 1'000 Personen (Soll 9.05, Ist 7.34)

Parlamentarische Zielvorgabe erreicht. Weniger Einsätze als budgetiert. Resultat nicht beeinflussbar!

2.2 Anzahl Feuerwehrleute pro 1'000 Personen (Soll 1.71, Ist 1.70)

Parlamentarische Zielvorgabe erreicht.

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO der Produktegruppe

2.3 Anzahl Einsätze pro Tag und Mitarbeitenden im Schichtdienst (Soll 0.31, Ist 0.26)

Parlamentarische Zielvorgabe erreicht. Weniger Einsätze als budgetiert. Resultat nicht beeinflussbar!

2.4 Leistungsnorm für die Ausrückung nach Alarmeingang im Feuerwehrgebäude / Ausfahrt nach 1 Minute (Ist >95%, Ist 83.1%)

Parlamentarische Zielvorgabe nicht erreicht. Speziell zwischen 01h00 und 05h00 kann die Norm-Ausrückungszeit nicht mehr in jedem Fall eingehalten werden. Wenn die Leistungsnorm überschritten wird, dauert das Ausrücken zwischen 2 bis 2.5 Minuten.

2.5 Einhaltung der Leistungsnorm bezüglich Fahrzeit bis zum Einsatzort, Anzahl Personen im Einsatz und Fahrzeuge vor Ort

▪ dichtbesiedeltes Gebiet in max. 10 Minuten (Soll >95%, Ist 25%)

Parlamentarische Zielvorgabe nicht erreicht. Mit einem Schichtbestand von 8 AdBF kann die gesetzliche Leistungsnorm nur schon rein rechnerisch nicht erreicht werden. Die Studierenden an der HFRB in Zürich werden bis zum Abschluss ihrer Grundausbildung nicht zum Schichtbestand gezählt. Ab Mitte 2012 sollte der Schichtbestand zur Erfüllung der LN genügen.

▪ dünnbesiedeltes Gebiet in max. 15 Minuten (Soll >90%, Ist 100%)

Parlamentarische Zielvorgabe erreicht.

▪ Stützpunktgebiet in max. 30 Minuten (Soll >85%, Ist 100%)

Parlamentarische Zielvorgabe erreicht.

3. Geschäftsgang der Produktegruppe Feuerwehr

3.1 Einsatzfähigkeit und Dienstleistungen

- Die Berufsfeuerwehr leistete im Berichtsjahr 2009 insgesamt 734 (786) Einsätze im Zusammenhang mit Bränden, Elementarereignissen, schweren Verkehrs- und Arbeitsunfällen, ABC-Verschmutzungen und anderen Schadenereignissen. Sie wurde dabei in 176 (228) Fällen von der Freiwilligen Feuerwehr unterstützt. Gegenüber dem letzten Berichtsjahr erhöhten sich die reinen Personal-Einsatzstunden, ohne Retablierungsaufwand, insgesamt um 7 % auf total 9 228 h (2008: 8 639 h/Mittel der letzten 4 Jahre: 9 110 h).
- Kompetenzzentrum Material: Die Werkstätten erbrachten für die GVZ und zahlreiche Feuerwehren im Kanton gegen Kostenverrechnung folgende Dienstleistungen:
 - 58 Prüfungen und Revisionen von Langzeitatemschutzgeräten BG 174;
 - 623 Prüfungen und Revisionen von Atemschutzgeräten PA (davon 541 eigene Geräte);
 - 34 Retablierungen und 42 (20) Prüfungen von Chemiewehr-Vollschutzanzügen;
 - 1749 Füllungen von Atemluftflaschen (davon 686 eigene);
 - 286 Füllungen von Sauerstoffflaschen zu BG 174;
 - Prüfung von 91 Messgeräten Dräger Pax Ex2.

3.2 Globalbudget

- Nettokosten / Globalkredit:
Positive Nettozielabweichung von CHF 45'816.
- WoV-Reserve:
Da nicht alle parlamentarischen Zielvorgaben erreicht werden konnten, reduziert sich die maximale Einlagehöhe um 25% auf 75%. Somit erhöht sich das Eigenkapital der Feuerwehr um CHF 6'872 auf CHF 86'580. Der 2008 irrtümlicherweise als Eigenkapitalerhöhung verbuchte Betrag von CHF 9'612 wurde beim Jahresabschluss 2009 korrigiert.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2009

1. Schwerpunktziele

abgeschlossen:

- **Zertifizierung nach ISO9001:2008 und TÜV SÜD**

Das wichtigste organisatorische Projekt war in der vorliegenden Berichtsperiode der Aufbau und die Einführung eines integrierten Managementsystems (IMS). Dieses unterstützt die kontinuierliche und systematische Verbesserung der Arbeitsabläufe und dient damit einer dauerhaften Qualitäts- und Wissenssicherung in allen einsatzrelevanten Sachbereichen sowie auf allen betrieblichen Ebenen.

- **Feuerwehrkonzept 2010**

Seit dem 1. Juni 2009 ist das revidierte Feuerwegesetz in Kraft. Mit der Einführung dieser neuen Rechtsgrundlage und dem damit verbundenen Start für die regionale Strassenrettung konnte die Umsetzung des neuen Feuerwehrkonzepts planmässig abgeschlossen werden.

teilweise abgeschlossen:

- **Projekt ZEDIK (Zentrales Daten- und Informationskonzept zur Materialbewirtschaftung)**

Die Inventarisierung der Feuerwehr Winterthur genügt den zukünftigen Ansprüchen der Rechnungslegung nach IPSAS nicht mehr. Somit Evaluation, Beschaffung und Einführung einer Softwarelösung für die Inventarisierung und Kontrolle des gesamten Materials der Feuerwehr.

Ergebnis: Eine interne Arbeitsgruppe bearbeitet das Projekt mit oberster Dringlichkeit.

Weiteres Vorgehen: Konkrete Resultate für die Einführung einer neuen und automatisierten Artikelverwaltung werden 2011 erwartet.

verschoben:

- **Überarbeitung Dienstreglemente BF und Ffw**

Das Lohnsystem orientiert sich an der hierarchischen Gradstruktur, jedoch entspricht die funktionale Stellung im innerbetrieblichen Dienst (z.B. Fachbereichsleitung) nicht immer dem Grad. Eine kompetenzorientierte Entlohnung ist somit nicht immer möglich und muss, neben einer generellen Überarbeitung der Reglemente, korrigiert werden.

Weiteres Vorgehen: Projekt bis 2010 zurückgestellt; Resultate aus dem Projekt 'MOBEWE' der Stadtpolizei abwarten.

- **Einführung einer Auftragsbearbeitungssoftware für das Kompetenzzentrum Material**

Die Evaluation, Beschaffung und Einführung einer Auftragsbearbeitungssoftware für das Kompetenzzentrum Material wird wegen personeller Engpässe und fehlender Finanzen auf unbestimmte Zeit verschoben.

2. Andere Ziele

abgeschlossen:

- **Material-Kompetenzzentrum Feuerwehr für kantonale Dienstleistungen im Auftrag der GVZ**

Tätigkeit als erweitertes Materialkompetenzzentrum GVZ erfolgreich ausgebaut.

- **Ersatzbeschaffung Automobildrehleiter ADL 1988**

Die rote Automobildrehleiter (ADL) mit Jahrgang 1988 konnte durch ein hochmodernes Fahrzeug Typ Iveco Magirus MB Eonic ersetzt werden. Subventionsanteil GVZ: 75%.

- **Beschaffung eines Wechselladefahrzeuges (Occ-Stützpunktfahrzeug der GVZ)**

Für die Belange der Stadt wurde aus dem Bestand der GVZ ein mittelschweres Containerträgerfahrzeug Typ MB Actros übernommen. Das Fz wird für den Transport der städtischen Einsatzmittel Wechselbehälter (WB) Grosslüfter und WB Umweltschutz (Oel-/Wasserwehr) eingesetzt.

- **Projekt "neue Zusammensetzung der Dienstgruppen"**

Optimierung der personellen Zusammensetzung der Dienstgruppen (Stufen Sdt bis Uof). In diesem Zusammenhang konnte auch auf Wünsche des Personals bezüglich Fachgruppeneinteilungen eingegangen werden.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2009

- **Abgasabsaugvorrichtung für die Fahrzeuge des Löschzugs 2**
Einbau der 2. Etappe der Fz-Abgasabsaugvorrichtung in der Fahrzeughalle EG.

teilweise abgeschlossen:

- **Einführung Polycom-Funksystem**

Die Beschaffung von Funkgeräten gemäss Konzept GVZ ist abgeschlossen.

Weiteres Vorgehen: Die von der GVZ definierte Grundausrüstung ist für eine Berufsfeuerwehr nicht genügend und für den Einbau in der Einsatzzentrale und in den Ersteinsatzfahrzeugen müssen zusätzliche Funkgeräte beschafft werden. Planung 2010 und 2011.

- **Projekt "Kader der Zukunft"**

Gemeinsames Projekt der Städte Bern, Basel, Zürich, St. Gallen und Winterthur zum Aufbau eines Management-Entwicklungssystem zur Kompetenzerweiterung der Rettungsdienstkader.

Ergebnis: Die Ausarbeitung eines auf der eidg. Berufsprüfung aufbauenden Ausbildungsprojektes ist in vollem Gange. Eine enge Zusammenarbeit zwischen der OdA Feuerwehr und OdA Rettungsdienst dient als Basis für die Projekteingabe beim BBT.

Weiteres Vorgehen: 2011 Projekteingabe BBT, erste Modulkurse geplant für 2012.

- **Personaleinsatzplanungssoftware**

Evaluation abgeschlossen (analoge Version wie BF Bern und Spitex Winterthur).

Weiteres Vorgehen: Beschaffung und Einführung 2010 vorgesehen.

- **Projekt Energieoptimierung Feuerwehrgebäude (energetische Betriebsoptimierung)**

Betriebliche Energieoptimierung gemäss Projektplan der Firma "energho".

Ergebnis: Die Projektarbeiten verlaufen nach Plan und die interne Fachgruppe Gebäudeinfrastruktur arbeitet eng mit der externen Projektleitung zusammen.

Weiteres Vorgehen: Gemäss Projektplan der Firma "energho".

verschoben:

- **Überarbeitung der Gebührenverordnung für Feuerwehreinsätze und Dienstleistungen**

Die Überarbeitung der Gebührenverordnung musste wegen personellen Engpässen bis auf Weiteres verschoben werden.

Weiteres Vorgehen: Projekt für 2010 geplant.

- **Projekt "58plus"; Prävention und Früherkennung von gesundheitlichen Schäden bei unseren Mitarbeitenden.**

Weiterbeschäftigung (ohne Einsatzdienst an der Front) von Mitarbeitenden nach dem zurückgelegten 58. Altersjahr in der Berufsfeuerwehr. Der Start dieses äusserst komplexen Projekts wurde wegen personellen Engpässen auf das Jahr 2010 verschoben. Arbeitswissenschaftliche Erkenntnisse zur Nacht- und Schichtarbeit bilden die Grundlage für die Weiterarbeit.

- **Neue Brandschutzausrüstung für die Freiwillige Feuerwehr (2. Tranche der Beschaffung)**

Die Geschäftsbeziehungen der GVZ mit der Firma Tacconi haben sich als so schwierig erwiesen, dass das Los für die Beschaffung von weiteren Brandschutzjacken und -hosen neu ausgeschrieben werden musste.

Weiteres Vorgehen: Neuausschreibung durch GVZ und voraussichtliche Beschaffung 2010.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2010

1. Schwerpunktziele

- Weiterausbau des GVZ-Materialkompetenzzentrums gemäss unseren Infrastruktur- und Personalmöglichkeiten und Anstellung der letzten 3 (von 9) durch die GVZ/KF finanzierten Mitarbeitenden.
- Reorganisation der Führung der Freiwilligen Feuerwehr durch die Schaffung einer neuen Kommandostelle Leiter Freiwillige Feuerwehr und Verantwortlicher Gesamtausbildung Feuerwehr (5. Kommandostelle).
- Erweiterung der Sekretariatsstelle Feuerwehr von 50 auf 100 Stellenprozente.
- Ersatzbeschaffung Tanklöschfahrzeug 1985 E22 MB 1428.

2. Andere Ziele

- Polycom Funksystem CH / Kt. ZH
Aufbau und Betrieb Funkführungsnetz Polycom für die Feuerwehr Winterthur in Zusammenarbeit mit Stapo und Kapo. Funkgerätebeschaffungen für Führungsfahrzeuge E21, E25, E15, E12/13, E75) und EZ BF.
- Kader der Zukunft "Meisterprüfung für mittleres Kader"
Projekt "Lehrgang mittleres Kader" der Berufsfeuerwehren der Städte Bern, Basel, St. Gallen, Zürich und Winterthur.
- Überarbeitung Dienstreglement BF und FFw
Das Lohnsystem orientiert sich an der hierarchischen Gradstruktur, jedoch entspricht die funktionale Stellung im innerbetrieblichen Dienst (z.B. Fachbereichsleitung) nicht immer dem Grad. Eine kompetenzorientierte Entlohnung ist somit nicht immer möglich.
- Personaleinsatzplanungssoftware; Beschaffung und Einführung.
- Projekt Energieoptimierung Feuerwehrgebäude.
- Projekt "58plus": Prävention und Früherkennung von gesundheitlichen Schäden unserer Mitarbeitenden
Weiterbeschäftigung von Mitarbeitenden nach dem zurückgelegten 58. Altersjahr in der Berufsfeuerwehr.
Schaffung einer Tagesdienststelle für nicht mehr einsatztaugliche MA.

Produkt 1 Ereignisbewältigung

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	7'830'780	8'303'566	8'283'601	19'965
Erlös	1'202'854	1'508'336	1'536'255	27'919
Nettokosten	6'627'926	6'795'230	6'747'346	47'884
Kostendeckungsgrad in %	15	18	19	1

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten/Bruttozielabweichung	6'618'313	6'795'230	6'740'474	54'756
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen			-2'291	2'291
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung			19'224	19'224
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	-744'057		-7'993	7'993
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	5'810'338	6'795'230	6'749'414	45'816

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Anzahl Einsätze pro 1000 Einwohner/innen	7.85	9.05	7.34	1.71
Anzahl Feuerwehrleute pro 1000 Einwohner/innen	1.71	1.71	1.70	0.01
Anzahl Einsätze pro Tag und Mitarbeitenden im Schichtbestand (Einsätze insgesamt / 365 / durchschnittlicher Bestand MA im Schichtbetrieb)	0.27	0.31	0.26	0.05
Ausfahrt des ersten Fahrzeugs jederzeit (24 Stundenbetrieb) nach spätestens einer Minute.	94.5%	> 95%	83.1%	
2 bis 4 Fahrzeuge mit 9 - 10 Berufsfeuerwehrleuten (AdBF) nach Alarmierung in:				
▪ dichtbesiedeltes Gebiet (Stadt) innerhalb 10 Minuten (minimaler Vorgabewert > 95%)	21%	>95%	25%	
▪ dünn besiedeltes Gebiet (Land) innerhalb 15 Minuten (minimaler Vorgabewert > 90%)	100%	> 90%	100%	
▪ Stützpunktgebiet innerhalb 30 Minuten (minimaler Vorgabewert > 85%)	98%	> 85%	100%	

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
▪ Brände	208	230	198	32
▪ Alarme automatischer Brandmelde- und Löschanlagen	112	190	139	51
▪ Öl- und Chemiewehr	72	160	63	97
▪ Technische Einsätze	394	320	334	14
Einsätze im Total	786	900	734	166
<i>davon Einsätze zusammen mit der Freiwilligen-Feuerwehr</i>	<i>228</i>	<i>180</i>	<i>176</i>	<i>4</i>

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

Siehe Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang der Produktegruppe Feuerwehr.

Zivilschutz

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
1 Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung Auftragserfüllung nach dem Grundsatz möglichst ausgewogenes Kosten-/Nutzenverhältnis <i>Messung / Bewertung:</i> Kosten (Nettoaufwand) pro Einwohner/In in CHF * Kostendeckungsgrad insgesamt in % *	31.40 29	32.92 25	31.43 28	1.49 3
2 Kundenorientierung 1) Die Anliegen der Zivilschutzpflichtigen werden kundenorientiert, gerecht und speditiv behandelt. 2) Die Infrastruktur des Zivilschutzes wird Dritten nach Möglichkeit in geeigneter Form zur Verfügung gestellt <i>Messung / Bewertung:</i> 1) Jährliche Erhebung bei 50 Zivilschutzpflichtigen mit Fragebogen 2) Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden aus Kundenbefragung im zweijährigen Turnus in den ungeraden Kalenderjahren <i>Messgrössen:</i> 1) Prozentsatz der auf alle Fragen mit zufrieden oder sehr zufrieden Antwortenden 2) Prozentsatz der auf alle Fragen mit zufrieden oder sehr zufrieden antwortenden Kundinnen und Kunden	95.00 ----	>90 >90	96.00 100.00	
3 Einsatzbereitschaft Die Einsatzbereitschaft ist während des ganzen Jahres gewährleistet <i>Messung / Bewertung:</i> 1) Aufgebot der Einsatzformationen des Stützpunkt-Rettungsdetachementes mittels Alarmauslösung überprüfen 2) Ueberprüfung der Funktionstüchtigkeit der privaten Schutzräume 3) Ueberprüfung des Zustandes der Alarmierungsmittel 4) Einsatzdokumentationen Kulturgüterschutz für die Katastrophen- und Nothilfe <i>Messgrössen:</i> 1) Eingerückter Formationsbestand innerhalb von zwei Stunden in % 2) Kontrollierte Schutzräume ohne Mängel in % 3) Jährliche Funktionskontrolle durch Auslösen des Sirenenalarms: Anzahl funktionstüchtige Sirenen in % 4) Anzahl Einsatzdokumentationen für Kulturgüter-Institutionen der Stadt Winterthur	50 95 100.00 7	50 95 >98 7	55 96 100.00 7	5 1 0

Das Gebiet der Zivilschutzorganisation Winterthur und Umgebung umfasst die Gemeinden Winterthur, Seuzach, Wiesendangen und Bertschikon. Die Einwohnerzahlen sind in den Leistungsmengen detailliert aufgeführt.

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Personalkosten	2'874'177	3'015'956	2'904'675	111'281
Sachkosten	949'404	883'288	1'060'609	177'321
Beiträge an Dritte	94'015	173'000	95'943	77'057
Residualkosten	0	0	0	0
Kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen	731'350	707'464	633'685	73'779
Mietkosten	220'242	219'900	239'096	19'196
Übrige interne Kosten	70'120	63'257	72'202	8'945
<i>Kosten inkl. Verrechnungen</i>	<i>4'939'308</i>	<i>5'062'865</i>	<i>5'006'209</i>	<i>56'656</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Kosten	4'939'308	5'062'865	5'006'209	56'656
Externe Erlöse	1'140'525	1'076'553	1'187'225	110'672
Interne Erlöse	164'101	77'576	115'156	37'580
Beiträge von Dritten	114'080	121'600	123'151	1'551
<i>Erlöse inkl. Verrechnungen</i>	<i>1'418'705</i>	<i>1'275'729</i>	<i>1'425'532</i>	<i>149'803</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	1'418'705	1'275'729	1'425'532	149'803
Total Nettokosten / Globalkredit	3'520'603	3'787'137	3'580'677	206'460
Kostendeckungsgrad in %	29	25	28	3

Personalinformationen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Personal:				
▪ Stelleneinheiten	19.31	19.31	18.44	0.87
▪ Auszubildende	1.00	1.00	1.00	0.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	0.00	0.00	0.00	0.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen

Die Stelleneinheiten sind gegenüber dem Vorjahr unverändert. Die durch Pensionierungen vakant gewordenen Stellen konnten nicht zeitverzugslos wiederbesetzt werden, was zu Mutationsgewinnen führte.

Brutto-, Nettozielabweichung / Einlage Reserve	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	3'524'354	3'787'137	3'566'455	220'682
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt	-681'098		149'567	-149'567
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	2'843'256	3'787'137	3'716'022	71'115
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	3'524'354	3'787'137	3'566'455	220'682
Einlage/Entnahme Reserve	-3'751		14'223	-14'223
Total Nettokosten / Globalkredit	3'520'603	3'787'137	3'580'678	206'459

* vor Einlage in Reserve

Eigenkapital	2008	2009	2010
Saldo Ende Vorjahr	62'161	93'526	89'775
Einlage/Entnahme Reserve gem. SR-Beschluss	31'365	-3'751	14'223
Saldo Anfang Geschäftsjahr	93'526	89'775	103'998
Korrektur Eigenkapital gemäss Revisionsbericht Vorjahr		0	
Veränderungen während des Geschäftsjahres	0	0	
Saldo Ende Geschäftsjahr	93'526	89'775	

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO der Produktgruppe

Die in der Rechnung 2009 ausgewiesenen Nettokosten je Einwohner/in liegen im Rahmen des Vorjahres. Dank höheren Erträgen gegenüber dem Budget lag auch der Kostendeckungsgrad höher. Der Aufwand liegt durch die Reduktion der Beiträge an Dritte - aufgrund des Delegiertenentscheides IG Rettungsdienst - unter dem Budgetwert, obwohl höhere Unterhaltskosten von Zivilschutzanlagen zur Gewährleistung der Einsatzbereitschaft anfielen. Mehreinnahmen wurden durch vermehrte Belegungen sowie Bundesbeiträge für Sirenenersatz erzielt.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2009

Die gesetzlich vorgegebenen Aufträge an den Zivilschutz wie Sicherstellung der Alarmierung der Bevölkerung, Schutzraumbau, -steuerung und -kontrolle sowie die Sicherstellung der materiellen und personellen Einsatzbereitschaft sind erfüllt. Die wesentlichen Massnahmen und Projekte 2009 konnten für die Produktgruppe Zivilschutz erreicht werden. Unterstützung von Anlässen zu Gunsten der Gemeinschaft im Rahmen der Bewilligungen von BABS, AMZ und Stadt Winterthur, wie z.B. die 21. Ostschweizerischen Tambouren, Pfeifer- und Clairon-Wettspiele vom Mai 2009, das Freilichtspiel "Das dritte Gleis" sowie der Sicherheitstag vom 18. April 2009, an welchem sich der Zivilschutz zusammen mit seinen Partnerorganisationen präsentierte. Im Rahmen der Pandemievorbereitung wurden die Pandemiepläne vervollständigt und verschiedene Umsetzungsmassnahmen vorbereitet. Die Koordination und Führung der städtischen Aktivitäten im Zusammenhang mit der pandemischen Grippewelle H1N1 (Schweinegrippe) wurde durch einen speziellen Teilstab sichergestellt. Der Rettungsdienst mit dem ausgezeichnet ausgebildeten Personal und moderner Ausrüstung wird stets an die Anforderungen der IVR-Richtlinien angepasst. Die Vorbereitungsarbeiten für die Zusammenlegung der Sanitätsnotrufzentrale 144 aufgrund des Gesundheitsgesetzes bzw. Entscheides der Gesundheitsdirektion sind planmässig erfolgt.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2010

Unterstützung von Anlässen zu Gunsten der Gemeinschaft im Rahmen der Bewilligungen von BABS, AMZ und Stadt Winterthur.
Einsatzbezogene Ausbildung im Massstab 1:1 für alle WK Einheiten.
Beschaffung und Schulung neuer Übermittlungsmittel im Rahmen des Bevölkerungsschutzes (Polycom).
Anpassen der Infrastruktur und des Ausbildungsmaterials an die Bedürfnisse des Bevölkerungsschutzes.
Werterhalt und stete Einsatzbereitschaft der permanenten Einrichtungen garantieren.
Den Rettungsdienst mit dem ausgezeichnet ausgebildeten Personal und moderner Ausrüstung stets an die Anforderungen der IVR-Richtlinien anpassen. Neubau der Rettungswache.

Produkt 1 Zivilschutzorganisation

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	4'939'308	5'062'865	5'006'209	56'656
Erlös	1'418'705	1'275'729	1'425'532	149'803
Nettokosten	3'520'603	3'787'137	3'580'677	206'460
Kostendeckungsgrad in %	29	25	28	3

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten/Bruttozielabweichung	3'524'354	3'787'137	3'566'455	220'682
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen			-1'269	1'269
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde	78'985		77'057	77'057
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war	-28'733			0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	-731'350		73'779	73'779
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	2'843'256	3'787'137	3'716'022	71'115

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Keine schwerwiegenden Unfälle bei Zivilschutzübungen	0	0	0	0
Alle Kaderfunktionen der Organisation besetzt in %	85	85	88	3
Alle Zivilschutzpflichtigen sind für die Ernstfalleinsätze vollständig ausgerüstet in %	98	95	95	0
Betriebsbereitschaft der Anlagen zu 100 % gewährleistet.	erfüllt	erfüllt	erfüllt	
Jährlicher Sirentest	erfüllt	erfüllt	erfüllt	

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Anzahl Schutzdienstpflichtige				
▪ Offiziere	57	74	54	20
▪ Unteroffiziere	161	116	154	38
▪ Zivilschutzsoldaten	631	710	668	42
Gesamte Anzahl Diensttage	4'738	4'300	5'547	1'247
▪ zu Gunsten WK / Werterhaltung	2'400	1'900	2'750	850
▪ zu Gunsten humanitärer Organisationen	219	400	196	204
▪ zu Gunsten der Gemeinschaft	2'119	2'000	2'601	601
Anzahl Uebernachtungen in Zivilschutzanlagen	1'124	600	1'339	739
Anzahl Schutzplätze für die Bevölkerung	111'751	106'000	111'481	5'481
Anzahl kontrollierte private Schutzplätze	23'189	20'000	14'630	5'370
Anzahl neu erstellte Schutzplätze	1'228	500	1'547	1'047
Anzahl Sirenen				
▪ stationär	41	41	40*	
▪ mobil	6	6	6	0
Anzahl Stabsübungen	2	2	2	0
Anzahl Stabsrahmenübungen	2	1	1	0
Anzahl eingeteilte aktive Zivilschutzpflichtige pro 1'000 EinwohnerInnen	8	8	8	0
Bevölkerungszahl total: Grundlage für Parlamentarische Zielvorgaben	112'177	113'800	113'931	131
Bevölkerungszahl Winterthur (gemäss Finanzamt)	100'065	101'600	101'350	250
Bevölkerungszahl Bertschikon (gemäss statistischem Amt des Kantons Zürich)	999	1'030	1'039	9
Bevölkerungszahl Seuzach (gemäss statistischem Amt des Kantons Zürich)	6'647	6'700	6'883	183
Bevölkerungszahl Wiesendangen (gemäss statistischem Amt des Kantons Zürich)	4'466	4'470	4'659	189

*neuer Stand 2009: Demontage 1 Sirene, da im gleichen Gebiet eine Sirene mit grösserem Schallpegel aufgestellt wurde.

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

Siehe Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang der Produktegruppe.

Melde- und Zivilstandswesen

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
1 Wirtschaftlichkeit / Optimaler Einsatz der Ressourcen				
<i>Messgrössen</i>				
Kosten (Nettoaufwand) pro Einwohner/in in CHF	16.80	17.50	17.25	0.25
Kostendeckungsgrad Einwohnerkontrolle in %	66	66	62	4
Kostendeckungsgrad Zivilstandsamt in %	60	56	59	3
Kostendeckungsgrad insgesamt in %	63	62	61	1
2 Kundenorientierung				
Die Kundschaft ist mit den Dienstleistungen zufrieden oder sehr zufrieden				
<i>Messgrössen</i>				
Zufriedenheitsgrad Einwohnerkontrolle				
▪ zufrieden und sehr zufrieden in %	94	95	96	1
Zufriedenheitsgrad Zivilstandsamt				
▪ zufrieden und sehr zufrieden in %	96	95	95	0
Zufriedenheitsgrad Trauungen				
▪ zufrieden und sehr zufrieden in %	97	97	98	1
Kurze Reaktionszeit				
<i>Messgrössen</i>				
▪ Die Einwohnerkontrolle erledigt einen Kundenauftrag innert 2 Tagen in %	100	98	100	2
▪ Das Zivilstandsamt erledigt einen Kundenauftrag innert 5 Tagen in %	100	95	100	5
▪ Eine Adressauskunft wird innert 24 Std. erteilt in %.	99	95	100	5
Kurze Wartezeiten				
<i>Messgrössen</i>				
▪ Die Kundschaft wird innert 12 Minuten bedient in % [Antrag auf Streichung ab VO 2010]	ab 2009	80	89	9

Durchschnittliche Einwohnerzahl 2009: 101'350

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Personalkosten	3'211'599	3'238'321	3'153'046	85'275
Sachkosten	842'359	817'997	868'158	50'161
Beiträge an Dritte	2'940	5'000	2'800	2'200
Residualekosten	0	0	0	0
Kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen	0	0	0	0
Mietkosten	262'342	265'800	213'165	52'635
Übrige interne Kosten	232'489	203'563	213'312	9'749
<i>Kosten inkl. Verrechnungen</i>	<i>4'551'729</i>	<i>4'530'681</i>	<i>4'450'481</i>	<i>80'200</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Kosten	4'551'729	4'530'681	4'450'481	80'200
Externe Erlöse	2'857'998	2'786'000	2'687'468	98'532
Interne Erlöse	15'120	4'055	16'617	12'562
Beiträge von Dritten	0	0	0	0
<i>Erlöse inkl. Verrechnungen</i>	<i>2'873'117</i>	<i>2'790'055</i>	<i>2'704'085</i>	<i>85'970</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	2'873'117	2'790'055	2'704'085	85'970
Total Nettokosten / Globalkredit	1'678'611	1'740'625	1'746'396	5'771
Kostendeckungsgrad in %	63	62	61	1

Personalinformationen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Personal:				
▪ Stelleneinheiten	30.40	30.40	29.60	0.80
▪ Auszubildende	4.00	4.00	4.00	0.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	4.00	4.00	4.00	0.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen

Infolge Pensionierung des Leiters Finanzen und Dienste wurde die Abteilung aufgelöst und die Stelle des Abteilungsleiters nicht wiederbesetzt. Die Aufgaben sind zweckmässig aufgeteilt worden. Ein Teil des Rechnungswesens (20 %) wurde an die Stadtpolizei ausgelagert. Der restliche Teil wurde der Einwohnerkontrolle, der Leiterin Einwohnerkontrolle und der Abteilung Administration übertragen. Ausserdem erfolgte in der Einwohnerkontrolle, Abteilung Administration, die Pensionierung von zwei langjährigen Mitarbeitenden. Diese beiden Stellen konnten noch nicht vollständig wiederbesetzt werden.

Brutto-, Nettozielabweichung / Einlage Reserve	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	1'676'536	1'740'625	1'747'058	-6'433
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt	0		-3'125	3'125
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	1'676'536	1'740'625	1'743'933	-3'308
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	1'676'536	1'740'625	1'747'058	-6'433
Einlage/Entnahme Reserve	2'075		-661	661
Total Nettokosten / Globalkredit	1'678'611	1'740'625	1'746'397	-5'772

* vor Einlage in Reserve

Eigenkapital	2008	2009	2010
Saldo Ende Vorjahr	214'200	268'221	262'342
Einlage/Entnahme Reserve gem. SR-Beschluss	54'021	2'075	-661
Saldo Anfang Geschäftsjahr	268'221	270'296	261'681
Korrektur Eigenkapital gemäss Revisionsbericht Vorjahr		0	
Veränderungen während des Geschäftsjahres	0	-7'954	
Saldo Ende Geschäftsjahr	268'221	262'342	

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO der Produktgruppe

Die parlamentarischen Zielvorgaben konnten dieses Jahr allesamt erreicht werden. Die Resultate der Kundenbefragungen beider Hauptabteilungen, Zivilstandsamt und Einwohnerkontrolle, waren ausserordentlich gut. Bei der Einwohnerkontrolle konnte die Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden mit den Dienstleistungen am Schalter um 2 Prozentpunkte gesteigert werden. Die früher für die Schalterbedienung in der Einwohnerkontrolle angewendete Kennzahl – Wartezeit maximal 5 Minuten – wurde aufgrund einer Empfehlung der Zertifizierungsfirma in eine aussagekräftigere Kennzahl mit zwei Parametern umgewandelt. Die neue definierte Zielvorgabe gibt vor, dass 80 % des Publikums innert 12 Minuten bedient werden soll. Diese im Berichtsjahr erstmals erhobene Kennzahl konnte mit ausgezeichneten 90 % erreicht werden. Des Weiteren bestätigen die Resultate, dass alle Kundenaufträge speditiv bearbeitet worden sind.

Mit einer Nettozielabweichung von lediglich minus CHF 3'308 darf das finanzielle Resultat des Jahres 2009 als "Punktlandung" bezeichnet werden.

Die grössten Abweichungen ergaben sich auf der Aufwandseite in den Positionen 'Personalaufwand' (tiefer wegen temporär nicht wiederbesetzten Stellen, siehe Erläuterungen zu den Personalinformationen), 'Debitorenverluste' (nicht budgetiert) und 'Raumkosten' (tiefer, da Verrechnung gemäss stadtinternem Ansatz). Auf der Ertragsseite wurde das Budget der Positionen 'Gebühren für Amtshandlungen' (vgl. Kommentar zu Produkt 1) und 'Rückerstattungen von Gemeinden' nicht erreicht (vgl. Kommentar zu Produkt 2), hingegen konnte bei den Positionen 'Dienstleistungen' und 'Verkaufserlöse' das Budget übertroffen werden (Produkt 1).

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2009

- Projekt Infostar: 70% rückerfasst
- Vernehmlassung zur Totalrevision der Eidg. Zivilstandsverordnung abgeschlossen
- Volkszählung 2010: Einwohnerregister wurde nach den Vorgaben harmonisiert
- Mitglied in Arbeitsgruppe für die Einführung Biometrie im Ausländerausweis für Drittstaatsangehörige
- Überwachungsaudit erfolgreich bestanden

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2010

- Bis Ende 2012 sind alle noch lebenden Bürger/innen des Bezirks Winterthur in der Datenbank InfoStar erfasst.
- Drittmeldepflicht der Immobilien-Bewirtschaftungs-Unternehmen (Vermieter, Verwalter sowie Eigentümer) via Datentransfer an die Einwohnerkontrolle
- Inbetriebnahme des E-Votings-Systems für Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer
- Umsetzung Totalrevision Eidg. Zivilstandsverordnung
- Nachfolge Ausländerausweis für EG/EFTA-Staatsangehörige
- Einführung Ausländerausweis mit biometrischen Daten für Drittstaatsangehörige

Produkt 1 Einwohnerkontrolle

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	2'681'325	2'571'496	2'580'766	9'270
Erlös	1'761'122	1'690'230	1'597'325	92'905
Nettokosten	920'203	881'266	983'441	102'175
Kostendeckungsgrad in %	66	66	62	4

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten/Bruttozielabweichung	920'203	881'266	983'441	102'175
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen			-1'759	1'759
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	920'203	881'266	981'682	100'416

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Das Einwohnerregister wird kostengünstig geführt. Bruttoaufwand pro Registereintrag/-auszug (ohne Adressauskünfte) in CHF:	41.20	38.90	39.50	0.60

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Mutationen im Einwohnerregister	40'357	40'000	39'397	603
Erstellen von Dokumenten / Ausweisen aus dem Register	13'864	15'000	15'137	137
Anträge für CH Reisepapiere (Pass und Id'Karte)	10'921	10'000	10'795	795
Briefliche und vorzeitige Stimmabgaben	95'050	110'000	125'265	15'265
Kontrollierte Unterschriften (Initiative / Referendum)	39'120	30'000	20'658	9'342
Total aller Dienstleistungen	199'312	205'000	211'252	6'252

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
<p>Die Leistungsmengen konnten weitgehend erreicht oder übertroffen werden. Das Instrument der vorzeitigen Stimmabgabe erfreut sich nach wie vor wachsender Beliebtheit. Im Vergleich zum Vorjahr wiesen die Initiativen und Referenden eine im Durchschnitt tiefere Unterschriftenzahl auf. Deshalb liegt die Anzahl der kontrollierten Unterschriften unter dem Vorjahreswert und unter dem Soll 2009. Die Anzahl der lancierten Initiativen und ergriffenen Referenden sowie die Anzahl der eingereichten Unterschriften können nicht beeinflusst werden.</p> <p>Wegen Vorgaben des Bundes sind die Aufwendungen für die Registerharmonisierung höher ausgefallen als erwartet. Die Einwohnerkontrolle hat im Budget höhere Gebühreneinnahmen erwartet, die aber nicht realisiert werden konnten (weniger Anträge für den Reisepass 06 als angenommen). Hingegen konnte aus dem Verkauf von Abfallmarken ein höherer Ertrag als budgetiert realisiert werden.</p> <p>Die Rückerstattungen der Hälfte der Hundeabgabe durch den Nachweis eines Hundeeziehungskurses (Beiträge an Dritte) konnten nicht vollständig innerhalb des Rechnungsjahres vorgenommen werden. Die restlichen Rückzahlungen werden in der Rechnung 2010 ausgewiesen.</p>

Produkt 2 Zivilstandsamt

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	1'868'328	1'959'185	1'861'761	97'424
Erlös	1'111'996	1'099'825	1'098'145	1'680
Nettokosten	756'333	859'360	763'616	95'744
Kostendeckungsgrad in %	60	56	59	3

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten/Bruttozielabweichung	756'333	859'360	763'616	95'744
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen			-1'365	1'365
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	756'333	859'360	762'251	97'109

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Einzel- und Familienregister werden kostengünstig geführt. Bruttoaufwand pro Eintrag / Auszug in CHF	46.40	51.90	53.05	1.15

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Registereinträge (ereignisbezogen)	6'908	6'000	6'789	789
Erfassung von Geschäftsfällen im InfoStar	21'801	20'000	16'732	3'268
Auszüge aus den Registern	11'603	11'000	11'586	586
Vorbereitungsverfahren zur Eheschliessung (Beratung und Aktenprüfung)	854	850	882	32
Vornahme von Trauungen	796	800	819	19
Dienstleistungen Total	41'962	38'650	36'808	1'842

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

Das Ziel von 20'000 Rückerfassungen (Erfassung von Geschäftsfällen in Infostar) konnten mit effektiv 16'732 Rückerfassungen nicht erreicht werden. Das zweite Teilprojekt bezieht sich nun auf die Rückerfassung von 1987 bis zu den letzten lebenden Personen. Diese Aufgabe erweist sich schwieriger als angenommen. Einerseits gilt es, die alte deutsche und teilweise unleserliche Schrift unserer Vorgänger/innen zu entziffern, und andererseits die Eintragungen korrekt zu interpretieren. Die rechtlichen Grundlagen haben sich in den letzten Jahrzehnten immer wieder geändert, sodass unsere Zivilstandsbeamtinnen und Zivilstandsbeamten das entsprechende Recht der jeweiligen Zeitperiode kennen und anwenden müssen.

Aufgrund des guten Geschäftsabschlusses 2008 konnte bei der Position 'Rückerstattungen von Gemeinden' das Budget nicht erreicht werden (die Differenz zwischen fakturierten und effektiven Kosten wird jeweils im Folgejahr ausgeglichen).

Umwelt- und Gesundheitsschutz

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
1 Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung				
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kosten (Globalkredit) pro Einwohner/in, in CHF ▪ Kostendeckungsgrad insgesamt in % ▪ Einwohnerzahl 	21.70 38 100'065	20.03 46 99'500	18.91 53 101'350	1.12 7 1'850
2 Kundenorientierung				
<p>Kundenerwartungen sind erkannt und werden zufrieden stellend erfüllt.</p> <p><i>Messung / Bewertung:</i> Kundenbefragungen</p> <p><i>Messgrössen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kundenzufriedenheit Campingplatz (sehr zufrieden in %) 	83	75	85	10
3 Vollzug und Kontrolle				
<p>Schutz der Konsumentinnen und Konsumenten vor Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen, die die Gesundheit gefährden können, den hygienischen Umgang sicherstellen und Schutz vor Täuschungen.</p> <p>Schutz der Arbeitnehmenden vor Unfällen und Förderung des betrieblichen Gesundheitsschutzes.</p> <p>Schutz der Bevölkerung, Tiere, Pflanzen und deren Lebensräume vor schädlichen Luftverunreinigungen.</p> <p>Termingerechte Durchführung von UVP-Verfahren.</p> <p>Die inspizierten Betriebe und Kund/innen sind mit der Qualität der Vollzugstätigkeit sowie den durchgeführten Kontrollen und Prüfungen zufrieden und akzeptieren die angeordneten Massnahmen.</p> <p><i>Messung / Bewertung:</i> Anzahl Kontrollen und Nachkontrollen durch das Lebensmittelinspektorat, das Arbeitsinspektorat und die Fachstelle Umwelt.</p> <p><i>Messgrössen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Anzahl jährlicher Lebensmittelkontrollen pro Betrieb in Winterthur (Wechsel auf risikobasierte Kontrolle) ▪ Lebensmittelkontrollen in Winterthur (Wechsel auf risikobasierte Kontrolle) ▪ Lebensmittelkontrolle Nachkontrollen in Winterthur ▪ Probenahmen (Lebensmitteluntersuchungen) in Winterthur ▪ Wägungen von PM10-Filtern ▪ Beurteilte Emmissions-Messberichte ▪ VOC-Bilanzen ▪ Arbeitssicherheitskontrollen ▪ Planbegutachtungen 	0.83 766 36 741 4'688 8 5 235 133	0.90 900 80 500 5'000 20 6 180 100	0.86 875 62 702 3'520 14 6 194 132	0.04 25 18 202 1'480 6 0 14 32

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
4 Dienstleistungen				
Die angebotenen Dienstleistungen entsprechen den Kundenerwartungen und werden nachgefragt				
Aktive Öffentlichkeitsarbeit zum Umwelt- und Gesundheitsschutz sowie zur lokalen Nachhaltigen Entwicklung.				
Veröffentlichung Umweltbericht alle 4 Jahre.				
<i>Messung / Bewertung:</i>				
Kundenbefragungen				
Erhebung der Nachfrage				
Audits Label Energiestadt (alle 4 Jahre)				
<i>Messgrößen:</i>				
▪ Anzahl verteilte Publikationen und Broschüren	14'969	10'000	41'916	31'916
▪ Anzahl Besucher/innen auf Internetseite	76'156	21'000	81'128	60'128
▪ Anzahl Kampagnen / Aktionen	7	6	8	2
▪ Umweltbericht (alle 4 Jahre)	-	1	1	0
▪ Label Energiestadt	k.A.	-	k.A.	
▪ Zielerreichungsgrad Goldmedaille Gesamttotal	k.A.	-	k.A.	

- Label Energiestadt alle 4 Jahre (nächstes Re-Audit 2011)

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Personalkosten	2'157'723	2'611'527	2'503'835	107'692
Sachkosten	1'154'624	1'040'238	1'319'957	279'719
Beiträge an Dritte	0	15'000	15'000	0
Residualkosten	6'932	6'932	8'280	1'348
Kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen	0	0	0	0
Mietkosten	127'025	126'800	128'147	1'347
Übrige interne Kosten	64'255	55'113	62'657	7'544
<i>Kosten inkl. Verrechnungen</i>	<i>3'510'559</i>	<i>3'855'611</i>	<i>4'037'876</i>	<i>182'265</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Kosten	3'510'559	3'855'611	4'037'876	182'265
Externe Erlöse	930'599	1'321'000	1'637'255	316'255
Interne Erlöse	124'628	156'305	136'927	19'378
Beiträge von Dritten	286'174	290'000	346'612	56'612
<i>Erlöse inkl. Verrechnungen</i>	<i>1'341'402</i>	<i>1'767'305</i>	<i>2'120'794</i>	<i>353'489</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	1'341'402	1'767'305	2'120'794	353'489
Total Nettokosten / Globalkredit	2'169'158	2'088'306	1'917'081	171'225
Kostendeckungsgrad in %	38	46	53	7

Personalinformationen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Personal:				
▪ Stelleneinheiten	16.00	19.62	17.88	1.74
▪ Auszubildende	0.00	0.00	0.00	0.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	0.00	0.00	0.00	0.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen

Vakante, budgetierte Stellen Lebensmittelinspektorat teilweise nicht besetzt, da 2009 weniger Bedarf als im Budget angenommen.

Brutto-, Nettozielabweichung / Einlage Reserve	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	2'186'709	2'088'306	1'879'834	208'472
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt	-128'000		22'235	-22'235
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	2'058'709	2'088'306	1'902'069	186'237
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	2'186'709	2'088'306	1'879'834	208'472
Einlage/Entnahme Reserve	-17'551		37'247	-37'247
Total Nettokosten / Globalkredit	2'169'158	2'088'306	1'917'081	171'225

* vor Einlage in Reserve

Eigenkapital	2008	2009	2010
Saldo Ende Vorjahr	6'646	17'552	0
Einlage/Entnahme Reserve gem. SR-Beschluss	10'906	-17'551	37'247
Saldo Anfang Geschäftsjahr	17'552	1	37'247
Korrektur Eigenkapital gemäss Revisionsbericht Vorjahr		0	
Veränderungen während des Geschäftsjahres	0	-1	
Saldo Ende Geschäftsjahr	17'552	0	

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO der Produktegruppe

Alle durch das UGS steuerbaren WOV-Indikatoren wurden erfüllt. Von den nicht steuerbaren Indikatoren wurden die Planbegutachtungen durch das Arbeitsinspektorat ebenfalls erfüllt. Ebenso nicht steuerbar sind die Anzahl Wägungen der PM10-Filter und die Anzahl der beurteilten Emissions-Messberichte. Diese beiden Indikatoren wurden aufgrund externer Einflussfaktoren nicht erfüllt (detaillierte Begründung siehe unten).

Lebensmittelkontrolle: Die Anzahl jährlicher Lebensmittelkontrollen in Winterthur hat sich auf einem Niveau von rund 0.90 gemäss risikobasierter Kontrolle eingependelt. Dies bedeutet, dass Betriebe mit sehr geringem Risiko, z.B. Kioske Tennisclubs, Jugend-/Pfarreiheime und ähnliche Betriebe seltener kontrolliert werden. Dafür werden Betriebe mit höherem Risiko entsprechend häufiger kontrolliert. Diese machen jedoch anzahlmässig einen vergleichsweise geringeren Anteil aus. Die wegen dem Prinzip der risikobasierten Kontrolle niedrigere reguläre Kontrollfrequenz schlägt sich auch in niedrigeren Nachkontrollzahlen nieder. Es kommt zu einer zeitlichen Verschiebung der Nachkontrollen. Wie im letztjährigen WOV-Bericht vorausgesagt, wurden im 2009 höhere Nachkontrollzahlen realisiert.

Wägungen von PM10-Filtern: UGS betreibt das Wägezentrum Ostluft für Feinstaubfilter. Im 2009 wurden im Wägezentrum 3520 Wägungen durchgeführt. Die reduzierte Anzahl Wägungen im Vergleich zum Vorjahr ist auf ein neues Messkonzept von Ostluft zurückzuführen. So werden an verschiedenen Ostluft-Messstationen nur noch alle drei Tage die Feinstaubkonzentrationen erfasst. Dies führt insgesamt zu einer geringeren Anzahl Filter und somit weniger Wägungen im UGS.

Beurteilte Emissions-Messberichte: Die Differenz zwischen Soll- und Ist-Wert ist durch die zwei Jahre verzögerte Verabschiedung des "Massnahmenplanes Luftreinhaltung Kanton Zürich" entstanden, da die Beurteilungen der Emissionsmessberichte von Holzfeuerungen erst mit dem Inkrafttreten des Massnahmenplanes seit 1. März 2010 möglich sind.

Arbeitssicherheitskontrollen: Die Ist-Zahl 2008 (235) umfasst verschiedene Grössen (145 EKAS-Arbeitssicherheitskontrollen, 58 Betriebsbesuche sowie die Besuche im Rahmen von Planbegutachtungen). Ab 2009 (Soll und Ist) sind ausschliesslich die EKAS-Arbeitssicherheitskontrollen aufgeführt. Die Datenreihe lautet somit: 145 (Ist 2008), 180 (Soll 2009), 194 (Ist 2009), +14 (delta S/I 2009). Dies entspricht einer Steigerung um rund einen Drittel.

Publikationen und Broschüren / Internetseite: Durch weiter stark vermehrte Präsenz vor Ort und Standaktionen konnten mit über 40'000 Exemplaren wesentlich mehr Broschüren und Publikationen verteilt werden als im Vorjahr. Die Anzahl Besucher/innen auf der Internetseite konnte nochmals gesteigert werden. Dies dürfte nicht zuletzt auf Aktionen (Tag der Sonne, Infoveranstaltung "jetzt - energetisch modernisieren" und Klima-Comiczelt an der Blue-Tech-Messe im Rahmen der Aktionswoche "Energie bewegt Winterthur", etc.), News und Wettbewerbe zurückzuführen sein.

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO der Produktgruppe

Personalkosten: Die geringeren Personalkosten ergeben sich weitestgehend aus der Nicht-Besetzung einer vakanten Stelle "Lebensmittelkontrolleur/in" aufgrund des definitiven Umfangs der Lebensmittelkontrolle in den Partnergemeinden.

Sachkosten: Die Abweichung resultiert einerseits durch Anschaffung Büromobiliar und andererseits weitgehend durch Ausgaben für ausserordentlichen zusätzlichen baulichen Unterhalt, Anschaffung von Betriebs- und Verbrauchsmaterial sowie der Auflösung eines Standplatzes auf dem Campingplatz.

Erlöse: Aufgrund der erfolgreichen Arbeit der Mitarbeitenden des Arbeitsinspektorates (Kontrollen in Winterthur) und des Lebensmittelinspektorates (Kontrollen in den Partnergemeinden) wurden aus diesen Segmenten mehr Erlöse erzielt als budgetiert.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2009

- Personelle Besetzung der neu gegründeten Fachstelle Nachhaltige Entwicklung
- Ausbau der Lebensmittelkontrolle in Partnergemeinden
- Personelle Konsolidierung Arbeitsinspektorat
- Gründung Verein "energie bewegt winterthur"
- Erarbeitung Umweltbericht 2009
- Fortführung Kommunikationskampagne "clevermobil"
- Weiterführung der Projekte "Mobilitätsberatung für Unternehmen" und "Mobilitätsdurchblick"
- Abschluss Detailkonzept "Mobilitätszentrale Winterthur" (Umsetzung aus Kostengründen durch den Stadtrat zurückgestellt)
- Erarbeitung Detailkonzept "Mobilitätsmanagement Stadtverwaltung Winterthur"
- Umsetzungsarbeiten zum LSP-Vorhaben "Nachhaltiges denken und Handeln" sowie "Energistadt und Klimaschutz"
- Erarbeitung Energiekonzept Winterthur 2000-Watt- und 1-Tonne-CO2-Gesellschaft
- Unterstützung des Stadtrates in der Fluglärmproblematik / Öffentlichkeitsarbeit für Region Ost

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2010

- Lebensmittelinspektorat: Konsolidierung der Lebensmittelkontrolle in den Partnergemeinden
- Arbeitsinspektorat: Pensionierung Kurt Gläus, neue Leitung durch Leo Brüttsch, neuer Arbeitsinspektor Peter Stoll
- Fachstelle Umwelt: Massnahmenplan Luft Winterthur, ECO2-Rechner, UVP Parkhaus Hauptbahnhof
- Fachstelle Nachhaltige Entwicklung: Energiekonzept Winterthur, Mobilitätskonzept SV, Umsetzung der Erkenntnisse aus dem Projekt "Kernindkatoren der Nachhaltigen Entwicklung", Umsetzung "Nachhaltigkeitsbeurteilungs-Instrument" in SV
- Intensivierung der Prozess- und Projektarbeiten zum alten LSP "Nachhaltiges Denken und Handeln" sowie zum neuen LSP "Masterplan Energie" durch spezialisierte/n MA
- Region Ost: Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit angesichts der Abstimmungskampagne "Kein Pistenausbau"
- Verein "energie bewegt winterthur": weiterer Aufbau Wirtschaftscluster Energie
- Übergabe Campingplatz an DFI (Immobilien) und Kadaverentsorgung an DB (Tiefbauamt/Entsorgung) per 31.12.2010 geplant

Produkt 1 Vollzug und Kontrolle

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	2'291'163	2'650'177	2'515'297	134'880
Erlös	995'182	1'449'602	1'714'272	264'670
Nettokosten	1'295'981	1'200'575	801'025	399'550
Kostendeckungsgrad in %	43	55	68	13

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten/Bruttozielabweichung	1'295'981	1'200'575	801'025	399'550
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen			76	76
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	1'295'981	1'200'575	801'101	399'474

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Anzahl Lebensmittelkontrollen pro Mitarbeitende	620	650	660	10
EKAS Entschädigung (Eidgenössische Koordinationskommission für Arbeitssicherheit) in CHF	178'684	200'000	257'242	57'242
Termingerechte Durchführung (3 Monate) von UVP-Verfahren in %	100	100	100	0

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Anzahl jährlicher Lebensmittelkontrollen pro Betrieb in Winterthur (Wechsel auf risikobasierte Kontrolle)	0.83	0.90	0.86	0.04
Anzahl jährlicher Lebensmittelkontrollen pro Betrieb in Partnergemeinden (Wechsel auf risikobasierte Kontrolle)	0.7	0.9	0.8	0.0
Lebensmittelkontrollen in Winterthur (Wechsel auf risikobasierte Kontrolle)	766	900	875	25
Lebensmittelkontrolle Nachkontrollen in Winterthur	36	80	62	18
Lebensmittelkontrollen in Partnergemeinden (Wechsel auf risikobasierte Kontrolle)	2'231	4'300	4'561	261
Lebensmittelkontrolle Nachkontrollen in Partnergemeinden	218	250	229	21
Probenahmen (Lebensmitteluntersuchungen) in Winterthur	741	500	702	202
Probenahmen (Lebensmitteluntersuchungen) in Partnergemeinden	1'203	1'800	2'191	391
Besucher/innen Pilzkontrolle	286	300	247	53
Wägungen von PM10-Filtern	4'688	5'000	3'520	1'480
Beurteilte Emmissions-Messberichte	8	20	14	6
VOC-Bilanzen	5	6	6	0
Arbeitssicherheitskontrollen	235	180	194	14
Planbegutachtungen	133	100	132	32
Anzahl erfolgreicher gerichtlicher Beanstandung bei UVP-Verfahren	0	0	0	0
Anzahl erfolgreicher Einsprachen gegen Bewilligungen, Auflagen, Verfügungen, Verwarnungen oder Verzeigungen	0	0	0	0
Kadaverentsorgung (t)	148	70	65	5

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

Planbegutachtungen: Diese sind nicht planbar, da die Anzahl von den eingereichten Bauprojekten in Winterthur abhängig ist. Eine Abweichung von +/-40 ist je nach Wirtschaftslage möglich.

Pilzkontrolle: Das Jahr 2009 war ein eher schwaches Pilzjahr, was sich im Vergleich zum Vorjahr in einem etwas ruhigeren Geschäftsgang der städtischen Pilzkontrolle niederschlug. Die 247 Besucherinnen und Besucher brachten insgesamt 291 kg Pilze zur Kontrolle, gegenüber 411 kg im Jahr 2008. Es mussten 30.7 kg ungeniessbare oder giftige Pilze konfisziert werden.

Kadaverentsorgung: Die korrekte Anzahl Tonnen im 2008 ist 73. Somit liegt die Entwicklung innerhalb einer normalen Schwankungsbreite. Tonnagen-Anlieferungen in der Kadaverentsorgung können nie genau vorausgesagt werden.

Produkt 2 Dienstleistungen

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	698'807	859'431	1'029'337	169'906
Erlös	3'486	573	7'943	7'370
Nettokosten	695'321	858'858	1'021'394	162'536
Kostendeckungsgrad in %	0	0	1	1

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten/Bruttozielabweichung	695'321	858'858	1'021'394	162'536
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen			96	96
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung			22'058	22'058
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	695'321	858'858	1'043'548	184'690

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Anzahl Besucher/innen auf Internetseite	76'156	21'000	81'128	60'128
Anzahl verteilte Publikationen und Broschüren	14'969	10'000	41'916	31'916
Label Energiestadt (Re-Audit 2011)	-	-	-	
▪ Zielerreichungsgrad Gesamttotal	('77)	('77)*	('77)	
▪ Zielerreichungsgrad Teilbereich 'Entwicklung, Raumordnung'	('83)	('83)	('83)	0
▪ Zielerreichungsgrad Teilbereich 'Kommunale Gebäude, Anlagen'	('48)	('48)	('48)	0
▪ Zielerreichungsgrad Teilbereich 'Versorgung, Entsorgung'	('75)	('75)	('75)	0
▪ Zielerreichungsgrad Teilbereich 'Mobilität'	('94)	('94)	('94)	0
▪ Zielerreichungsgrad Teilbereich 'Interne Organisation'	('83)	('83)	('83)	0
▪ Zielerreichungsgrad Teilbereich 'Kommunikation, Kooperation'	('79)	('79)	('79)	0

() Zielerreichungsgrad in Klammer, da Re-Audit Label Energiestadt alle 4 Jahre und Operatives Ziel Goldmedaille auf 2011 ausgerichtet.

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Anzahl Medienmitteilungen und Anfragen durch Medien	32	30	32	2
Anzahl durchgeführter Kurse, Seminare und gehaltener Referate	15	10	8	2
Anzahl Kampagnen / Aktionen	7	6	8	2
Umweltbericht (alle 4 Jahre)	-	1	1	0

Medienmitteilungen: Region Ost print (4), UGS online (12), UGS print (6). Medienanfragen (10).

Kampagnen / Aktionen: BSW09, Tag der Sonne, Clevermobil-Markt / Velobörse, Jetzt - energetisch modernisieren / Comiczelt / Klimabündnisfahne, Zeltstadt des Wissens, energyday 09, Xund und fit, blueday 09.

Kurse, Seminare, Referate, Medienauftritte: Bereichsleiterin (3), MA Lebensmittelinspektorat (2), MA Arbeitsinspektorat (2), Fachstelle Umwelt (2).

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
Die Zunahme der Kosten ergibt sich aus neuen Projekten im Bereich "Nachhaltige Entwicklung". Zudem war die Erstellung des Umweltberichts teurer als geplant.

Produkt 3 Campingplatz

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	520'589	346'003	455'994	109'991
Erlös	325'182	317'130	398'580	81'450
Nettokosten	195'407	28'873	57'414	28'541
Kostendeckungsgrad in %	62	92	87	5

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten/Bruttozielabweichung	195'407	28'873	57'414	28'541
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen			6	6
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben	-128'000			0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	67'407	28'873	57'420	28'547

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kundenzufriedenheit Campingplatz (sehr zufrieden in %)	83	75	85	10

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Anzahl Übernachtungen auf Campingplatz	21'388	20'000	24'208	4'208

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

Zusammen mit dem Hochbauamt konnte ein auf die Zukunft ausgerichteter Raumprogramm erarbeitet und die Planung eines neuen Campingplatzgebäudes begonnen werden. Ein auf energieeffizientes und nachhaltiges Bauen spezialisiertes Architekturbüro hat die Ist-Situation unter Berücksichtigung des Ressourcenverbrauches auf dem Campingplatz aufgenommen und eine erste Konzeptstudie mit Kostenschätzung für ein MINERGIE-P-Gebäude erarbeitet.

Materialverwaltung

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
<p>1 Wirtschaftlichkeit Die Materialverwaltung ist ein zentrales Dienstleistungs- und Beschaffungszentrum der Stadtverwaltung Winterthur. Durch optimierte Abläufe, koordinierte Beschaffung und eine effiziente Materialwirtschaft leistet sie den bestmöglichen Beitrag zur Kosteneinsparung. <i>Messgrössen:</i> Der Kostendeckungsgrad in % für das Produkt 1 Der Kostendeckungsgrad in % für die Produkte 2 und 3 ist im Durchschnitt</p>	104 66	106 61	102 60	4 1
<p>2 Wirkung Die 100 umsatzstärksten Produkte werden im Preisvergleich mit dem Fachhandel, dem Detailhandel und dem Internetmarkt, bei der Materialverwaltung mindestens 10% günstiger angeboten. <i>Messung / Bewertung</i> mit einem jährlich durchgeführten Preisvergleich <i>Messgrösse:</i> Zielerreichungsgrad in %</p>	100	100	98	2
<p>3 Qualität Die Kundschaft ist mit den Dienstleistungen der Materialverwaltung zufrieden. <i>Messung / Bewertung</i> Der Zufriedenheitsgrad der verwaltungsinternen und -externen Kundschaft wird mittels einer alle 4 Jahre (nächste Umfrage in 2011) durchgeführten Befragung erhoben. Gemessen werden die Auftrags- und Termintreue, die Produktqualität, die Fachkompetenz, die Leistungsfähigkeit und die Reaktionszeit. <i>Messgrösse:</i> Prozentsatz der auf alle Fragen mit "zufrieden" oder "sehr zufrieden" Antwortenden</p>	85.20	keine Befragung	keine Befragung	
<p>4 Ökologie Der Anteil von Recycling-Kopierpapier und der Rücklauf von wieder verwertbaren Produkten wird gefördert. <i>Messung / Bewertung:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Anteil von Recycling-Kopierpapieren gemessen am Gesamtverbrauch in % ▪ Rücklauf der sinnvoll wieder verwertbaren Produkte gemessen am Gesamtverbrauch in % <p>Der gesamtstädtische Anteil an Normdrucksachen (Formulare, Couverts etc.), die auf Recyclingpapier gedruckt sind, wird gehalten <i>Messgrösse:</i> Prozentualer Anteil</p>	67 70 90	66 70 90	68 70 90	2 0 0

Wirtschaftlichkeit: Trotz leichtem Rückgang des Kostendeckungsgrades konnte das Produkt 1 kostendeckend abgeschlossen werden.
Wirkung: 2 Produkte aus dem 100 Produkte-Warenkorb wurden weniger als 10% günstiger angeboten. Es handelt sich um Produkte die durch Tagespreise starken Preisschwankungen unterworfen sind.
Qualität: Die Befragung der Kundschaft wurde vom 2007 ins 2008 verschoben. Die Vorgabe im Soll 2007 war > 85%.

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Personalkosten	959'538	1'016'122	1'007'209	8'913
Sachkosten	5'559'705	4'648'078	6'102'271	1'454'193
Beiträge an Dritte	0	0	0	0
Residualkosten	0	0	0	0
Kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen	35'683	35'470	33'295	2'175
Mietkosten	206'640	207'100	203'997	3'103
Übrige interne Kosten	96'011	66'525	68'282	1'757
<i>Kosten inkl. Verrechnungen</i>	<i>6'857'577</i>	<i>5'973'295</i>	<i>7'415'054</i>	<i>1'441'759</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Kosten	6'857'577	5'973'295	7'415'054	1'441'759
Externe Erlöse	6'626'254	5'685'000	7'093'960	1'408'960
Interne Erlöse	302'059	302'020	303'197	1'177
Beiträge von Dritten	0	0	0	0
<i>Erlöse inkl. Verrechnungen</i>	<i>6'928'313</i>	<i>5'987'020</i>	<i>7'397'156</i>	<i>1'410'136</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	6'928'313	5'987'020	7'397'156	1'410'136
Total Nettokosten / Globalkredit	-70'736	-13'725	17'897	31'622
Kostendeckungsgrad in %	101	100	100	0

Personalinformationen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Personal:	11.00	12.00		
▪ Stelleneinheiten	8.80	8.80	9.17	0.37
▪ Auszubildende	1.00	1.00	1.00	0.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	1.00	1.00	1.00	0.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen

- Stelleneinheiten: Im Jahr 2007 musste fluktuationsbedingt von 8.9 auf 8.8 Stelleneinheiten reduziert werden. Im Jahr 2009 konnte diese Reduktion wieder korrigiert werden. Zusätzlich ergab sich durch eine Schwangerschaft eine vorübergehende Doppelbesetzung.

Brutto-, Nettozielabweichung / Einlage Reserve	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	-76'215	-13'725	26'391	-40'116
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt	-1'183		2'354	-2'354
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	-77'398	-13'725	28'745	-42'470
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	-76'215	-13'725	26'391	-40'116
Einlage/Entnahme Reserve	5'479		-8'494	8'494
Total Nettokosten / Globalkredit	-70'736	-13'725	17'897	-31'622

* vor Einlage in Reserve

Eigenkapital	2008	2009	2010
Saldo Ende Vorjahr	99'425	93'696	47'175
Einlage/Entnahme Reserve gem. SR-Beschluss	-5'729	5'479	-8'494
Saldo Anfang Geschäftsjahr	93'696	99'175	38'681
Korrektur Eigenkapital gemäss Revisionsbericht Vorjahr		0	
Veränderungen während des Geschäftsjahres	0	-52'000	
Saldo Ende Geschäftsjahr	93'696	47'175	

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO der Produktegruppe

- Der fakturierte Umsatz erhöhte sich um rund 7% auf CHF 7,08 Mio. Das Gesamtergebnis schliesst leicht schlechter als budgetiert ab.
- Die parlamentarischen Zielsetzungen konnten weitgehendst erfüllt werden.
- Erfreulicherweise konnte der Anteil an Recycling-Kopierpapier nochmals leicht erhöht werden. Für eine weitere Steigerung des Anteils müsste der Stadtrat restriktivere Vorgaben erlassen.
- Der Beschaffungsmarkt verzeichnet recht stabile Preise mit einer leichten und nicht grundsätzlichen Tendenz zu Preiserhöhungen.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2009

- Die Überarbeitung und Aktualisierung des Schulmobiliarstandards konnte aus Kapazitätsgründen nicht abgeschlossen werden. Diese ist auch abhängig von der Überarbeitung der baulichen Standards, welche auch das Schulmobiliar beinhalten. Diese Überarbeitung ist momentan in Zusammenarbeit mit der Abteilung Schulbauten noch am Laufen.
- Die Ausschreibung "Einheitliches Schulmobiliar für die Volksschulen der Stadt Winterthur" ist im Wesentlichen abhängig von der Überarbeitung des Schulmobiliarstandards und konnte durch die Verzögerung bisher nicht angegangen werden.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2010

- Weiterführung der Überarbeitung und Aktualisierung des Schulmobiliarstandards.
- Schulhausinventar erfassen in Zusammenarbeit mit der Abteilung Schulbauten und der Gebäudemanager-Software.
- Wenn zeitlich möglich: Ausschreibung "Einheitliches Schulmobiliar für die Volksschulen der Stadt Winterthur" durchführen. Dies auch im Zusammenhang mit der Beschaffung des Schulmobiliars für den Schulhausneubau Wyden.
- Shop-in-Shop-Lösung mit Papeteriesortiment wird in den bestehenden E-Shop integriert.

Produkt 1 Beschaffung und Verkauf

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	6'339'143	5'497'008	6'928'316	1'431'308
Erlös	6'590'929	5'702'013	7'043'999	1'341'986
Nettokosten	-251'787	-205'006	-115'683	89'323
Kostendeckungsgrad in %	104	104	102	2

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten/Bruttozielabweichung	-251'787	-205'006	-115'683	89'323
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen			120	120
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	-1'183		2'174	2'174
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	-252'970	-205'006	-113'389	91'617

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Die pro Projekt vereinbarte Bearbeitungszeit wird eingehalten- Zielerreichungsgrad in %	95.00	>95	>95	
Das Verkaufsvolumen wird gesteigert				
▪ Erhöhung des Umsatzes in %	12.80	7.00	6.90	0.10
Der Zufriedenheitsgrad unserer Kundinnen und Kunden stabil auf hohem Niveau halten. Kundenzufriedenheitsgrad in %	85.20	keine Befragung	keine Befragung	

Erhöhung des Umsatzes: Es werden jeweils die Vorperioden (Ist 2007 - Ist 2008, bzw. Soll 2007 - Soll 2008) miteinander verglichen.

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Anzahl der Bestellungen für Individualdrucksachen	468	460	452	8
Umsatzanteil der städtischen Schulen in %	65	60	64	4
Anzahl Bestellungen insgesamt	13'340	12'000	13'357	1'357
Anzahl Bestellungen im Internet-Shop	2'476	2'100	4'426	2'326
Anzahl Kundinnen und Kunden	1'176	1'180	1'244	64

Anzahl Bestellungen über E-Shop: Erfreulicherweise hat sich die Anzahl der E-Shop genüber dem Budget mehr als verdoppelt. Dies ist auch auf den Komfort bei den Bestellabläufen bei den Schulen zurückzuführen. Diese starke Zunahme ist auch eine Bestätigung dafür, dass ein optimales Softwareprodukt eingesetzt wird.

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

Produkt 2 Dienstleistungen (Konzerndienstleistungen)

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	264'249	245'360	250'744	5'384
Erlös	159'752	135'003	135'630	627
Nettokosten	104'497	110'357	115'114	4'757
Kostendeckungsgrad in %	60	55	54	1

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten/Bruttozielabweichung	104'497	110'357	115'114	4'757
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen			30	30
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	104'497	110'357	115'144	4'787

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Die Budgets der zugeteilten Sachkonten und Klassenkredite der Volksschule werden eingehalten	99	99	85	14
- Zielerreichungsgrad in %				
Durch Einflussnahme während der Projektphase von Druckaufträgen werden Kosten gesenkt.	2	2	0	2
- Reduktion von Reklameberater-Kommissionen in %				

Der tiefe Zielerreichungsgrad bei der Einhaltung der Schulbudgets, ist im Wesentlichen auf den Wechsel von Schuljahr auf Kalenderjahr zurückzuführen. Darüber hinaus sind durch die Einführung der geleiteten Schulen die Ausgabenkompetenzen von der Verwaltung in die Schuleinheiten verlagert worden. Dadurch wird der Einflussbereich auf die Budgeteinhaltung seitens der Verwaltung immer kleiner. Auf das Budgetjahr 2011 wird deshalb dieses operative Ziel aus dem WOV-Budget der Materialverwaltung entfernt werden.

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Anteil des Aufwandes für städtische Schulen in %	75	75	75	0

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
▪ Die Geschäfte bewegten sich im budgetierten finanziellen Rahmen.

Produkt 3 Lagerung, Transport und Entsorgung

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	248'705	230'927	235'994	5'067
Erlös	177'631	150'003	157'033	7'030
Nettokosten	71'074	80'924	78'961	1'963
Kostendeckungsgrad in %	71	65	67	2

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten/Bruttozielabweichung	71'074	80'924	78'961	1'963
Exogene Faktoren				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen			29	29
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	71'074	80'924	78'990	1'934

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Jeder Lagerartikel ist innert 4 Tagen lieferbar - Einhaltung der Lieferfristen in %	>90	>90	>90	
Durch gezielte Kundeninformation wird der Rücklauf von sinnvoll wieder verwertbaren Produkten erhöht - Zielerreichungsgrad: prozentualer Rücklauf in Relation zur Anzahl verkaufter Produkte	96	96	96	0

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Anzahl der organisierten Umzüge und Transporte	262	270	307	37

Die Anzahl der Umzüge hat gegenüber Budget um rund 15% zugenommen. Diese Anzahl liegt nicht im Einflussbereich der Materialverwaltung und ist im wesentlichen abhängig von organisatorischen Veränderungen in den Schulen.

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Geschäfte bewegten sich im budgetierten finanziellen Rahmen.

Familienergänzende Kinderbetreuung

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
1 Wirtschaftlichkeit des Angebots				
▪ Bruttokosten pro angebotene Betreuungsstunde (städtische Kinderhorte, inkl. Tagesschulen) (1)	8.07	7.80	8.10	0.30
2 Quantität Produkt Städtische schulergänzende Betreuungseinrichtungen (Stichtag 31. Dezember)				
▪ Anzahl Plätze in städtischen schulergänzenden Kinderbetreuungen	786	823	1'125	302
▪ Anzahl Plätze Pilotprojekt "Betreuer Mittagstisch in Schulen der Sekundarstufe"	45	140	110	30
▪ Anzahl Plätze Pilotprojekt "Tagesschulen in Winterthur"	122	122	0	122
Produkt Subventionierte Kinderbetreuungsinstitutionen				
▪ Anzahl Kinderplätze	223	241	241	0
▪ Anzahl Säuglingsplätze (< 18 Monate)	51	67	67	0
▪ Anzahl subventionierte Betreuungsstunden von Kindern in Tagesfamilien	46'842	60'000	52'733	7'267
3 Qualität Soziale Durchmischung in Betreuungsangeboten (städtische Kinderhorte + Tagesschulen) entspricht ungefähr dem Bevölkerungsanteil mit Betreuungspflichten			erfüllt	
4 Wirkung Kinder, welche Betreuungseinrichtungen besuchen, sind im Allgemeinen (z.B. Hausaufgaben, besuchen den Nachmittagsunterricht pünktlich, Sozialkompetenz) gut auf die Schule vorbereitet. (Befragung der Lehrpersonen alle drei Jahre)	erfüllt	-	-	

(1) Die Bruttokosten pro Betreuungsstunde wurden im Soll 2009 zu tief budgetiert (noch keine Erfahrungswerte).

Quantität: Gemäss Volksschulgesetz müssen die Gemeinden seit Schuljahr 2009/2010 dem Bedarf entsprechende schulergänzende Betreuung anbieten. Durch Erweiterungen bestehender und Eröffnungen neuer Betreuungseinrichtungen konnte dieser Vorgabe entsprochen werden. Das schulergänzende Betreuungsangebot für Primarschulkinder musste um 180 Betreuungsplätze erweitert werden.

Am Pilotprojekt "Mittagstisch in Sekundarschulen" nahmen 2009 insgesamt fünf Schulen teil.

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Personalkosten	6'691'090	7'518'097	8'398'057	879'960
Sachkosten	2'103'956	1'688'558	2'185'163	496'605
Beiträge an Dritte	4'365'210	5'278'255	5'335'729	57'474
Residualkosten	0	0	0	0
Kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen	190'935	181'518	177'608	3'910
Mietkosten	233'986	267'400	366'544	99'144
Übrige interne Kosten	377'951	311'959	315'201	3'242
<i>Kosten inkl. Verrechnungen</i>	<i>13'963'128</i>	<i>15'245'787</i>	<i>16'778'303</i>	<i>1'532'516</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Kosten	13'963'128	15'245'787	16'778'303	1'532'516
Externe Erlöse	2'821'469	2'780'000	3'269'388	489'388
Interne Erlöse	536	424	6'344	5'920
Beiträge von Dritten	256'679	386'500	514'867	128'367
<i>Erlöse inkl. Verrechnungen</i>	<i>3'078'684</i>	<i>3'166'924</i>	<i>3'790'600</i>	<i>623'676</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	3'078'684	3'166'924	3'790'600	623'676
Total Nettokosten / Globalkredit	10'884'444	12'078'863	12'987'703	908'840
Kostendeckungsgrad in %				0

Personalinformationen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Personal:				
▪ Stelleneinheiten	55.40	60.40	71.40	11.00
▪ Auszubildende	20.00	21.00	13.68	7.32
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze				0.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen

- Die massive Erhöhung der Betreuungsplätze hatte zur Folge, dass deutlich mehr Personal eingestellt werden musste als geplant. Der Kanton gibt vor, dass für 11 Kinder eine Betreuungsperson anwesend sein muss. Ab dem 12. Kind muss eine weitere Betreuungsperson anwesend sein.
- Die Ausbildungsplätze für Studierende der Hochschule für Soziale Arbeit Zürich (HSSAZ) sind nicht alle belegt (zu geringe Nachfrage). Bei den Praktikumsplätzen waren zwei Abbrüche zu verzeichnen. Drei Lehrstellen wurden erst ab Sommer 2009 besetzt.

Brutto-, Nettozielabweichung / Einlage Reserve	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	10'966'470	12'078'863	12'987'703	-908'840
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt	196'471		-71'712	71'712
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	11'162'941	12'078'863	12'915'991	-837'128
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	10'966'470	12'078'863	12'987'703	-908'840
Einlage/Entnahme Reserve	-82'026		0	0
Total Nettokosten / Globalkredit	10'884'444	12'078'863	12'987'703	-908'840

* vor Einlage in Reserve

Eigenkapital	2008	2009	2010
Saldo Ende Vorjahr	65'111	82'027	0
Einlage/Entnahme Reserve gem. SR-Beschluss	16'916	-82'026	0
Saldo Anfang Geschäftsjahr	82'027	1	0
Korrektur Eigenkapital gemäss Revisionsbericht Vorjahr		0	
Veränderungen während des Geschäftsjahres	0	-1	
Saldo Ende Geschäftsjahr	82'027	0	

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO der Produktegruppe

- Da im Budgetierungszeitpunkt 2009 (Mai 2008) noch nicht auf die Rechnung 2008 zurückgegriffen werden konnte, mussten die Bruttokosten pro Betreuungsstunde für 2009 nochmals aufgrund des Erfahrungswertes und der Rechnung 2007 budgetiert werden. Damals ging man von der Annahme aus, dass eine nochmalige Optimierung möglich sein sollte. Gut 3/4 der Bruttokosten im Produkt 1 sind im Personalaufwand zu finden. Somit haben die Lohnmassnahmen für 2008 und 2009 eine massgebliche Auswirkung auf die Bruttokosten pro Betreuungsstunde.
- Das Volksschulgesetz verlangt seit dem Schuljahr 2009/2010 von den Gemeinden ein bedarfsdeckendes, schulergänzendes Betreuungsangebot. Somit konnten die parlamentarischen Zielvorgaben bezüglich schulergänzendes Betreuungsplätze (+180 Plätze) und Aufwand (+ CHF 908'000) nicht eingehalten werden. Der Mehraufwand entspricht den Kosten für die zusätzlich eingerichteten schulergänzenden Betreuungsplätze.
- Die Ergebnisermittlung gemäss § 41 VVO zeigt folgende grössere Abweichungen:
Für gebundene Ausgaben für a.o. baulichen Unterhalt sprach der Stadtrat der Produktegruppe zusätzliche CHF 158'000 zu.
Die Auslagen für die Subventionierung der eingekauften Krippenplätze lagen CHF 58'000 über dem budgetierten Betrag.
Eine Verbesserung von CHF 138'000 kam durch die Rückerstattung der geleisteten Mietzinszuschüsse zustande.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2009

- Die Vorgabe der Volksschulverordnung vom 28. Juni 2006, Art. 27 Abs. 2, dass die Gemeinden dem Bedarf entsprechende Betreuungsangebote zur Verfügung zu stellen haben, ist auf das Schuljahr 09/10 erfüllt. In Winterthur stehen auf diesen Zeitpunkt hin sowohl auf Primar- wie auch auf Sekundarstufe genügend schulergänzende Betreuungsplätze zur Verfügung.
- Das Pilotprojekt Tagesschulen in Winterthur wurde auf Ende Schuljahr 08/09 abgeschlossen. Den politischen Behörden wurde anfangs 2009 ein Vorschlag zum weiteren Vorgehen bezüglich der Tagesschulen in Winterthur vorgelegt. Am 26. Februar 2009 beschloss der Grosse Gemeinderat, in Winterthur die Schulen grundsätzlich als freiwillige Tagesschulen zu führen. Auf das Schuljahr 2009/2010 vollzogen drei weitere Schulen diesen Schritt. Die weiteren Schulen werden 2010 und 2011 die Umwandlung in eine freiwillige Tagesschule vollziehen.
- Die zusätzlichen subventionierten Säuglings- (+15) und Kinderplätze (+20) konnten wie geplant gestaffelt eingekauft werden.
Die massgebenden Einkommen wurden im Beitragsreglement über die familienergänzende Kinderbetreuung (Indexierung) auf 2009 angepasst.
Die Kita-Trägerschaften wurden in der Suche nach geeigneten Liegenschaften tatkräftig unterstützt. Momentan besteht bzgl. Unterstützung in der Suche nach geeigneten Liegenschaften kein weiterer Handlungsbedarf.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2010

- Die Betreuungsplätze auf Primar- und Sekundarstufe werden dem Bedarf entsprechend angeboten.
- Die Schulen in den Schulkreisen Stadt, Veltheim, Mattenbach, Töss und Oberwinterthur werden ab Schuljahr 2010/2011 als freiwillige Tagesschulen geführt.
- Für die Reorganisation der Administration der Elternbeiträge werden Grundlagen für die Erfassung des steuerbaren Einkommens der Eltern erarbeitet und eine entsprechende Änderung der Famex-Verordnung zu Handen des Grossen Gemeinderates vorbereitet.

Produkt 1 Städtische schulergänzende Betreuungseinrichtungen

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	9'254'501	9'587'401	11'081'206	1'493'805
Erlös	2'890'485	3'057'581	3'550'975	493'394
Nettokosten	6'364'015	6'529'820	7'530'232	1'000'412
Kostendeckungsgrad in %	31	32	32	0

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten/Bruttozielabweichung	6'364'015	6'529'820	7'530'232	1'000'412
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen			-4'950	4'950
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben	-163'200		-158'000	158'000
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war	21'179		-9'633	9'633
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung	276'886		16'985	16'985
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	-190'935		3'910	3'910
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	6'307'945	6'529'820	7'378'544	848'724

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Total Elternbeiträge in CHF ▪ Vollkosten pro Betreuungstag in CHF (1) 	2'700'824 85	2'788'000 85	3'083'000 85	295'000 0

(1) Voller Betreuungstag à 11 Stunden; vorläufiger Betrag, Umlagen und Raumkosten erst teilweise enthalten

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Anzahl Plätze (Stichtag 31. Dezember) ▪ Anzahl Betreuungsverträge (Stichtag 31. Dezember) (1) 	953 1'598	1'085 1'650	1'235 1'898	150 248

(1) Pro Kind wird ein Betreuungsvertrag abgeschlossen.

Massgebliches Einkommen in CHF für Elternbeitrag - Anzahl Familien

(Stand 31. Dezember: 2004 / 05 / 06 / 07 / 08 / 09)

Fr. (0 - 30'000)* 0 - 31'800: 149 / 159 / 154 / 192 / 215 / 225

Fr. (30'001 - 40'000) 21'801 - 42'400: 32 / 26 / 43 / 52 / 55 / 93

Fr. (40'001 - 50'000) 42'401 - 53'000: 68 / 72 / 63 / 66 / 69 / 98

Fr. (50'001 - 60'000) 53'001 - 63'600: 70 / 72 / 92 / 89 / 106 / 105

Fr. (60'001 - 70'000) 63'601 - 74'200: 80 / 99 / 91 / 96 / 106 / 140

Fr. (70'001 - 80'000) 74'201 - 84'800: 56 / 68 / 72 / 66 / 95 / 105

Fr. (80'001 - 90'000) 84'801 - 95'400: 63 / 52 / 67 / 71 / 75 / 67

Fr. (90'001 - 100'000) 95'401 - 106'000: 56 / 59 / 60 / 67 / 60 / 83

Fr. (100'001 - 110'000) 106'001 - 116'600: 45 / 51 / 52 / 48 / 67 / 88

Fr. (110'001 - 120'000) 116'601 - 127'200: 38 / 52 / 54 / 66 / 84 / 91

Fr. (120'001 - 130'000) 127'201 - 137'800: 49 / 37 / 36 / 54 / 60 / 62

Fr. (130'001 - 140'000) 137'801 - 148'400: 13 / 18 / 30 / 25 / 49 / 45

über Fr. (140'001) 148'400: 117 / 136 / 132 / 175 / 242 / 294

* Per 1.1.2009 wurden die massgebenden Einkommen erstmals um 6% erhöht. Eine Indexierung ist in der Verordnung über die familienergänzende Kinderbetreuung festgehalten. Die massgeblichen Einkommen werden künftig im gleichen Rhythmus, auf denselben Termin und mit demselben Mischindex wie die AHV/IV-Renten angepasst.

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

- Der Bedarf deckende Ausbau der Betreuungsplätze um 150 Plätze hatte eine bereinigte Nettokostenzielabweichung von CHF + 848'724 zur Folge.
- Die Ergebnisermittlung gemäss § 41 VVO zeigt folgende grössere Abweichungen:
Für gebundene Ausgaben für a.o. baulichen Unterhalt sprach der Stadtrat dem Produkt zusätzliche CHF 158'000 zu.

Produkt 2 Subventionierte Kinderbetreuungseinrichtungen

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	4'708'627	5'658'386	5'697'096	38'710
Erlös	106'172	109'342	239'625	130'283
Nettokosten	4'602'455	5'549'043	5'457'472	91'571
Kostendeckungsgrad in %				0

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten/Bruttozielabweichung	4'602'455	5'549'043	5'457'472	91'571
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen			-549	549
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war	252'540		80'524	80'524
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	4'854'995	5'549'043	5'537'447	11'596

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kennzahlen der privaten Anbieter (Trägervereine der Horte und Krippen)				
Subventionierte Kinderhorte (2)				
▪ Elternbeiträge pro Jahr in CHF	0	-		
▪ Kostendeckungsgrad in %	0.0	-		
▪ Vollkosten pro Betreuungstag (1) in CHF	0.00	-		
Subventionierte Kinderkrippen				
▪ Elternbeiträge pro Jahr	1'680'716	2'185'000	1'869'878	315'122
▪ Kostendeckungsgrad in %	30.8	30.0	27.9	2.0
▪ Vollkosten pro Betreuungstag (1) in CHF	94.50	101.00	93.90	7.10

(1) Voller Betreuungstag à 11 Stunden. Durchschnitt der anrechenbaren Vollkosten für einen subventionierten Platz.

(2) Handelt sich um den Standort Wasserwiesen, welcher im Sommer 2008 geschlossen wurde.

Die Elternbeiträge pro Jahr (und somit auch der Kostendeckungsgrad) beziehen sich nur auf die subventionierten Plätze. Die Elternbeiträge sind tiefer als budgetiert, da mehr Familien mit tieferen Einkommen die Krippeneinrichtungen nutzen.

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Subventionierte Kinderhorte (Stichtag 31. Dezember) (3)				
▪ Anzahl Plätze	0	-		
▪ Anzahl Betreuungsverträge (1)	0	-		
Subventionierte Kinderkrippen (Stichtag 31. Dezember)				
▪ Anzahl Kinderplätze	223	241	241	0
▪ Anzahl Säuglingsplätze (< 18 Monate)	51	67	67	0
▪ Anzahl Betreuungsverträge (1)	514	750	554	196
▪ Anzahl subventionierte Betreuungsstunden in Tagesfamilien (2)	46'842	60'000	52'733	7'267
▪ Anzahl subventionierte Betreuungsverträge von Kindern in Tagesfamilien (1)	84	78	115	37

(1) Pro Kind wird ein Betreuungsvertrag abgeschlossen.

(2) Die subventionierten Betreuungsstunden in Tagesfamilien wurden 2009 kontinuierlich ausgebaut. Dieser Prozess wird 2010 weitergeführt.

(3) Seit dem Schuljahr 08/09 werden keine privat geführten Kinderhorte mehr angeboten.

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

Die Ergebnisermittlung gemäss § 41 VVO zeigt folgende grössere Abweichungen:
Die Auslagen für die Subventionierung der eingekauften Krippenplätze lagen CHF 58'000 über dem budgetierten Betrag.
Eine Verbesserung von CHF 138'000 kam die Rückerstattung der geleisteten Mietzinszuschüsse zustande.

Schuldienste

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
1 Wirtschaftlichkeit des Angebots Produkt Schulgesundheit				
▪ Durchschnittliche Kosten pro Fall in der Schulzahnklinik in CHF	226	340	273	67
2 Quantität				
▪ Anzahl präventive Veranstaltungen (SZD und SAeD)	853	800	619	181
Produkt Sonderschulung Anzahl bereitgestellte Plätze je sonderpädagogische Schulform:				
▪ für die Michaelschule (HPS)	92	90	97	7
▪ für die Maurerschule (CPS)	68	80	77	3
▪ für die Kleingruppenschule (KGS)	19	21	19	2
▪ Sonderschulintegration von HPS & CPS	62	64	63	1
- Winterthurer Schülerinnen und Schüler	37	46	43	3
- Auswärtige Schülerinnen und Schüler	25	18	20	2
3 Qualität Zufriedenheit der Lehrpersonen mit den unterstützenden Angeboten der Produkte Unterstützende Dienste und Schulgesundheit (alle drei Jahre erheben, Umfrage webbasiert) erstmals (2008)	68%	--		
4 Wirkung				
Produkt Schulgesundheit				
▪ Anzahl gesunde Znüni in % mindestens	62	50	60	10
Produkt Unterstützende Dienste				
▪ Wartezeit in Wochen von Anmeldung bis Beginn Abklärung (SPD)	3.0	6.0	3.8	2.2

Wirtschaftlichkeit

Fallkosten SZK wurden zu hoch budgetiert. Geringerer Anteil sehr junger Kinder mit sehr hohem Kariesbefall als angenommen.

Quantität

Anzahl präventive Veranstaltungen: Übliche Schwankungen und spezielle Veranstaltungen/Personalwechsel/Stellenvakanz/neue Schwerpunkte hatten eine Reduktion zur Folge (vor allem bei den Zahnreinigungsübungen).

Michaelschule: deutliche Überbelegung wegen dringender Aufnahmen (Notfälle/Zuzüge) im Laufe des Jahres

Maurerschule: Erhöhung der Platzzahl vom Ist 2008 auf Soll 2009 um 12 (Erweiterungsbau Oberstufe)

Kleingruppenschule: Erhöhung des Sollwerts auf 21 Schüler/-innen erst nach Umbau möglich (2010)

Sonderschulintegration: Verhältnis von Winterthurer und auswärtigen Schüler/-innen hat sich in die gewünschte Richtung entwickelt

Wirkung

Gesunde Znüni: Anteil gesunder Znüni ohne Berücksichtigung der Schülerinnen und Schüler, die gar keinen Znüni dabei haben. Würde der Anteil auf Basis inkl. Schüler/-innen ohne einen Znüni berechnet, wären es 43%.

Schulpsychologischer Dienst: Durch die neue Arbeitsweise im SPD (Schulhaussprechstunden und weitere Angebote vor Ort) konnte die durchschnittliche Wartezeit weiter tief gehalten werden.

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Personalkosten	24'447'936	28'472'543	26'703'658	1'768'885
Sachkosten	3'854'432	3'704'995	3'740'728	35'733
Beiträge an Dritte	450'196	461'625	424'727	36'898
Residualkosten	0	0	0	0
Kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen	1'735'727	1'969'571	2'083'540	113'969
Mietkosten	466'775	449'025	502'243	53'218
Übrige interne Kosten	803'658	821'834	825'701	3'867
<i>Kosten inkl. Verrechnungen</i>	<i>31'758'725</i>	<i>35'879'593</i>	<i>34'280'599</i>	<i>1'598'994</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	11'000	0	11'000
Total effektive Kosten	31'758'725	35'868'593	34'280'599	1'587'994
Externe Erlöse	8'548'456	9'171'750	9'112'687	59'063
Interne Erlöse	2'554'805	2'678'063	2'520'824	157'239
Beiträge von Dritten	9'202'665	9'990'711	10'394'954	404'243
<i>Erlöse inkl. Verrechnungen</i>	<i>20'305'926</i>	<i>21'840'524</i>	<i>22'028'465</i>	<i>187'941</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	11'000	0	11'000
Total effektive Erlöse	20'305'926	21'829'524	22'028'465	198'941
Total Nettokosten / Globalkredit	11'452'799	14'039'069	12'252'134	1'786'935
Kostendeckungsgrad in %	64	61	64	3

Personalinformationen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Personal:				
▪ Stelleneinheiten	89.50	104.30	96.49	7.81
▪ Auszubildende	20.60	31.80	26.88	4.92
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	1.00	1.00	2.00	1.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen

Stellenheiten

- 1.5 ICT-Techniker/in werden entgegen dem Voranschlag 2009 nicht im DSS geschaffen

Über den Gesamtbereich Bildung wurden verschiedene Stellen erst im Laufe des Jahres, bzw. teilweise erst auf Schulanfang (August 09) besetzt. Im Soll wurde jeweils für 12 Monate gezahlt, während dessen im Ist pro rata, bzw. die effektive Anstellungsdauer für die Berechnung berücksichtigt wurde:

- 1.1 Stab Bildung

- 2.7 CP-Schule (Maurerschule)

- 0.4 HP-Schule (Michaelschule)

- 0.3 KG-Schule (Kleingruppenschule)

- 0.6 Kinder- und Jugendheim Oberwinterthur

- 0.5 Schulzahnklinik

- 0.1 Schulärztlicher Dienst

+0.8 Schulpsychologischer Dienst (infolge Krankheit kam es zu Doppelbesetzungen)

KV-Rotationsausbildungsplätze

Ein/e zusätzliche/r KV-Lernende/r

Brutto-, Nettozielabweichung / Einlage Reserve	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	11'452'799	14'039'069	12'104'533	1'934'536
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt	686'995		458'534	-458'534
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	12'139'794	14'039'069	12'563'067	1'476'002
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	11'452'799	14'039'069	12'104'533	1'934'536
Einlage/Entnahme Reserve	0		147'600	-147'600
Total Nettokosten / Globalkredit	11'452'799	14'039'069	12'252'133	1'786'936

* vor Einlage in Reserve

Eigenkapital	2008	2009	2010
Saldo Ende Vorjahr	62'269	0	0
Einlage/Entnahme Reserve gem. SR-Beschluss	-12'155	0	147'600
Saldo Anfang Geschäftsjahr	50'114	0	147'600
Korrektur Eigenkapital gemäss Revisionsbericht Vorjahr		0	
Veränderungen während des Geschäftsjahres	-50'114	0	
Saldo Ende Geschäftsjahr	0	0	

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO der Produktegruppe

Die Kostenunterschreitung von rund CHF 2 Mio. stammt im Wesentlichen aus den Personalkosten. Diese sind im Produkt Sonderschulung tiefer ausgefallen. Der geplante und vom Kanton geforderte Stellenausbau konnte nicht im vorgesehenen Umfang realisiert werden. Die Kostenunterschreitung resultiert hauptsächlich daraus, dass bei der Budgetierung der Integrierten Sonderschulungen von höheren Platzzahlen ausgegangen wurde. Weiter wurden budgetierte Angebotserweiterungen der Kleingruppenschule und des Einzelunterrichts aus Spargründen gestrichen, respektive aufgeschoben. Die Kapitalkosten (Abschreibungen und Zinsen) sind ebenfalls tiefer ausgefallen als im Voranschlag budgetiert. Die Erlöse stiegen vor allem wegen den höheren Staatsbeiträgen.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2009

Die Unterstützungsmassnahmen vor Ort wurden im Wesentlichen vom Schulpsychologischen Dienst, von der Schulsozialarbeit und den Fachstellen der Abteilung Sonderpädagogik geleistet. Sie tragen zur Bewältigung anspruchsvoller Situationen vor Ort bei. Somit können Eskalationen verhindert werden.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2010

Die Zunahme an Sonderschulplätzen muss gebremst und mittelfristig auf Null reduziert werden. Das gelingt nur mit einer Erhöhung der Integrationsfähigkeit der Volksschule. Weiterbildungen und flankierende Massnahmen werden von der Zentralschulpflege geplant.

Produkt 1 Unterstützende Dienste (SPD und SSA)

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	3'411'712	3'396'993	3'370'101	26'892
Erlös	1'736'861	1'715'682	1'693'888	21'794
Nettokosten	1'674'851	1'681'312	1'676'213	5'099
Kostendeckungsgrad in %	51	51	50	1

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten/Bruttozielabweichung	1'674'851	1'681'312	1'676'213	5'099
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen			-58'558	58'558
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war	326'916		-7'116	7'116
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	2'001'767	1'681'312	1'610'539	70'773

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
▪ Anzahl Abklärungen durch SPD sinkt jährlich um 5%	25.30	350.00	225.00	125.00
▪ Anzahl Time-outs sinkt (Erhebung 2008)	19.00	19.00	10.00	9.00
▪ Anzahl vorzeitige Schulentlassungen sinkt (Erhebung 2008)	9.00	7.00	6.00	1.00

Man hat sich entschieden, die Anzahl Abklärungen zu rapportieren (im 2008 Prozentzahl). Der korrigierte Wert für das Jahr 2008 ist somit 295; entsprechend sind es im Soll 2009 280 Abklärungen. Die Anzahl Abklärungen ist weiter gesunken; das Ziel ist erreicht. Die Schulsozialarbeit ist etabliert, die Zusammenarbeit mit den Schulen eingespielt. Das erklärt jedoch den starken Rückgang bei den Time-outs nicht. Sie liegen im üblichen Schwankungsbereich und sind schwer beeinflussbar.

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
▪ Anzahl Kurzberatungen SPD	593	650	415	235
▪ Anzahl Fälle SPD	752	900	442	458
▪ Anzahl Kurzberatungen SSA	1'257	2'000	1'300	700
▪ Anzahl Fälle SSA	834	900	725	175

Schulpsychologischer Dienst

Kurzberatungen dauern maximal 1.5 Stunden. In der Anzahl Kurzberatungen sind auch die Schulhaussprechstunden (nicht-fallbezogene Arbeit) enthalten.

Fälle (Beratungen mit und ohne Abklärungen) umfassen mehr als 1.5 Stunden pro Fall. Die Anzahl der Fälle ist weiter gesunken. Die Arbeit vor Ort nimmt einen zunehmenden Arbeitsanteil in Form von nicht-fallbezogener Arbeit (Teilnahme an Fachteams, Sitzungen mit Schulleitungen, Vernetzungsarbeit) ein. Die Schulpsychologinnen und Schulpsychologen arbeiten mehr beratend und präventiv vor Ort. Die nicht-fallbezogene Arbeit, die einen beachtlichen Arbeitsanteil ausmacht, kann erst ab 2011 vollständig ausgewiesen werden. Insgesamt kann festgehalten werden, dass die Fälle komplexer und somit zeitintensiver geworden sind.

Das Arbeitsvolumen des SPD ist gleich geblieben, jedoch in anderer Aufteilung, in fallbezogene und nicht-fallbezogene Arbeit.

Schulsozialarbeit

Die Anzahl Kurzberatungen SSA sowie die Anzahl Fälle SSA sind im Vergleich zu 2008 (Ersterhebung) etwa gleich geblieben. Der Stundenaufwand pro Fall variiert stark. Für 2011 sind für die Erfassung der SSA-Arbeit Anpassungen vorgesehen.

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts				
Der Veränderungsprozess in der schulpsychologischen Arbeit im Zusammenhang mit dem Volksschulgesetz hat sich konsolidiert. Die Abklärungen haben weiter abgenommen, da die Schulpsychologinnen vermehrt beratend in den Schulen tätig sind. Die Mitarbeit in den schulischen Standortgesprächen und Fachteams ist ein weiterer Grund für die Abnahme von Abklärungen. Die interne Reorganisation ist abgeschlossen. Entsprechend konnten die Budgetvorgaben eingehalten werden.				

Produkt 2 Schulgesundheit

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	5'072'104	5'539'708	5'033'400	506'308
Erlös	2'381'001	2'571'245	2'522'173	49'072
Nettokosten	2'691'103	2'968'462	2'511'227	457'235
Kostendeckungsgrad in %	47	46	50	4

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten/Bruttozielabweichung	2'691'103	2'968'462	2'511'227	457'235
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen			-12'945	12'945
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war	-26'576		46'498	46'498
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	91'476		207'209	207'209
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	2'756'003	2'968'462	2'751'989	216'473

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
▪ Kosten jährliche Schuluntersuchung Schulärztlicher Dienst in CHF	384'000	391'000	432'423	41'423
▪ Kosten jährliche Schuluntersuchung Schulzahnärztlicher Dienst in CHF	537'000	563'000	524'474	38'526
▪ Städtische Beiträge an zahnärztliche Behandlungen in CHF	439'000	462'000	415'127	46'873

Kosten jährliche Schuluntersuchung

- Schulärztlicher Dienst: Budgetiert wurden 85% vom Kostenüberschuss, entsprechend dem damaligen Aufgabenanteil. In der laufenden Rechnung beziehen sich die Leistungen zu 100% auf den Schuluntersuch. Wäre das Ergebnis wiederum auf der Basis von 85% dem Untersuch zugeordnet worden, so hätten hierfür Fr. 367'560 resultiert, was einem Minderaufwand (delta S/I 2009) von Fr. 23'440 entsprechen würde.

- Schulzahnärztlicher Dienst: Nettokosten; inkl. Verwaltungskosten für nicht untersuchte Kinder.

Städtische Beiträge umfasst die Summe der Zuwendungen und Beiträge an zahnärztliche und kieferorthopädische Behandlungen.

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Anzahl zu betreuende Schülerinnen und Schüler und Kindergartenkinder 	10'837	10'900	10'718	182
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Teilprodukt Schulzahnärztlicher Dienst: - Anzahl obligatorische Untersuchungen 	7'954	7'600	8'054	454
<ul style="list-style-type: none"> - Anzahl Kinder mit konservierender Behandlungsnotwendigkeit 	2'595	2'900	2'621	279
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Teilprodukt Schulärztlicher Dienst: - Anzahl obligatorische Untersuchungen 	2'316	3'700	2'881	819
<ul style="list-style-type: none"> - Anzahl Kinder mit pathologischen Befunden 	1'225	700	616	84
<ul style="list-style-type: none"> - Anzahl fehlende Impfungen gem. Impfplan 	1'026	1'100	1'924	824

Zu betreuende Kinder: Schuljahr 2008/09, Stichdatum Jan 09 und 1016 in Langzeitgymnasien und Privatschulen.

Teilprodukt SZD: Zahlen auf Schuljahr bezogen. Konservierende Behandlungsnotwendigkeit: Hochrechnung aufgrund von Zahlen aus der Schulzahnklinik.

Teilprodukt SAeD:

Anzahl durchgeführte obligatorische Untersuchungen resp. Tests im SAeD: umfassten im Schuljahr 2008/09 als Übergang nebst dem Kindergarten auch noch die 1. Klasse, damit nach Umstellung gemäss neuer Volksschulverordnung keine Präventionslücken entstehen. Der Anteil der Privatarztwahl erhöhte sich. Das Soll 2009 war zu hoch budgetiert.

Pathologische Befunde: Kopfläuse werden nicht mehr mitgezählt (2008 inkl. Kopfläuse).

Fehlende Impfungen: Ausgedrückt in Anzahl verabreichter Impfungen. Ab Schuljahr 2008/09 zusätzlich HPV-Impfung für Mädchen im Angebot des SAeD.

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

Die Abweichung ist insbesondere entstanden durch

- Weniger zahnärztliche Leistungen (Honorare an nebenamtliche ZAZ) als budgetiert
- Dadurch aber auch weniger Einkünfte
- Und insgesamt (trotz Finanzkrise) weniger städtische Behandlungsbeiträge
- zu einem ganz grossen Teil weniger Abschreibungen (Konto 398002) als budgetiert

Produkt 3 Sonderschulung (städtisch geführte Sonderschulen)

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	18'783'866	22'350'482	21'009'199	1'341'283
Erlös	11'646'907	12'879'404	13'092'104	212'700
Nettokosten	7'136'959	9'471'078	7'917'094	1'553'984
Kostendeckungsgrad in %	62	58	62	4

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten/Bruttozielabweichung	7'136'959	9'471'078	7'917'094	1'553'984
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen			-58'558	58'558
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben	-317'000			0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war	1'692'419		220'933	220'933
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung	282'412		307'746	307'746
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	-1'433'094		-167'347	167'347
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	7'361'696	9'471'078	8'219'868	1'251'210

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Platzangebot (Soll) und besetzte Plätze (Ist) der sonderpädagogischen Schulangebote per 1. November				
HPS:				
▪ Heilpädagogische Klassen (Sonderschulung, Therapie)	80	78	87	9
▪ Kinderhort (Tagesstruktur)	74	60	81	21
▪ Förderklassen (Sonderschulung, Therapie und Tagesstruktur)	12	12	10	2
CPS:				
▪ Heilpädagogische Klassen (Sonderschulung, Therapie und Tagesstruktur)	62	72	70	2
▪ Abteilung Mehrfachbehinderung (Sonderschulung, Therapie und Tagesstruktur)	6	8	7	1
KGS				
▪ Heilpädagogische Klassen (Sonderschulung, Therapie und Tagesstruktur)	19	21	19	2
Integrierte Sonderschulung (Anzahl Plätze)				
▪ Integrierte Sonderschulung HPS	31	32	30	2
▪ davon Winterthurer Schülerinnen und Schüler	22	26	25	1
▪ davon Auswärtige Schülerinnen und Schüler	9	6	5	1
▪ Integrierte Sonderschulung CPS	31	32	33	1
▪ davon Winterthurer Schülerinnen und Schüler	15	20	18	2
▪ davon Auswärtige Schülerinnen und Schüler	16	12	15	3
Anteil Schülerinnen und Schüler mit Transport in %				
▪ HPS	82	80	89	9
▪ CPS	84	90	96	6
Kosten pro Schulplatz bei Sonderschulung und Therapie in CHF				
▪ Michaelschule (HPS)	88'000	84'000	87'000	3'000
▪ Maurerschule (CPS)	93'000	80'000	94'000	14'000
▪ Kleingruppenschule (KGS)	80'000	69'000	84'000	15'000
▪ Integrierte Sonderschulung HPS & CPS	32'000	53'000	43'000	10'000

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
---				0

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

Die Kostenunterschreitung resultiert hauptsächlich daraus, dass bei der Budgetierung der Integrierten Sonderschulungen von höheren Platzzahlen ausgegangen wurde. Weiter wurden budgetierte Angebotserweiterungen der Kleingruppenschule und des Einzelunterrichts aus Spargründen gestrichen, respektive aufgeschoben. Die hohe Nachfrage nach Integrierten Sonderschulungen konnte durch geeignete Unterstützungsmassnahmen in der Regelschule aufgefangen werden. Sämtliche Angebote der Sonderschulung weisen eine gute Auslastung oder eine Überbelegung auf. Der Anstieg bei der Michaelschule fällt wegen der Überbelegung moderat aus. Die Schulplatzkosten der Integrierten Sonderschulung sind im Voraus schwierig abzuschätzen, da pro Kind ein individuelles Mass an Unterstützung definiert wird.

Produkt 4 Kinder- und Jugendheim Oberwinterthur

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	2'708'707	2'784'782	3'006'393	221'611
Erlös	2'708'707	2'866'564	3'006'393	139'829
Nettokosten	0	-81'783	0	81'783
Kostendeckungsgrad in %	100	103	100	3

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten/Bruttozielabweichung	0	-81'783	0	81'783
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen				0
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war	-31'430		-19'497	19'497
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	-9'109		169	169
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	-40'539	-81'783	-19'328	62'455

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
▪ Belegung, Auslastung pro Jahr in %	96	90	88	2

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
▪ Anzahl durchschnittlich betreuter Kinder pro Jahr	26	28	27	0

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

Belegung ist rückläufig, da frei werdende Plätze bei der sozialpädagogischen Grossfamilie nicht mehr besetzt werden, sie wird aufgelöst und durch eine Jugendlichen-Wohngruppe ersetzt. Mit deren Inbetriebnahme wird im 2011 die Auslastung wieder steigen.

Berufsbildung

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
1 Wirtschaftlichkeit des Angebots				
Produkt msw-winterthur				
▪ Kosten pro Ausbildungsplatz für die Stadt Winterthur in CHF	16'481.00	19'280.00	17'967.00	1'313.00
Brückenangebote Berufsvorbereitungsjahr				
▪ Kosten pro Ausbildungsplatz für die Stadt Winterthur in CHF	12'931.00	14'740.00	11'861.00	2'879.00
2 Angebot				
Produkt msw-Winterthur				
▪ Anzahl Ausbildungsplätze	240	244	248	4
▪ Anteil Winterthurer/Winterthurerinnen an Lernenden in %	30.40	29.00	30.30	1.30
Produkt Werkjahr, Berufswahlschule, Hauswirtschaftliche Fortbildung				
▪ Anzahl Ausbildungsplätze (Berufsvorbereitungsjahr)	410	410	410	0
3 Wirkungsorientierter Faktor				
Produkt msw-Winterthur				
▪ Qualität des Lehrabschlusses, Ø Abschlussnote	4.85	4.80	4.82	0.02
▪ Volkswirtschaftlicher Nutzen für die Stadt Winterthur (wird ca. alle 5 Jahre durch die msw erhoben)			Bericht	
Produkt Werkjahr, Berufswahlschule, Hauswirtschaftliche Fortbildung				
▪ Anschlusslösung an das Berufsvorbereitungsjahr in %	97.66	90.00	97.00	7.00

Kostendeckungsgrad: (exkl. exogene Faktoren)

(Ertrag aus prod. Aufträgen + Schulgeld + div. Einnahmen + Subventionen Bd./Kt.) in Relation zum Aufwand.

Kosten pro Ausbildungsplatz für die Stadt Winterthur der Brückenangebote Berufsvorbereitungsjahre - Durchschnitt der Produkte 2 bis 4

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Personalkosten	15'525'030	16'159'009	16'093'704	65'305
Sachkosten	3'367'334	3'194'029	3'320'954	126'925
Beiträge an Dritte	20'000	20'000	8'000	12'000
Residualkosten	0	0	0	0
Kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen	1'738'854	2'216'882	1'654'223	562'659
Mietkosten	10'856	440'960	537'863	96'903
Übrige interne Kosten	86'617	19'864	216'702	196'838
<i>Kosten inkl. Verrechnungen</i>	<i>20'748'690</i>	<i>22'050'745</i>	<i>21'831'444</i>	<i>219'307</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	32'000	35'361	3'361
Total effektive Kosten	20'748'690	22'018'745	21'796'084	222'661
Externe Erlöse	4'327'952	4'357'180	3'951'232	405'948
Interne Erlöse	274'126	238'475	199'820	38'655
Beiträge von Dritten	6'795'834	6'052'205	7'614'447	1'562'242
<i>Erlöse inkl. Verrechnungen</i>	<i>11'397'911</i>	<i>10'647'860</i>	<i>11'765'500</i>	<i>1'117'640</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	32'000	35'361	3'361
Total effektive Erlöse	11'397'911	10'615'860	11'730'139	1'114'279
Total Nettokosten / Globalkredit	9'350'779	11'402'885	10'065'945	1'336'940
Kostendeckungsgrad in %	55	48	54	6

Personalinformationen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Personal:				
▪ Stelleneinheiten	19.80	19.80	21.82	2.02
▪ Auszubildende	222.00	247.00	231.00	16.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	2.00	2.00	2.00	0.00

Auszubildende: aktuelle Lehrverhältnisse und Praktikas per 31.12.2009 betreffen das Produkt msw-winterthur

Erläuterungen zu den Personalinformationen
Gemäss Stadtratsbeschluss 09.582-2 wurden neue Stellen für die HFS (Hauswartung, Teamleitung Reinigung) und die Bereichsleitung geschaffen.

Brutto-, Nettozielabweichung / Einlage Reserve	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	9'361'447	11'402'885	10'065'945	1'336'940
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt	-56'291		1'896'693	-1'896'693
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	9'305'156	11'402'885	11'962'638	-559'753
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	9'361'447	11'402'885	10'065'945	1'336'940
Einlage/Entnahme Reserve	-10'668		0	0
Total Nettokosten / Globalkredit	9'350'779	11'402'885	10'065'945	1'336'940

* vor Einlage in Reserve

Eigenkapital	2008	2009	2010
Saldo Ende Vorjahr	0	10'668	0
Einlage/Entnahme Reserve gem. SR-Beschluss	14'068	-10'668	0
Saldo Anfang Geschäftsjahr	14'068	0	0
Korrektur Eigenkapital gemäss Revisionsbericht Vorjahr		0	
Veränderungen während des Geschäftsjahres	-3'400	0	
Saldo Ende Geschäftsjahr	10'668	0	

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO der Produktegruppe
<p>Infolge Umzug der HFS an die Rudolf Diesel-Strasse (Grünenhof) sind zusätzliche Miet- und Infrastrukturkosten entstanden.</p> <p>Die Informatikinfrastruktur der Berufsvorbereitungsjahre musste erneuert und angepasst werden. Die HFS musste infolge des Umzugs gänzlich neu ausgerüstet werden. Bei der Budgetierung war dies noch nicht bekannt.</p> <p>Angepasste Berechnungsgrundlage der kalkulatorischen Zinsen und Abschreibungen, sowie tieferer Zinssatz als angenommen.</p> <p>Infolge Änderung der Verordnung über die Finanzierung der Berufsvorbereitungsjahre durch den Kanton sind die Einnahmen der Kantons- und Gemeindebeiträge höher als erwartet.</p> <p>Infolge Wirtschaftslage konnten viel weniger produktive Aufträge getätigt werden, und dies bei kleineren Margen.</p>

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2009

Weiterentwicklung des Projekt 'Neuorientierung der Brückenangebote'

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2010

Das Projekt 'Neuorientierung der Brückenangebote' wird mit verschiedenen Teilprojekten wie

- Besoldungsharmonisierung
- Anpassung der Verordnungen auf das Einführungsgesetz zum neuen Berufsbildungsgesetz
- Behördenstrukturanspassung

weiterentwickelt.

Schaffung von Lehrstellen mit Eidg. Berufsattest (EBA) bei den Berufsvorbereitungsjahren.

Produkt 1 msw-winterthur

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	10'355'433	10'898'744	10'331'731	567'013
Erlös	6'334'069	5'990'017	5'947'781	42'236
Nettokosten	4'021'364	4'908'727	4'383'949	524'778
Kostendeckungsgrad in %	61	55	58	3

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten/Bruttozielabweichung	4'021'364	4'908'727	4'383'949	524'778
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen				0
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben	-72'100			0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war	114'522		387'221	387'221
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	337'668		518'657	518'657
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	4'401'454	4'908'727	5'289'827	381'100

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Abschlussersfolgsquote in %	99.12	100.00	98.25	1.75
Lehrabbruchquote in %	2.20	0.00	4.32	4.32
Ø Anzahl Lernende /Klasse	16.90	17.00	17.00	0.00
Vollkosten pro Ausbildungsplatz in CHF	32'414	34'413	34'933	520
Kosten pro Ausbildungsplatz für die Stadt Winterthur in CHF	16'481	19'280	17'967	1'313
Ertrag aus produktiven Aufträgen in CHF	812'960	895'000	602'470	292'530

Ertrag produktive Aufträge = Verkaufserlös abzüglich Materialaufwand.

Kosten pro Ausbildungsplatz für die Stadt Winterthur.

Siehe auch Kommentar zur Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts.

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Anzahl Plätze	240	244	248	4
Anzahl Lernende	227	235	231	4

Anzahl Plätze: 244 msw-Ausbildungsplätze und 4 Praktikantenplätze

Anzahl Lernende: aktuelle Lehrverhältnisse und Praktikas per 31.12.2009

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
Angepasste Berechnungsgrundlage der kalkulatorischen Zinsen und Abschreibungen, sowie tieferer Zinssatz als angenommen.
Die Schlusszahlung der Staatsbeiträge 2008 sind um CHF 380'000 höher als erwartet. Dadurch sind die Kosten pro Ausbildungsplatz für die Stadt Winterthur tiefer als budgetiert.
Infolge Wirtschaftslage konnten viel weniger produktive Aufträge getätigt werden, und dies bei kleineren Margen.

Produkt 2 Werkjahrschule

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	1'966'323	1'956'896	2'146'318	189'422
Erlös	838'231	874'560	1'201'660	327'100
Nettokosten	1'128'092	1'082'336	944'658	137'678
Kostendeckungsgrad in %	43	45	56	11

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten/Bruttozielabweichung	1'128'092	1'082'336	944'658	137'678
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen			-6'325	6'325
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben	-35'000		-8'817	8'817
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war	32'025		266'297	266'297
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	-162'733		-4'396	4'396
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	962'384	1'082'336	1'191'417	109'081

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Ø Anzahl Schülerinnen und Schüler pro Klasse	10.5	14.0	11.3	2.7
Schulabbruchquote in %	22	7	8	1
Anschlussersfolgsquote in %	98	90	100	10
Vollkosten pro Ausbildungsplatz in CHF	24'316	21'642	26'232	4'590
Kosten pro Ausbildungsplatz für die Stadt Winterthur in CHF	16'116	12'766	13'495	729

Schulabbruchquote:

- mit Anschlusslösung 3%

- ohne Anschlusslösung 5%

Schulgeld:

für Winterthurer/innen CHF 1'200.00, für auswärtige Schüler/innen CHF 14'000.00 (bis Schuljahr 2008/09)

ab 2009/2010 für alle Schüler/innen CHF 2'500, Gemeindebeiträge für auswärtige Schüler/innen CHF 9'500.

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Anzahl Plätze	70	70	70	0
Anzahl Schülerinnen und Schüler	62	70	62	8
davon Winterthurer und Winterthurerinnen	46	50	42	8

Anzahl Schülerinnen und Schüler betrifft den Bestand anfangs Schuljahr

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

Infolge Änderung der Verordnung über die Finanzierung der Berufsvorbereitungsjahre durch den Kanton sind die Einnahmen der Kantonsbeiträge höher als erwartet.

Die Informatikinfrastruktur musste erneuert und angepasst werden. Bei der Budgetierung war dies noch nicht bekannt.

Dadurch fallen die Vollkosten pro Ausbildungsplatz höher aus als budgetiert.

Produkt 3 Berufswahlschule

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	2'134'102	2'136'863	2'094'542	42'321
Erlös	1'292'554	857'603	1'674'223	816'620
Nettokosten	841'548	1'279'260	420'319	858'941
Kostendeckungsgrad in %	61	40	80	40

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten/Bruttozielabweichung	841'548	1'279'260	420'319	858'941
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen			-6'325	6'325
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben	-54'435			0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war	469'708		799'586	799'586
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	-670		42'781	42'781
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	1'256'151	1'279'260	1'256'361	22'899

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Anzahl Schülerinnen und Schüler pro Klasse	19	20	19	0
Schulabbruchquote in %	6	1	2	1
Anschlussersfolgsquote in %	97	90	95	5
Vollkosten pro Ausbildungsplatz in CHF	15'033	13'945	14'580	635
Kosten pro Ausbildungsplatz für die Stadt Winterthur in CHF	8'425	11'945	4'203	7'742

Schulabbruchquote:

- mit Anschlusslösung 1%

- ohne Anschlusslösung 1%

Schulgeld:

für Winterthurer/innen CHF 1'200.00, für auswärtige Schüler/innen CHF 14'000.00 (bis Schuljahr 2008/09)

ab 2009/2010 für alle Schüler/innen CHF 2'500, Gemeindebeiträge für auswärtige Schüler/innen CHF 9'500.

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Anzahl Plätze	100	100	100	0
Anzahl Schülerinnen und Schüler	96	100	94	6
davon Winterthurerinnen und Winterthurer	60	70	57	13

Anzahl Schülerinnen und Schüler betrifft den Bestand anfangs Schuljahr

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
Infolge Änderung der Verordnung über die Finanzierung der Berufsvorbereitungsjahre durch den Kanton und infolge Restzahlungen, sind die Einnahmen der Kantonsbeiträge höher als erwartet. Dadurch fallen die Kosten pro Ausbildungsplatz für die Stadt Winterthur tiefer aus.

Produkt 4 Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	6'296'232	7'058'242	7'258'853	200'611
Erlös	2'922'389	2'925'680	2'941'835	16'155
Nettokosten	3'373'843	4'132'562	4'317'018	184'456
Kostendeckungsgrad in %	46	41	41	0

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten/Bruttozielabweichung	3'373'843	4'132'562	4'317'018	184'456
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen			-6'517	6'517
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben			-10'670	10'670
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war	-8'958		-80'415	80'415
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	-679'718		5'617	5'617
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	2'685'167	4'132'562	4'225'033	92'471

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Hauswirtschaftlicher Jahreskurs				
Ø Anzahl Schülerinnen und Schüler pro Klasse	12	16	13	2
Schulabbruchquote in %	7	5	7	2
Anschlussersfolgsquote in %	98	90	95	5
Vollkosten pro Ausbildungsplatz in CHF	20'069	17'700	24'200	6'500
Kosten pro Ausbildungsplatz für die Stadt Winterthur in CHF	14'253	13'200	17'884	4'684
Integrationskurs				
Ø Anzahl Schülerinnen und Schüler pro Klasse	12	13	8	5
Schulabbruchquote in %	5.55	7.00	0.00	7.00
Anschlussquote in %	94.44	70.00	88.88	18.88
Erwachsenenbildung				
Ø Anzahl Erwachsenen pro Klasse	12.00	11.30	12.00	0.70
Ø Kosten pro Lektion für die Stadt Winterthur	182.05	100.00	205.15	105.15
Inhalt der Kurse				
▪ Erwachsenenbildung (Ernährung, usw.)		Bericht		
▪ Elternbildung (Erziehung von Jugendlichen, usw.)		Bericht		
▪ Integrationskurse (Sprache, Kultur, usw.)		Bericht		

Schulabbruchquote:

- mit Anschlusslösung 6%

- ohne Anschlusslösung 1%

Schulgeld:

für Winterthurer/innen CHF 1'200.00, für auswärtige Schüler/innen CHF 14'000.00 (bis Schuljahr 2008/09)

ab 2009/2010 für alle Schüler/innen CHF 2'500, Gemeindebeiträge für auswärtige Schüler/innen CHF 9'500.

Inhalt der Kurse: Die Berichte werden erstmals im 2010 abgegeben.

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Anzahl Plätze	240	240	240	0
Anzahl Schülerinnen und Schüler	216	220	212	8
▪ davon Winterthurerinnen und Winterthurer	122	140	148	8

Anzahl Schülerinnen und Schüler betrifft den Bestand anfangs Schuljahr

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
<p>Infolge Umzug der HFS an die Rudolf Diesel-Strasse (Grüzenhof) sind zusätzliche Miet- und Infrastrukturkosten entstanden.</p> <p>Die Informatikinfrastruktur der Berufsvorbereitungsjahre musste erneuert und angepasst werden. Die HFS musste infolge des Umzugs gänzlich neu ausgerüstet werden. Bei der Budgetierung war dies noch nicht bekannt.</p> <p>Dadurch fallen die Vollkosten und Kosten pro Ausbildungsplatz für die Stadt Winterthur höher aus.</p>

Sportamt

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
1 Finanzen / Wirtschaftlichkeit				
▪ Ausgaben für Sport pro Einwohner/Einwohnerin (1) in CHF	124	120	120	0
▪ Kostendeckungsgrad Sportamt mit Kapitalkosten	21	24	25	1
▪ Kostendeckungsgrad Sportamt ohne Kapitalkosten	34	38	38	0
▪ Beitrag Jugendsportförderung in CHF	110'000	150'000	150'000	0
2 Qualität				
▪ Kundenumfrage alle 5 Jahre parallel mit nationalem Sportobservatorium (4)	Bericht	--	--	
In den Zwischenjahren (ab 2008) werden vier Schwerpunkte (alternierend) befragt oder ausgewertet.				
▪ Kundenzufriedenheit mit Reservationsstelle	--	Bericht	Bericht	
▪ Gebäudezustand erfassen;	--	--	--	
▪ Fussballplätze: Zustandsbericht	--	--	--	
▪ Energieverbrauch (5)	825'260	774'700	838'966	64'266
3. Quantität				
▪ Anzahl Eintritte Hallen- und Freibad Geiselweid inkl. Sauna (2)	372'144	330'000	362'817	32'817
▪ Anzahl Eintritte Eissportanlage Deutweg (3)	60'448	70'000	73'004	3'004
Anzahl durch die Vereine gemeldete Jugendliche (Mädchen/Knaben)				
▪ Mädchen	1'411	1'300	1'492	192
▪ Knaben	2'691	2'500	2'942	442
Freiwilliger Schulsport Anzahl Kurse/Teilnehmer (Mädchen/Knaben)				
▪ Kurse	80	85	85	0
▪ Mädchen	517	500	497	3
▪ Knaben	406	500	471	29
4 Wirkungsziele				
Ergebnisse aus nationalem Sportobservatorium: es werden drei Schwerpunkte entwickelt.				0.00

(1) durchschnittliche Einwohnerzahl Stadt Winterthur Ist 2008: 100'065
 durchschnittliche einwohnerzahl Stadt Winterthur Ist 2009: 101'350

(2) 5-Jahres-Durchschnitt 2004-2008: 336'473 Eintritte

(3) 5-Jahres-Durchschnitt 2004-2008: 66'799 Eintritte

(4) Erhebung 2012; Bericht 2013

(5) Energieverbrauch, bzw. Energiekosten. 4-Jahres Durchschnitt 2005-2008 (da ab 2005 inkl. Eishalle und Schützenwiese): CHF 788'568 für Strom, Gas, Fernwärme. Pellets und Frischwasser.

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Personalkosten	4'177'637	4'327'420	4'323'961	3'459
Sachkosten	6'183'043	4'362'935	4'365'209	2'274
Beiträge an Dritte	819'138	815'000	804'098	10'902
Residualkosten	0	0	0	0
Kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen	5'343'547	6'095'574	5'795'427	300'147
Mietkosten	39'134	31'200	39'075	7'875
Übrige interne Kosten	393'751	387'463	396'393	8'930
<i>Kosten inkl. Verrechnungen</i>	<i>16'956'251</i>	<i>16'019'592</i>	<i>15'724'164</i>	<i>295'428</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Kosten	16'956'251	16'019'592	15'724'164	295'428
Externe Erlöse	3'491'014	3'686'010	3'724'217	38'207
Interne Erlöse	122'944	122'983	130'526	7'543
Beiträge von Dritten	0	0	0	0
<i>Erlöse inkl. Verrechnungen</i>	<i>3'613'958</i>	<i>3'808'993</i>	<i>3'854'744</i>	<i>45'751</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	3'613'958	3'808'993	3'854'744	45'751
Total Nettokosten / Globalkredit	13'342'292	12'210'600	11'869'420	341'180
Kostendeckungsgrad in %	21	24	25	1

Personalinformationen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Personal:				
▪ Stelleneinheiten	37.90	39.20	38.22	0.98
▪ Auszubildende	5.00	5.00	6.00	1.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	1.00	1.00	2.00	1.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen

- Stelleneinheiten: Es waren nicht alle Vakanzen besetzt
- KV-Rotationsausbildungsplätze: Ein/e zusätzliche/r KV-Lernende/r

Brutto-, Nettozielabweichung / Einlage Reserve	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	13'348'960	12'210'600	11'856'184	354'416
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt	-913'212		288'232	-288'232
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	12'435'748	12'210'600	12'144'416	66'184
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	13'348'960	12'210'600	11'856'184	354'416
Einlage/Entnahme Reserve	-6'668		13'237	-13'237
Total Nettokosten / Globalkredit	13'342'292	12'210'600	11'869'421	341'179

* vor Einlage in Reserve

Eigenkapital	2008	2009	2010
Saldo Ende Vorjahr	95'471	6'668	0
Einlage/Entnahme Reserve gem. SR-Beschluss	-17'454	-6'668	13'237
Saldo Anfang Geschäftsjahr	78'017	0	13'237
Korrektur Eigenkapital gemäss Revisionsbericht Vorjahr		0	
Veränderungen während des Geschäftsjahres	-71'349	0	
Saldo Ende Geschäftsjahr	6'668	0	

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO der Produktegruppe

Personalkosten

Im Laufe des Jahres wurden diverse Vakanzen besetzt. Bedingt durch einen Unfall musste eine Bademeisterstelle während Monaten doppelt besetzt werden.

Finanzen / Wirtschaftlichkeit

Die Entwicklung von Aufwand und Ertrag gegenüber der Rechnung 08 war positiv. Das Budget konnte eingehalten werden. Bei den Bäderfrequenzen hält die Steigerung gegenüber dem 5-Jahresdurchschnitt an.

Exogene Faktoren gem. § 41 VVO

Hier handelt es sich hauptsächlich um die Kapitalkosten, welche tiefer ausgefallen sind als budgetiert.

Qualität

Die Kundenumfrage zur Reservationsstelle des Sportamtes schloss sehr positiv ab.

Die Angebotsqualität konnte im allgemeinen gesteigert oder zumindest gehalten werden.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2009

Projekt und KV für die Sanierung des Hallenbades Geiselweid wurden erarbeitet.

In einem Planerwahlverfahren wurde das Planerteam für die Sanierung des Schwimmbades Oberwinterthur bestimmt.

Im Schwimmbad Wolfensberg wurde zu Lasten des Hedwig u. Zygmunt Luciak-Fond der Kleinkinderbereich neu gebaut.

Im Hinblick auf die dringende Sanierung oder den Neubau des Fussballstadions Schützenwiese wurde eine Standortevaluation durchgeführt. Auf Grund des Ergebnisses wurde am heutigen Standort ein Erneuerungskonzept mit dem für die Super League vorgegebenen Minimalraumprogramm und einem Kostendach von CHF 10 Mio. durch den Stadtrat genehmigt.

Auf der Sportanlage Hegmatten wurde ein Kunstrasen und auf der Sportanlage Sporrer die Beleuchtung für den Hauptplatz erstellt.

Eine Studie welche die organisatorischen und baulichen Massnahmen in Bezug auf die Prävention sexueller Übergriffe aufzeigt, wurde realisiert und wird nun schrittweise umgesetzt.

Im Hinblick auf eine Realisierung des Internationalen Zentrums für Leistungs- und Breitensport (IZLB) mit einem Public Privat Partnership Modell konnte zwischen den Initianten und der Stadt eine Entwicklungsvereinbarung abgeschlossen und die Vertragswerke erarbeitet werden. Gemeinsam wurde ein Architekturwettbewerb lanciert.

Dem Kavallerieverein Winterthur konnte im Hinblick auf den Neubau einer Reitsportanlage auf dem Sporrer ein Investitionsbeitrag von CHF 300 000.-- überwiesen werden. Die Anlage ist im Rohbau bereits erstellt.

Die freiwilligen Schulsportkurse wurden zielgruppenorientiert auf 85 Kurse erweitert. So finden neu Kurse im Mädchenfussball, Dance Mix und Selbstverteidigung für Mädchen statt.

In Winterthur stehen die Sportanlagen, Schulhauswiesen und Plätze an sieben Tagen pro Woche der Öffentlichkeit zur Verfügung. Diesen grossen Beitrag an die Sport- und Bewegungsförderung und die damit verbundene Vorbildwirkung für andere Gemeinden belohnt der Kanton mit dem CHF 8 000.-- dotierten "anderen Sportpreis".

Erhöhung Jugendsportfördergelder: Die Beitragsleistungen wurden im 2009 von CHF 110 000.-- auf CHF 150 000.-- erhöht. Gleichzeitig fand eine Angleichung der beitragsberechtigten Altersgruppe an das neue Jugend und Sport-Alter des Bundes statt. Von den Fördergeldern profitierten neu 4 500 Jugendliche im Alter von fünf bis zwanzig Jahren aus rund 70 Sportvereinen.

LAUREUS CAVALLO heisst das neue Pferdesportangebot für sozial benachteiligte Kinder. Dank der finanziellen Unterstützung der Stiftung Laureus können 20 Kinder aus wirtschaftlich schwierigen Verhältnissen jede Woche gratis einen Reitnachmittag erleben. Während den Herbstferien fand das erste Reitlager statt.

Raum für Bewegung und Sport: Das geplante kooperative Verfahren wurde durchgeführt und ein Bericht zuhanden des Stadtrates verfasst.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2010

- Hallenbad Geiselweid: Genehmigung des Sanierungskonzeptes und Kreditfreigabe.
- Schwimmbad Oberwinterthur: Genehmigung des Sanierungskonzeptes und Kreditfreigabe.
- Stadion Schützenwiese: Durchführung eines Planerwahlverfahrens und Erarbeitung eines Sanierungskonzeptes.
- Stellungnahme zum Bericht "Raum für Bewegung und Sport".
- Spielsporthalle (3-fach Turnhalle) - Variantenentscheid.
- Internationales Zentrum für Leistungs- und Breitensport (IZLB): Genehmigung der Verträge, GGR-Antrag zur Verlegung des Verkehrsgartens; Planungsauftrag der Initianten an einen Generalunternehmer.

Produkt 1 Hallen- und Freibad Geiselweid

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	4'712'189	4'887'271	4'685'446	201'825
Erlös	2'102'745	2'217'396	2'235'122	17'726
Nettokosten	2'609'444	2'669'875	2'450'323	219'552
Kostendeckungsgrad in %	45	45	48	3

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten/Bruttozielabweichung	2'609'444	2'669'875	2'450'323	219'552
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen			4'252	4'252
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben	-43'801			0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	-11'748		133'946	133'946
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	2'439'197	2'669'875	2'588'521	81'354

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Finanzen: Kostengünstiger Betrieb des Hallen- und Freibades Geiselweid				
▪ Kostenüberschuss pro Eintritt (Eintritte Hallen- und Freibad, inkl. Sauna) in CHF	6.55	8.25	7.13	1.12
Kostendeckung Zusatzangebote (Aqua Gym, ZHaW-Sport) in %	202.00	270.00	266.00	4.00

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Öffnungszeiten des Hallenbades Geiselweid (Tage pro Jahr)	343	342	342	0
▪ Anzahl Eintritte Hallen- und Freibad Geiselweid inkl. Sauna (1)	372'144	330'000	362'817	32'817
▪ Anzahl Besucherinnen und Besucher Hallenbad Geiselweid pro Tag	1'085	965	1'061	96
▪ Anzahl Eintritte Sauna Geiselweid (2)	22'611	23'000	21'304	1'696

(1) 5-J.-Durchschnitt 2004-2008: 336'473 Eintritte

(2) 5-J.-Durchschnitt 2004-2008: 22'971 Eintritte

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

Die Nachfrage der Vereine und der Öffentlichkeit nach Wasserflächen steigert sich von Jahr zu Jahr. Die Auslastung ist so hoch, dass die Reklamationen wegen der engen Platzverhältnisse stetig zunehmen. Die Frequenzen liegen deutlich über dem 5-Jahres-Durchschnitt obwohl der Freibadsommer durchschnittlich war. Die exogenen Faktoren gem. § 41 VVO sind die tieferen Kapitalkosten.

Produkt 2 Quartierbäder

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	2'341'639	2'007'050	1'942'251	64'799
Erlös	11'754	6	2'241	2'235
Nettokosten	2'329'885	2'007'045	1'940'010	67'035
Kostendeckungsgrad in %	1	0	0	0

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten/Bruttozielabweichung	2'329'885	2'007'045	1'940'010	67'035
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen			692	692
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben	-332'572			0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war	-22'000		-10'000	10'000
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	85'067		-27'436	27'436
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	2'060'380	2'007'045	1'903'266	103'779

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Finanzen: Halten des Kostenniveaus pro Eintritt				
▪ Nettokosten pro Eintritt Wülflingen in CHF	7.6	7.0	9.6	2.6
▪ Nettokosten pro Eintritt Oberwinterthur in CHF	9.6	14.0	7.8	6.1
▪ Nettokosten pro Eintritt Töss in CHF	17.9	14.0	11.3	2.6
▪ Nettokosten pro Eintritt Wolfensberg in CHF	8.3	5.9	10.0	4.1
▪ Betriebsbeitrag pro Eintritt Quartierbäder Total in CHF	2.7	2.5	2.9	0.4

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Erhaltung des Angebotes				
▪ Anzahl Freibäder	4	4	4	0
Nutzung: Optimale Auslastung der Quartierbäder				
▪ Anzahl Eintritte Quartierbäder Total, inkl. Saunen (1)	198'821	226'000	196'547	29'453
▪ Anzahl Eintritte Wülflingen (2)	79'484	84'000	64'790	19'210
▪ Anzahl Eintritte Oberwinterthur (3)	32'540	40'000	33'244	6'756
▪ Anzahl Eintritte Töss (4)	38'017	52'000	45'762	6'238
▪ Anzahl Eintritte Wolfensberg (5)	48'780	50'000	52'751	2'751

(1) 5-J.-Durchschnitt 2004-2008: 194'602 Eintritte

(2) 5-J.-Durchschnitt 2004-2008: 75'554 Eintritte

Ist 2009: effektiv kein Rückgang sondern korrekte Zählweise. Bisher wurden Saunaeintritte dazu gezählt, obwohl diese auf Grund der Anordnung der Eintrittsdrehkreuze bereits in den Badeintritten vorhanden waren (Doppelzählung).

(3) 5-J.-Durchschnitt 2004-2008: 32'861 Eintritte

(4) 5-J.-Durchschnitt 2004-2008: 39'255 Eintritte

(5) 5-J.-Durchschnitt 2004-2008: 42'933 Eintritte

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
Im Schwimmbad Wolfensberg erfreut sich der mit Geldern aus dem Luciak-Fond sanierte Kleinkinderbereich grosser Beliebtheit.
Im Schwimmbad Wülflingen wurde aus Sicherheitsgründen der Eingangsbereich umgestaltet.
Die Frequenzen entsprechen einem durchschnittlichen Badesommer.

Produkt 3 Eissportanlage Deutweg

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	3'933'300	3'361'724	3'559'640	197'916
Erlös	764'068	940'929	889'302	51'627
Nettokosten	3'169'232	2'420'795	2'670'338	249'543
Kostendeckungsgrad in %	19	28	25	3

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten/Bruttozielabweichung	3'169'232	2'420'795	2'670'338	249'543
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen			3'461	3'461
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	-256'285		-216'352	216'352
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	2'822'737	2'420'795	2'457'447	36'652

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Finanzen: Kostengünstiger Betrieb der Eishalle Deutweg				
▪ Kostenüberschuss pro Eintritt in CHF	46.70	35.00	33.66	1.34

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Angebot: Erhaltung des Angebotes				
Öffnungszeiten der Eishalle Deutweg (Tage pro Eissaison)	249	249	249	0
Nutzung: Optimale Auslastung der Eishalle Deutweg				
▪ Anzahl Eintritte Eishalle Deutweg (1)	60'448	70'000	73'004	3'004
▪ Anzahl Veranstaltungen	7	12	12	0
▪ Belegung durch Vereine (Anzahl Std./Saison)	4'199	2'200	4'109	1'909
▪ Belegung durch öffentlichen Eislauf (Anzahl Std./Saison)	2'417	2'000	2'698	698

(1) 5-J.-Durchschnitt 2004-2008: 66'799 Eintritte

Belegung durch Vereine: beim Soll 09 wurde nur die Hauptsaison erfasst.

Ab 2009: öff. Eislauf inkl. Schulen und Freihockey

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
Aus Sicherheitsgründen mussten vor dem Restaurant die Terrassenbretter ersetzt werden. Um die Attraktivität des öffentlichen Eislaufes zu steigern, wurden erfolgreich verschiedene Massnahmen getroffen (z. B. Eisdisco, Weihnachtsbaum auf dem 2. Ausseneisfeld). Die Kapitalkosten fielen höher aus als im Voranschlag erwartet (exogen, § 41 VVO).

Produkt 4 Turn- und Sportplatz Deutweg

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	742'874	761'069	459'600	301'469
Erlös	83'040	65'153	65'797	644
Nettokosten	659'833	695'916	393'803	302'113
Kostendeckungsgrad in %	11	9	14	5

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten/Bruttozielabweichung	659'833	695'916	393'803	302'113
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen			297	297
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben	-238'133			0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	248'323		260'442	260'442
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	670'023	695'916	654'542	41'374

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Finanzen: Kostengünstiger Betrieb der Sportanlage Deutweg				
▪ Kostenüberschuss pro Öffnungstag in CHF	1'872	1'982	1'828	154

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Angebot: Erhaltung des Angebotes				
▪ Leichtathletikstadion mit polysportiven Nebenanlagen	1	1	1	0
▪ Öffnungszeiten der Gesamtanlage (Anzahl Tage pro Jahr von 8.00-22.00 Uhr)	358	358	358	0
Nutzung: Optimale Auslastung der Sportanlage Deutweg				
▪ Anzahl Veranstaltung auf der Sportanlage Deutweg	194	140	204	64
▪ Anzahl Dauerbelegungen	46	45	51	6

Anzahl Veranstaltungen: 2 neue Cricketvereine und 1 Rugbyclub spielen neu auf dem Deutweg.

Anzahl Dauerbelegungen: Die Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule (HFS) benützt neu die Anlagen auf dem Deutweg für ihren Sportunterricht.

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
Der Geschäftsgang liegt im langjährigen Rahmen. Wenn man die durchgehenden Öffnungszeiten der Anlage berücksichtigt, bewegt sich der Personalaufwand auf einem absoluten Minimum. Tiefere Kapitalkosten als budgetiert (exogen, § 41 VVO).

Produkt 5 Fussballplätze

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	3'720'112	3'585'788	3'453'844	131'944
Erlös	107'171	85'505	101'209	15'704
Nettokosten	3'612'941	3'500'283	3'352'635	147'648
Kostendeckungsgrad in %	3	2	3	1

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten/Bruttozielabweichung	3'612'941	3'500'283	3'352'635	147'648
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen			692	692
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben	-304'411		-32'706	32'706
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	18'974		127'012	127'012
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	3'327'504	3'500'283	3'447'633	52'650

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Finanzen: Kostengünstiger Betrieb der Fussballanlagen				
▪ Nettokosten pro dem städtischen Fussballverband angeschlossene Mannschaft (1)	21'891	23'715	23'295	420

(1) Mannschaften Saison 07/08: 152 , davon 1 Damen, 8 Juniorinnen und 107 Junioren-Teams
Mannschaften Saison 08/09 148, davon 2 Damen, 8 Juniorinnen und 102 Junioren-Teams

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Angebot: Erhaltung des Angebots				
▪ Anzahl Fussballanlagen	7	7	7	0
▪ Anzahl Fussballplätze (Normspielfelder)	23	23	23	0
▪ Naturrasenfläche aller Fussballplätze in m2	158'740	158'740	158'740	0
▪ Kunstrasenflächen in m2	13'000	19'200	19'200	0
▪ Fussballstadion	1	1	1	0

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

Der im Herbst in Betrieb genommene Kunstrasen auf der Sportanlage Hegmatten bringt eine weitere Entlastung für die stark strapazierten Naturrasenflächen der städtischen Fussballanlagen und andererseits eine Nutzungssteigerung der Gesamtanlagen, insbesondere bei schlechtem Wetter.
Tiefere Kapitalkosten als budgetiert (§ 41 VVO).

Produkt 6 Übrige Sportanlagen

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	471'071	286'478	270'946	15'532
Erlös	109'590	103'000	98'537	4'463
Nettokosten	361'481	183'478	172'409	11'069
Kostendeckungsgrad in %	23	36	36	0

Das Produkt Übrige Sportanlagen beinhaltet:

- Finnenbahn Lindberg
- 3 Vitaparcours
- Eulachhalle 1
- Freizeitanlage Reitplatz
- Reitwege

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten/Bruttozielabweichung	361'481	183'478	172'409	11'069
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen				0
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben	-96'619			0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	186'920		22'536	22'536
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	451'782	183'478	194'945	11'467

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Jährliche Unterhaltskosten für Werterhaltung der übrigen Sportanlagen	322'074	97'500	76'502	20'998

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
Der beliebte Lauftreff auf dem Lindberg heisst neu "Helsanatrail". Die Kosten für die Neumarkierung wurden von der Helsana und Swiss Athletics übernommen. Exogene Faktoren gem. § 41: Leicht tiefere Kapitalkosten.

Produkt 7 Dienstleistung / Information

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	1'009'635	1'130'212	1'339'199	208'987
Erlös	357'574	397'004	462'535	65'531
Nettokosten	652'061	733'207	876'664	143'457
Kostendeckungsgrad in %	35	35	35	0

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten/Bruttozielabweichung	652'061	733'207	876'664	143'457
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen			495	495
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war	12'062		20'903	20'903
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	664'123	733'207	898'062	164'855

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Sportnutzung: Verkauf möglichst vieler Sportpässe				
▪ Anzahl verkaufte Sportpässe pro Jahr	13'024	15'000	13'824	1'176
▪ davon Jahrespässe gesamt	7'635	7'500	8'000	500

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Jugendsportförderung: Auszahlung von Beiträgen an Vereine mit jugendlichen Mitgliedern				
▪ Beitrag an Jugendsportförderung in CHF	110'000	150'000	150'000	0
Anzahl durch die Vereine gemeldete Jugendliche				
▪ Mädchen	1'411	1'300	1'492	192
▪ Knaben	2'691	2'500	2'942	442
Sportinformation: Verbesserung der Information über das Sportangebot in Winterthur				
▪ Anzahl Ausgaben des Prospektes über den Sportpass	1	1	1	0
▪ Anzahl Besuche auf der Homepage im Internet (durchschnittlich pro Monat)	15'500	14'000	19'869	5'869
Übrige Daten				
▪ Anzahl städtische Turnhallen (davon 3 Grossraumhallen)	45	45	46	1
▪ Auslastung Turnhallen Wochentage (Mo-Fr, 18.00-22.00 Uhr) in %	98	98	98	0
▪ Auslastung Turnhallen Wochenende (Sa-So, 08.00-22.00 Uhr) in %	15	15	15	0

Anzahl städtische Turnhallen: Neu Kleinturnhalle Maurerschule

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

Leicht höhere Beiträge an Jugendsportförderung.
Sport- und bewegungsfördernde Tätigkeiten 2009 aufgeteilt nach Bereichen:

Schulsport

- Ausbau auf 85 freiwillige Schulsportkurse in über 30 Sportarten
- Start einer zweiten TALENT EYE Gruppe (Begabten-Förderung)
- Ausbau MOVE auf 5 Schulkreise (zusätzlicher Bewegungsunterricht für Kinder mit Förderbedarf)
- Aufbau von J+S-Kids Kursen
- Durchführung Pilotprojekt lifetimeSPORT im Schulkreis Seen
- Schülerturniere in 5 Spielsportarten, Organisation Töss-Stafette
- Show Schulsporterlebnisse in der Eulachhalle
- Optimierung Schwimmunterricht in den 3. Klassen
- Organisation Klasseneislaufen
- Eingabe für Kunst + Sport Schule beim Kanton

Kinder / Jugendliche

- Durchführung von 6 Feriensportlagern in Tenero
- Durchführung Schneesportlager während Weihnachts-, Sport- und Frühjahrsferien
- Aufbau LAUREUS CAVALLO: Reitangebot für sozial benachteiligte Kinder

Vereinssport

- Onlineübersicht über alle Sporthallen- und Sportanlagenbelegungen
- Durchführung einer Kundenzufriedenheitsbefragung der Reservationsstelle für Schul- und Sportanlagen
- Ausbildung von Präventionsverantwortlichen in den Vereinen zur Verhinderung von sexuellen Übergriffen
- Unterstützung von 23 Sport-Events und Turnieren

Individualsport

- Ausbau Sportpass-Angebot: ab 2009 inkl. Freibad Neftenbach
- Kooperative Planung mit über 30 Beteiligten und Erstellung Konzept "Raum für Bewegung und Sport in Winterthur"
- Herausgabe Verzeichnis aller Sportanbietenden in der Stadt Winterthur online und als Broschüre
- 10 Aquafitnesslektionen pro Woche im Hallenbad Geiselweid
- 11 Aquafitnesskursangebote in den Kleinhallenbädern pro Woche
- 2 Aquafitnesswochen in Flims
- Gratis Schnupperangebote Skike, Inline-Skating, Nordic-Walking, Slackline, Schwimmstil-Korrektur
- Familiensportangebot an Pfingsten
- Eis-Disco Angebot an 10 Freitagabenden in der Eishalle
- Begleitung Cityskate – Inline-Skating Ausfahrten an 10 Montagabenden

Vormundschaftsamt

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
1 Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung Die Verfahren werden mit den vorhandenen Ressourcen effizient durchgeführt. <i>Messung / Bewertung:</i> Statistik des Vormundschaftsamtes Messgrössen <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verwaltungskosten pro Verfahren in CHF ▪ Anzahl Berichtabnahmen pro Jahr Belastung in der Verfahrensleitung: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Anzahl Verfahren pro 100 Stellen-% Verfahrensleitung ▪ Anzahl erledigte Verfahren pro Jahr ▪ pendente Verfahren Ende Jahr 				
	1'072	1'000	958	42
	815	820	910	90
	639	635	703	68
	1'967	2'040	2'147	107
	524	500	596	96
2 Gesetzeskonforme Leistungserbringung Die Geschäfte werden gesetzeskonform und kompetent unter Einhaltung des Grundsatzes der Verhältnismässigkeit behandelt. <i>Messung / Bewertung:</i> Visitation durch den Bezirksrat (alle zwei Jahre) Messgrösse: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Audit erfüllt <i>Messung / Bewertung:</i> Erhebung der Fälle, in welchen der Standpunkt der Vormundschaftsbehörde im Rechtsmittelverfahren bestätigt wird. Messgrösse: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Prozent der bestätigten Fälle 	keine Visitation	Audit erfüllt	Audit erfüllt	
	92	92	100	8

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Personalkosten	2'181'626	2'132'615	2'189'031	56'416
Sachkosten	310'390	237'788	232'419	5'369
Beiträge an Dritte	0	0	0	0
Residualkosten	0	0	0	0
Kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen	0	35'373	0	35'373
Mietkosten	3'351	4'400	3'329	1'071
Übrige interne Kosten	213'695	220'162	213'763	6'399
<i>Kosten inkl. Verrechnungen</i>	<i>2'709'062</i>	<i>2'630'338</i>	<i>2'638'542</i>	<i>8'204</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Kosten	2'709'062	2'630'338	2'638'542	8'204
Externe Erlöse	548'952	440'000	530'631	90'631
Interne Erlöse	1'299	1'350	3'121	1'771
Beiträge von Dritten	0	0	0	0
<i>Erlöse inkl. Verrechnungen</i>	<i>550'250</i>	<i>441'350</i>	<i>533'752</i>	<i>92'402</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	550'250	441'350	533'752	92'402
Total Nettokosten / Globalkredit	2'158'811	2'188'988	2'104'791	84'197
Kostendeckungsgrad in %	20	17	20	3

Personalinformationen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Personal:				
▪ Stelleneinheiten	18.50	16.00	16.43	0.43
▪ Auszubildende	1.00	1.00	1.00	0.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	1.00	1.00	1.00	0.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen
Wegen 3 Mutterschaftsurlauben waren anfangs Jahr noch Doppelbesetzungen erforderlich.

Brutto-, Nettozielabweichung / Einlage Reserve	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	2'171'877	2'188'988	2'095'266	93'722
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt	-60'000		46'099	-46'099
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	2'111'877	2'188'988	2'141'365	47'623
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	2'171'877	2'188'988	2'095'266	93'722
Einlage/Entnahme Reserve	-13'066		9'525	-9'525
Total Nettokosten / Globalkredit	2'158'811	2'188'988	2'104'791	84'197

Eigenkapital	2008	2009	2010
Saldo Ende Vorjahr	39'799	13'066	0
Einlage/Entnahme Reserve gem. SR-Beschluss	10'517	-13'066	9'525
Saldo Anfang Geschäftsjahr	50'316	0	9'525
Korrektur Eigenkapital gemäss Revisionsbericht Vorjahr		0	
Veränderungen während des Geschäftsjahres	-37'250		
Saldo Ende Geschäftsjahr	13'066	0	

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO der Produktegruppe
Die Verfahrenserledigung stieg erneut an, wobei sich der Stand der pendenten Verfahren Ende Jahr nicht reduzieren liess, sondern sich noch leicht erhöhte, da wiederum eine Zunahme der neuen Verfahren zu verzeichnen war. Dies führte gleichzeitig zu einem Anstieg der laufenden Verfahren pro 100 Stellenprozent Verfahrensleitung und somit zu einer höheren Arbeitsbelastung.
Die negative Zielabweichung im Personalaufwand ist auf die Doppelbesetzungen wegen Mutterschaftsurlauben sowie die AHV-Ersatzrenten, welche nicht budgetiert waren, zurückzuführen.
Die positive Zielabweichung im Sachaufwand ist auf die geringeren Kosten für Gutachten als erwartet, zurückzuführen.
Die Lohnrückerstattungen wegen Mutterschaftsurlauben sowie die Gebühreneinnahmen führten zu einem höheren externen Erlös als erwartet.
Der Kostendeckungsgrad ist im Vergleich zur Rechnung 2008 unverändert.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2009

Das zur Förderung der Mitarbeiterzufriedenheit und zur Optimierung der Kommunikation sowie der Zusammenarbeit gestartete Projekt Klimawandel konnte erfolgreich abgeschlossen und neue Kommunikationsgefässe geschaffen werden.

Regelmässige Qualitätszirkel, in welchen Mitglieder der Vormundschaftsbehörde, Mitarbeitende des Vormundschaftsamtes, des Jugendsekretariates und des gesetzlichen Betreuungsdienstes konkrete Fälle gemeinsam im Sinne einer Qualitätssicherung und Optimierung der Zusammenarbeit besprechen und auswerten, wurden eingeführt.

Das Vormundschaftsamt hat aktiv bei der Evaluation der EDV-Software beim Gesamtprojekt der Sozialen Dienste mitgewirkt. Aktuell ist das Vormundschaftsamt im Teilprojekt zusammen mit dem Gesetzlichen Betreuungsdienst vertreten.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2010

Eine inhaltliche Auseinandersetzung mit dem neuen Kindes- und Erwachsenenschutzrecht und dessen Auswirkungen auf die vormundschaftliche Arbeit wird durchgeführt.

Ein Projekt zur betrieblichen Gesundheitsförderung wird gestartet.

Die neue Version des KLIB (EDV-Software) mit Vernetzung zu den Sozialen Diensten wird eingeführt.

Die Zusammenarbeit und Vernetzung zwischen Vormundschaftsamt und Vormundschaftsbehörde sowie anderen internen und externen Fachstellen wird aktiv gepflegt.

Produkt 1 Vormundschaftspflege

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	2'671'812	2'630'338	2'629'018	1'320
Erlös	499'935	441'350	533'752	92'402
Nettokosten	2'171'877	2'188'988	2'095'266	93'722
Kostendeckungsgrad in %	19	17	20	3

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten/Bruttozielabweichung	2'171'877	2'188'988	2'095'266	93'722
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen			10'726	10'726
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde	-60'000			0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen			35'373	35'373
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	2'111'877	2'188'988	2'141'365	47'623

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Anzahl laufende Verfahren	2'491	2'540	2'743	203
Anzahl vormundschaftliche Beschlüsse	1'783	1'650	1'858	208
Anzahl Inventarverfahren	143	140	130	10

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Massnahmeprüfung und Entscheid				0
Anzahl Prüfungen / Entscheide für Kinder				
- Errichtungen	154	120	132	12
- Aufhebungen	123	80	137	57
- Übernahmen	14	15	9	6
- Übertragungen	17	10	22	12
- Verzicht	196	100	136	36
Anzahl Prüfungen / Entscheide für Erwachsene				0
- Errichtungen	111	100	120	20
- Aufhebungen	15	20	21	1
- Übernahmen	11	8	12	4
- Übertragungen	5	3	9	6
- Verzicht	28	15	17	2
Mitwirkung bei Mandatsführungen und Aufsichtstätigkeit				
- Anzahl Inventaraufnahmen	143	140	130	10
- Anzahl Prüfungen zustimmungsbedürftiger Rechtsgeschäfte	174	160	135	25
- Höhe des verwalteten Mündelvermögens	81'405'925	65'000'000	70'548'217	5'548'217
- Anzahl Berichts- und Rechnungsprüfungen	829	820	910	90
- Anzahl Beurteilung von Beschwerden gegen Mandatspersonen	4	3	9	6

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

Siehe Kommentierung der Produktegruppe.

Jugend- und Familienhilfe

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
1 Unterstützung von privaten Institutionen Die Jugendarbeit von privaten Institutionen wird mit Förderungskrediten subsidiär unterstützt. <i>Messgrössen:</i> Summe der Förderungskredite Anzahl Förderungskredite	918'405 22	922'100 20 - 23	921'646 23	454

Erklärungen zu den Zielvorgaben sind beim Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang PG.

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Personalkosten	1'847'392	2'230'147	2'717'475	487'328
Sachkosten	241'151	206'275	172'760	33'515
Beiträge an Dritte	6'798'873	7'042'100	7'087'434	45'334
Residualkosten	0	0	0	0
Kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen	0	0	0	0
Mietkosten	27'343	35'100	29'147	5'953
Übrige interne Kosten	175'656	4'465	6'579	2'114
<i>Kosten inkl. Verrechnungen</i>	<i>9'090'415</i>	<i>9'518'087</i>	<i>10'013'395</i>	<i>495'308</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Kosten	9'090'415	9'518'087	10'013'395	495'308
Externe Erlöse	1'468'945	1'750'000	2'003'193	253'193
Interne Erlöse	182'162	201'202	196'212	4'990
Beiträge von Dritten	0	0	0	0
<i>Erlöse inkl. Verrechnungen</i>	<i>1'651'107</i>	<i>1'951'202</i>	<i>2'199'405</i>	<i>248'203</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	1'651'107	1'951'202	2'199'405	248'203
Total Nettokosten / Globalkredit	7'439'307	7'566'885	7'813'990	247'105
Kostendeckungsgrad in %	18	21	22	1

Personalinformationen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Personal:				
▪ Stelleneinheiten	2.20	2.20	2.24	0.04
▪ Auszubildende	0.00	0.00	0.00	0.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	0.00	0.00	0.00	0.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen

Keine Bemerkung.

Brutto-, Nettozielabweichung / Einlage Reserve	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	7'424'733	7'566'885	7'814'548	-247'663
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt	-329'260		-244'872	244'872
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	7'095'473	7'566'885	7'569'676	-2'791
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	7'424'733	7'566'885	7'814'548	-247'663
Einlage/Entnahme Reserve	14'574		-558	558
Total Nettokosten / Globalkredit	7'439'307	7'566'885	7'813'990	-247'105

* vor Einlage in Reserve

Eigenkapital	2008	2009	2010
Saldo Ende Vorjahr	7'940	26'169	10'743
Einlage/Entnahme Reserve gem. SR-Beschluss	18'229	14'574	-558
Saldo Anfang Geschäftsjahr	26'169	40'743	10'185
Korrektur Eigenkapital gemäss Revisionsbericht Vorjahr		0	
Veränderungen während des Geschäftsjahres	0	-30'000	
Saldo Ende Geschäftsjahr	26'169	10'743	

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO der Produktegruppe

Die parlamentarischen Zielvorgaben wurden eingehalten. Der Globalkredit wurde vor Abgrenzung von exogenen Faktoren um rund CHF 250'000 überschritten. Hauptgrund war eine einmalige Nachzahlung für die Leistungen des kantonalen Jugendsekretariates von CHF 424'000, welche zum Teil durch Mehrerträge bei den Alimentenbevorschussungen kompensiert werden konnte.

- Zielvorgabe 1 Unterstützung von privaten Institutionen:
Die Summe der Förderkredite wurde praktisch ausgeschöpft und die Anzahl der Kredite ist im Rahmen der Vorgabe.
- Nettokosten/Globalkredit:
Nach Korrektur durch exogene Faktoren resultiert lediglich eine negative Zielabweichung von CHF 2'791.
- Eigenkapital/Verwendung WOV-Reserve:
Ein einmaliger Startbeitrag für das Projekt Jugendinformationszentrum von CHF 30'000 wurde der WOV-Reserve entnommen.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2009

Die Planung für Ersatz von Jugendräumen infolge Arealumnutzungen in Oberwinterthur und Seen wurde in Angriff genommen. Es handelt sich dabei um einen längerfristigen Prozess.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2010

keine geplant.

Produkt 1 Kinderschutz und Beratung

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	1'520'197	1'760'140	2'200'243	440'103
Erlös	9'108	10'060	9'810	250
Nettokosten	1'511'089	1'750'079	2'190'433	440'354
Kostendeckungsgrad in %	1	1	0	1

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten/Bruttozielabweichung	1'511'089	1'750'079	2'190'433	440'354
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen			-5	5
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben			-424'000	424'000
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	1'511'089	1'750'079	1'766'428	16'349

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Die operativen Ziele sind mit den parlamentarischen Zielvorgaben abgedeckt.				

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kostenbeteiligung an die kantonale Jugendhilfe*	1'435'659	1'800'000	2'329'310	529'310
Anzahl präventiv erfasste Familien mit Informationsmaterial nach der Erstgeburt	1'061	1'000 - 1'100	1'007	

*Die Kostenbeteiligung an die kantonale Jugendhilfe betrifft die Produkte 1 und 2.

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
Die Mehrkosten resultieren aus einer Nachzahlungen für Leistungen des Jugendsekretariates im Rahmen des kantonalen Kostenteilers von CHF 424'000 für das Jahr 2008. Als Begründung werden die aufgrund der Umsetzung der NFA höheren Kosten für sonderpädagogische Massnahmen (vor Umsetzung NFA Leistung der IV) sowie höherer Verwaltungsaufwand aufgeführt.

Produkt 2 Alimentenwesen

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	6'190'870	6'405'837	6'376'003	29'834
Erlös	1'641'999	1'941'141	2'159'026	217'885
Nettokosten	4'548'871	4'464'695	4'216'977	247'718
Kostendeckungsgrad in %	27	30	34	4

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten/Bruttozielabweichung	4'548'871	4'464'695	4'216'977	247'718
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen			-87	87
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war	-284'140		240'255	240'255
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	4'264'731	4'464'695	4'457'145	7'550

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Die operativen Ziele sind mit den parlamentarischen Zielvorgaben abgedeckt.				

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Anzahl Kinder mit bevorschussten Alimenten	846	800 - 830	801	
Anzahl Kleinkinderbetreuungsfälle	134	150 - 170	119	
Anzahl der Inkassofälle	705	950 - 980	877	
Summe der bevorschussten Alimenten	4'496'197	4'400'000	4'541'731	141'731
Summe der ausgerichteten Kleinkinderbetreuungsbeiträge	1'350'145	1'500'000	1'343'022	156'978

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
Die Anzahl der Fälle mit Alimentenbevorschussung und Kleinkinderbetreuungsbeiträgen ging leicht zurück. Die Inkassoerträge von ausstehenden Alimentenschulden waren um rund CHF 225'000 höher als erwartet.

Produkt 3 Jugendförderung

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	1'099'653	1'132'111	1'126'114	5'997
Erlös	0	1	11	10
Nettokosten	1'099'653	1'132'110	1'126'103	6'007
Kostendeckungsgrad in %	0	0	0	0

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten/Bruttozielabweichung	1'099'653	1'132'110	1'126'103	6'007
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen				0
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	1'099'653	1'132'110	1'126'103	6'007

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Die operativen Ziele sind mit den parlamentarischen Zielvorgaben abgedeckt.				

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Anzahl Beratungen und Netzwerkkontakte	840	500 - 600	800	
Anzahl Projekte zur Konfliktlösung und Prävention	5	5 - 10	6	

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

Die Anzahl der Netzwerkkontakte bleibt auf hohem Niveau, da die im gesamten Bereich der Jugendförderung laufenden Projekte und Vorhaben die Mitwirkung des Jugenddelegierten erfordern.

Produkt 4 Beiträge und Leistungen an Institutionen

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	265'120	220'000	281'035	61'035
Erlös	0	0	0	0
Nettokosten	265'120	220'000	281'035	61'035
Kostendeckungsgrad in %	0	0	0	0

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten/Bruttozielabweichung	265'120	220'000	281'035	61'035
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen				0
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war	-45'120		-61'035	61'035
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	220'000	220'000	220'000	0

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Verein Partnerschafts- und Eheberatung, Scheidungsberatung	60'000	60'000	60'000	0
Verein Frauenhaus Winterthur*	145'120	100'000	161'035	61'035
Frauen - Nottelefon	60'000	60'000	60'000	0

*Defizitgarantie für Verein Frauenhaus Winterthur max. CHF 300'000.--. Aufgrund der Beträge in den letzten Jahren im Budget 2009 nur CHF 100'000.-- eingestellt.

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Die Zusammenarbeit der Stadt mit den privaten Organisationen und Anbieter wird vertraglich geregelt.				0

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
Das Frauenhaus musste einen höheren Beitrag geltend machen, als bei der Budgetierung angenommen wurde.

Sozial- und Erwachsenenhilfe

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
1 Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung Die Fallführung der Sozial- und Erwachsenenhilfe erfolgt effizient und kostengünstig. <i>Messung / Bewertung</i> Verwaltungskosten pro Fall <i>Messgrössen:</i> a) Sozialhilfe gemäss SHG in CHF b) Vormundschaftliche Massnahme in CHF c) Zusatzleistungen zur AHV/IV in CHF				
	2'554	2'780	2'531	249
	3'177	3'500	3'452	48
	588	680	617	63
2 Kundenorientierung Die Fallbelastung der Mitarbeitenden ermöglicht es, dass nebst Existenzsicherung und Hilfe in Notlagen die Klienten auch in der Erlangung bzw. Sicherstellung der sozialen und beruflichen Integration unterstützt werden. <i>Messung / Bewertung:</i> Fallbelastung pro 100%-Stelle <i>Messgrössen:</i> a) Sozialhilfe gemäss SHG: Unterstützungsfälle pro 100%-Stelle davon fallführende Mitarbeitende b) Vormundschaftliche Massnahmen: Massnahmen pro 100%-Stelle davon fallführende Mitarbeitende				
	53	50-55	48	
	121	95-105	116	
	44	40-45	44	
	98	85-95	102	
3 Fachstelle Sozialversicherungen Die Fachstelle Sozialversicherungen entlastet die Sozialhilfe optimal. <i>Bemessung/Bewertung:</i> Anzahl Neuaufnahmen bei der Sozialhilfe pro Stelle <i>Messgrösse:</i> Neuaufnahmen pro 100%-Stelle				
	535	500-600	597	

Erklärungen zu den Zielvorgaben sind beim Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang PG.

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Personalkosten	11'104'128	12'320'767	12'216'310	104'457
Sachkosten	2'587'586	2'909'366	2'879'429	29'937
Beiträge an Dritte	140'986'528	138'606'200	148'791'352	10'185'152
Residualkosten	0	0	0	0
Kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen	228'833	197'751	221'529	23'778
Mietkosten	597'357	549'400	529'104	20'296
Übrige interne Kosten	1'363'071	1'824'398	1'849'941	25'543
<i>Kosten inkl. Verrechnungen</i>	<i>156'867'504</i>	<i>156'407'882</i>	<i>166'487'664</i>	<i>10'079'782</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Kosten	156'867'504	156'407'882	166'487'664	10'079'782
Externe Erlöse	29'658'605	24'793'700	28'433'544	3'639'844
Interne Erlöse	4'760	4'009	16'564	12'555
Beiträge von Dritten	49'444'774	51'562'200	53'309'249	1'747'049
<i>Erlöse inkl. Verrechnungen</i>	<i>79'108'139</i>	<i>76'359'909</i>	<i>81'759'357</i>	<i>5'399'448</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	79'108'139	76'359'909	81'759'357	5'399'448
Total Nettokosten / Globalkredit	77'759'365	80'047'973	84'728'307	4'680'334
Kostendeckungsgrad in %	50	49	49	0

Personalinformationen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Personal:				
▪ Stelleneinheiten	88.15	92.15	93.20	1.05
▪ Auszubildende	2.10	5.80	7.20	1.40
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	4.00	4.00	4.00	0.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen

Aufgrund von Mutterschaften sowie längerfristigen Krankheitsabwesenheiten, welche kompensiert werden mussten, wurden die Stelleneinheiten leicht überschritten. Dank einer verbesserten Situation bei den Arbeitsplätzen konnten zusätzliche Ausbildungsplätze besetzt werden.

Brutto-, Nettozielabweichung / Einlage Reserve	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	77'743'605	80'047'973	84'705'788	-4'657'815
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt	-92'719		-4'770'412	4'770'412
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	77'650'886	80'047'973	79'935'376	112'597
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	77'743'605	80'047'973	84'705'788	-4'657'815
Einlage/Entnahme Reserve	15'760		22'519	-22'519
Total Nettokosten / Globalkredit	77'759'365	80'047'973	84'728'307	-4'680'334

* vor Einlage in Reserve

Eigenkapital	2008	2009	2010
Saldo Ende Vorjahr	38'251	46'451	0
Einlage/Entnahme Reserve gem. SR-Beschluss	21'208	15'760	22'519
Saldo Anfang Geschäftsjahr	59'459	62'211	22'519
Korrektur Eigenkapital gemäss Revisionsbericht Vorjahr		0	
Veränderungen während des Geschäftsjahres	-13'008	-62'211	
Saldo Ende Geschäftsjahr	46'451	0	

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO der Produktegruppe

Nach einem spürbaren Rückgang der Fallzahlen bei der Sozialhilfe, sind diese im Lauf des Jahres 2009 wieder angestiegen. Rund 11 % mehr Neuaufnahmen und 20 % weniger Fallabschlüsse zeigen ein eindeutiges Bild auf, welches sich wohl auf die Kosten aber noch nicht auf die kumulierten Fallzahlen ausgewirkt hat. Auch die Anzahl der vom Gesetzlichen Betreuungsdienst zu führenden Fälle sowie die Anzahl Bezügerinnen und Bezüger von Zusatzleistungen zur AHV/IV sind weiter angestiegen, was ebenfalls zu höheren Kosten geführt hat.

- Zielvorgabe 1 Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung:
 - a) Die Verwaltungskosten pro Fall sind bei der Sozialhilfe rund 10 % tiefer als angenommen, da die Fallzahlen nicht weiter gesunken sondern angestiegen sind.
 - b) Bei den vormundschaftlichen Massnahmen sind die Kosten leicht unter der Vorgabe.
 - c) Die Verwaltungskosten der Zusatzleistungen sind zwar höher als im Vorjahr, jedoch unter der Vorgabe, da diese den Verwaltungskostenbeitrag, welcher seit 2008 geleistet wird noch nicht beinhaltet.
- Zielvorgabe 2 Kundenorientierung:
 - a) Die Fallbelastung bei der Sozialhilfe ist dank zusätzlich bewilligter Stellen leicht zurück gegangen, wobei die Belastung der Fallführenden nach wie vor hoch ist.
 - b) Bei den vormundschaftlichen Massnahmen liegt die Belastung gesamthaft an der oberen Grenze und bei den Fallführenden klar über der Vorgabe.
- Zielvorgabe 3 Sozialversicherungen:

Da die Anzahl der Neuaufnahmen bei der Sozialhilfe spürbar angestiegen ist, liegt auch der Messwert an der oberen Grenze.

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO der Produktgruppe

- Nettokosten/Globalkredit:
Nach Bereinigung durch exogene Faktoren schliesst die Produktgruppe rund CHF 110'000 besser ab. Dies vorab aufgrund höherer Erträge bei den Gebühren für Amtshandlungen des Gesetzlichen Betreuungsdienstes.
- Eigenkapital/Verwendung WOV-Reserve:
Im Zusammenhang mit der Besetzung der bewilligten zusätzlichen Stellen musste auch Büroraum bereitgestellt werden und es entstanden ausserordentliche Umzugskosten. Für diesen Zusatzaufwand wurde die WOV-Reserve verwendet.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2009

- Das Projekt TAXI, welches eine umfassende Analyse der Prozesse, Leistungen und Wirkungsbeiträge beinhaltete, konnte Mitte Jahr abgeschlossen werden. Die Resultate geben wichtige Impulse für die Weiterentwicklung der Organisation (Prozesse, Aufbauorganisation) und zeigen auch auf, dass die Sozialen Dienste zweckmässig organisiert sind.
- Das Projekt Einführung neue Fallführungssoftware konnte plangemäss weitergeführt werden und sollte per Ende 2010 zum Abschluss kommen.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2010

Weiterführung und Abschluss Projekt "Neue Fallführungssoftware" als Ersatz der heute unterschiedlichen Anwendungen.

Produkt 1 Sozialhilfe gemäss SHG

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	62'074'206	57'954'021	65'755'627	7'801'606
Erlös	26'897'631	22'532'456	26'053'448	3'520'992
Nettokosten	35'176'575	35'421'565	39'702'180	4'280'615
Kostendeckungsgrad in %	43	39	40	1

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten/Bruttozielabweichung	35'176'575	35'421'565	39'702'180	4'280'615
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen			-1'104	1'104
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war	5'911'056		-5'149'175	5'149'175
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung			1'047'696	1'047'696
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	-33'704		-19'609	19'609
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	41'053'927	35'421'565	35'579'988	158'423

Unter Transferzahlungen werden bei diesem Produkt die Sozialhilfeleistungen sowie dazu gehörende Rückerstattungen definiert.

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Die operativen Ziele sind mit den parlamentarischen Zielvorgaben abgedeckt.				

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Anzahl unterstützte Personen pro Jahr.	4'358	4'200	4'402	202
Anzahl Unterstützungsfälle pro Jahr.	2'593	2'620	2'608	12
Anzahl Neuaufnahmen pro Jahr	857	950	955	5
Anzahl abgeschlossene Fälle pro Jahr	1'131	1'060	900	160
Anzahl Behördenbeschlüsse pro Jahr	2'949	3'000	3'169	169
Unterstützungsleistungen brutto in CHF	52'479'736	47'400'000	55'256'648	7'856'648
Unterstützungsleistungen netto in CHF	28'152'063	28'440'000	32'572'405	4'132'405

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gegenüber dem Vorjahr sind die Fallzahlen lediglich um 0.6 %, gegenüber dem Voranschlag allerdings stark angestiegen. Es fällt aber auf, dass die Neuanmeldungen um 11% zugenommen und die Fallabschlüsse um 20 % abgenommen haben. Dies zeigt auf, dass sich das spürbare Fallwachstum wohl erst im Jahr 2009 in den kumulierten Fallzahlen zeigen wird. Auch die gegenüber dem Vorjahr wieder angestiegenen Brutto- und Nettokosten zeigen diese Entwicklung auf. ▪ Aufgrund einer Vorgabe des kantonalen Sozialamtes müssen die Staatsbeiträge neu periodengerecht verbucht werden. Dadurch resultieren Mehrerträge von rund CHF 1 Mio. ▪ Die gestiegene Anzahl von Fällen hat sich auch auf die Anzahl der Behördenbeschlüsse ausgewirkt.

Produkt 2 Vormundschaftliche Massnahmen Erwachsene

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	4'219'790	4'950'725	4'957'323	6'598
Erlös	607'264	641'230	856'068	214'838
Nettokosten	3'612'526	4'309'495	4'101'254	208'241
Kostendeckungsgrad in %	14	13	17	4

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten/Bruttozielabweichung	3'612'526	4'309'495	4'101'254	208'241
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen			-414	414
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	-35'857		-7'360	7'360
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	3'576'669	4'309'495	4'093'480	216'015

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Die operativen Ziele sind mit den parlamentarischen Zielvorgaben abgedeckt				

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Anzahl vormundschaftliche Massnahmen pro Jahr	1'021	1'100	1'076	24
Anzahl Fälle persönlicher Hilfe nach SHG pro Jahr	107	100	112	12
Total Fälle pro Jahr	1'128	1'200	1'188	12
- davon durch Privatpersonen geführt (PRIMA)	265	300	273	27

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Dank höheren Erträgen aus Gebühren für Amtshandlungen sind die Nettokosten rund CHF 200'000 tiefer als angenommen. ▪ Die Fallzahlen sind weiter angestiegen, was auch zu einem höheren Betreuungsaufwand führt.

Produkt 3 Zusatzleistungen zur AHV / IV

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	67'986'869	69'821'639	71'918'513	2'096'874
Erlös	29'445'904	30'106'146	31'482'450	1'376'304
Nettokosten	38'540'965	39'715'492	40'436'063	720'571
Kostendeckungsgrad in %	43	43	44	1

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten/Bruttozielabweichung	38'540'965	39'715'492	40'436'063	720'571
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen			-28	28
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war	-5'887'950		-974'294	974'294
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung			240'685	240'685
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	-30'284		-494	494
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	32'622'731	39'715'492	39'701'932	13'560

Unter Transferzahlungen werden bei diesem Produkt die Zusatzleistungen sowie dazu gehörende Rückerstattungen definiert.

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Die operativen Ziele sind mit den parlamentarischen Zielvorgaben abgedeckt.				

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Anzahl unterstützte Fälle per 31.12.	3'321	3'320	3'389	69
- davon Betagte	1'627	1'610	1'683	73
- davon Behinderte	1'610	1'630	1'620	10
- davon Hinterlassene	84	80	86	6
Anzahl unterstützte Fälle für andere Gemeinden per 31.12.	48	50	54	4
Anzahl pendente Gesuche per 31.12.	65	70	34	36
Anzahl Verfügungen pro Jahr	11'141	10'000	12'185	2'185
Gesamtbelastung der Stadt (in Mio. CHF)	36	37	38	0
- davon Gemeindegzuschüsse (in Mio. CHF)	2	2	2	0

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Fallzahlen sind weiter angestiegen. Dabei fällt auf, dass es sich vor allem um AHV-Rentner/innen handelt und die Zunahme bei den IV-Rentner/innen nur noch gering ist. ▪ Durch die höheren Fallzahlen und weiter steigenden Kosten für stationäre Unterbringungen sind die Brutto- und Nettokosten angestiegen.

Produkt 4 Krankenkassenwesen

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	22'243'820	23'237'084	23'427'824	190'740
Erlös	22'157'340	23'080'077	23'305'180	225'103
Nettokosten	86'480	157'007	122'644	34'363
Kostendeckungsgrad in %	100	99	99	0

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten/Bruttozielabweichung	86'480	157'007	122'644	34'363
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen				0
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	86'480	157'007	122'644	34'363

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Es sind keine operativen Ziele definiert.				0.00

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Summe der Prämienübernahmen	18'989'020	20'280'000	20'123'729	156'271
- davon für Zusatzleistungen	13'765'885	13'660'000	14'336'881	676'881
- davon für Sozialhilfe	4'834'795	6'000'000	5'488'511	511'489
- davon für Fälle ohne wirtschaftliche Hilfe	388'340	620'000	298'337	321'663
Anzahl Verlustscheine	1'578	1'890	1'817	73
Summe der Verlustscheine	1'835'676	2'250'000	2'172'985	77'015
Individuelle Prämienverbilligung: Manuelle Nachmeldungen	3'368	3'400	4'272	872

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Dank höherer Inkassoerträge (50 % dieser Erträge bleiben bei der Gemeinde) liegen die Nettokosten rund CHF 34'000 tiefer als budgetiert. ▪ Die Anzahl der manuellen Nachmeldungen der IPV (individuelle Prämienverbilligung) ist weiter angestiegen.

Produkt 5 Beiträge an Institutionen

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	340'067	444'414	343'647	100'767
Erlös	0	0	0	0
Nettokosten	340'067	444'414	343'647	100'767
Kostendeckungsgrad in %	0	0	0	0

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten/Bruttozielabweichung	340'067	444'414	343'647	100'767
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen				0
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates			-10'000	10'000
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war	100'000		100'000	100'000
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	-128'988		3'685	3'685
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	311'079	444'414	437'332	7'082

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Unterstützte Rechtsauskunftsstellen				
Rechtsauskunft des Gewerkschaftsbundes	42'000	42'000	42'000	0
Rechtsauskunft des kaufm. Verbandes	2'500	2'500	2'500	0
Christlichsoziale Rechtsauskunftsstelle	3'700	3'700	2'160	1'540
Unentgeltliche Rechtsauskunft (der Stadt Winterthur)	20'859	21'500	23'527	2'027
Beträge an Institutionen in CHF				
Tele-Hilfe der Dargebotene Hand	18'000	18'000	18'000	0
Frauenzentrale	85'000	85'000	85'000	0
Brühlgutstiftung (Defizitgarantie Invalidenwerkstätte)*	0	100'000	0	100'000
Selbsthilfezentrum, Region Winterthur**	20'000	20'000	30'000	10'000
Verschiedene Beiträge in CHF	39'020	45'000	17'950	27'050

* Beitrag an Brühlgutstiftung (Defizitgarantie Invalidenwerkstätte) max. Fr. 250'000.--.

** Die unter "Verschiedene Beiträge" zusammengefassten Leistungen wurden differenziert und für das Selbsthilfezentrum eine separate Linie eingefügt. Der Grosse Gemeinderat hat am 16. März 2009 den Beitrag an das Selbsthilfezentrum auf CHF 30'000.-- erhöht.

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Die Zusammenarbeit mit den Geldempfängern wird in der Regel vertraglich geregelt.				0

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Der Grosse Gemeinderat hat am 16. März 2009 den Beitrag an das Selbsthilfezentrum von CHF 20'000 auf CHF 30'000 erhöht. ▪ Die Christlichsoziale Rechtsauskunftsstelle wurde per 31. Juli 2009 aufgelöst. ▪ Die Brühlgut Stiftung musste die Defizitgarantie dank gutem Geschäftsgang erneut nicht in Anspruch nehmen.

Asylwesen

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Wirtschaftlichkeit Im Verhältnis zu den von Bund und Kanton zur Verfügung gestellten Mitteln betragen die Aufwendungen des Asylbereichs: <i>Messung / Bewertung</i> Kostendeckungsgrad durch Mittel des Bundes und des Kantons in %	93	90 - 95	106	
Bereitstellung Kapazität Im Vergleich zu dem vom Kanton festgelegten Aufnahmekontingent beträgt die Zahl betreuter Asyl Suchender: <i>Messung / Bewertung</i> Berechnungsgrundlage ist der vom Regierungsrat vorgegebene Prozentsatz der Wohnbevölkerung und die Zahl der tatsächlich betreuten Asyl Suchenden an einem Stichtag (31.08) als Planungswert für das Budgetjahr <i>Messgrösse:</i> Verhältnis zwischen Aufnahmekontingent und der Anzahl tatsächlich betreuter Asyl Suchenden an einem Stichtag (31.12 und 31.08.) in %	95	90 - 100	94	
Tagesstruktur / Rückkehrfähigkeit Asyl Suchende nehmen an Bildungs- und Beschäftigungsprogrammen teil. <i>Messung / Bewertung</i> Anzahl Teilnehmende im Verhältnis zu allen Asyl Suchenden in %	2.3	n.v.	2.3	
Kompetenzzentrum für regionale Leistungen Die Asylkoordination Winterthur schliesst mit regionalen Stellen kostendeckende Leistungsvereinbarungen ab. Die Kunden sind mit den erbrachten Leistungen zufrieden. <i>Messung / Bewertung</i> Die Kundenzufriedenheit wird mittels einer jährlichen Befragung ermittelt. <i>Messgrössen:</i> Kostendeckungsgrad Bezirk Andelfingen in % Kostendeckungsgrad Bezirk Winterthur in % Kundenzufriedenheit: Anteil aller Kunden, welche die Leistungen der Asylkoordination Winterthur mit gut bis sehr gut bewerten in %.	100 115.6 A 95 / W 96	100 100.0 A 95 / W 95	100 117.9 A 100 / W 100	0 17.9

Erklärungen zu den Zielvorgaben sind beim Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang PG.

Tagesstruktur/Rückkehrfähigkeit: Ab 2008 bietet der Sozialdienst Asyl keine Bildungs- und Beschäftigungsprogramme mehr an. Die Zahl wird nur noch mit den Teilnehmenden an Beschäftigungsprogrammen des Unterhaltszentrum (Koordinationsstelle für Arbeitsprojekte) berechnet.

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Personalkosten	910'157	940'394	894'516	45'878
Sachkosten	2'431'623	2'085'639	2'599'282	513'643
Beiträge an Dritte	4'117'322	4'390'600	4'292'691	97'909
Residualkosten	108'595	108'595	0	108'595
Kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen	723	753	457	296
Mietkosten	390'279	391'200	343'011	48'189
Übrige interne Kosten	409'655	0	7'960	7'960
<i>Kosten inkl. Verrechnungen</i>	<i>8'368'354</i>	<i>7'917'181</i>	<i>8'137'918</i>	<i>220'737</i>
Verrechnungen innerhalb PG	89'270	0	0	0
Total effektive Kosten	8'279'084	7'917'181	8'137'918	220'737
Externe Erlöse	7'664'169	7'697'000	8'576'065	879'065
Interne Erlöse	89'961	0	0	0
Beiträge von Dritten	55'168	54'800	51'933	2'867
<i>Erlöse inkl. Verrechnungen</i>	<i>7'809'298</i>	<i>7'751'800</i>	<i>8'627'998</i>	<i>876'198</i>
Verrechnungen innerhalb PG	89'270	0	0	0
Total effektive Erlöse	7'720'028	7'751'800	8'627'998	876'198
Total Nettokosten / Globalkredit	559'056	165'381	-490'080	655'461
Kostendeckungsgrad in %	93	98	106	8

Personalinformationen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Personal:				
▪ Stelleneinheiten	6.40	7.20	6.45	0.75
▪ Auszubildende	0.00	0.80	1.60	0.80
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	1.00	1.00	1.00	0.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen

Der Stellenplan wurde nicht ganz ausgeschöpft, dafür vorübergehend eine Auszubildende zusätzlich beschäftigt.

Brutto-, Nettozielabweichung / Einlage Reserve	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	520'899	165'381	-528'870	694'251
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt	-575'496		500'303	-500'303
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	-54'597	165'381	-28'567	193'948
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	520'899	165'381	-528'870	694'251
Einlage/Entnahme Reserve	38'157		38'790	-38'790
Total Nettokosten / Globalkredit	559'056	165'381	-490'080	655'461

* vor Einlage in Reserve

Eigenkapital	2008	2009	2010
Saldo Ende Vorjahr	536	8'307	46'464
Einlage/Entnahme Reserve gem. SR-Beschluss	7'771	38'157	38'790
Saldo Anfang Geschäftsjahr	8'307	46'464	85'254
Korrektur Eigenkapital gemäss Revisionsbericht Vorjahr		0	
Veränderungen während des Geschäftsjahres	0	0	
Saldo Ende Geschäftsjahr	8'307	46'464	

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO der Produktgruppe

Die parlamentarischen Zielvorgaben wurden eingehalten und zum Teil sogar übertroffen. Der Globalkredit wurde nicht ausgeschöpft und die Produktgruppe schliesst vor Abgrenzung der exogenen Faktoren um CHF 655000 besser ab als budgetiert. Hauptgrund sind höhere Entschädigungen von CHF 2.80 pro Nacht, welche rückwirkend per Mitte 2008 geltend gemacht werden konnten sowie der Verzicht auf die Verrechnung von Residualkosten durch das Finanzamt.

- Zielvorgabe 1 Wirtschaftlichkeit:
Der Kostendeckungsgrad liegt aufgrund der höheren Erträge (inkl. Nachzahlung) über der Vorgabe.
- Zielvorgabe 2 Bereitstellung Kapazität:
Die Zuweisungen des Kantons waren innerhalb des Aufnahmekontingents.
- Zielvorgabe 3 Tagesstruktur/Rückkehrfähigkeit:
Auf Wunsch der SSK wurde dieser Wert wieder erhoben, auch wenn die Programme nicht mehr durch den Sozialdienst Asyl angeboten werden.
- Zielvorgabe 4 Kompetenzzentrum für regionale Leistungen:
Dank den oben erwähnten höheren Entschädigungen ist der Kostendeckungsgrad beim Bezirk Winterthur Land noch einmal angestiegen. Beim Bezirk Andelfingen werden die Kosten/Erträge gemäss Vertrag jeweils auf null ausgeglichen.
- Nettokosten/Globalkredit:
Nach Bereinigung durch die exogenen Faktoren resultiert eine Resultatsverbesserung von CHF 194'000. Hauptgrund dafür sind der nicht voll ausgeschöpfte Stellenplan sowie tiefere Auslagen für Unterhalt der von Asylsuchenden bewohnten Liegenschaften sowie der Verzicht auf die Verrechnung von Residualkosten von CHF 108'595 durch das Finanzamt. Residualkosten wurden früher der Asylkoordination belastet, da sie verschiedene Heime im Auftrag des Kantons kostendeckend betrieben hatte und so auch einen Beitrag an die zentralen Kosten der Stadt leistete.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2009

Einführung neuer Fallführungssoftware im vierten Quartal.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2010

Keine geplant. In wie fern sich die angekündigte Revision des Sozialhilfegesetzes des Kantons Zürich auf die Arbeit des Sozialdienstes Asyl auswirkt (Veränderungen bei Ausländern mit Ausweis F "Vorläufig Aufgenommene") ist noch nicht bekannt.

Produkt 1 Betreuung und Unterbringung 2. Phase

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	5'736'645	5'459'723	5'350'257	109'466
Erlös	5'026'852	5'174'400	5'668'014	493'614
Nettokosten	709'794	285'323	-317'757	603'080
Kostendeckungsgrad in %	88	95	106	11

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten/Bruttozielabweichung	709'794	285'323	-317'757	603'080
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen				0
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war	-752'044		400'702	400'702
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen			198	198
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	-42'250	285'323	83'143	202'180

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Personalkosten pro Präsenztag in CHF	3.52	3.70 - 4.00	3.42	
Uebrige Kosten pro Präsenztag in CHF	28.44	29.00 - 31.00	28.52	
Anteil der in Kollektivunterkünften (Wohnheim Hegifeld) untergebrachten Asyl Suchenden in %	28.71	20 - 25	34.46	

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Abgerechnete Präsenztage	140'652	140'000 - 150'000	142'193	

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
Leicht tiefere Aufwendungen sowie höhere Entschädigungen von CHF 2.80 pro Nacht (Rückwirkend per Mitte 2008) führen zu einer markanten Resultatsverbesserung bei ungefähr gleich bleibenden Leistungsmengen.

Produkt 2 Betreuung und Unterbringung von Asyl Suchenden in der Region

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	2'593'551	2'457'459	2'748'871	291'412
Erlös	2'782'446	2'577'400	2'959'984	382'584
Nettokosten	-188'895	-119'941	-211'113	91'172
Kostendeckungsgrad in %	107	105	108	3

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten/Bruttozielabweichung	-188'895	-119'941	-211'113	91'172
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen				0
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war	176'548		99'305	99'305
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen			98	98
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	-12'347	-119'941	-111'710	8'231

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Personalkosten pro Präsenztage in CHF	3.65	2.90 - 3.40	2.78	
Übrige Kosten pro Präsenztage in CHF	27.01	25.00 - 29.00	29.29	

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Abgerechnete Präsenztage	81'737	78'000 - 90'000	82'889	
Bez. Andelfingen: Beiträge an die Verwaltung Asylkoordination (CHF. 1.-- pro Präsenztage) in CHF	44'176	40'000 - 45'000	47'175	

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

Das bessere Ergebnis ist vor allem auf die höheren Entschädigungen (siehe auch Produkt 1) sowie leicht höhere Leistungsmengen zurückzuführen.

Prävention und Suchthilfe

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
1 Kostendeckungsgrad der Beratungsstelle für Drogenprobleme (BSD) in % des Zentrums für heroïn- und methadongestützte Behandlung Ikarus in % der Winterthurer Fachstelle für Alkohol- und Medikamentenprobleme (WFA) in %	101.20 82.70 61.80	90 - 95 85 - 90 63 - 65	119.10 71.60 65.60	
2 Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung Die Dienstleistungen der Notwohnungen werden mit einem vertretbaren Verwaltungsaufwand erbracht. <i>Messung / Bewertung:</i> Personalaufwand pro Objekt bei den Notwohnungen in CHF	1'412	1'340	1'328	12
3 Präventionsangebot Für Jugendliche mit erschwerten Bedingungen an der Schnittstelle Schule-Ausbildung / Arbeit werden Betreuungsplätze angeboten <i>Messung / Bewertung:</i> Anzahl Plätze in den Projekten Jump und Jumpina	36	36	36	0
4 Kundenorientierung Den Nutzenden der Drogenanlaufstelle wird ein angemessenes Angebot zur Verfügung gestellt, so dass eine offene Drogenszene verhindert werden kann. <i>Messung / Bewertung:</i> Umfrage bei den Nutzenden <i>Messgrössen:</i> Prozentsatz der mit zufrieden oder sehr zufrieden Antwortenden	2008 keine Erhebung	90	83	7
5 Zugänglichkeit Die Drogenanlaufstelle steht den Suchtmittelabhängigen und ausgegrenzten Menschen offen. <i>Messung / Bewertung:</i> Öffnungszeiten in Stunden pro Woche	55	55	55	0

Erklärungen zu den Zielvorgaben sind beim Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang PG.

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Personalkosten	5'114'527	5'494'700	5'445'368	49'332
Sachkosten	4'149'307	3'767'556	3'997'567	230'011
Beiträge an Dritte	922'948	760'000	850'000	90'000
Residualkosten	0	0	0	0
Kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen	191'210	203'276	213'292	10'016
Mietkosten	364'651	360'300	370'547	10'247
Übrige interne Kosten	736'520	775'132	841'571	66'439
<i>Kosten inkl. Verrechnungen</i>	<i>11'479'163</i>	<i>11'360'964</i>	<i>11'718'345</i>	<i>357'381</i>
Verrechnungen innerhalb PG	135'000	90'000	123'741	33'741
Total effektive Kosten	11'344'163	11'270'964	11'594'604	323'640
Externe Erlöse	5'577'278	5'651'220	5'698'446	47'226
Interne Erlöse	150'610	105'158	144'995	39'837
Beiträge von Dritten	1'060'143	1'016'900	1'044'706	27'806
<i>Erlöse inkl. Verrechnungen</i>	<i>6'788'031</i>	<i>6'773'278</i>	<i>6'888'147</i>	<i>114'869</i>
Verrechnungen innerhalb PG	135'000	90'000	123'741	33'741
Total effektive Erlöse	6'653'031	6'683'278	6'764'406	81'128
Total Nettokosten / Globalkredit	4'691'132	4'587'687	4'830'198	242'511
Kostendeckungsgrad in %	59	59	58	1

Personalinformationen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Personal:				
▪ Stelleneinheiten	35.15	35.95	35.73	0.22
▪ Auszubildende	2.80	5.40	3.00	2.40
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	0.00	0.00	0.00	0.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen

Die Ausbildungsplätze konnten aus Kapazitätsgründen nicht alle besetzt werden.

Brutto-, Nettozielabweichung / Einlage Reserve	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	4'746'751	4'587'687	4'823'892	-236'205
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt	-529'157		-267'734	267'734
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	4'217'594	4'587'687	4'556'158	31'529
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	4'746'751	4'587'687	4'823'892	-236'205
Einlage/Entnahme Reserve	-55'619		6'306	-6'306
Total Nettokosten / Globalkredit	4'691'132	4'587'687	4'830'198	-242'511

* vor Einlage in Reserve

Eigenkapital	2008	2009	2010
Saldo Ende Vorjahr	35'088	55'619	0
Einlage/Entnahme Reserve gem. SR-Beschluss	20'531	-55'619	6'306
Saldo Anfang Geschäftsjahr	55'619	0	6'306
Korrektur Eigenkapital gemäss Revisionsbericht Vorjahr		0	
Veränderungen während des Geschäftsjahres	0	0	
Saldo Ende Geschäftsjahr	55'619	0	

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO der Produktgruppe

Die parlamentarischen Zielvorgaben wurden weitgehend erfüllt. Der Globalkredit wurde vor Abgrenzung der exogenen Faktoren um rund CHF 240'000 überschritten. Hauptgrund dafür ist der höhere Beitrag an den Verein Läbesruum sowie die noch nicht realisierten Zusatzeinnahmen beim Begleiteten Wohnen. Dieses Projekt konnte nicht wie geplant umgesetzt werden, da noch verschiedene Abklärungen im Hinblick auf den Erlass einer Taxordnung nötig sind.

- Zielvorgabe 1 Kostendeckungsgrad:
Der Kostendeckungsgrad der drei organisatorisch in der Integrierten Suchhilfe Winterthur zusammengefassten Angebote wurde insgesamt von 80 % auf 83 % verbessert (siehe Produkt 3). Bei der Aufteilung auf die alte Struktur zeigen sich Abweichungen, in dem die BSD weit besser und Ikarus schlechter abschliesst als vorgegeben. Es stellt sich die Frage, ob der Kostendeckungsgrad künftig nicht über alle drei Angebote ausgewiesen werden sollte.
- Zielvorgabe 2 Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung:
Der Verwaltungsaufwand liegt leicht unter der Vorgabe.
- Zielvorgabe 3 Präventionsangebot:
Die Anzahl Plätze von Jump/Jumpina sind gleich geblieben.
- Zielvorgabe 4 Kundenorientierung:
Die Zufriedenheit der Nutzer/innen der Anlaufstelle liegen leicht unter der Vorgabe, was auf die weit höhere Nutzung und damit höheren Belastung der Anlaufstelle zurück zu führen ist.
- Zielvorgabe 5 Zugänglichkeit:
Die Öffnungszeiten der Anlaufstelle sind gleich geblieben.
- Nettokosten/Globalkredit:
Die Nettokosten sind nach Abgrenzung der exogenen Faktoren um rund CHF 32'000 tiefer als budgetiert.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2009

- Abschluss Projekt R.A.U.M. (selbstverwalteter Treffpunkt) beim Schützenweiher.
- Vorprojekt neuer Standort Anlaufstelle an Zeughausstrasse 76 mit Volksabstimmung im Herbst.
- Erarbeitung eines Jugendschutzkonzeptes Alkohol für die Stadt Winterthur.
- Weiterführung weiterer Massnahmen der städtischen Suchtpolitik 2007 - 2011.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2010

- Kontinuierliche Umsetzung der Massnahmen, welche durch die Suchtpolitik 2007 - 2011 vorgegeben sind.
- Umsetzung des überarbeiteten Wohn-Konzeptes mit Anpassungen der Leistungen bei den Notwohnungen, dem Begleiteten Wohnen und dem zusätzlichen Betreuten Wohnen.
- Umzug der Anlaufstelle für Randständige DAS an die Zeughausstrasse 76.

Produkt 1 Prävention

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	1'276'126	1'366'607	1'385'029	18'422
Erlös	345'793	375'133	399'195	24'062
Nettokosten	930'333	991'474	985'834	5'640
Kostendeckungsgrad in %	27	27	29	2

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten/Bruttozielabweichung	930'333	991'474	985'834	5'640
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen			-702	702
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen			-176	176
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	930'333	991'474	984'956	6'518

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Tagesvollkosten in den Projekten Jump / Jumpina in CHF	1323 / 1350	1330 / 1262	1303/ 1297	
Wartefrist für Aufnahme in Projekt (in Tage)	18	20 - 25	13	

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Anzahl laufende Projekte in der Suchtprävention	34	25 - 30	34	
Anzahl initialisierte Projekte in der Suchtprävention	17	20 - 25	18	
Anzahl Veranstaltungen in der Suchtprävention	52	60 - 70	99	
Anzahl Teilnehmende Jump / Jumpina	61 / 58	55 / 55	50 / 61	
Anzahl Anschlusslösungen Jump / Jumpina	29 / 27	28 / 28	24 / 31	

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

Leicht höhere Kosten und Erträge führen zu einem höheren Kostendeckungsgrad.

Produkt 2 Betreuung und Wohnen

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	5'056'117	4'779'545	5'058'375	278'830
Erlös	3'096'484	3'000'696	2'948'760	51'936
Nettokosten	1'959'633	1'778'849	2'109'614	330'765
Kostendeckungsgrad in %	61	63	58	5

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten/Bruttozielabweichung	1'959'633	1'778'849	2'109'614	330'765
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen			-2'640	2'640
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts			-160'000	160'000
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben	-90'000			0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	-83'738		-660	660
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	1'785'895	1'778'849	1'946'314	167'465

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Anzahl Kontakte pro Jahr / Stellenprozent der Drogenanlaufstelle	6'460	3'300	9'919	6'619
Anzahl begleiteter Personen / Stellenprozent des Begleiteten Wohnen	29.4	25 - 30	25.0	
Mietaufwand im Verhältnis zum Mietertrag bei den Notwohnungen in %	101	100 - 105	102	

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Drogenanlaufstelle:				
▪ Anzahl Besucherinnen und Besucher pro Jahr (Frequenz)	23'904	14'000	42'650	28'650
▪ Abgegebene Spritzen pro Jahr	54'000	45'000	43'200	1'800
Begleitetes Wohnen:				
▪ Anzahl begleitete Personen	94	80 - 95	80	
▪ Anzahl Mietobjekte	94	80 - 95	80	
▪ Anzahl Anmeldungen / Aufnahmen / Ablösungen	103 / 46 / 41	80 / 30 / 10	89 / 29 / 46	
Notwohnungen:				
▪ Anzahl Wohnungen / Einfamilienhäuser / Zimmer	136 / 0 / 19	145 / 0 / 25	150 / 0 / 19	
▪ In diesen Objekten wohnen per 31. Dezember: Erwachsene / Kinder	218 / 229	230 / 230	232 / 217	
▪ In diesen Objekten wohnen per 31. Dezember: Familien / Alleinerziehende / Einzelpersonen / Paare	58 / 36 / 64 / 12	60 / 20 / 70 / 15	57 / 28 / 71 / 13	
▪ Anzahl Anmeldungen / Aufnahmen / Ablösungen	393 / 61 / 49	400 / 55 / 40	452 / 56 / 34	

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bei den Notwohnungen führen insbesondere höhere Kosten für Mietobjekte und Liegenschaftsunterhalt zu Mehrkosten. ▪ Die geplante Einführung der individuellen Verrechnung von Leistungen des Begleiteten Wohnens konnte noch nicht umgesetzt werden, da noch weitere rechtliche Abklärungen im Hinblick auf die Taxordnung nötig sind. Dies führt zu einem Minderertrag von CHF 160'000 gegenüber dem Voranschlag. ▪ Die Anzahl der Objekte der Notwohnungen ist leicht angestiegen, wie auch die Anzahl der Anmeldungen beim Büro für Notwohnungen. ▪ Beim Begleiteten Wohnen wurde die Anzahl der Personen und Objekte aus Kapazitätsgründen nach unten angepasst.

Produkt 3 Therapie und Behandlung

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	4'111'571	4'310'532	4'283'883	26'649
Erlös	3'290'135	3'397'449	3'540'191	142'742
Nettokosten	821'436	913'083	743'692	169'391
Kostendeckungsgrad in %	80	79	83	4

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten/Bruttozielabweichung	821'436	913'083	743'692	169'391
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen			-4'377	4'377
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen			-1'094	1'094
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	821'436	913'083	738'221	174'862

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Die operativen Ziele sind mit den parlamentarischen Zielvorgaben (Kostendeckungsgrad) abgedeckt.				

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
<u>Integrierte Suchthilfe Winterthur</u>				
Spezialsprechstunden *				
▪ behandelte Fälle *	209	200 - 220	257	
▪ Konsultationen *	1'163	1'000 - 1'100	1'267	
Methadonbehandlungen				
▪ behandelte Fälle *	258	250 - 280	293	
▪ Konsultationen *	3'276	3'000 - 3'100	3'224	
▪ Anzahl Verrechnungen an Krankenkasse	12'733	12'000 - 14'000	12'765	
▪ Anzahl Ein- / Austritte im Methadonprogramm	52 / 38	50 / 30	73 / 61	
Heroinprogramm				
▪ Anzahl Plätze im Heroinprogramm	55	55	55	0
▪ Anzahl Patienten per 31.12. im Heroinprogramm	55	50 - 55	54	
▪ Anzahl Ein- / Austritte im Heroinprogramm	5 / 5	8 / 8	6 / 7	
Alkoholberatungen / -behandlungen				
▪ behandelte Fälle	451	330 - 350	427	
▪ Konsultationen	3'396	3'300 - 3'500	3'240	

* Anfang 2008 wurde das Methadonprogramm von den Spezialsprechstunden (Cannabis, Kokain etc.) fachlich getrennt, organisatorisch aber weiterhin bei der Beratungsstelle für Drogenprobleme belassen. aus diesem Grund werden ab 2009 die Leistungsmengen ebenfalls getrennt ausgewiesen.

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

- Der Kostendeckungsgrad konnte gesamthaft erhöht werden. Hauptgrund dafür sind die höhere Anzahl von verrechenbaren Leistungen (vorab Spezialsprechstunden), welche von der Integrierten Suchthilfe erbracht wurden.

Produkt 4 Beiträge und Leistungen an Institutionen

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	1'035'349	904'280	984'752	80'472
Erlös	0	0	0	0
Nettokosten	1'035'349	904'280	984'752	80'472
Kostendeckungsgrad in %	0	0	0	0

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten/Bruttozielabweichung	1'035'349	904'280	984'752	80'472
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen				0
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war	-247'948		-90'000	90'000
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	-107'472		-8'085	8'085
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	679'929	904'280	886'667	17'613

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Verein "Läbesruum" -Projekt Taglohn- (Beitrag in CHF)*	822'948	680'000	770'000	90'000
Wohnheim der Heilsarmee (Beitrag in CHF)	112'401	19'215	134'752	115'537
Verein Aids-Infostelle (Beitrag in CHF)	80'000	80'000	80'000	0

*Beitrag an den Verein "Läbesruum" gemäss Volksabstimmung vom 17. Juni 2007 maximal Fr. 770'000.-- pro Jahr.

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Die Zusammenarbeit der Stadt mit den privaten Projekten wird durch Subventionsverträge und Leistungsvereinbarungen geregelt.				

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Der Beitrag an das Projekt Taglohn des Vereins Läbesruum wurde aufgrund der Leistungsmengen voll ausgeschöpft. ▪ Im Soll 2009 sind die Zinsaufwendungen und Abschreibungen für das Wohnheim der Heilsarmee enthalten. Es wurde aber irrtümlicherweise unterlassen diese bei den Operativen Zielen zu berücksichtigen.

Alterszentren

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
1 Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung Der Betrieb der stationären Organisationen des Bereichs Alter und Pflege ist kostengünstig. <i>Messung / Bewertung:</i> Kostendeckungsgrad der Produktgruppe 'Alterszentren' in % Kostendeckungsgrad des Teilproduktes 'Hotellerie' in %	86 82.1	85 80.0	82 73.2	3 6.8
2 Kundenorientierung Die Bewohner, Patienten und Angehörige sind mit den Dienstleistungen und der Qualität des Angebots zufrieden / sehr zufrieden <i>Messung / Bewertung:</i> Repräsentative Umfrage alle 2 Jahre <i>Messgrösse:</i> Anteil der Befragten, welche die Leistungen mit gut bis sehr gut bewerten in %. <ul style="list-style-type: none"> ▪ Anteil der befragten Bewohner: --- ▪ Anteil der befragten Angehörigen: --- 	--- ---	92 86	95 88	3 2
3 Kapazität Die Organisationen bieten eine angemessene Anzahl Plätze in den verschiedenen Produkten an. <i>Messgrössen:</i> Verfügbare Plätze <ul style="list-style-type: none"> - in der Langzeitbetreuung und -pflege (ohne Alterswohnungen) 669 - in geschützten Wohngruppen für Menschen mit Demenz 49 - in den temporären Angeboten 57 Wartezeit in Monaten bei der zentralen Wohnberatung <ul style="list-style-type: none"> - Pflegewohnen 1.6 - Alterswohnen 15.2 	669 49 57 1.6 15.2	669 49 61 1.0 18.0	667 49 57 0.9 13.4	2 0 4 0.1 4.6
4 Ausbildungs- und Fort- / Weiterbildungsstätten Die Organisationen bieten eine hoch stehende, qualitätsbewusste Aus-, Fort- und Weiterbildung. <i>Messung / Bewertung:</i> <ul style="list-style-type: none"> - Vollausbildungsplätze 87 - Ausbildungswochen Studierende 651 - Praktikumswochen 1'879 - bezahlte Fort- und Weiterbildungstage pro Mitarbeiter 2.7 	87 651 1'879 2.7	81 785 1'728 2.5	97 734 1'951 2.3	16 51 223 0.2

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Personalkosten	57'528'507	61'448'425	60'560'867	887'558
Sachkosten	13'448'359	13'242'647	14'427'995	1'185'348
Beiträge an Dritte	0	0	0	0
Residualkosten	0	0	0	0
Kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen	4'039'659	4'273'876	4'058'740	215'136
Mietkosten	385'411	383'000	418'110	35'110
Übrige interne Kosten	912'675	887'937	746'409	141'528
<i>Kosten inkl. Verrechnungen</i>	<i>76'314'612</i>	<i>80'235'885</i>	<i>80'212'121</i>	<i>23'764</i>
Verrechnungen innerhalb PG	619'449	562'400	481'658	80'742
Total effektive Kosten	75'695'163	79'673'485	79'730'463	56'978
Externe Erlöse	62'330'319	65'007'500	64'668'499	339'001
Interne Erlöse	1'052'593	805'521	892'094	86'573
Beiträge von Dritten	2'500'574	2'424'800	339'157	2'085'643
<i>Erlöse inkl. Verrechnungen</i>	<i>65'883'485</i>	<i>68'237'821</i>	<i>65'899'750</i>	<i>2'338'071</i>
Verrechnungen innerhalb PG	619'449	562'400	481'658	80'742
Total effektive Erlöse	65'264'037	67'675'421	65'418'092	2'257'329
Total Nettokosten / Globalkredit	10'431'126	11'998'063	14'312'371	2'314'308
Kostendeckungsgrad in %	86	85	82	3

Personalinformationen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Personal:				
▪ Stelleneinheiten	538.60	555.77	545.60	10.17
▪ Auszubildende	80.00	81.00	97.00	16.00
▪ KV-Rotationsausbildungsplätze	4.00	4.00	4.00	0.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen

Der Stellenplan wurde bewusst nicht vollständig beansprucht, weil die im Budget angenommene Entwicklung in Richtung einer höheren Pflegebedürftigkeit der Bewohnenden nicht eingetreten ist.

Brutto-, Nettozielabweichung / Einlage Reserve	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	10'356'870	11'998'063	14'554'309	-2'556'246
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt	-3'178'958		376'689	-376'689
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	7'177'912	11'998'063	14'930'998	-2'932'935
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	10'356'870	11'998'063	14'554'309	-2'556'246
Einlage/Entnahme Reserve	74'256		-241'938	241'938
Total Nettokosten / Globalkredit	10'431'126	11'998'063	14'312'371	-2'314'308

* vor Einlage in Reserve

Eigenkapital	2008	2009	2010
Saldo Ende Vorjahr	423'205	305'528	241'938
Einlage/Entnahme Reserve gem. SR-Beschluss	-46'717	74'256	-241'938
Saldo Anfang Geschäftsjahr	376'488	379'784	0
Korrektur Eigenkapital gemäss Revisionsbericht Vorjahr		-47'215	
Veränderungen während des Geschäftsjahres	-70'960	-90'631	
Saldo Ende Geschäftsjahr	305'528	241'938	

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO der Produktegruppe

Kommentar zum Globalkredit:

Der Globalkredit wurde um TCHF 2'314 überschritten. Zum finanziellen Aspekt lässt sich folgende zusammenfassende Aussage treffen: Die Aufwandseite konnte insgesamt annähernd auf Höhe des Budgets gehalten werden. Auf der Einnahmenseite ist aber eine empfindliche Einbusse gegenüber den geplanten Werten zu verzeichnen. So hat sich die bisher für die Budgetierung getroffene Annahme, dass die Pflegebedürftigkeit jährlich zunimmt, als im Moment falsch erwiesen. Das prozentuale Verhältnis zwischen den wenig pflegebedürftigen und den schwer pflegebedürftigen Bewohnenden stagniert und nimmt nicht zu Gunsten höherer Pflegebedürftigkeit kontinuierlich zu, wie dies bei der Budgetierung angenommen worden war. Dies bedeutet, dass die Einnahmen aus den Pflege- und Betreuungstaxen ebenfalls stagnieren statt zunehmen. Dazu kommen der nicht erklärbare Nachfragerückgang und vermehrte kurzfristige, vorübergehende Austritte von Bewohnenden z. B. wegen eines Spitalaufenthalts.

Im Detail begründen sich die Abweichungen wie folgt:

- Die externen Erlöse/Beiträge von Dritten sind um TCHF 2'425 tiefer als budgetiert. Die durchschnittliche BESA-Einstufung und damit der Pflegegrad der Bewohnenden sind tiefer als angenommen und auch die Auslastung befand sich auf einem konstant tiefen Niveau. Deshalb wurde in einem AZ Mitte Jahr ein Viererzimmer komplett geschlossen, was abermals zu reduzierten Einnahmen führte. Zudem führte ein Kalkulationsfehler in der Taxordnung 2009 zu einem Manko von TCHF 700.
- Die Personalkosten sind um TCHF 888 tiefer als budgetiert, weil viele vakante Stellen vor allem im 2. Semester nicht besetzt wurden. In diesem Differenzbetrag enthalten sind auch die um TCHF 178 höheren Rentenkosten, letztere sind nicht beeinflussbar. Bei den vom Bereich beeinflussbaren Personalkosten wurde das Budget somit um rund TCHF 1'070 unterschritten, indem verschiedene geplante Stellen bewusst nicht besetzt wurden, weil ja auch die budgetierte BESA-Einstufung und damit der Pflege- und Betreuungsgrad nicht erreicht wurde.
- Die Sachkosten sind insgesamt um TCHF 1'185 höher als budgetiert. Hauptursache sind wie schon im Vorjahr zu tief budgetierte Lebensmittelkosten (TCHF 708), die in den letzten Jahren ausserdem eine starke Teuerung erfahren haben, sowie vermehrter baulicher Unterhalt (TCHF 180), ausserdem gegenüber Vorjahr und Budget höhere Pflegematerialkosten (TCHF 127) und höhere Dienstleistungen Dritter (TCHF 147).
- Daneben wurden verschiedene weitere Budgetpositionen, z.B. Abschreibungen und Zinsen, nicht ausgeschöpft.

Kommentar zu den parlamentarischen Zielvorgaben:

Die parlamentarischen Zielvorgaben konnten im Wesentlichen eingehalten werden. Besonders erfreulich ist das Resultat der Umfrage bei den Bewohnenden und Angehörigen ausgefallen. Ebenfalls positiv erwähnt werden darf, dass der Bereich Alter und Pflege sehr viele Ausbildungsplätze anbietet. Dies ist im Hinblick auf den für die nächsten Jahre prognostizierten Mangel an qualifizierten Pflegekräften als wichtige Investition in die Zukunft zu betrachten.

Bei der Berechnung des Kostendeckungsgrades der Hotellerie wurden aufgrund einer Auflage der Finanzkontrolle die Art der Berechnung verändert. Gemäss dieser neuen Berechnungsart würden sich die Zahlen der Rechnung 2008 und des Budgets 2009 wie folgt präsentieren: RE 2008 76.6 %, Budget 2009 74.6 %. Die Verschlechterung gegenüber dem neu berechneten Budgetwert 2009 kommt hauptsächlich aus den höheren Unterhaltskosten bei den Gebäuden zu Stande.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2009

Das Projekt zur Integration der neuen Ausbildungsgänge für die Pflegeberufe (Fachfrau/-mann Betreuung FaBe; Fachfrau/-mann Gesundheit FaGe) konnte plangemäss abgeschlossen und per 1.1.2010 umgesetzt werden.

Im Hinblick auf die anstehende Sanierung des Alterszentrums Adlergarten konnten erste Planungsarbeiten umgesetzt werden. Insbesondere wurde ein Wettbewerb lanciert, aus dem der Generalplaner für die Gesamtrenovation hervorgehen soll.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2010

Das wichtigste Projekt der Alterszentren stellt für die nächsten Jahre die Sanierung des Alterszentrums Adlergarten dar. Dieses Projekt bindet einen Grossteil der Ressourcen, welche für Projekte abgestellt werden können.

Aufgrund der angespannten Ertrags- und Ergebnissituation wurde im 4. Quartal 2009 eine Analyse der bestehenden Organisationsstrukturen und -prozesse vorgenommen. Es wurden Massnahmen identifiziert, mit der sich Ergebnisverbesserungen anstreben lassen, ohne die Leistungen für die Bewohnenden in massgeblicher Weise einzuschränken. Im Jahr 2010 soll ein grosser Teil dieser Massnahmen umgesetzt werden. Aufgrund der Dauer der Umsetzung sind jedoch spürbare Ergebnisverbesserungen erst für das Jahr 2011 zu erwarten.

Produkt 1 Langzeitbetreuung- und pflege

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	66'123'496	69'604'933	69'867'554	262'621
Erlös	58'278'349	60'037'212	58'323'597	1'713'615
Nettokosten	7'845'147	9'567'720	11'543'957	1'976'237
Kostendeckungsgrad in %	88	86	83	3

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten/Bruttozielabweichung	7'845'147	9'567'720	11'543'957	1'976'237
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen			103'773	103'773
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung			-4'126	4'126
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	-2'759'687		187'493	187'493
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	5'085'460	9'567'720	11'831'097	2'263'377

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
- Auslastung der Betten in % (Bettenbelegung)	98,9	98	97	0
- Aufwandüberschuss pro Bewohnerstag in CHF	30,7	21.0	45.7	24.7
- Qualitätskennziffern				
▪ Anzahl Stürze	1'938	1'850	1'882	32
▪ Dekubiti	87	130	76	54
▪ Menge der Anwendung freiheitsbeschränkender Massnahmen	293	330	185	145
- Durchschnittliche Anzahl BESA-Punkte im Verhältnis zur durchschnittlichen Anzahl Stellen der Abteilung Betreuung und Pflege	63.0	70.0	60.0	10.0
- Prozentualer Anteil des Personals der Abteilung Betreuung und Pflege am Stichtag 31.12. nach Fachbereichen				
▪ Fachmitarbeiterinnen in %	53	59	52	7
▪ Mitarbeiterinnen in %	9	11	31	20
▪ Assistentinnen in %	38	30	17	13

Der Aufwandüberschuss pro Bewohnerstag in CHF ist wegen der Praxisänderung (Soll 2009 noch ohne Abschreibungen und Zinsen) nicht vergleichbar mit den Ist-Werten.

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Anzahl Bewohnerstage	255'569	257'221	252'555	4'666
Durchschnittliche Anzahl Bewohnende je BESA (Stufe 0-4) im Jahr				
▪ Stufe 0	77	70	73	3
▪ Stufe 1	111	79	110	31
▪ Stufe 2	128	145	135	10
▪ Stufe 3	130	156	130	26
▪ Stufe 4	229	217	213	4
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen pro Bewohner	1'234	1'050	1'228	178

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

Siehe Kommentar zur Produktgruppe.

Produkt 2 Temporäre Angebote

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	4'339'203	4'723'334	4'550'001	173'333
Erlös	2'851'318	3'574'445	2'743'063	831'382
Nettokosten	1'487'886	1'148'889	1'806'938	658'049
Kostendeckungsgrad in %	66	76	60	16

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten/Bruttozielabweichung	1'487'886	1'148'889	1'806'938	658'049
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen			6'758	6'758
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung			-269	269
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	-181'091		12'210	12'210
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	1'306'795	1'148'889	1'825'637	676'748

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Auslastung der Kapazitäten (Betten / Plätze) in %	74.80	75.40	74.20	1.20
Kostendeckungsgrad Produkt Temporäre Angebote in %	66	76	60	16
Aufwandüberschuss pro Bewohnerstag in CHF	104.90	50.00	133.40	83.40
Anteil der Übertritte aus temporären in Langzeitangebote in %	6.0	11.1	9.7	1.4

Der Aufwandüberschuss pro Bewohnerstag in CHF ist wegen der Praxisänderung (Soll 2009 noch ohne Abschreibungen und Zinsen) nicht vergleichbar mit den Ist-Werten.

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Anzahl Bewohnerstage	14'177	15'972	13'547	2'425
Durchschnittliche Anzahl KlientInnen in der Tagesklinik pro Tag	13	20	16	4
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in der Überbrückungspflege pro Jahr	22	26	24	2

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
<p>Die Nettokosten sind um TCHF 658 höher als budgetiert, wobei sowohl der Aufwand mit TCHF 173 als auch die Erlöse TCHF 831 tiefer lagen als im Budget.</p> <p>Die direkten Kosten sanken gegenüber Budget um TCHF 228. Die Gesamtkosten erhöhten sich aber durch eine höhere prozentuale Verrechnung von Gemeinkosten der Produktgruppe.</p> <p>Zu optimistische Annahmen bei der Budgetierung der Erlöse führte zu einem Grossteil der Differenz gegenüber Budget. Die Überbrückungspflege (TCHF - 363) erreichte die angestrebten 80 % Auslastung nicht und litt zudem unter Pauschaltarifen der Krankenkassen, welche tiefer sind als die einzeln kalkulierten Leistungen. Im Sunnehus (TCHF - 207) konnte die geplante Auslastung von 95 % ebenfalls nicht erreicht werden. Die 4 Ferienbetten im Alterszentrum Brühlgut wurden zu optimistisch mit einer Auslastung von 98 % budgetiert (TCHF - 184) und die Tagesklinik erreichte vor allem wegen tieferer Auslastung im 1. Semester das Ertragsziel nicht (TCHF - 77).</p>

Produkt 3 Weitere Dienstleistungen an Dritte

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	5'706'697	5'798'548	5'751'149	47'399
Erlös	4'682'854	4'626'163	4'500'520	125'643
Nettokosten	1'023'842	1'172'384	1'250'629	78'245
Kostendeckungsgrad in %	82	80	78	2

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten/Bruttozielabweichung	1'023'842	1'172'384	1'250'629	78'245
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen			8'542	8'542
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundeneklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung			-340	340
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	-238'185		15'433	15'433
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	785'657	1'172'384	1'274'264	101'880

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kostendeckungsgrad Produkt 'Weitere Dienstleistungen' in %	82	80	78	2
Aufwandüberschuss pro Bewohnertag in CHF	3.80	2.70	4.70	2.00

Der Aufwandüberschuss pro Bewohnertag in CHF ist wegen der Praxisänderung (Soll 2009 noch ohne Abschreibungen und Zinsen) nicht vergleichbar mit den Ist-Werten.

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Bruttoumsatz Restaurant in CHF	1'996'584	2'019'000	1'927'964	91'036
Bruttoumsatz Verkäufe / Dienstleistungen / Vermietungen	1'176'283	1'625'600	1'460'120	165'480
Anzahl Raumvermietungstage	51	50	51	1
Therapieleistungen für Dritte in Taxipunkten	142'916	125'000	137'821	12'821
Arztbehandlungen für Dritte / Patienten				
Bruttoumsatz Therapie- und Arztleistungen in CHF	311'625	308'000	290'852	17'148

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

Die Nettokosten sind um TCHF 78 höher als budgetiert, was einer Abweichung von 1,3 % zu den Gesamtkosten entspricht.

Die Erlöse sind um TCHF 126 tiefer als budgetiert. Hauptursachen sind die zu optimistisch budgetierten Einnahmen aus Verkauf von Pflegeprodukten (TCHF – 65), minimal tiefere Restaurantumsätze (TCHF - 33) sowie der Wechsel der Verrechnung Alterswohnungen Oberi zur Liegenschaftsverwaltung (neu zeitliche Abgrenzung mit dem Effekt, dass 2009 nur 10 Monate verrechnet wurden, TCHF – 39).

Die Kosten liegen mit TCHF 47 ca. 1% unter Budget.

Spitex

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
1 Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung Die Dienstleistungen der Spitex sind kostengünstig. <i>Messgrösse:</i> Kostendeckungsgrad in %	67	63	62	1
2 Kundenorientierung Die Klienten der Spitex sind mit den Dienstleistungen und der Qualität des Angebots zufrieden/sehr zufrieden <i>Messung / Bewertung:</i> Die Kundenzufriedenheit wird alle 2 Jahre mit einer Kundenbefragung erhoben. <i>Messgrösse:</i> Anteil der Befragten, welche die Leistungen der Spitex mit gut bis sehr gut bewerten in %.	---	87	87	0
3 Kapazität Die Kapazitäten der Spitex entsprechen der Nachfrage. <i>Messung / Bewertung:</i> Erhebung der Anfragen, bei denen ein Bedarf ausgewiesen ist. <i>Messgrösse:</i> Anzahl der Anfragen, die von der Spitex übernommen werden Anzahl der Anfragen, die von der Spitex nicht übernommen werden können.	1'141 107	1'070 120	1'123 107	53 13
4 Effizienz Ein hoher Anteil der geleisteten Stunden der Spitex können in Rechnung gestellt werden. <i>Messung / Bewertung:</i> Anteil der verrechneten Zeit zu den geleisteten Stunden <i>Messgrösse:</i> Prozentsatz der verrechneten Zeit	71	70	69	1
5 Ausbildungs- und Fort- / Weiterbildungsstätten Die Organisationen bieten eine hochstehende, qualitätsbewusste Aus-, Fort- und Weiterbildung. <i>Messung / Bewertung:</i> - Vollausbildungsplätze - Ausbildungswochen Pflegefachpersonen - Praktikumswochen - bezahlte Fort- und Weiterbildungstage pro Mitarbeiter	8 402 0 2.4	12 496 0 2.5	12 317 0 1.8	0 179 0 0.7

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Personalkosten	12'669'705	13'678'391	13'577'815	100'576
Sachkosten	707'722	758'080	639'311	118'769
Beiträge an Dritte	0	0	0	0
Residualkosten	0	0	0	0
Kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen	141'027	132'755	130'189	2'566
Mietkosten	317'611	315'300	313'161	2'139
Übrige interne Kosten	983'277	904'349	1'038'962	134'613
<i>Kosten inkl. Verrechnungen</i>	<i>14'819'343</i>	<i>15'788'875</i>	<i>15'699'438</i>	<i>89'437</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Kosten	14'819'343	15'788'875	15'699'438	89'437
Externe Erlöse	6'799'972	7'108'200	7'148'188	39'988
Interne Erlöse	11'245	11'213	17'315	6'102
Beiträge von Dritten	3'126'679	2'800'000	2'560'743	239'257
<i>Erlöse inkl. Verrechnungen</i>	<i>9'937'896</i>	<i>9'919'413</i>	<i>9'726'246</i>	<i>193'167</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	9'937'896	9'919'413	9'726'246	193'167
Total Nettokosten / Globalkredit	4'881'447	5'869'462	5'973'192	103'730
Kostendeckungsgrad in %	67	63	62	1

Personalinformationen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Personal:				
▪ Stelleneinheiten	122.90	129.00	125.20	3.80
▪ Auszubildende	8.00	12.00	12.00	0.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	0.00	0.00	0.00	0.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen
Die gesetzlich vorgeschriebenen Leistungen der Pflege wurden 2009 gegenüber dem Vorjahr um 8 Prozent erhöht. Die dafür notwendigen Stellen waren 2009 besetzt.
Per 2009 wurden nur Stellen der Haushilfe, entsprechend der etwas tieferen Nachfrage, nicht besetzt. Die Dienstleistungen für Haushilfe sind 2009 gegenüber dem Vorjahr 4 % tiefer.

Brutto-, Nettozielabweichung / Einlage Reserve	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	4'787'644	5'869'462	5'941'391	-71'929
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt	174'816		-230'935	230'935
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	4'962'460	5'869'462	5'710'456	159'006
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	4'787'644	5'869'462	5'941'391	-71'929
Einlage/Entnahme Reserve	93'803		31'801	-31'801
Total Nettokosten / Globalkredit	4'881'447	5'869'462	5'973'192	-103'730

* vor Einlage in Reserve

Eigenkapital	2008	2009	2010
Saldo Ende Vorjahr	53'181	116'572	210'375
Einlage/Entnahme Reserve gem. SR-Beschluss	65'056	93'803	31'801
Saldo Anfang Geschäftsjahr	118'237	210'375	242'176
Korrektur Eigenkapital gemäss Revisionsbericht Vorjahr		0	
Veränderungen während des Geschäftsjahres	-1'665	0	
Saldo Ende Geschäftsjahr	116'572	210'375	

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO der Produktegruppe

Kommentar zu Nettokosten und Globalkredit:

Der Globalkredit vor Einlage in die Reserve wurde um nur TCHF 72 überschritten. Die Ursachen präsentieren sich wie folgt:

- Der Personalaufwand war TCHF 100 tiefer als budgetiert, da entsprechend der Nachfrage einzelne Stellen nicht besetzt wurden.
- Die Sachkosten sind TCHF 119 tiefer als budgetiert. Hauptursache ist die Verbuchung der Apothekenbezüge in Höhe von TCHF 147 als interne Leistung, die ursprünglich als Sachkosten budgetiert waren.
- Die externen Erlöse weisen bei einem Gesamtbetrag von TCHF 7'100 eine Differenz von nur TCHF 40 oder 0.6% auf. Damit kann die Planungsgenauigkeit als hoch bezeichnet werden.
- Die Beiträge Dritte (Subvention Kanton) sind um TCHF 239 tiefer ausgefallen, da es bei den Leistungen (Einsatzstunden) Verschiebungen zwischen der Pflege und Haushilfe gegeben hat.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2009

Per Mitte Jahr wurden die Taxen der hauswirtschaftlichen Leistungen entsprechend der Teuerung erhöht. Das Pilotprojekt zur Einführung der elektronischen Einsatzplanung bei der Haushilfe verlief erfolgreich.

Die ersten Lernenden FAGE konnten ihre Ausbildung mit Erfolg abschliessen. Auch im 2009 schlossen die letzten Lernenden der auslaufenden Ausbildung für die Hauspflege ihre Praktiken ab.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2010

Für 2010 ist die Optimierung administrativer Abläufe in den Spitex Zentren geplant. Dabei werden administrative Mitarbeitende die Pflege entsprechend entlasten. Durch Verschiebungen der Stellen in der Haushilfe und dem Pflegedienst werden bei den Abläufen Qualitätsverbesserungen angestrebt.

Erstmals werden in jedem Spitex-Zentrum Lernende FAGE die Ausbildung aufnehmen.

Produkt 1 Pflege

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	9'276'322	10'195'468	10'295'205	99'737
Erlös	6'265'029	6'146'889	6'447'068	300'179
Nettokosten	3'011'294	4'048'579	3'848'138	200'441
Kostendeckungsgrad in %	68	60	63	3

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten/Bruttozielabweichung	3'011'294	4'048'579	3'848'138	200'441
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen			3'782	3'782
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde	333'134			0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung	-135'244		-157'219	157'219
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	-88'828		1'686	1'686
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	3'120'356	4'048'579	3'696'387	352'192

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Verhältnis zwischen geleisteten Stunden und verrechneten Stunden in %	64	62	62	0
Kostendeckungsgrad Produkt Pflege in %	68.0	60.0	63.0	3.0
Vollkosten pro Einsatzstunde in CHF	128	133	131	2

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Anzahl betreute Personen	1'316	1'620	1'359	261
Anzahl Einsatzstunden	72'341	73'800	78'457	4'657

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

siehe Kommentierung der Produktegruppe.

Produkt 2 Hilfe bei der Alltagsbewältigung

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	5'450'883	5'593'407	5'372'432	220'975
Erlös	3'672'868	3'772'524	3'279'179	493'345
Nettokosten	1'778'015	1'820'883	2'093'253	272'370
Kostendeckungsgrad in %	67	67	61	6

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten/Bruttozielabweichung	1'778'015	1'820'883	2'093'253	272'370
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen			1'974	1'974
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde	195'765			0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung	-79'476		-82'038	82'038
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	-52'199		880	880
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	1'842'105	1'820'883	2'014'069	193'186

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Verhältnis zwischen geleisteten Stunden und verrechneten Stunden in %	79.0	78.0	78.9	0.9
Kostendeckungsgrad Produkt Hilfe bei Alltagsbewältigung in %	67.0	67.0	61.0	6.0
Vollkosten pro Einsatzstunde in CHF	71	68	73	5

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Anzahl betreute Personen	1'691	1'500	1'649	149
Anzahl Einsatzstunden	77'208	80'000	74'036	5'964

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
siehe Kommentierung der Produktgruppe.

Beiträge im Gesundheits- und Altersbereich

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
1 Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung Kostenbeteiligung der Stadt Winterthur an Institutionen im Gesundheits- und Altersbereich pro Einwohner in CHF	155	159	150	9
2 Einhaltung der Verträge Die unterstützten Institutionen halten die vereinbarten Verträge ein. <i>Messung / Bewertung:</i> Prozentsatz der Institutionen, welche die Vorgaben der Verträge einhalten.	100	100	100	0

Einwohnerbestand zur Berechnung: 101'350 (Durchschnittliche Einwohnerzahl 2009)

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Personalkosten	0	0	0	0
Sachkosten	39'926	35'000	38'039	3'039
Beiträge an Dritte	15'071'771	14'883'000	14'964'866	81'866
Residualkosten	0	0	0	0
Kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen	121'127	156'221	188'683	32'462
Mietkosten	27'418	27'700	27'612	88
Übrige interne Kosten	0	0	0	0
<i>Kosten inkl. Verrechnungen</i>	<i>15'260'242</i>	<i>15'101'921</i>	<i>15'219'200</i>	<i>117'279</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Kosten	15'260'242	15'101'921	15'219'200	117'279
Externe Erlöse	0	0	0	0
Interne Erlöse	0	0	0	0
Beiträge von Dritten	0	0	0	0
<i>Erlöse inkl. Verrechnungen</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	0	0	0	0
Total Nettokosten / Globalkredit	15'260'242	15'101'921	15'219'200	117'279
Kostendeckungsgrad in %	0	0	0	0

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO der Produktegruppe

Die Beiträge an Dritte sind TCHF 117 höher als budgetiert. Hauptursache bilden einerseits die höheren kalkulatorischen Kosten von TCHF 32 sowie höhere Beiträge an die konfessionellen Spitex-Organisationen von TCHF 38. Dazu kommen noch Mehrausgaben bei den Sockelbeiträgen der Gemeinden von TCHF 260. Diese Zuwendungen sind nur schwer zu budgetieren und von der Stadt Winterthur überhaupt nicht zu beeinflussen. Gegenläufige Effekte sind die tieferen Beiträge an den Verein Pflegewohngruppe Winterthur von TCHF 219.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2009

Keine Massnahmen und Projekte

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2010

Keine Massnahmen und Projekte vorgesehen

Produkt 1 Beiträge

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	15'260'242	15'101'921	15'219'200	117'279
Erlös	0	0	0	0
Nettokosten	15'260'242	15'101'921	15'219'200	117'279
Kostendeckungsgrad in %	0	0	0	0

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kantonsspital Winterthur	9'954'425	10'500'000	9'803'992	696'008
Pro Senectute	205'714	200'000	73'396	126'604
Pro Senectute-Sozialberatung	653'578	477'700	714'086	236'386
Verein Pflegewohngruppe	840'922	819'000	660'016	158'984
Kinderspitex	80'869	80'000	80'023	23
Gaiwo (Genossenschaft für Alters- und Invalidenwohnungen)	20'000	20'000	20'000	0
Altersheim St. Urban	114'339	35'000	163'706	128'706
Wohnheim für Menschen mit Demenz Sonnenberg	20'000	20'000	24'830	4'830
Verein Freiwilligenagentur	20'000	20'000	20'000	0
Sockelbeiträge der Gemeinden	2'889'521	2'900'000	3'160'237	260'237
Taxreduktion Heimbewohner	152'027	200'000	87'747	112'253
Institut für Gesundheitsökonomie	3'000	3'000	0	3'000
Auswärtigenzuschlag	4'293	10'000	546	9'454
Honorare Hebammen	43'035	36'000	47'735	11'735
ZALK ARGE Ligen und Heilstätten	25'000	22'000	22'000	0
GeWint (Gesundheitsregion WT)	5'792	0	23'000	23'000
Stiftung Onko-Spitex	13'727	12'000	8'685	3'315
Verein Kath. Gemeindekrankenpflege Winterthur	50'000	83'000	101'400	18'400
Verein Kath. Schwestern-Krankenpflege Oberwinterthur	66'000	88'000	91'800	3'800
Evangelischer Krankenpflegeverein Winterthur	93'000	95'000	111'000	16'000
Unabhängige Beschwerdestelle für das Alter	5'000	5'000	5'000	0

* Verein Pflegewohngruppe und Altersheim St. Urban inkl. kalk. Abschreibungen und Zinsen

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Die Zusammenarbeit der Stadt mit den Institutionen wird durch Verträge geregelt.				0

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
siehe Kommentierung der Produktgruppe

Koordinationsstelle für Arbeitsprojekte (KAP)

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
<p>1 Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung Mit dem Globalkredit werden Massnahmen zur beruflichen Integration von Sozialhilfe Beziehenden (Produkt 2) und Jugendlichen (Produkt 3, ohne Motivationssemester) finanziert. <i>Messung</i> Kostendeckungsgrad pro Produkt <i>Messgrössen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Produkt 1: AVIG-Programme zur vorübergehenden Beschäftigung (PvB) ▪ Produkt 2: Berufliche Integration von Sozialhilfe Beziehenden ▪ Produkt 3: Berufliche Integration von Jugendlichen 	113	98	100	2
<p>2 Zielgruppenorientierung Teilnehmende kommen aus Winterthur <i>Messung</i> In Winterthur wohnhafte Teilnehmende <i>Messgrösse</i> Anteil Teilnehmertage von Personen mit Wohnort Winterthur in % aller Teilnehmertage pro Produkt</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Produkt 1: AVIG-Programme zur vorübergehenden Beschäftigung (PvB) ▪ Produkt 2: Berufliche Integration von Sozialhilfe Beziehenden ▪ Produkt 3: Berufliche Integration von Jugendlichen 	-	40	37	3
<p>3 Wirksamkeit der Massnahmen Produkt 1 Die Chancen zur Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt haben sich verbessert <i>Messung</i> Einschätzung der Teilnehmenden und der zuweisenden Stellen (RAV) <i>Messgrösse</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Anteil der Beurteilungen gut/sehr gut bei Teilnehmenden (in %) ▪ Anteil der Beurteilungen gut/sehr gut bei den zuweisenden Stellen (in %) <p>Produkt 2 Sozialhilfe Beziehende nehmen an Arbeitsintegrationsmassnahmen bei der KAP teil <i>Messung / Messgrösse</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Anzahl Personen pro Jahr* <p>Produkt 3 a) Motivationssemester und Trampolin: Teilnehmende werden in eine Anschlusslösung mit beruflicher Perspektive vermittelt b) Attestausbildung: Teilnehmende schliessen die Ausbildung erfolgreich ab <i>Messung</i> a) Übertritte in Anschlusslösungen b) Abgeschlossene Ausbildungen <i>Messgrössen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ a) Anzahl Übertritte in eine Anschlusslösung im Verhältnis zu allen Austritten (in %) ▪ b) Bestandene Lehrabschlussprüfungen im Verhältnis zu den Absolvierten (in %) 	-	85	85	0
	-	85	82	3
	-	725	530	195
	-	75	73	2
	-	80	83	3

* vergleichbarer Wert für "IST 2008": 435

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Personalkosten	11'242'975	11'536'203	12'179'389	643'186
Sachkosten	2'128'190	1'755'848	1'915'123	159'275
Beiträge an Dritte	20'000	20'000	20'000	0
Residualkosten	191'774	191'774	227'097	35'323
Kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen	0	0	0	0
Mietkosten	1'063'194	1'068'700	1'062'957	5'743
Übrige interne Kosten	113'875	118'883	126'076	7'193
<i>Kosten inkl. Verrechnungen</i>	<i>14'760'008</i>	<i>14'691'408</i>	<i>15'530'642</i>	<i>839'234</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Kosten	14'760'008	14'691'408	15'530'642	839'234
Externe Erlöse	3'269'210	4'515'900	3'418'411	1'097'489
Interne Erlöse	277'978	270'048	300'066	30'018
Beiträge von Dritten	7'104'679	5'977'100	6'474'700	497'600
<i>Erlöse inkl. Verrechnungen</i>	<i>10'651'867</i>	<i>10'763'048</i>	<i>10'193'176</i>	<i>569'872</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	10'651'867	10'763'048	10'193'176	569'872
Total Nettokosten / Globalkredit	4'108'141	3'928'360	5'337'465	1'409'105
Kostendeckungsgrad in %	72	73	66	7

Personalinformationen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Personal:				
▪ Stelleneinheiten	74.00	75.20	71.87	3.33
▪ Auszubildende	15.00	15.00	16.00	1.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	1.00	1.00	1.00	0.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen

Der in die Wege geleitete Abbau von Teillohn-Plätzen in den KAP-Betrieben hatte keine Entlassungen zur Folge. Die Veränderungen konnten mit natürlicher Fluktuation und dank zusätzlichen Plätzen im Produkt 1 aufgefangen werden.

Brutto-, Nettozielabweichung / Einlage Reserve	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	4'108'141	3'928'360	5'337'465	-1'409'105
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt	962'000		-1'213'118	1'213'118
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	5'070'141	3'928'360	4'124'347	-195'987
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	4'108'141	3'928'360	5'337'465	-1'409'105
Einlage/Entnahme Reserve	0		0	0
Total Nettokosten / Globalkredit	4'108'141	3'928'360	5'337'465	-1'409'105

* vor Einlage in WoV-Reserve

Eigenkapital	2008	2009	2010
Saldo Ende Vorjahr	0	0	0
Einlage/Entnahme Reserve gem. SR-Beschluss	0	0	0
Saldo Anfang Geschäftsjahr	0	0	0
Korrektur Eigenkapital gemäss Revisionsbericht Vorjahr		0	
Veränderungen während des Geschäftsjahres	0	0	
Saldo Ende Geschäftsjahr	0	0	

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO der Produktgruppe

- Bereits in der Produktgruppenrechnung 2008 wurde sichtbar, dass die budgetierten, aber nicht besetzten EG-AVIG-Plätze und der Ausbau der (nicht in diesem Umfang budgetierten) Teillohnplätze zu einer negativen Nettozielabweichung geführt haben. Hauptgrund für die negative Nettozielabweichung im Rechnungsjahr 2009 sind - gleich wie im Jahr 2008 - der Einnahmefall für die nicht besetzten EG-AVIG-Plätze und die 46 zusätzlichen Teillohnarbeitsplätze. CHF 871'200 der negativen Nettozielabweichung betreffen Lohnkosten für Teillohnmitarbeitende, die eine identische Reduktion der Sozialhilfeausgaben zur Folge haben.
- Die erste Hochrechnung nach dem 1. Quartal 2009 ging von einer negativen Nettozielabweichung von rund 2.3 Mio Franken aus. Die ergriffenen Massnahmen zur Kostensenkung wirken sich grossmehrheitlich erst im Rechnungsjahr 2010 aus.
- Mit Beschluss vom 11. November 2009 hat der Stadtrat die zusätzlichen Aufwendungen für die berufliche Integration von Sozialhilfebeziehenden im Betrag von CHF 1.66 Mio, gestützt auf §§ 3a und 3b Sozialhilfegesetz als gebundene Ausgabe im Sinne von § 121 Gemeindegesetz bezeichnet und zu Lasten der Laufenden Rechnung der KAP freigegeben.
- Mit den definitiven Schlussabrechnungen 2008 für die ALV-finanzierten Angebote konnten deutlich höhere anrechenbare Kosten (+CHF 941'000) abgerechnet werden als angenommen. Die gemachten Erfahrungen wurden bei den Abgrenzungen für die Schlussabrechnungen 2009 berücksichtigt. Allfällige Auswirkungen auf die Jahresrechnung 2010 der KAP dürften - wenn überhaupt - deutlich kleiner sein.
- In den Personalkosten enthalten sind sämtliche Entschädigungen für Programmteilnehmende (CHF 2'790'400). Diese sind um CHF 809'600 höher als budgetiert. Die Löhne für das Verwaltungs- und Betriebspersonal inkl. Sozialleistungen und allgemeiner Personalaufwand (CHF 9'389'000) sind um CHF 166'400 tiefer als budgetiert.
- Sachkosten: Mehraufwendungen von CHF 412'300 (davon 143'300 Rohmaterial für Dienstleistungen und Produkteherstellung, 69'400 Softwarelizenzen und 124'000 Informatikdienstleistungen und Telekommunikation) stehen Minderausgaben von CHF 248'600 gegenüber (u.a. 125'000 Betriebs- und Verbrauchsmaterial und 58'300 Unterhalt Bau und Mobilien)
- Erlöse: Mindereinnahmen bei den externen Erlösen setzen sich zusammen aus Mindereinnahmen beim Restaurant Römerpark (200'000), bei den Rückerstattungen von den Sozialen Diensten (1.28 Mio) und Mehreinnahmen bei den Lohnrückerstattungen, beim UHZ und bei den externen Gemeinden. In den Beiträge von Dritten sind die Abgeltungen für die zusätzlichen ALV-finanzierten Plätze enthalten.
- Das Platzangebot in den Produkten 1 und 3 bewegte sich im budgetierten Rahmen. Beim Produkt 2 wurde der Wegfall der budgetierten EG-AVIG-Plätze (48) durch zusätzliche Teillohn-Plätze (+46) kompensiert. Die insgesamt leichte Erhöhung um 11 Plätze ergibt sich durch zusätzliche kleinere Korrekturen beim Kompass (-2), bei den Plätzen für vorläufig aufgenommene Asylsuchende im Unterhaltszentrum (-10) und den neu aufgeführten weiteren Integrationsangeboten (+25).

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2009

- Die Sozialen Dienste haben das bestehende Teillohn-Angebot (KAP und Dock Winterthur AG) überprüft und festgehalten, dass "die Einführung von Teillohnbeschäftigung für Sozialhilfebeziehende als neue Massnahme zur Überwindung der strukturellen Arbeitslosigkeit gelungen ist. Teillohnbeschäftigung ist geeignet, das Prinzip Leistung und Gegenleistung umzusetzen, indem Arbeitsplätze geschaffen werden für Personen, welche auf dem weitgehend ausgetrockneten Markt für einfache Tätigkeiten keine Arbeit finden". Gefordert wurde, die Finanzierung zu vereinheitlichen. Ab 2010 stellt auch die KAP - analog zur Praxis bei Dock Winterthur AG - den Sozialen Diensten die Programmkosten in der Höhe der ausbezahlten Teillöhne in Rechnung.
- Am 31. August 2009 informierte die Departementsvorsteherin die Kommission Soziales und Sicherheit über eine voraussichtliche Budgetüberschreitung beim Produkt 2 in der Höhe von 1.9 Mio. Franken. Ursache der Abweichung sind der Wegfall von budgetierten Einnahmen für kantonal subventionierte Programme (EG AVIG) und der Ausbau des Angebotes an Teillohnplätzen. Bereits zu Jahresbeginn lag die Zahl der effektiv belegten Teillohnplätze mit 135 viel höher als budgetiert (102). Mit Wirkung ab 2010 reduzierte die KAP die Teillohnplätze in den KAP-Betrieben (Papiermanufaktur und Recycling) um rund 40 Plätze. Für die meisten Teillohnmitarbeitenden wurden Anschlusslösungen gefunden, Personal musste nicht entlassen werden.
- Ebenfalls am 31. August 2009 wurde die Kommission Soziales und Sicherheit über die voraussichtliche Budgetüberschreitung von CHF 380'000 im Restaurant "Römerpark" informiert. Der Stadtrat hat sich hinter das Projekt gestellt und die KAP beauftragt, Massnahmen zur Kostensenkung und Ertragssteigerung zu treffen. Mit Wirkung ab 1. Oktober 2009 wurde das Angebot am Abend und über das Wochenende neu fokussiert und die Öffnungszeiten und Personalkosten deutlich reduziert. Ziel ist, ab 2010 mit einem jährlichen Betriebsbeitrag von CHF 650'000 auszukommen.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2009

- Aus Anlass des 25-Jahre-Jubiläums der KAP wurde das Leitbild unter Einbezug der Mitarbeitenden überarbeitet. Entstanden sind griffige Aussagen zur Vision, zum Auftrag, zu den Grundwerten und zum Selbstverständnis. Parallel dazu hat das Kader ein Profil der KAP und Führungsgrundsätze erarbeitet und im November startete ein Organisationsentwicklungs- und Strategie-Prozess unter der Leitung von Alt-Stadtrat Peter Arbenz.
- Die Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Managements-Systeme SQS hat, auf der normativen Grundlage der SVOAM-Arbeitsmarktmassnahmen, die KAP im Oktober einem Rezertifizierungsaudit unterzogen. Mit Freude und Genugtuung konnte zur Kenntnis genommen werden, dass die Anforderungen zur Zertifikatserteilung ohne Auflagen erfüllt wurden.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2010

- Im Restaurant "Römerpark" gilt es den Beweis zu erbringen, dass es die ergriffenen Massnahmen zur Kostensenkung und Ertragssteigerung möglich machen, den Ausbildungsbetrieb mit einem jährlichen Beitrag von CHF 650'000 zu führen. Gleichzeitig werden Optionen für den zukünftigen Betrieb geprüft.
- Geplant ist, den Organisationsentwicklungs- und Strategieprozess im März abzuschliessen. Anhand der Lagebeurteilung und einer innerbetriebliche SWOT-Analyse sollen Massnahmen zur Steigerung der Effizienz und Effektivität der KAP erarbeitet werden und eine Strategie vorliegen, um die KAP mit einer geeigneten Struktur und Kultur besser zu positionieren.
- Mit der Abteilung "Qualifizierung für Stellensuchende" des kantonalen Amtes für Wirtschaft und Arbeit ist vereinbart, das Volumen bei den ALV-finanzierten Einzeleinsatzplätzen ab 1. Januar 2010 um weitere 14 auf total 70 Plätze zu erhöhen. Und die Leistungsvereinbarung 2010 mit dem Kantonalen Sozialamt enthält neu 14 Einzeleinsatzplätze für vorläufig aufgenommene Asyl Suchende. Diese zusätzlichen, zu 100% refinanzierten Volumen sind im Voranschlag 2010 nicht enthalten.
- Das kantonale Amt für Wirtschaft und Arbeit hat die KAP und vier weitere Anbietende von Arbeitsmarktmassnahmen beauftragt, ein Konzept für einen einmonatigen Abklärungsmonat einzureichen. Die KAP konnte auf die Erfahrungen mit dem Abklärungsmodul "Kompass" zur Sozialhilfebeziehende zurückgreifen und rechnet sich gute Chancen aus, "Kompass" mit dem ALV-finanzierten Abklärungsmonat besser auslasten zu können.
- Wir hoffen, im Rahmen der Motivationssemester für stellenlose Schulabgängerinnen und Schulabgänger im Sommer mit einem 3-jährigen Pilotprojekt "Transit Express" starten zu können. Ziel ist, Jugendliche, welche die Kompetenzen für einen Lehrantritt praktisch vollständig mitbringen, rasch zu identifizieren und in einem gezielten Verfahren kurzfristig in die Berufsbildung zu vermitteln.

Produkt 1 AVIG-Programme zur vorübergehenden Beschäftigung (PvB)

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	3'246'188	3'401'730	3'107'154	294'576
Erlös	3'680'268	3'326'548	3'110'593	215'955
Nettokosten	-434'081	75'182	-3'439	78'621
Kostendeckungsgrad in %	113	98	100	2

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten/Bruttozielabweichung	-434'081	75'182	-3'439	78'621
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen				0
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war	436'000		-173'038	173'038
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	1'919	75'182	-176'477	251'659

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
▪ Programmkosten pro Teilnehmertag	144.00	86.80	110.54	23.74
▪ Vermittlungsquote (1. Arbeitsmarkt in %)	50	45	40	5

Programmkosten = Programmaufwand abzüglich programmspezifische Erträge (z.B. Dienstleistungen, Verkauf von Produkten)

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Programme zur vorübergehenden Beschäftigung (PvB) (Anzahl Plätze)				
▪ Einzeleinsatzplätze	42	42	56	14
▪ Gruppeneinsatzplätze Deutschförderung	20	20	30	10
▪ Gruppeneinsatzplätze FOKUS	12	12	12	0
▪ Gruppeneinsatzplätze für junge Erwachsene	14	14	14	0
Praktika in der Wirtschaft (Anzahl Plätze)				
▪ Wirtschaftsförderungspraktikum Start Job	8	8	0	8
▪ Berufspraktikum learn + earn für Lehrling/innen	40	40	30	10
▪ Ausbildungspraktikum A-Plus	8	8	0	8
Total	144	144	142	2

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

- Mit Wirkung ab 1. März erhöhte sich die Platzzahl bei den Einzeleinsatzplätzen von 42 auf 56 und mit Wirkung ab 1. Juli 2009 beim Programm "Deutschförderung Zielgruppe D" von 20 auf 30 Plätze.

Produkt 2 Berufliche Integration von Sozialhilfe Beziehenden

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	6'839'664	7'029'050	7'757'243	728'193
Erlös	3'126'508	3'723'508	2'973'862	749'646
Nettokosten	3'713'156	3'305'543	4'783'382	1'477'839
Kostendeckungsgrad in %	46	53	38	15

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten/Bruttozielabweichung	3'713'156	3'305'543	4'783'382	1'477'839
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen			12'865	12'865
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben			-1'660'000	1'660'000
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war	21'000		-504'617	504'617
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung			317'849	317'849
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	3'734'156	3'305'543	2'949'479	356'064

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
▪ Programmkosten pro Teilnehmertag (ohne Teilnehmerlohnkosten)	82.50	56.85	94.21	37.36
▪ Teilnehmerlohnkosten (Teillöhne und Passage)	2'000'000	1'980'800	2'790'400	809'600
▪ Vermittlungsquote (1. Arbeitsmarkt in %)	48	40	13	27

Programmkosten = Programmaufwand abzüglich Teilnehmer-Löhne und programmspezifische Erträge (z.B. Dienstleistungen, Verkauf von Produkten)

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
EG-AVIG-Programme (Anzahl Plätze)				
▪ Einzeleinsatzplätze	24	24	0	24
▪ Gruppeneinsatzplätze (Unterhaltszentrum)	24	24	0	24
Überbrückung und Abklärung (Anzahl Plätze)				
▪ "Passage"	20	20	20	0
▪ Kompass	18	18	16	2
Teillohnstellen (Anzahl Plätze)				
▪ Teillohn Wirtschaft	20	20	34	14
▪ Teillohn Stadtverwaltung	20	20	23	3
▪ Teillohn KAP-Betriebe	52	52	81	29
▪ Teillohn externe Sozialfirmen und NPO	10	10	10	0
Integrationsprogramm für vorläufig aufgenommene Asyl Suchende (Anzahl Plätze)				
▪ Unterhaltszentrum	30	30	20	10
Weitere Integrationsangebote				
▪ Stellenvermittlung			10	10
▪ Arbeitseinsätze, Beschäftigung			15	15
Total	218	218	229	11

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

- Das in Winterthur seit einigen Jahren mit Erfolg umgesetzte Konzept "Passage" überzeugt auch andere Städte und weckt Interesse bei kleineren Gemeinden. Die Städte Zürich und Bern haben ähnliche Konzepte bereits umgesetzt, Basel befindet sich in der Abklärungsphase.
- Als Folge der tiefen Auslastung beim "Kompass" - die 16 Plätze waren durchschnittlich zu knapp 50% ausgelastet - konnten im gleichen Umfang Kosten in der Höhe von CHF 297'500 der Sozialhilfe nicht verrechnet werden. Ab 2010 wird dem Auslastungs-Risiko der KAP durch einen deutlich höheren Preis entgegengewirkt.
- Die Kosten von "Passage" sind rund CHF 66'000 tiefer als budgetiert. Von den Gesamtkosten von CHF 1'091'400 (CHF 4'550 pro Platz und Monat) entfallen 60% auf Lohnkosten (CHF 657'300, CHF 2'740 pro Platz und Monat).
- Das Unterhaltszentrum hat seinen Gesamtaufwand bis auf CHF 35'800 durch die Verrechnung der erbrachten Dienstleistungen und Beiträge des Kantonalen Sozialamtes für die Beschäftigung von vorläufig aufgenommenen Asylsuchenden gedeckt.
- Rund 76% der Aufwendungen im Produkt 2 (CHF 3'619'000) entfallen auf die Teillohnarbeitsplätze. 59% davon (CHF 2'133'000) betreffen Lohnkosten der Teillohnmitarbeitenden, welche die Ausgaben der Sozialhilfe im gleichen Umfang reduzieren. Insgesamt hat die KAP mit 207 Sozialhilfebeziehenden einen Teillohn-Arbeitsvertrag abgeschlossen.

Produkt 3 Berufliche Integration von Jugendlichen

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	4'674'156	4'260'628	4'666'244	405'616
Erlös	3'845'084	3'712'992	4'108'721	395'729
Nettokosten	829'072	547'636	557'523	9'887
Kostendeckungsgrad in %	82	87	88	1

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten/Bruttozielabweichung	829'072	547'636	557'523	9'887
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen				0
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war	505'000		197'500	197'500
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung			596'322	596'322
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	1'334'072	547'636	1'351'345	803'709

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
▪ Programmkosten pro Teilnehmertag (Motivationssemester)	155.14	100.05	146.62	46.57
▪ Programmkosten pro Teilnehmertag (Trampolin)	203.88	125.30	184.97	59.67
▪ Programmkosten pro Teilnehmertag (Attestausbildung)	226.69	170.95	178.90	7.95

Programmkosten = Programmaufwand abzüglich TN-Löhne und programmspezifische Einnahmen (z.B. Erträge aus Restaurationsbetrieb, Verkauf von Produkten)

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Motivationssemester (Anzahl Plätze)				
▪ Gruppeneinsatzplätze Transit Werkstatt	63	50	50	0
▪ Einzeleinsatzplätze Transit Praktika	24	30	30	0
Attestausbildung (Anzahl Plätze)				
▪ Restaurant Römerpark	15	14	15	1
Unterstützung gefährdeter Jugendlicher				
▪ Trampolin	25	25	25	0
Total	127	119	120	1

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

- Bei dem vom Departement Soziales und der Hilfsgesellschaft gemeinsam getragenen Projekt "Trampolin" waren gegen Ende Jahr erstmals alle Programmplätze vollständig belegt. Die durchschnittliche Auslastung von 74% hatte zur Folge, dass Kosten von rund CHF 300'000 nicht verrechnet werden konnten. Mit der IV-Stelle der Sozialversicherungsanstalt des Kantons Zürich konnte Ende Jahr eine Rahmenvereinbarung für Massnahmen zur Arbeitsintegration abgeschlossen werden.
- Dank den getroffenen Massnahmen zur Kostensenkung und einem periodenfremdem Ertrag (CHF 137'800 aus transit Plus) sind die Nettokosten im Restaurant Römerpark (CHF 755'000) deutlich tiefer als zu Jahresbeginn 2009 angenommen. Die Verkaufserlöse konnten gegenüber dem Vorjahr um CHF 120'000 gesteigert werden.

Der Römerpark ist seit dem 1. Oktober 2009 am Abend noch bis um 20 Uhr geöffnet und am Samstag nur noch von 9 - 14 Uhr. Am Sonntag ist das Restaurant geschlossen. Bankette und Apéros werden das ganze Jahr an allen Wochentagen serviert. In den Sommermonaten ist das Restaurant wieder während 7 Tagen jeweils von 9-21.30 Uhr geöffnet.

Stadtwerk Winterthur

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
1 Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung				
1.1 Marktgerechte Versorgungspreise				
<i>Messung / Bewertung:</i> Vergleich der Strompreise mit denjenigen vergleichbarer Schweizer Städte				
<i>Messgrösse:</i> Mittelpreis von Normverbräuchen in % des Durchschnitts von acht Schweizer Städte	93	92	85	7
1.2 Marktgerechte Entsorgungspreise				
<i>Messung / Bewertung:</i> Vergleich der Kehrichtverbrennungspreise mit denjenigen anderer zürcherischer KVA				
<i>Messgrösse:</i> Verbrennungspreise Stadtwerk Winterthur in % des Durchschnitts der zürcherischen KVA's	82	97	97	0
1.3 Marktgerechte Versorgungspreise				
<i>Messung / Bewertung:</i> Vergleich der Gaspreise mit denjenigen vergleichbarer Schweizer Städte				
<i>Messgrösse:</i> Mittelpreis von Normverbräuchen in % des Durchschnitts von acht Schweizer Städte	96	100	83	17
1.4 Marktgerechte Versorgungspreise				
<i>Messung / Bewertung:</i> Vergleich der Wasserpreise mit denjenigen vergleichbarer Schweizer Städte				
<i>Messgrösse:</i> Mittelpreis von Normverbräuchen in % des Durchschnitts mit Wasserversorgungen grösser 50'000 Einwohner (gem. SVGW Klasse 1).	91	95	86	9
1.5 Betriebsreserve Stromhandel				
<i>Messung / Bewertung:</i> Einlage/Entnahme aus Betriebsreserve Stromhandel				
<i>Messgrösse:</i> in TCHF	2'784	1'820	5'159	3'339
1.6 Betriebsreserve Gashandel				
<i>Messung / Bewertung:</i> Einlage/Entnahme aus Betriebsreserve Gashandel				
<i>Messgrösse:</i> in TCHF	-563	191	3'607	3'416
1.7 Betriebsreserve Haustechnik				
<i>Messung / Bewertung:</i> Einlage/Entnahme aus Betriebsreserve Haustechnik				
<i>Messgrösse:</i> in TCHF	56	-49	56	105
<i>Messung / Bewertung:</i> Einlage/Entnahme aus Betriebsreserve Energie-Laden				
<i>Messgrösse:</i> in TCHF	entfällt	entfällt	entfällt	
1.9 Betriebsreserve Verteilung Elektrizität				
<i>Messung / Bewertung:</i> Einlage/Entnahme aus Betriebsreserve Verteilung Elektrizität				
<i>Messgrösse:</i> in TCHF	-653	-211	-1'277	1'066

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
1.10 Betriebsreserve Telekom <i>Messung / Bewertung:</i> Einlage/Entnahme aus Betriebsreserve Telekom <i>Messgrösse:</i> in TCHF	-601	161	-667	828
1.11 Betriebsreserve Verteilung Gas <i>Messung / Bewertung:</i> Einlage/Entnahme aus Betriebsreserve Verteilung Gas <i>Messgrösse:</i> in TCHF	1'677	191	-481	672
1.12 Betriebsreserve Wasserversorgung <i>Messung / Bewertung:</i> Einlage/Entnahme aus Betriebsreserve Wasserversorgung <i>Messgrösse:</i> in TCHF	966	123	76	47
1.13 Betriebsreserve KVA <i>Messung / Bewertung:</i> Einlage/Entnahme aus Betriebsreserve KVA <i>Messgrösse:</i> in TCHF	12'221	2'207	4'237	2'030
1.14 Betriebsreserve Kläranlage <i>Messung / Bewertung:</i> Einlage/Entnahme aus Betriebsreserve Kläranlage <i>Messgrösse:</i> in TCHF	698	-801	346	1'147
1.15 Betriebsreserve Fernwärme <i>Messung / Bewertung:</i> Einlage/Entnahme aus Betriebsreserve Fernwärme <i>Messgrösse:</i> in TCHF	1'538	708	-478	1'186
1.16 Betriebsreserve Energie-Contracting <i>Messung / Bewertung:</i> Einlage/Entnahme aus Betriebsreserve Energie-Contracting <i>Messgrösse:</i> in TCHF	836	615	1'563	948
2 Versorgungssicherheit				
2.1 Qualität des Stromversorgungsnetzes <i>Messung / Bewertung:</i> Langfristige und nachhaltige Sicherung des Leitungsnetzes. Die technische Nutzungsdauer beträgt ca. 50 Jahre, die langfristige Erneuerungsrate somit 2,0% <i>Messgrösse:</i> Durchschnittsalter der Leitungen in Jahren und Erneuerungsrate in % der Leitungslänge.	22 Jahre / 1,5%	23 Jahre / 1,5%	23 Jahre / 1,5%	
2.2 Qualität des Wasserversorgungsnetzes <i>Messung / Bewertung:</i> Langfristige und nachhaltige Sicherung des Leitungsnetzes. Die technische Nutzungsdauer beträgt ca. 60 Jahre, die langfristige Erneuerungsrate somit 1,7%. <i>Messgrösse:</i> Durchschnittsalter der Leitungen in Jahren und Erneuerungsrate in % der Leitungslänge.	31 Jahre / 1,5%	30 Jahre / 1,7%	31 Jahre / 2,3%	

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
<p>2.3 Qualität des Gasversorgungsnetzes <i>Messung / Bewertung:</i> Langfristige und nachhaltige Sicherung des Leitungsnetzes. Die technische Nutzungsdauer beträgt ca. 70 Jahre, die langfristige Erneuerungsrate somit 1,4%. <i>Messgrösse:</i> Durchschnittsalter der Leitungen in Jahren und Erneuerungsrate in % der Leitungslänge.</p>	27 Jahre / 0,7%	27 Jahre 1,0%	28 Jahre / 0,7%	
<p>2.4 Qualität des Fernwärmeversorgungsnetzes <i>Messung / Bewertung:</i> Langfristige und nachhaltige Sicherung des Leitungsnetzes. Die technische Nutzungsdauer beträgt ca. 33 Jahre, die langfristige Erneuerungsrate somit 3,0%. <i>Messgrösse:</i> Durchschnittsalter der Leitungen in Jahren und Erneuerungsrate in % der Leitungslänge</p>	20 Jahre / 6,0%	19 Jahre / 3,0%	20 Jahre / 0,5%	
<p>3 Qualität</p>				
<p>3.1 Wasserqualität <i>Messgrösse / Bewertung:</i> Einhaltung der massgeblichen Vorschriften, obwohl keine Wasseraufbereitung erfolgt. <i>Messung:</i> Anzahl gesetzteskonforme Proben in %</p>	100	100	100	0
<p>3.2 Reinigungsleistung ARA <i>Messgrösse / Bewertung:</i> Einhaltung der massgeblichen Vorschriften <i>Messung:</i> Die Quartalskontrollen des AWEL werden bestanden</p>	erfüllt	erfüllt	erfüllt	
<p>3.3 Gesicherte Geschäftsprozesse als Quelle der Qualität <i>Messung / Bewertung:</i> Die Geschäftsprozesse Stadtwerk Winterthur laufen qualitätsgesichert ab <i>Messgrösse:</i> Die vorgeschriebenen ISO 9001-Audits (Qualitätsnorm) werden erfolgreich bestanden</p>	erfüllt	erfüllt	erfüllt	
<p>4 Aus- und Weiterbildung</p>				
<p>4.1 Lehrlingsausbildung <i>Messgrösse / Bewertung:</i> Anzahl Lehrlinge im Betrieb <i>Messung:</i> Jährlicher Ausweis der beschäftigten Lehrlinge</p>	13	13	13	0
<p>5 Kundenorientierung</p>				
<p>5.1 Reklamationen <i>Messgrösse / Bewertung:</i> Anzahl der (berechtigten) Reklamationen <i>Messung:</i> Jährlicher Ausweis der Anzahl Reklamationen.</p>	102	90	86	4
<p>5.2 Öffentlichkeitsarbeit <i>Messung / Bewertung:</i> Medienkontakte und Medienberichte <i>Messgrösse:</i> Jährlicher Ausweis der Anzahl Medienkontakte (K) und positive Medienberichte (B)</p>	887 K / 461 B	350 K / 250 B	1'018 K / 547 B	

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
6 Nachhaltigkeit				
6.1 Massnahmen im Nachhaltigkeitsbereich <i>Messgrösse / Bewertung:</i> Im Berichtsjahr durchgeführte Massnahmen im Nachhaltigkeitsbereich <i>Messung:</i> Jährliche Vorlage eines Nachhaltigkeitsberichts	erfüllt	erfüllt	erfüllt	
6.2 Nachhaltige Geschäftsprozesse <i>Messung / Bewertung:</i> Die Geschäftsprozesse Stadtwerk Winterthur tragen den Nachhaltigkeitsgesichtspunkten Rechnung <i>Messgrösse:</i> Die jährlichen ISO 14001-Audits (Umweltnorm) werden erfolgreich bestanden	erfüllt	erfüllt	erfüllt	
6.3 Ökostrom-Verkauf <i>Messung / Bewertung:</i> Ökostromverkauf pro Jahr in GWh <i>Messgrösse:</i> In GWh	5.82	4.50	5.50	1.00
6.4 Ökostrom-Anteil <i>Messung / Bewertung:</i> Vergleich Anteil des verkauften Ökostroms zum Stromabsatz mit vergleichbaren Schweizer Städte <i>Messgrösse:</i> Ökostromanteil in % des Durchschnitts des Ökostromanteils von anderen Schweizer Städten	100	100		100
6.5 Fernwärmeabsatz auf Stadtgebiet <i>Messung / Bewertung:</i> Steigerung des Fernwärmeabsatzes <i>Messgrösse:</i> Neu angeschlossene Leistung in kW/Jahr	3'161	3'000	4'023	1'023

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO der Produktgruppe
<p>1.1 Marktgerechte Versorgungspreise Elektrizität Stadtwerk Winterthur wurde als einer der ersten Verteilnetzbetreiber vom Regulator geprüft. Aufgrund der dadurch verursachten Senkung der Netznutzungspreise liegt das Preisniveau unter dem Soll. Es ist davon auszugehen, dass die ECom-Prüfungen bei Mitbewerbern zu tieferen, die Aktivierung der neuen Unterwerke bei Stadtwerk Winterthur zu höheren Preisen führen werden. Das Preisniveau wird sich deshalb wieder dem Soll anpassen.</p> <p>1.2 Marktgerechte Entsorgungspreise Der Entsorgungspreis liegt mit Fr. 165.-/Tonne 2009 unter dem durchschnittlichen Preis aller Zürcher Anlagen. Die von anderen KVAs vorgenommene Preissenkung führte exakt zur angestrebten Angleichung des Preisniveaus von Winterthur an den Kanton.</p> <p>1.3 Marktgerechte Versorgungspreise Gas Dank konsequentem Kostenmanagement senkte Winterthur die Preise stärker als die Mittelwerte. Dies führte zu einem sehr günstigen Versorgungspreis.</p> <p>1.4 Marktgerechte Versorgungspreise Wasser Die Wasserpreise in Winterthur blieben unverändert, andere Versorger mussten Tarifierungen vornehmen, weshalb Winterthur relativ betrachtet besser wurde. Bei Berücksichtigung der Bonusrückerstattung wäre der Mittelwert noch deutlicher unterschritten.</p> <p>1.5 - 1.16 Betriebsreserven Vergleiche Kommentierung der Ergebnisse im Bericht Stadtwerk.</p>

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO der Produktegruppe

2.1 Qualität des Stromversorgungsnetzes

Das Stromversorgungsnetz von Stadtwerk Winterthur ist in einem guten Zustand. Auch 2009 wurde wieder entsprechend den Vorgaben in das Leitungsnetz investiert und die Erneuerungsrate liegt auf dem Planwert. Das Durchschnittsalter der Nieder- und Mittelspannungskabel liegt unter dem Vorgabewert von 25 Jahren.

2.2 Qualität des Wasserversorgungsnetzes

Die Bauleistung im Wasserleitungsnetz erreichte nach dem durchgeführten Personalaufbau erstmals seit Jahren die geplante Höhe, ja übertraf diese gar deutlich. Im Berichtsjahr wurden bewusst wenige Gasleitungen ersetzt, was zusätzliche Ressourcen für den Ersatz von Wasserleitungen geschaffen hat

2.3 Qualität des Gasversorgungsnetzes

Die Bauleistung im Gasversorgungsnetz war erneut bewusst zurückhaltend. Das Gasleitungsnetz ist deutlich zu jung. Aufgrund der anstehenden Vergrößerung des Fernwärmegebiets und des damit verbundenen Rückzugs der Gasversorgung steht eine Phase der Konsolidierung und Verdichtung an. Die Strategie ist sehr erfolgreich, wurde doch im 2009 ohne Ausbau des Versorgungsgebiets, nur über Verdichtung, ein Rekordabsatz erzielt.

2.4 Qualität des Fernwärmeversorgungsnetzes

Die Qualität des Versorgungsnetzes ist weiterhin sehr gut und bei ca. 2/3 der technischen Nutzungsdauer angelangt. Zusätzliche Neuanschlüsse (Netzverdichtung und Trassebauten) im Mattenbach-Quartier und Neuhegi konnten realisiert werden. Ein Teil des Altstadtnetzes konnte stillgelegt werden und die Kunden werden neu über das Primärnetz versorgt. Nicht alle Massnahmen im Altstadtnetz konnten aus Kapazitätsgründen ausgeführt werden, dadurch ist die Erneuerungsrate etwas niedriger ausgefallen.

3.1 Wasserqualität

Alle gesetzlichen Vorgaben immer erfüllt.

5.1 Reklamationen

Die Anzahl der Reklamationen ist, wie erwartet, zurückgegangen. Hauptgrund dafür ist, dass sich die Kundschaft an das neue Stromverrechnungssystem mit Trennung Netz und Handel gewöhnt hat. Zusätzlich wurde der Grundpreis gegenüber 2008 gesenkt (dies hatte 2008 zu verhältnismässig vielen Reklamationen geführt).

5.2 Öffentlichkeitsarbeit

Die laufende Steigerung der Anzahl Medienkontakte und -berichte setzt sich fort: Die Themen erneuerbare Energie, Klimaschutz, Strommarktöffnung, Telekom sind nach wie vor sehr aktuell und führen zu höherem Kommunikationsbedarf an die Medien einerseits wie auch erhöhtes Interesse der Medien an den Tätigkeitsgebieten von Stadtwerk Winterthur. Auch 2009 wurden wichtige Projekte umgesetzt, die regionale oder sogar überregionale Beachtung fanden (Überprüfung der Strompreise Winterthur durch die Elcom, Grossbaustelle Kehrlichtverwertungsanlage, Klimafonds Stadtwerk Winterthur, Windprojekt, Abklärung Geothermie, Projekt Stadtlicht, SBB-Tageskarten "Gemeinde").

6.3 Ökostrom-Verkauf

Nach einem mengenmässig erfolgreichen Ökostromverkauf im Jahr 2008 liegt diese Kennzahl auch per 2009 über den Erwartungen.

6.5 Fernwärmeabsatz auf Stadtgebiet

Subventionen von Bund und Kanton haben den Fernwärmeverkauf stark gefördert. Der Fernwärmeverkauf läuft weiterhin sehr gut.

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
5 Mitarbeitende				
Kundenfreundlichkeit des Fahrpersonals und Mitarbeiterzufriedenheit				
<i>Messgrösse:</i>				
▪ Kundenbefragung ZVV / Anzahl Punkte	74	78	keine Messung	
▪ Befragung zur MA-Zufriedenheit / % der zufriedenen bzw. sehr zufriedenen MA	72			0
Mitarbeiterzufriedenheit durch Erfolgsbeteiligung				
<i>Messgrösse:</i>				
▪ Kundenbefragung und Rechnungsergebnis / Betrag pro Mitarbeitenden				0
▪ Realisierte Erfolgsbeteiligung in % des möglichen Maximums	46.00	50.00	46.00	4.00
Interne Kommunikation				
<i>Messgrösse:</i>				
▪ Anzahl Teilnehmende (freiwillig) pro Personalveranstaltung	190	140	keine Angaben	
Lehrlingsausbildung				
<i>Messgrösse</i>				
▪ Anzahl Lehrlinge, Praktikumsplätze und Anlehre (31.12)	3.00	4.00	4.00	0.00

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Personalkosten	26'697'918	28'292'195	27'945'505	346'690
Sachkosten	14'465'080	12'703'173	12'845'090	141'917
Beiträge an Dritte	0	0	0	0
Residualkosten	255'500	269'400	269'400	0
Kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen	1'114'135	1'447'693	888'137	559'556
Mietkosten	45'660	57'000	46'671	10'329
Übrige interne Kosten	497'660	433'300	427'244	6'056
<i>Kosten inkl. Verrechnungen</i>	<i>43'075'953</i>	<i>43'202'761</i>	<i>42'422'046</i>	<i>780'715</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Kosten	43'075'953	43'202'761	42'422'046	780'715
Externe Erlöse	42'267'666	42'062'711	41'242'231	820'480
Interne Erlöse	808'287	1'140'050	1'179'816	39'766
Beiträge von Dritten	0	0	0	0
<i>Erlöse inkl. Verrechnungen</i>	<i>43'075'953</i>	<i>43'202'761</i>	<i>42'422'046</i>	<i>780'715</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	43'075'953	43'202'761	42'422'046	780'715
Total Nettokosten / Globalkredit	0	0	0	0
Kostendeckungsgrad in %	100	100	100	0

Personalinformationen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Personal:				
▪ Stelleneinheiten	231.43	240.47	239.35	1.12
▪ Auszubildende	3.00	4.00	4.00	0.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze				0.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen

- Die Pensenzunahme ist auf den Angebotsausbau 2009 im Fahrdienst zurückzuführen.

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO der Produktgruppe

Zielabweichung

- Keine Zielabweichung zu den Nettokosten/Globalkredit (Aufwandfinanzierung durch ZVV)

Geschäftsgang

- Das mit dem ZVV vereinbarte Kostenziel 2009 - siehe Vertrag "Zielvereinbarung 2012" - von maximal 3% über der Kostenvorgabe (FIMO), wurde unterschritten. Die Einlage in die Betriebsreserven - gemäss Transportvertrag und Finanzierung nach §25 PVG beträgt Fr. 1'738'941.84.
- Die geplante Produktivität im Fahrdienst von 1'720 Stunden wurde erreicht. Die durchschnittliche Abwesenheit von 103 Stunden pro Mitarbeitenden und Jahr infolge Krankheit, ist besser als im VJ, aber immer noch unbefriedigend. Das Projekt eines umfassenden Gesundheitsmanagements befindet sich in der Umsetzung.
- Der Kostendeckungsgrad verbesserte sich 2009 infolge straffem Kostenmanagement und mehr Fahrgästen um 2.4%.
- Die Fahrgastzahlen 2009 sind gegenüber 2008 um 830'000 (3.5%) gestiegen.
- Da im Jahr 2009 keine Kundenbefragung durchgeführt wurde, gelten für 2009 die Werte von 2008. (Soll-Vorgaben für 2008 sind nicht möglich, da nur in den geraden Jahren Kundenumfragen stattfinden). Die Kundenbefragung ZVV wird alle 2 Jahre durchgeführt.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2009

- Erfolgreiche Umsetzung der Angebotsverbesserungen im Dezember 2008
- Bestellung von 21 Gelenkrolleybussen bei Firma Hess, Bellach
- Geplante Massnahmen (z.B. Reinigungskonzept Busse, Schulung Fahrdienstpersonal) aus MSQ 2008 (Messung Service Qualität) umgesetzt
- Projektierungskredit Depotneubau Grüzefeld vom SR bewilligt
- Beim Projekt Busbeschleunigung nur punktuelle Fortschritte erzielt
- Verlängerung Linie 3, in Projektplan, Finanzierung Oberleitung noch nicht gesichert
- Massnahmen zur Verbesserung der Mitarbeiterzufriedenheit eingeleitet (z.B. Gesundheitsmanagement, Führungsschulung, Personalanlässe etc.)

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2010

Hauptziele 2010

- Depoterweiterung Grüzefeld ist projektiert und Finanzierung beschlossen.
- Für 2010 geplante Massnahmen MSQ 2008 gemäss GL-Katalog v. 12.1.09 umgesetzt.
- Umbau HB Süd: Projektierung abgeschlossen.
- Langfristige Angebotsplanung 2020 liegt vor.

Produkt 1 Betrieb Stadtlinien

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	30'627'002	30'208'017	30'543'873	335'856
Erlös	30'627'002	30'208'017	30'543'873	335'856
Nettokosten	0	0	0	0
Kostendeckungsgrad in %	100	100	100	0

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fahrplankilometer (Regional- und Nachtnetz, Basis DIVA) ▪ Fahrplanstunden (Regional- und Nachtnetz, Basis DIVA) 	1'028'739 44'847	951'000 38'000	944'300 38'340	6'700 340

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Keine Abweichung bei den Nettokosten, da Aufwandfinanzierung zu 100% durch ZVV ▪ Die Kostenvorgabe des ZVV (3% über Basiswert FIMO) wurde eingehalten.

Produkt 3 Marktbearbeitung für den ZVV im Raum Winterthur

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	1'766'114	2'081'847	1'315'083	766'764
Erlös	1'766'114	2'081'846	1'315'083	766'763
Nettokosten	0	0	0	0
Kostendeckungsgrad in %	100	100	100	0

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Neue Linie 16 eingeführt ▪ Angebotsveränderungen frühzeitig kommunizieren ▪ Verbesserte Information bei Verspätungen/Leitstelle in Betrieb ▪ Angebotskonzept nächste Fahrplanperiode 2010/11 liegt vor ▪ Marktanalyse Preise Fahrzeugwerbung (Analyse durchgeführt) ▪ Betriebsabwicklung EURO 08 sichergestellt ▪ Erschliessung Dättнау West ▪ Erschliessung Niderfeld ▪ Neue Linienführung Nr. 7 + Nr. 5 umgesetzt ▪ Aufhebung Linie 8 umgesetzt 	erfüllt	Dezember Mai/Juni Dezember Dezember	nicht erfüllt erfüllt erfüllt erfüllt teilweise erfüllt nicht erfüllt erfüllt	0.00 0.00 0.00 0.00

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Auflage Taschenfahrpläne pro Jahr ▪ Auflage "Stadtbus AKTUELL" pro Jahr ▪ Auflage Geschäftsbericht pro Jahr 	120'000 110'000 800	125'000 120'000 800	120'000 110'000 800	5'000 10'000 0

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Keine Abweichung bei den Nettokosten, da Aufwandfinanzierung zu 100% durch ZVV ▪ Die neue Linie 16 konnte mangels finanzieller Mittel und wegen geplanten Werkleitungssanierungen nicht realisiert werden ▪ Durch die speditive Information konnten die Angebotsveränderungen und Verspätungen durch die Leitstelle wesentlich verbessert werden. ▪ Die Erschliessung in Dättнау war weiterhin durch Gerichtsverfahren blockiert. ▪ Kommentar zu Marktanalyse: Die Erhebung von Vergleichszahlen von anderen MVU benötigte mehr Zeit als erwartet.

Produkt 4 Nebenleistungen

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	1'292'279	1'104'653	848'441	256'212
Erlös	1'292'279	1'104'653	848'441	256'212
Nettokosten	0	0	0	0
Kostendeckungsgrad in %	100	100	100	0

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
▪ Mindestumsatz mit neuem Werbeträger "Trafficboard"				0
▪ Durchschnittsgewinn pro Extrafahrt (in %)	21	20	21	1
▪ Mietertrag erhöhen Caravan-Parkplätze (bisher Fr. 45.00 pro Mt.)				0
▪ Vermietungen Depot Deutweg und Grüzefeld (keine Leerstände)	91%	90%	90%	
▪ Einnahmen aus Fahrzeugwerbung	537'000	700'000	660'000	40'000
▪ Umsatzziel "Altstadt-Card"		1'000'000	1'200'000	200'000
▪ Anzahl Verkaufstransaktionen "Altstadt-Card"		12'000	14'000	2'000

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
▪ Anzahl verkaufte Trafficboard pro Jahr	16	22	18	4
▪ Anzahl verkaufte Heckwerbung pro Jahr	65	75	81	6
▪ Anzahl verkaufte Dachreklamen pro Jahr	96	50	62	12
▪ Anzahl Extrafahrten pro Jahr	120	150	129	21
▪ Anzahl vermietete Caravan-Parkplätze				0
▪ Anzahl verkaufte Teilbemalungen pro Jahr	2	3	2	1

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

- Keine Abweichung bei den Nettokosten, da Aufwandfinanzierung zu 100% durch ZVV.
- Die Vermietung der Gewerberäume Deutweg und Grüzefeld wurde gemäss Ziel erreicht.
- Das Umsatzziel, Einnahmen aus Fahrzeugwerbung wurde nicht ganz erreicht, dagegen war der Verkauf von "Altstadt-Karten" erfreulich, was das Umsatzziel insgesamt übertraf.
- Die Nachfrage bedingte mehr Beiwagenfahrten, so dass weniger Fahrzeuge für Extrafahrten zur Verfügung standen.

Produkt 5 Unterhalt Infrastruktur

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	1'421'506	1'104'653	2'078'680	974'027
Erlös	1'421'506	1'104'653	2'078'680	974'027
Nettokosten	0	0	0	0
Kostendeckungsgrad in %	100	100	100	0

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sauberkeit Haltestellen: Kontroll- und Meldeorganisation verbessern Einsatz Clean-Team (Zusatzkosten) in CHF ▪ Haltestelleninfrastruktur: Neuausrüstung mit Sitzgelegenheit ▪ Anzahl neue Wartehallen ▪ Vandalenschäden: Zeitvorgabe für Wiederinstandstellung (nach Eingang Meldung) in Stunden ▪ Ersatzbedarf Fahrleitungen bekannt ▪ Energieverbrauch Immobilien / Infrastruktur senken (Im Vergleich zum durchschnittlichen Verbrauch der letzten 5 Jahre) in % ▪ Neuausrüstung mit Haltestellenanzeigen 	erfüllt	48	48	0
	erfüllt			0.00
	2	5	3	2
	0	15	2	13

Neuausrüstung Haltestellenanzeigen: Anzeige HB Stadttor, weitere Anzeiger mit Umsetzung Projekt Neugestaltung HAST.

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Unterhalt des Fahrleitungsnetzes (Länge in km) ▪ Unterhalt Fahrleitungsnetzes (Kurslinien) (in km) ▪ Unterhalt Fahrleitungsnetzes (Dienstlinien) (in km) ▪ Unterhalt von Haltestellen im Stadtnetz (Anzahl) ▪ Unterhalt Buswartehallen im Stadtnetz (Anzahl) ▪ Unterhalt Haltestellenanzeigen (Anzahl) 	26'162	23.2	23.2	0
		2.9	2.9	0.0
	258	272	272	0
				0
	7	25	7	18

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Keine Abweichung bei den Nettokosten, da Aufwandfinanzierung zu 100% durch ZVV ▪ Die Neuausrüstung der Haltestellenanzeigen musste infolge technischer Probleme der Software, bei der neuen Gerätegeneration zurückgestellt werden. Ebenfalls wurde diesbezüglich der Unterhalt auf das Nötigste reduziert. ▪ Der Stromverbrauch der Immobilien konnte gesenkt werden, die Zielsetzung von (-3%) wurde aber zu hoch angesetzt.

Produkt 6 ZVV-Aufgaben

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	2'153'798	1'996'873	2'036'258	39'385
Erlös	2'153'798	1'996'873	2'036'258	39'385
Nettokosten	0	0	0	0
Kostendeckungsgrad in %	100	100	100	0

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Projektierung Mobilitätszentrale am Bahnhof ▪ Beheben von Vandalenschäden an Billettautomaten (in Stunden) ▪ Anzahl qualifizierte Kontakte zu Neuzugängern ▪ Projekt S-POS / Testbetrieb Verkaufsgeräte in Fahrzeugen ▪ Aufbau Testmarkt Winterthur (Konzept vom ZVV genehmigt) 	erfüllt	Dezember 48	Dezember 48	0
		Dezember	nicht erfüllt	0.00

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
▪ Unterhalt Verkaufsgeräte (Anzahl)				0
- Billettautomaten	195	196	195	1
- Entwerter (stationär)	45	45	44	1
- Fahrscheinausgabegeräte Fahrzeuge	28	28	28	0
- Fahrscheinausgabegeräte Verkaufsstellen	3	3	3	0
▪ Anzahl Drittverkaufsstellen (Kioske)	11	11	11	0
▪ Anzahl Fahrzeuge mit AFAZ ausgerüstet	14	15	14	1

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
--

- | |
|---|
| <ul style="list-style-type: none"> ▪ Keine Abweichung bei den Nettokosten, da Aufwandfinanzierung zu 100% durch ZVV ▪ Projekt Aufbau Testmarkt Winterthur von ZVV zeitlich verschoben |
|---|

FinöV Stadt

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
1 Wirtschaftlichkeit				
Angebotserweiterung Linie 12 (Mittwochnachmittag)				
<i>Messgrösse:</i>				
▪ Frequenzstatistik (Anzahl Fahrgäste)		1'600	2'594	994
Angebotserweiterung Linie 14 (HB – Hegi)				
<i>Messgrösse:</i>				
▪ Frequenzstatistik (Anzahl Fahrgäste)	980'000			0
Reinigungskosten Haltestellen (gemäss Leistungsvereinbarung TB)				
<i>Messgrösse:</i>				
▪ Kosten insgesamt		Fehlt noch!	ab 2010	
▪ Kosten pro Haltestelle		Fehlt noch!	ab 2010	
2 Kundennutzen und Nachhaltigkeit				
<i>Messgrösse:</i>				
▪ Fahrgastfrequenzsteigerung der Linie 12 in % (Plan VJ)				0
▪ Fahrgastfrequenzsteigerung der Linie 14 in % (Plan VJ)	27			0
Haltestelleninfrastruktur				
<i>Messgrösse:</i>				
▪ Anzahl neue Buswarteallen	0	5	0	5
▪ Kundenzufriedenheit: Sauberkeit an Haltestellen	66	72	keine Messung	
▪ Kundenzufriedenheit: Haltestelleninfrastruktur (Witterungsschutz, Beleuchtung und Sitzbank)	72	76	keine Messung	

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Personalkosten	387'096	260'560	299'561	39'001
Sachkosten	30'966	0	-28'775	28'775
Beiträge an Dritte	11'702'501	12'012'000	12'003'232	8'768
Residualkosten	401'573	382'173	371'676	10'497
Kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen	0	13'250	59'138	45'888
Mietkosten	0	0	0	0
Übrige interne Kosten	557'763	842'600	829'097	13'503
<i>Kosten inkl. Verrechnungen</i>	<i>13'079'899</i>	<i>13'510'583</i>	<i>13'533'928</i>	<i>23'345</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Kosten	13'079'899	13'510'583	13'533'928	23'345
Externe Erlöse	0	1'278'000	1'906'419	628'419
Interne Erlöse	617'447	502'000	521'402	19'402
Beiträge von Dritten	0	0	0	0
<i>Erlöse inkl. Verrechnungen</i>	<i>617'447</i>	<i>1'780'000</i>	<i>2'427'821</i>	<i>647'821</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	617'447	1'780'000	2'427'821	647'821
Total Nettokosten / Globalkredit	12'462'452	11'730'583	11'106'108	624'475
Kostendeckungsgrad in %	5	13	18	5

Personalinformationen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Personal:				
▪ Stelleneinheiten				0.00
▪ Auszubildende				0.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze				0.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO der Produktgruppe

▪ Nachweis der Netto-Kosten:

Kosten:

Mehrkosten:

Fr. - 39'000 mehr Rententeuerung als budgetiert

Fr. - 64'000 zusätzlicher Lohkostenanteil Stadtbus (Lohnbeschluss 2009)

Fr. - 59'000 Abschreibung Projekt "Winti-Bahn" (nicht budgetiert)

Minderkosten:

Fr. 57'000 weniger Kosten für Wartehallen

Fr. 9'000 Beiträge an Linie 12

Fr. 19'000 weniger Kosten für Betriebsausflüge Fahrdienst

Fr. 8'000 tieferer Beitrag Sekretariat DTB

Fr. 10'000 weniger Residualkosten

Fr. 23'000 keine Kosten für Info-Tafeln (APG)

Fr. 10'000 keine Kosten für Abschreibungen Buswartehallen

Fr. 3'000 keine Kosten für Zinsen Buswartehallen

Fr. – 23'000 Total Kosten

Einnahmen:

Mehreinnahmen:

Fr. 628'000 Rückerstattung zuviel bezahlte Gemeindebeiträge an ZVV aus 2008 (nicht budgetiert)

Fr. 70'000 Mehreinnahmen Parkplätze MIGROS/COOP

Fr. - 50'000 Mindereinnahmen:Wartehallen-Werbung

Fr. 648'000 Total Einnahmen

Fr. 625'000 Totalnettokosten

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2009

- Linie 12: Neues Verkehrskonzept umgesetzt.
- Projekt Wartehallen: Vorstudie abgeschlossen

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2010

- Projekt Wartehallen: Projektierung bis Mai 2010 abgeschlossen, Kredit liegt vor.
- Projekt Erneuerung Wartehallen: Neue Wartehallen ausgewählt und mindestens 8 erstellt/erneuert.

Produkt 1 Kostenunterdeckung Zürcher Verkehrsverbund

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	10'950'181	11'987'000	11'987'001	1
Erlös	0	1'278'000	1'906'419	628'419
Nettokosten	10'950'181	10'709'000	10'080'582	628'418
Kostendeckungsgrad in %	0	11	16	5

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
<ul style="list-style-type: none"> Periodengerechte Abgrenzung der ZVV-Abrechnung aus Vorjahren 	entfällt	Dezember	Dezember	

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
<ul style="list-style-type: none"> Anrechenbare, gewichtete Haltestellenabfahrten 	16'913'573	16'900'000	19'261'616	2'361'616
<ul style="list-style-type: none"> Kostenanteil an Kostenunterdeckung in % (Anteil Gemeindebeiträge) 	6.9	6.9	7.5	0.6
<ul style="list-style-type: none"> Leistungen gemäss Gesetz PVG 				0

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
<ul style="list-style-type: none"> Die Nettokosten entsprechen dem budgetierten Betrag. Die anrechenbaren Haltestellenabfahrten entsprechen den Berechnungen des ZVV für das Fahrplanjahr 2008-09, die Soll-Zahl war eine Schätzung der Abfahrten auf der Basis der Fahrplanperiode 2006-07.

Produkt 2 Zusatzfinanzierung diverser Leistungen für ÖV

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	993'349	261'250	219'067	42'183
Erlös	617'447	502'000	521'402	19'402
Nettokosten	375'903	-240'750	-302'335	61'585
Kostendeckungsgrad in %	62	192	238	46

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Linie 12: Einhaltung Kostenvorgabe Heidi Taxi (Mittwochnachmittag) ▪ Linie 14: Erhöhung Fahrgastfrequenz (zu Vorjahr) ▪ Linie 14: Übertreffen der Vorgabe ZVV (\$20) für Übernahme in Verbundangebot ab 2009 (420'000) ▪ Werbeeinnahmen (APG) aus Haltestellenwerbung in Fr. ▪ Gesamtreinigung wichtiger Haltestellen (> 600 Einsteiger/Tag) jährlich ▪ Reinigung Haltestellen bei ausserordentlicher Verunreinigung - Wichtige Haltestellen (> 600 Einsteiger/Tag) Reaktionszeit in Std. ▪ Leeren der Papierkörbe an Haltestellen mit hohen Fahrgastfrequenzen und grossem Verschmutzungspotential 	560'000 386'000	25'000 340'000	16'231 290'000	8'769 0 50'000 0 0
		2 4	2 4	0 0
		täglich	täglich	

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Linie 12: Fahrplankilometer Mittwochnachmittag pro Jahr ▪ Linie 14: Durchschnittliche Anzahl Fahrgäste pro Tag ▪ Linie 14: Fahrplankilometer (inkl. Depotfahrten) pro Jahr 	326'508	1'900	3'700	1'800 0 0

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

- Abweichung Nettokosten: Abschreibung für das Projekt "Winti-Thur-Bahn" (Fr. - 59'138.-), keine Kosten für die Nachführung der Infotafeln (Fr. 23'000.-) keine Kapitalkosten und weniger Unterhaltskosten für Wartehallen (Fr. 69'552.-)
Weniger Kosten für "Heidi Taxi", da auf Linie 12 (Bruderhaus) weniger Fahrten durchgeführt wurden als budgetiert (geringere Nachfrage) Fr. 8'769.-
- Zusätzliche Einnahmen beim Anteil Parkgebühren von Migros und COOP (Fr. 69'570.-), dafür weniger Einnahmen aus Werbung an Haltestellen (Fr. - 50'168) aufgrund der wirtschaftlichen Situation; insgesamt Fr. 19'402.-

Produkt 3 Leistungen an Stadtbus

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	1'136'369	1'262'333	1'327'861	65'528
Erlös	0	0	0	0
Nettokosten	1'136'369	1'262'333	1'327'861	65'528
Kostendeckungsgrad in %	0	0	0	0

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Keine neuen oder zusätzlichen Kosten für Stadtbus, die nicht durch Leistungsentgelt ZVV finanziert sind, Veränderung zu Vorjahr ▪ Bereitstellen genügender Transportleistungen für EURO 08 	103'900	0	135'200	135'200
	erfüllt			0.00

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Betriebsausflüge Fahrdienst (Anzahl Stunden) ▪ Kompensationstage Weihnachten/Neujahr (Anzahl Stunden) ▪ Verkehrsdienst und Überwachung (Anzahl Anlässe) 		1'100	924	176
				0
	3	3	3	0

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Operative Ziele: Minderkosten aus interner Verrechnung von Stadtbus für Departementssekretariat (- Fr. 11'400.-), Rententeuerung (- Fr. 87'500.-), Residualkosten (- Fr. 29'900.-) und Mehrkosten Lohnkostenanteil 2009 (Fr. 264'000.-). ▪ Abweichung Nettokosten: Mehrkosten aus interner Verrechnung von Stadtbus für Departementssekretariat (- Fr. 7'975.-), Rententeuerung (Fr. 39'000.-), Residualkosten (- Fr. 10'497.-), Lohnkostenanteil (Fr. 64'000.-) und weniger Aufwand Fahrdienstausflüge (- Fr. 19'000.-)

Forstbetrieb

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
1 Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung Kostendeckungsgrad aus der ordentlichen Holznutzung in % Kostendeckungsgrad aus verrechenbaren Dienstleistungen in %	116 112	>100 >110	117 112	
2 Kundenorientierung Leistungen werden pünktlich und bedürfnisgerecht erbracht. <i>Messgrösse:</i> Anzahl begründete negative Reaktionen (Leserbriefe, Zuschriften, Anrufe)	0	<5	0	
3 Nachhaltigkeit Der Forstbetrieb Winterthur sorgt dafür, dass der Wald seine Leistungen zugunsten der Bevölkerung nachhaltig erbringt. <i>Messgrösse:</i> FSC-Audit	Audit bestanden	Audit bestanden	Audit bestanden	
4 Naturschutz <i>Messgrössen:</i> Flächenanteil Naturvorrangflächen in % Laufmeter Waldrandpflege, Aren Pflege Lichter Wald, Aren Eichen- und Eibenförderungsmassnahmen. Anzahl grössere öffentliche Aktionen Anzahl Stunden für Umweltbildung	11 1'041 4 605.00	11 1'000 3 >500	11 1'360 5 580.00	0 360 2
5 Objektschutz und Sicherheit Vermeiden von Hochwasserschäden an Siedlungen und Verkehrswegen durch naturnahen Hang- und Gewässerverbau und -Unterhalt. <i>Messgrösse:</i> Anzahl Fälle Vermeiden von Werkeigentümerhaftungsfällen durch sachgemässe Waldpflege und Werkunterhalt. <i>Messgrösse:</i> Anzahl Haftungsfälle Bedürfnisgerechter Unterhalt des Waldwegnetzes auf den Unterhaltsstandarts hoch 66 Kilometer reduziert 91 Kilometer stark reduziert 17 Kilometer <i>Messgrösse:</i> Anzahl auf Unterhaltungsmängel zurückzuführende Unfälle	Keine Fälle Keine Haftungsfälle Keine Unfälle	Keine Fälle Keine Haftungsfälle Keine Unfälle	Keine Fälle 1 offener Fall Keine Unfälle	
6 Lehrbetrieb Ausbildung von Forstwartlernenden <i>Messgrösse:</i> Anzahl Lehrstellen	5	4	5	1

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Personalkosten	3'496'207	3'227'456	3'318'265	90'809
Sachkosten	1'960'380	1'944'002	1'960'243	16'241
Beiträge an Dritte	7'704	8'000	7'704	296
Residualkosten	0	0	0	0
Kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen	212'091	375'993	199'937	176'056
Mietkosten	31'348	31'100	30'049	1'051
Übrige interne Kosten	188'213	91'520	209'196	117'676
<i>Kosten inkl. Verrechnungen</i>	<i>5'895'943</i>	<i>5'678'071</i>	<i>5'725'393</i>	<i>47'322</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Kosten	5'895'943	5'678'071	5'725'393	47'322
Externe Erlöse	2'452'202	2'282'000	2'143'265	138'735
Interne Erlöse	1'119'303	968'000	1'243'769	275'769
Beiträge von Dritten	164'401	129'000	216'479	87'479
<i>Erlöse inkl. Verrechnungen</i>	<i>3'735'906</i>	<i>3'379'000</i>	<i>3'603'513</i>	<i>224'513</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	3'735'906	3'379'000	3'603'513	224'513
Total Nettokosten / Globalkredit	2'160'037	2'299'071	2'121'880	177'191
Kostendeckungsgrad in %	63	60	63	3

Personalinformationen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Personal:				
▪ Stelleneinheiten	25.00	25.50	24.78	0.72
▪ Auszubildende	5.00	4.00	5.00	1.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze				0.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen

Personalvakanzen im Umfang von 0.72 Stellen.
Einsatz von Praktikantinnen und Praktikanten.

Brutto-, Nettozielabweichung / Einlage Reserve	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	2'156'653	2'299'071	2'121'806	177'265
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt	-212'091		176'896	-176'896
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	1'944'562	2'299'071	2'298'702	369
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	2'156'653	2'299'071	2'121'806	177'265
Einlage/Entnahme Reserve	3'384		74	-74
Total Nettokosten / Globalkredit	2'160'037	2'299'071	2'121'880	177'191

* vor Einlage in Reserve

Eigenkapital	2008	2009	2010
Saldo Ende Vorjahr	75'438	146'986	150'370
Einlage/Entnahme Reserve gem. SR-Beschluss	71'548	3'384	74
Saldo Anfang Geschäftsjahr	146'986	150'370	150'444
Korrektur Eigenkapital gemäss Revisionsbericht Vorjahr		0	
Veränderungen während des Geschäftsjahres	0	0	
Saldo Ende Geschäftsjahr	146'986	150'370	

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO der Produktegruppe

- Der budgetierte Ertrag aus dem Verkauf von Holz wurde infolge geringerer Nachfrage nicht erreicht. Er konnte mit mehr Dienstleistungen kompensiert werden.
- Personalkosten: Auszahlung und Rückstellung von Überzeitguthaben. Mehreinsatz für Naturschutzprojekte. Beschäftigung von Praktikantinnen und Praktikanten.
- Kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen: Durch Projektverzögerungen weniger Investitionen.
- Interne Kosten: Mehrbedarf Informatik und weitere städtische Dienstleistungen.
- Erlöse: Weniger Holz verkauft. Mehr Dienstleistungen für städtische Bereiche.
- Beiträge von Dritten: Mehr Staatsbeiträge für Jungwaldpflege und Naturschutzprojekte.
- Parlamentarische Zielvorgabe Nr. 4 Naturschutz, Messgrösse Waldrandpflege usw.: Die Eingriffe bestehen aus 330 m Waldrandpflege, 380 a Pflege Lichter Wälder, 650 a Pflege zur Erhaltung von Eiben- und Eichenreichen Beständen.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2009

- Holznutzung im Stadtwald:
Die Holznutzung im Forstjahr 2009 von 15'400 Tariffestmetern entspricht 71 % des aktuellen Hiebsatzes (= nachhaltig nutzbare Holzmenge).
Die 29 % Mindernutzung kompensieren die Mehrnutzungen infolge Orkan Lothar im Jahr 2000.
- Sinnvolle Nutzung des Holzpotenzials im Privatwald:
Mit 5'780 m³ wurde so viel Holz geschlagen, wie auf den 570 Hektaren nachwächst.
- Optimierung und Ausbau des Energieholzbetriebes:
Versuche zur Solartrocknung von Brennholz laufen.
- Revision der Betriebspläne:
Revier Eschenberg-Töss-Seen: Holzvorrat erhoben und ausgewertet, Planung in Arbeit, Abschluss im Jahr 2010.
- Wolfsgehege im Wildpark Bruderhaus:
Wolfsgehege in Betrieb, erste Geburt von 4 Wölfen im Frühling 2009.
- Projekt Wildpferd-Mufflonanlage im Wildpark Bruderhaus:
Projekt erarbeitet, Baubewilligung liegt vor, Sponsorsuche, Baubeginn im Jahr 2011.
- Projekt Winforst, Zusammenlegung Betriebsstützpunkte:
Vorprojekt bereit und baurechtlicher Vorentscheid erhalten.
- Verkehrskonzept Eschenberg:
Buswendeschleife und Parkplätze im Bruderhaus in Betrieb. Beginn Sanierung Eschenbergstrasse.
- Projekt "Aufwertung Reitplatz":
Projektierung läuft innerhalb des Programms "Entwicklungsimpuls Töss".
- Sanierung Walcheweiher - Hochwasserschutz:
Projektierung läuft.
- Sanierung Klosterruine Mariazell im Beerenberg Wülflingen:
Sanierung ausgeführt, Abschlussarbeiten im Frühling 2010.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2010

- Holznutzung im Stadtwald gemäss dem zu erwartenden Hiebsatz von 17'000 Tfm. (Jährlich nachwachsende Holzmenge)
- Sinnvolle Nutzung des Holzpotenzials im Privatwald.
- Revision der Betriebspläne für die Reviere Eschenberg-Seen-Töss und Kümberg.
- Wildpferd-Mufflonanlage im Wildpark Bruderhaus: Sponsorsuche.
- Projektierung Ausbau Betriebsgebäude Wildpark Bruderhaus.
- Projektierung Winforst, Zusammenlegung Betriebsstützpunkte:
Zusammenlegung der gesamten Infrastruktur des Forstbetriebs und teilweise des Wildparks sowie Betriebsleitung und Administration.
- Verkehrskonzept Eschenberg.
- Sanierung Denkmalschutzobjekt Klosterruine Mariazell im Beerenberg Wülflingen: Abschlussarbeiten.
- Projekt "Aufwertung Reitplatz" innerhalb des Programms "Entwicklungsimpuls Töss".
- Sanierung Walcheweiher - Hochwasserschutz.
- Projekt Gestaltung Allmend Gütli Veltheim.

Produkt 1 Verrechenbare Leistungen

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	2'748'688	2'480'857	2'747'502	266'645
Erlös	3'035'065	2'737'531	2'995'813	258'282
Nettokosten	-286'377	-256'674	-248'311	8'363
Kostendeckungsgrad in %	110	110	109	1

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten/Bruttozielabweichung	-286'377	-256'674	-248'311	8'363
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen			400	400
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	-136'514		8'906	8'906
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	-422'891	-256'674	-239'005	17'669

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kostendeckungsgrad Holz ab Wald in %	115.7	114.4	117.6	3.2
Keine Unfälle bei der Holzerei mit gravierenden Personenschäden	0	0	0	0
Umsatz Dienstleistungen für Private in CHF	138'924	180'000	159'240	20'760
Umsatz Dienstleistungen Stadtverwaltung in CHF	217'908	245'000	447'765	202'765
Kostendeckungsgrad Dienstleistungen in %	112.3	104.7	112.6	7.9
Brennstofflogistik Schnitzelheizungen jederzeit sichergestellt	Keine Bu*	keine Bu	Keine Bu	
Messgrösse: Betriebsunterbrüche				

* keine Betriebsunterbrüche

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Hiebsatz Stadtwald in m3	21'600	17'000	21'600	4'600
Produktion Nadelholz in m3	8'200	8'500	6'000	2'500
Produktion Laubholz in m3	2'400	1'700	1'800	100
Produktion Brennholz und Holzschnitzel in m3	9'250	6'800*	10'400	

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
<ul style="list-style-type: none"> Der durchschnittliche Holzerlös fiel gegenüber dem Vorjahr um Fr. 5.00 auf Fr. 114.00 je m3. Die reduzierte Nutzung im Stadtwald deckte den Energieholzbedarf nicht. Dieser wurde durch Zukäufe von 2'400 m3 Hackholz aus dem Privatwald ergänzt.

Produkt 2 Nicht verrechenbare und hoheitliche Leistungen

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	3'143'871	3'197'214	2'977'817	219'397
Erlös	700'841	641'469	607'697	33'772
Nettokosten	2'443'030	2'555'744	2'370'119	185'625
Kostendeckungsgrad in %	22	20	20	0

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten/Bruttozielabweichung	2'443'030	2'555'744	2'370'119	185'625
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen			438	438
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	-75'577		167'150	167'150
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	2'367'453	2'555'744	2'537'707	18'037

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Jungwaldpflege: 45 Hektaren gepflegt	erledigt	erledigt	erledigt	
Wildpark Bruderhaus: Wildpferd-Mufflonanlage realisiert	Projekt begonnen	erledigt	Projekt bereit	
Waldweg-Unterhaltskonzept aktualisiert	erledigt	erledigt	erledigt	
Naturschutz: Eichenförderungskonzept erarbeitet	erledigt			0.00
Naturschutz: Holzschläge für lichten Wald:	2	3	3	
	Holzschläge	Holzschläge	Holzschläge	
Naturschutz: Neophyten in Wald-Naturschutzgebieten eingedämmt	erledigt	erledigt	erledigt	
Beförsterung Privatwald in ha	462	462	462	0
Betriebspläne Eschenberg-Seen-Töss und Kumberg abgeschlossen	in Arbeit	erledigt	in Arbeit	

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Jungwaldpflege in Hektaren	45	45	58	13
Wildschadenverhütung (Einzelschutz)	755	sistiert GGR		
Laufender Unterhalt Wegnetz in km	170	170	170	0
Periodischer Unterhalt Wegnetz (Bekiesung) in km	4	5	2	3
Sicherheitsholzerei (Anzahl Holzschläge)	4	4	6	2
Kontrolle und Unterhalt von Bächen und Entwässerungsgräben im Wald in km	60	60	60	0

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

- Mehr Aufwand für Jungwaldpflege und Naturschutzprojekte. Dadurch mehr Beiträge für diese Aufgaben. Zusätzlicher Aufwand für Neophytenbekämpfung.
- Weniger Holz aus dem Privatwald verkauft.
Verkauf des Holzes gleich Ertrag.
Auszahlung des Erlöses, abzüglich Aufwendungen des Forstbetriebs, an die Privatwaldeigentümerschaft gleich Aufwand.
- Unterhalt Wegnetz:
Laufender Unterhalt am Wegnetz ausgeführt, Schäden behoben. Beginn Sanierung Eschenbergstrasse.

Stadtgärtnerei

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
1 Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung 1.1 Marktgerechte Verrechnungsansätze bei voller Kostendeckung <i>Messung / Bewertung:</i> Vergleich der 10 umsatzstärksten Verrechnungsansätze mit Branchenansätzen <i>Messgrösse:</i> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ansätze StG in % der Branchenansätze im proportionalen Durchschnitt 	89.70	<100	88.40	
1.2 Pflegekosten Grünanlagen <i>Messung / Bewertung:</i> Durchschnittliche Pflegekosten aller Anlagen einer Klasse pro m2 und Jahr in CHF <i>Messgrössen:</i> <ul style="list-style-type: none"> ▪ CHF pro m2 und Jahr für Pflegeklasse 1, Sportanlagen ▪ CHF pro m2 und Jahr für Pflegeklasse 2, Schulanlagen ▪ CHF pro m2 und Jahr für Pflegeklasse 3, Kindergärten ▪ CHF pro m2 und Jahr für Pflegeklasse 4, Öffentliche Grünanlagen ▪ CHF pro m2 und Jahr für Pflegeklasse 5, Verkehrsgrün ▪ CHF pro m2 und Jahr für Pflegeklasse 6, Naturschutzobjekte 	2.37 2.57 5.39 6.26 5.00 0.95	2.50 2.60 5.40 6.50 5.10 1.40	2.28 2.52 5.60 6.44 5.01 1.00	0.22 0.08 0.20 0.06 0.09 0.40
2 Kundenorientierung 2.1 Hoher Grad an Kundenzufriedenheit <i>Messung / Bewertung:</i> Periodisch durchgeführte Umfrage. <i>Messgrösse:</i> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Prozentsatz der Bewertungen Stadtgärtnerei 'gut' oder 'sehr gut' 	73	75	80	5
2.2 Steigerung Kundennutzen <i>Messung / Bewertung:</i> Anteil der Ressourcen der laufenden Rechnung, die einen erhöhten Kundennutzen darstellen <i>Messgrösse:</i> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Prozentsatz der gesamthaft eingesetzten Ressourcen (laufende Rechnung) 	2.9	3.0	2.8	0.2
3 Sicherheit 3.1 Die Sicherheit von Bäumen und Anlagen (bspw. Kinderspielplätzen) wird gewährleistet <i>Messung / Bewertung:</i> Durchführung der festgelegten periodischen Kontrollen (Bäume zweijährlich, Spielgeräte halbjährlich) und Massnahmen gemäss Checklisten <i>Messgrösse:</i> <ul style="list-style-type: none"> ▪ a) Prozentsatz der durchgeführten von den festgelegten Kontrollen ▪ b) Anzahl der berechtigten Ansprüche aus Werkeigentümerhaftung (ohne Bagatellfälle) 	104.5 0.0	100.0 0.0	102.7 0.0	2.7 0.0
3.2 Die Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz hat einen hohen Stand <i>Messung / Bewertung:</i> Umsetzung der Vorschriften, Kontrollen und Massnahmen gemäss Handbuch für den Sicherheitsbeauftragten (Arbeitssicherheit Schweiz) <i>Messgrösse:</i> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Anzahl der vermeidbaren Unfälle mit mittel- bis langfristigen Folgen 	0.0	0.0	0.0	0.0

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
4 Nachhaltigkeit/Oekologie				
4.1 Wiederverwendung von Grünabraum <i>Messung/Bewertung:</i> Menge des jährlichen Abraums (Schnittgut, Laub, Holz) und des wieder eingebrachten Materials (Kompost, Schnitzel) in Anlagen, Friedhöfen und Produktion. <i>Messgrösse:</i>				
▪ Prozentsatz des wieder eingebrachten vom anfallenden Grünabraum.	27.0	30.0	29.0	1.0
4.2 Öffentlichkeitsarbeit <i>Messung / Bewertung:</i> Durchführen von Aktionen in den Bereichen Naturschutz, Umweltbildung, Gartendenkmalpflege u. dgl. <i>Messgrösse:</i>				
▪ Aktionen pro Jahr	8	6	6	0
4.3 Naturnah gepflegte Flächen <i>Messung / Bewertung:</i> Anteil der naturnah/extensiv gepflegten Flächen an allen Pflegeflächen in % <i>Messgrösse:</i>				
▪ Prozentsatz der naturnah/extensiv gepflegten Flächen	20.8	21.0	21.3	0.3
4.4 Projekte im Naturschutzbereich <i>Messung / Bewertung:</i> Anzahl der im Budgetjahr bearbeiteten Naturschutzprojekte <i>Messgrösse:</i>				
▪ Projekte im Jahr	4	3	4	1
4.5 Einsatz chemischer Hilfsstoffe <i>Messung / Bewertung:</i> Beschränkung des Einsatzes chemischer Hilfsstoffe auf die "Positivliste" der VSSG <i>Messgrösse:</i>				
▪ Maximaler Prozentsatz der verwendeten chemischen Hilfsstoffe, die in der "Positivliste" nicht aufgeführt sind	4.6	6.0	14.8	8.8

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Personalkosten	9'674'553	9'908'173	10'043'358	135'185
Sachkosten	5'397'577	5'761'552	5'948'249	186'697
Beiträge an Dritte	21'652	31'300	24'771	6'529
Residualkosten	0	0	0	0
Kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen	1'693'397	2'020'437	1'761'563	258'874
Mietkosten	94'685	91'600	94'563	2'963
Übrige interne Kosten	413'077	226'671	431'999	205'328
<i>Kosten inkl. Verrechnungen</i>	<i>17'294'941</i>	<i>18'039'732</i>	<i>18'304'502</i>	<i>264'770</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Kosten	17'294'941	18'039'732	18'304'502	264'770
Externe Erlöse	4'077'587	3'938'600	4'067'076	128'476
Interne Erlöse	3'057'820	2'756'900	3'024'976	268'076
Beiträge von Dritten	313'459	180'000	214'522	34'522
<i>Erlöse inkl. Verrechnungen</i>	<i>7'448'866</i>	<i>6'875'500</i>	<i>7'306'575</i>	<i>431'075</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	7'448'866	6'875'500	7'306'575	431'075
Total Nettokosten / Globalkredit	9'846'075	11'164'232	10'997'928	166'304
Kostendeckungsgrad in %	43	38	40	2

Personalinformationen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Personal:				
▪ Stelleneinheiten	89.50	89.38	90.03	0.65
▪ Auszubildende	12.00	12.00	13.00	1.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	1.00	1.00	1.00	0.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen

- Überbrückung von Mutterschaftsurlauben und länger dauernden Ausfällen infolge Krankheit (0.35). Gutschrift der Sozialstelle erfolgt erst im 2010 (0.30).
- Es wurde eine neue Lehrstelle für Baumpfleger geschaffen.

Brutto-, Nettozielabweichung / Einlage Reserve	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	9'839'157	11'164'232	11'021'881	142'351
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt	-1'693'397		262'118	-262'118
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	8'145'760	11'164'232	11'283'999	-119'767
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	9'839'157	11'164'232	11'021'881	142'351
Einlage/Entnahme Reserve	6'918		-23'954	23'954
Total Nettokosten / Globalkredit	9'846'075	11'164'232	10'997'927	166'305

* vor Einlage in Reserve

Eigenkapital	2008	2009	2010
Saldo Ende Vorjahr	137'953	129'609	104'499
Einlage/Entnahme Reserve gem. SR-Beschluss	-8'344	6'918	-23'954
Saldo Anfang Geschäftsjahr	129'609	136'527	80'545
Korrektur Eigenkapital gemäss Revisionsbericht Vorjahr		0	
Veränderungen während des Geschäftsjahres	0	-32'028	
Saldo Ende Geschäftsjahr	129'609	104'499	

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO der Produktgruppe

- Der Globalkredit schliesst gegenüber dem bewilligten, vor Berücksichtigung der exogenen Faktoren (Kapitalkosten), um rund CHF 166'000 besser, nach Berücksichtigung derselben um CHF 120'000 oder 1 % schlechter ab als budgetiert.
- Die höheren Personalkosten resultieren aus der Überbrückung von Mutterschaftsurlauben und länger dauernden Ausfällen infolge Krankheit, sowie einer neuen Lehrstelle für Baumpfleger. Bei den Sachkosten schlägt seit Jahren die Teuerung auf den Waren-, Pflanzen und Dienstleistungspreisen zu Buche. Höhere Sachkosten sind ferner durch zusätzliche Aufgaben aufgrund bewilligter Investitionen entstanden.
- Die Kapitalkosten fielen tiefer als budgetiert aus, weil nicht sämtliche Investitionsvorhaben ausgeführt werden konnten.
- Mehrerträge konnten durch die Zunahme bei den Baumgräbern und Kremationen erzielt werden. Interne Mehreinnahmen konnten für Sanierungs- und Unterhaltsarbeiten verbucht werden. Die einmaligen Kosten für die Frühlingsausstellung wurden durch Entnahme aus den WOV_Reserven finanziert.
- Parlamentarische Zielvorgaben: Die Wirtschaftlichkeit ist weiterhin auf einem guten Stand, was aus den Verrechnungsansätzen und den m2-Kosten für die Pflege ersichtlich ist. Die Kundenorientierung wurde 2009 anhand einer gesamtstädtischen Bevölkerungsbefragung mit gutem Ergebnis geprüft. Die Indikatoren für Sicherheit konnten erfüllt werden. Diejenigen der Nachhaltigkeit und Ökologie wurden nur in einem Fall nicht erreicht.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2009

- Brühlgutpark, Umgestaltung: im Bau
- Eulachpark, Umsetzung Projektwettbewerb: 2. Etappe im Bau
- Schenkelwiese: Fertig gestellt bis auf Randbereich
- FH Rosenberg, Gemeinschaftsgrab: im Bau
- FH Rosenberg, Friedhof für Muslime: Verschieben auf 2010
- Neuburg: 20 000 m2 Magerwiesen erstellt
- Neophytenbekämpfung: Umsetzung gemäss Konzept

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2010

- Brühlgutpark, Umgestaltung: Abschluss und Einweihung
- Eulachpark: Abschluss 2. Etappe und Einweihung
- Eulachpark: Kreditgenehmigung 3. Etappe
- FH Rosenberg, Gemeinschaftsgrab: Beginn der Bestattungen
- FH Rosenberg, Friedhof für Muslime: Kreditgenehmigung und Baubeginn
- FH Rosenberg, Neubau Werkhof: Kreditgenehmigung

Produkt 1 Leistungen mit vollem Ertrag

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	6'707'296	6'840'866	7'003'468	162'602
Erlös	6'498'352	6'236'200	6'529'913	293'713
Nettokosten	208'944	604'666	473'555	131'111
Kostendeckungsgrad in %	97	91	93	2

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten/Bruttozielabweichung	208'944	604'666	473'555	131'111
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen			1'061	1'061
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	-600'220		47'343	47'343
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	-391'276	604'666	521'959	82'707

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kostendeckungsgrad für alle Leistungen des Produkts 1 in %	97.0	100.0	93.2	6.8
Kostendeckungsgrad für Bestattung auswärts Wohnende in %	103.3	105.0	104.6	0.4
Verrechnungsansätze für Planungsleistungen in % der KBOB-Ansätze	84	<100	82	
Auslastung der Kulturf Flächen in den Gewächshäusern in %	61.00	60.00	67.00	7.00

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Planungsleistungen in Std.	2'074	2'000	2'005	5
Pflegeflächen Sportanlagen in m2	189'675	186'000	189'675	3'675
Pflegeflächen Schulanlagen in m2	475'163	477'000	472'988	4'012
Pflegeflächen Kindergärten in m2	104'013	104'500	104'513	13
Anzahl für Verkauf produzierte Topf- und Gruppenpflanzen	187'800	214'000	188'500	25'500
Anzahl Kremationen auswärts Wohnende	1'655	1'590	1'560	30
Anzahl gepflegte Erdgräber (Sarg-, Urnen-, Privatgräber) FH Rosenberg	5'374	5'340	5'258	82
Anzahl gepflegte Erdgräber (Sarg- und Urnengräber) Vorortsfriedhöfe	2'491	2'410	2'429	19
Anzahl neu erstellte Privat- und Baumgräber	45	40	49	9

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

- Der Kostendeckungsgrad dieses Produkts ist auf 93 % gesunken, weil die Kapitalkosten (Zinsen und Abschreibungen) nicht zeitgleich auf die Preise überwältigt werden konnten. Ob dies bei den internen Aufträgen künftig ohne weiteres möglich ist, ist fraglich.
- Der Kostendeckungsgrad für Bestattungen auswärts Wohnender liegt bei 105 %. Bei diesen Leistungen wurden Kapitalzinsen und Abschreibungen schon immer kalkulatorisch berücksichtigt. Der ausgewiesene Deckungsgrad enthält somit alle Kostenelemente.
- Die stadintern angewendeten Verrechnungsansätze für Planungsleistungen liegen mit 82 % wesentlich unter den KBOB-Ansätzen und somit im Ziel. Die für Planungs- und Baumanagement-Leistungen verrechneten Kosten dürfen deshalb als moderat bezeichnet werden.
- Die Auslastung der neuen Gewächshäuser liegt mit 67 % im Ziel.
- Die Anzahl der zu pflegenden Erdgräber hat um 2 % abgenommen, weil vermehrt andere Grabarten bevorzugt werden (Urnennischen, Gemeinschaftsgrab, Baumgräber).

Produkt 2 Leistungen mit Teilertrag

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	1'925'654	1'983'252	2'078'013	94'761
Erlös	950'513	639'300	720'679	81'379
Nettokosten	975'141	1'343'952	1'357'333	13'381
Kostendeckungsgrad in %	49	32	35	3

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten/Bruttozielabweichung	975'141	1'343'952	1'357'333	13'381
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen			1'136	1'136
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	-22'318		544	544
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	952'823	1'343'952	1'359'013	15'061

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Anteil erstellter Pflegepläne aller Naturschutzflächen auf Stadtgebiet in %	52.5	53.0	54.9	1.9
Anzahl der zusätzlich gepflanzten Alleebäume an überkommunalen Strassen (ohne Ersatzpflanzungen)	47	40	48	8
Anzahl Arbeitsplätze für Integration	10	10	13	3

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Planungsleistungen für Naturschutz in Std.	859	1'000	968	32
Beaufsichtigte Naturschutzgebiete überkommunal, m2	239'000	237'000	239'000	2'000
Beaufsichtigte Naturschutzgebiete kommunal, m2	190'900	192'900	190'900	2'000
Anzahl Strassenbäume, überkommunal	2'493	2'480	2'536	56

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Der Kostendeckungsgrad dieses Produkts liegt mit 35 % um 3 % höher als budgetiert. ▪ Die operativen Ziele wurden alle erreicht. ▪ Als Arbeitsplätze für Integration gelten Arbeitsverhältnisse bei denen eine Leistungseinbusse zwischen 20 % und 60 % zu verzeichnen ist. Die Stadtgärtnerei nimmt damit eine wichtige soziale Aufgabe wahr. Die Anzahl konnte auf 13 erhöht werden, weil die Gruppe "Grüne Helfer" neu gebildet wurde.

Produkt 3 Leistungen ohne Ertrag

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	8'655'072	9'215'615	9'223'022	7'407
Erlös	0	0	0	0
Nettokosten	8'655'072	9'215'615	9'223'022	7'407
Kostendeckungsgrad in %	0	0	0	0

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten/Bruttozielabweichung	8'655'072	9'215'615	9'223'022	7'407
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen			1'048	1'048
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	-1'070'859		210'987	210'987
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	7'584'213	9'215'615	9'435'057	219'442

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Anzahl der erstellten Entwicklungskonzepte	2	2	3	1
Anteil der extensiv/naturnah gepflegten Flächen in öffentlichen Grünanlagen in %	23	24	24	0
Pflegepläne für öffentliche Grünanlagen, anteilmässig erstellt in %	30	50	51	1
Anzahl der zusätzlich gepflanzten Alleebäume an kommunalen Strassen (ohne Ersatzpflanzungen)	14	20	15	5
Durchschnittliche Kosten einer Bestattung in CHF	2'419	2'000	2'290	290

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Planungsleistungen in Std.	3'119	3'000	3'118	118
Pflegeflächen öffentliche Grünanlagen, m2	423'032	426'000	420'427	5'573
Naturschutzflächen durch StG gepflegt, m2	280'225	280'000	280'225	225
Anzahl Strassenbäume, kommunal	1'615	1'640	1'624	16
Anzahl für Grünanlagen produzierte Topf- und Gruppenpflanzen	32'300	36'000	32'500	3'500
Pflegeflächen Friedhofanlagen, m2	203'593	208'000	203'593	4'407
Anzahl Bestattungen Einwohner/innen Winterthurs	879	910	930	20

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

- Das Bruttoziel liegt im budgetierten Rahmen. Das Nettoziel konnte um 2.4 % wegen der kalkulatorischen Kapitalkosten (Verzinsung und Abschreibungen) nicht erreicht werden.
- Das operative Ziel der Anzahl der zusätzlich gepflanzten Alleebäume an kommunalen Strassen konnte projektbedingt nicht erreicht werden, als Ausgleich wurde dieses Ziel bei den überkommunalen Strassen übertroffen.
- Die durchschnittlichen Kosten für eine Bestattung liegen mit CHF 2'290.-- um rund CHF 290.-- höher als budgetiert, weil die Kapitalkosten eingeschlossen wurden.
- Die übrigen operativen Ziele konnten erreicht werden und die Leistungsmengen liegen im Bereich des Voranschlags.

Stadtkanzlei

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Auf parlamentarische Zielvorgaben für die Behörden (GGR und SR) wird verzichtet. Die Zielvorgaben für die Stadtkanzlei und das Stadtarchiv beziehen sich auf die Dienstleistungen mit Publikumsverkehr.				
1 Zugänglichkeit Die Stadtkanzlei und der Informationsdienst stehen für Anfragen von Dritten zur Verfügung. <i>Messgrössen:</i> Telefonische und e-mail-mässige Erreichbarkeit in Stunden pro Woche	37.5	37.5	37.5	0.0
Übliche Öffnungszeiten in Stunden pro Woche Das Stadtarchiv ist der Bevölkerung zur Benutzung zugänglich. <i>Messgrössen:</i> Telefonische und e-mail-mässige Erreichbarkeit in Stunden pro Woche	36.5	36.5	36.5	0.0
Übliche Öffnungszeiten in Stunden pro Woche	30	30	30	0
2 Kundenorientierung Das Stadtarchiv beantwortet Anfragen mit einem verhältnismässigen Einsatz. <i>Messgrössen:</i> Durchschnittlicher Zeitaufwand pro Benutzer bzw. Anfrage in Stunden	0.7	0.7	0.7	0.0

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Personalkosten	5'264'955	5'692'870	5'575'493	117'377
Sachkosten	1'880'762	2'199'503	1'891'746	307'757
Beiträge an Dritte	481'000	740'000	788'526	48'526
Residualkosten	0	0	0	0
Kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen	79'788	102'584	74'223	28'361
Mietkosten	777'415	772'700	771'977	723
Übrige interne Kosten	26'300	21'100	24'553	3'453
<i>Kosten inkl. Verrechnungen</i>	<i>8'510'221</i>	<i>9'528'757</i>	<i>9'126'518</i>	<i>402'239</i>
Verrechnungen innerhalb PG	10'000	10'000	10'000	0
Total effektive Kosten	8'500'221	9'518'757	9'116'518	402'239
Externe Erlöse	386'583	414'200	385'831	28'369
Interne Erlöse	1'064'709	1'066'209	948'140	118'069
Beiträge von Dritten	0	0	0	0
<i>Erlöse inkl. Verrechnungen</i>	<i>1'451'292</i>	<i>1'480'409</i>	<i>1'333'971</i>	<i>146'438</i>
Verrechnungen innerhalb PG	10'000	10'000	10'000	0
Total effektive Erlöse	1'441'292	1'470'409	1'323'971	146'438
Total Nettokosten / Globalkredit	7'058'929	8'048'348	7'792'548	255'800
Kostendeckungsgrad in %	17	15	15	0

Personalinformationen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Personal:				
▪ Stelleneinheiten	18.40	19.40	19.19	0.21
▪ Auszubildende	1.00	1.00	1.00	0.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	1.00	1.00	1.00	0.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen

Sekretariatsstelle (50 %) in der Stadtkanzlei nur teilweise bzw. reduziert besetzt. Besetzung Fachstelle Records Management des Stadtarchivs erst ab Februar 2009.

Brutto-, Nettozielabweichung / Einlage Reserve	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	6'994'865	8'048'348	7'746'653	301'695
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt	579'027		72'221	-72'221
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	7'573'892	8'048'348	7'818'874	229'474
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	6'994'865	8'048'348	7'746'653	301'695
Einlage/Entnahme Reserve	64'064		45'895	-45'895
Total Nettokosten / Globalkredit	7'058'929	8'048'348	7'792'548	255'800

* vor Einlage in Reserve

Eigenkapital	2008	2009	2010
Saldo Ende Vorjahr	54'423	176'789	240'853
Einlage/Entnahme Reserve gem. SR-Beschluss	122'366	64'064	45'895
Saldo Anfang Geschäftsjahr	176'789	240'853	286'748
Korrektur Eigenkapital gemäss Revisionsbericht Vorjahr		0	
Veränderungen während des Geschäftsjahres	0	0	
Saldo Ende Geschäftsjahr	176'789	240'853	

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO der Produktegruppe

- Personalkosten: Minderaufwand für Entschädigungen GGR und seiner Kommissionen; red. Besetzung von Praktikumsstellen im Informationsdienst und Stadtarchiv
- Sachkosten: nicht ausgeschöpfte Kompetenzkredite SR, geringerer Aufwand für Wahlen und Abstimmungen infolge Durchführung nur dreier kommunaler Abstimmungen; günstigere Beschaffung von Abstimmungsmaterial
- Beiträge an Dritte: Beitrag an Rechtsquellen-Edition z.L. des Globalkredites
- Externe Erlöse: niedrigere Einbürgerungserträge
- Interne Erlöse: tiefere Residualkostenbeiträge

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2009

- Geschäftskontrolle "iGEKO" als verbindendes Element für die Zusammenarbeit unter den Departementen hat sich bewährt und wird in der Praxis konsequent eingesetzt.
- Im Bereich Records Management wurde ein konkretes Vorgehensmodell definiert. Im logisch-organisatorischen Bereich der Aktenführung wurden erste konkrete Teilprojekte in einzelnen Verwaltungsstellen in Angriff genommen. Die Beschaffung eines Elektronischen Records Management Systems wurde im Grundsatz beschlossen und dessen Evaluation durch den Stadtrat in Auftrag gegeben.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2010

- Im Verlauf des Jahres 2010 wird im Rahmen des Projekts ERMS P1 ein Elektronisches Records Management System evaluiert (Ist-Analyse der vorhandenen Systeme und Speicherinfrastrukturen, Erarbeitung von Pflichtenheft und Ausschreibungsunterlagen, Durchführung Ausschreibung, Anbieterauswahl).
- Umgestaltung des Öffentlichkeitsbereichs des Stadtarchivs zur Verbesserung der Kundenfreundlichkeit und der Sicherheit, Vergrössern der Kapazität der Präsenzbibliothek.

Produkt 1 Behörden

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	4'061'020	4'312'842	4'080'010	232'832
Erlös	228	0	0	0
Nettokosten	4'060'792	4'312'842	4'080'010	232'832
Kostendeckungsgrad in %	0	0	0	0

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten/Bruttozielabweichung	4'060'792	4'312'842	4'080'010	232'832
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen				0
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung			131'547	131'547
▪ Pauschale Budgetkorrekturen	168'900			0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	4'229'692	4'312'842	4'211'557	101'285

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Auf die Angabe von operativen Zielen wird verzichtet.				

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Anzahl Sitzungen des Grossen Gemeinderates	23	27	27	0
Anzahl Kommissionssitzungen des Grossen Gemeinderates	109	116	97	19
Anzahl Sitzungen des Stadtrates	41	41	41	0
Anzahl Stadtratsgeschäfte	1'864	2'350	1'726	624

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

- etwas geringerer Entschädigungsaufwand für GGR und Kommissionen
- geringerer Aufwand i.Z. mit Publikationen GGR
- nicht ausgeschöpfte Kompetenzkredite des SR
- geringere Beiträge an Dritte (Tambouren- und Pfeifferwettbewerb/Schweiz. Trachtenvereinigung)

Produkt 2 Kanzleifunktionen

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	3'660'815	4'013'120	3'786'493	226'627
Erlös	1'421'759	1'450'909	1'293'087	157'822
Nettokosten	2'239'056	2'562'211	2'493'407	68'804
Kostendeckungsgrad in %	39	36	34	2

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten/Bruttozielabweichung	2'239'056	2'562'211	2'493'407	68'804
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen				0
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen	363'609		-87'687	87'687
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	2'602'665	2'562'211	2'405'720	156'491

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Wahlen und Abstimmungen				
Anzahl Urnengänge pro Jahr	4	4	4	0
Anzahl Sachvorlagen pro Jahr	20	15	16	1
Durchführung einer Proporzwahl (ja/nein)	nein	nein	nein	

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Einbürgerungen				
Anzahl eingereichter Einbürgerungsgesuche von ausländischen Personen	466	480	360	120
Anzahl durch GGR eingebürgerte ausländische Personen	499	380	546	166
Anzahl durch den Stadtrat eingebürgerte ausländische Personen	250	200	162	38
Anzahl durch den GGR abgelehnte Einbürgerungsgesuche	3	5	0	5
Anzahl Rückstellungen	27	30	28	2
Anzahl durch den Stadtrat eingebürgerte schweizerische Personen	22	30	28	2
Stadtkanzlei				
Anzahl Versände an den Grossen Gemeinderat	68	80	62	18
Anzahl Stadtratsbeschlüsse	727	550	714	164
Anzahl Stadtratsbriefe	342	500	333	167
Anzahl organisierte Veranstaltungen	120	100	102	2
Informationsdienst				
Anzahl Medienmitteilungen	392	380	341	39
Anzahl Pressekonferenzen, Besichtigungen und Anlässe	88	60	69	9

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

- geringerer Aufwand infolge Durchführung von nur 3 kommunalen Abstimmungen
- weniger Aufwand i.Z. mit Publikationen für Ersatzwahlen
- leicht tiefere Kosten für Versand von Abstimmungsunterlagen
- tieferer Residualkostenbeitrag

Produkt 3 Stadtarchiv

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	724'322	1'202'794	1'214'120	11'326
Erlös	29'305	29'500	40'884	11'384
Nettokosten	695'017	1'173'294	1'173'237	57
Kostendeckungsgrad in %	4	2	3	1

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten/Bruttozielabweichung	695'017	1'173'294	1'173'237	57
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen				0
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen	125'500			0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	-78'981		28'361	28'361
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	741'536	1'173'294	1'201'598	28'304

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Eingesetzte Stunden für Registraturplanung, Beratung, Akzession und Bewertung	1'000	2'600	2'000	600
Eingesetzte Stunden für Erhaltung, Restaurierung, Mikroverfilmung und Digitalisierung	1'350	1'000	1'000	0
Eingesetzte Stunden für Ordnung und Erschliessung	1'800	3'800	2'900	900
Eingesetzte Stunden für Benutzung und Vermittlung	1'600	1'600	1'600	0

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Akzessionen Anzahl / Umfang in Laufmeter	39 / 66	35 / 30	42 / 147	
Anzahl Aufnahmen (Mikrofilm / Digitalisierung)	31'788 / 17'357	25'000/25'000 / 0	36'000 / 17'674	
Anzahl Benutzer aus der Verwaltung / zu wissenschaftlichen und privaten Zwecken	273 / 677	250 / 520	258 / 618	
Anzahl benutzter Archivalien	3'810	3'000	3'889	889
Anzahl Auskünfte: mündliche / schriftliche	67 / 228	120 / 300	82 / 290	
Führungen / Ausstellungen	5 / 2	4 / 1	5 / 2	

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Operative Ziele: Abweichungen aufgrund nur teilweiser Besetzung der Praktikumsstelle und Besetzung der Fachstelle Records Management erst ab Februar. ▪ Leistungsmengen: Umfangreichere Ablieferungen aus der Verwaltung; Übernahme des ebenfalls umfangreichen Archivs der Brauerei Haldengut. Im Bereich Mikroverfilmung/Digitalisierung wurden die Bandserien der Alten Ämter verfilmt, was eine Verschiebung zugunsten der Mikroverfilmung ergab. Die Benutzung blieb in etwa im üblichen Rahmen.

Ombuds- und Datenaufsichtsstelle

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
1 Zugänglichkeit Die Ombuds- und Datenaufsichtsstelle ist leicht und formlos erreichbar. <i>Messgrössen Ombudsstelle:</i> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Telefonische und e-mail-mässige Erreichbarkeit in Stunden pro Woche ▪ Übliche Öffnungszeiten in Stunden pro Woche 	24.0	24.0	32.0	8.0
2 Kundenorientierung Die Ombuds- und Datenaufsichtsstelle ist spezifische Kontaktstelle für Anfragen von Dritten bzw. von städtischen Stellen. <i>Messgrössen:</i> Aufteilung Kosten Ombuds- / Datenaufsichtsstelle: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Anteil der Ombudsstelle am Gesamtaufwand netto in CHF ▪ Anteil der Datenaufsichtsstelle am Gesamtaufwand netto in CHF Ombudsstelle <ul style="list-style-type: none"> ▪ Erledigte Geschäfte ▪ Anzahl pendente Geschäfte per Ende Jahr ▪ Reaktionszeit zwischen Eingang und erster materieller Kontaktaufnahme Datenaufsichtsstelle <ul style="list-style-type: none"> ▪ Erledigte Geschäfte ▪ Anzahl pendente Geschäfte per Ende Jahr ▪ Reaktionszeit zwischen Eingang und erster materieller Kontaktaufnahme 	266'223	305'480	269'877	35'603
	38'323	58'187	-10'807	68'994
	130	150	184	34
	26	30	16	14
	< 2 Tage	< 2 Tage	< 2 Tage	
	40	24	16	8
	10	30	5	25
	2.5 Tage	< 2 Tage	< 2 Tage	
3 Leistungserbringung Die Ombuds- und Datenaufsichtsstelle erbringt ihre Leistungen kompetent, adäquat und lösungsorientiert. <i>Messgrössen:</i> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Abnahme des Jahresberichtes durch den GGR (Beurteilung der Tätigkeit aufgrund des Jahresberichtes) ▪ Aufschluss über die einzelnen Aktivitäten, Möglichkeiten des Vorgehens und Wirkungsgrad, u.a. aufgrund der Schilderung konkreter Fallbeispiele und der statistischen Angaben. (vgl. Rubrik Wesentliche Massnahmen und Projekte auf den folgenden Seiten). Medienorientierung findet statt: 	22.06.09	Juni 2010	Juni 2010	
	MO 31.05.09	MO Juni 2010	MO 06.05.10	

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Personalkosten	265'930	388'361	289'121	99'240
Sachkosten	18'356	29'932	45'865	15'933
Beiträge an Dritte	0	0	0	0
Residualkosten	0	0	0	0
Kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen	0	0	0	0
Mietkosten	27'410	32'100	27'542	4'558
Übrige interne Kosten	780	400	3'592	3'192
<i>Kosten inkl. Verrechnungen</i>	<i>312'476</i>	<i>450'793</i>	<i>366'120</i>	<i>84'673</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Kosten	312'476	450'793	366'120	84'673
Externe Erlöse	0	0	0	0
Interne Erlöse	87'126	87'126	85'882	1'244
Beiträge von Dritten	0	0	0	0
<i>Erlöse inkl. Verrechnungen</i>	<i>87'126</i>	<i>87'126</i>	<i>85'882</i>	<i>1'244</i>
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	87'126	87'126	85'882	1'244
Total Nettokosten / Globalkredit	225'350	363'667	280'238	83'429
Kostendeckungsgrad in %	28	19	23	4

Personalinformationen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Personal:				
▪ Stelleneinheiten	1.00	0.90	0.80	0.10
▪ Auszubildende	0.00	0.00	0.00	0.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	0.00	0.00	0.00	0.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen
<p>Ombudsstelle Mit dem Wechsel der Ombudsperson waren auch Stellenwechsel und Wechsel in den Pensen der Angestellten verbunden. Deshalb waren vorübergehend weniger Stellenprozent ausgenutzt.</p> <p>Datenaufsichtsstelle Aufgrund der interimsmässigen Betreuung durch die Stadtkanzlei resultierten hier keine Istwerte.</p>

Brutto-, Nettozielabweichung / Einlage Reserve	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	217'420	363'667	259'069	104'598
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt	9'526		-1'244	1'244
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	226'946	363'667	257'825	105'842
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	217'420	363'667	259'069	104'598
Einlage/Entnahme Reserve	7'930		21'168	-21'168
Total Nettokosten / Globalkredit	225'350	363'667	280'237	83'430

* vor Einlage in Reserve

Eigenkapital	2008	2009	2010
Saldo Ende Vorjahr	4'357	13'527	21'457
Einlage/Entnahme Reserve gem. SR-Beschluss	9'170	7'930	21'168
Saldo Anfang Geschäftsjahr	13'527	21'457	42'625
Korrektur Eigenkapital gemäss Revisionsbericht Vorjahr		0	
Veränderungen während des Geschäftsjahres	0	0	
Saldo Ende Geschäftsjahr	13'527	21'457	

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO der Produktegruppe

Zurzeit wird die Datenaufsichtsstelle interimsmässig durch die Stadtkanzlei betreut. Dies führte im 2009 dazu, dass dem ursprünglichen Kostenbudget von CHF 89'300 keine Istkosten gegenübergestellt werden konnten. Der interne Ertrag (Residualkostenbeitrag) betrug CHF 10'800 und lag somit CHF 20'300 unter dem Budget.

Personalkosten: Die Budgetunterschreitung ist mit CHF 75'000 auf die Datenaufsichtsstelle zurückzuführen. Die Ombudsstelle bewegte sich CHF 24'000 unter dem letztjährigen Voranschlag.

Sach- und Mietkosten: Auch diese Abweichungen sind auf die fehlenden Istkosten der Datenaufsichtsstelle zurückzuführen.

Übrige interne Kosten: Neben den monatlichen Informatikdienstleistungen fiel bei der Ombudsstelle die Realisierung und Verwaltung als IT-Geschäftsstelle an.

Interne Erlöse: Aufgrund der interimsmässig durch die Stadtkanzlei betreuten Datenaufsichtsstelle wurde die Ombudsstelle mit einem grösseren Anteil am Erlös bedacht.

Faktoren

Als Faktor fällt bei der Nettozielabweichung dieser Produktgruppe nur die Abweichung beim Residualkostenbeitrag an.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2009

Seit Herbst 2008 werden die Ombuds- und Datenaufsichtsstelle personell voneinander getrennt geführt. Für das Jahr 2009 wurden die Ausgaben bei der Ombudsstelle bei CHF 300'000 (exkl. Teuerung) plafoniert.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2010

Mit dem VO2010 wurden die Pensen der Ombuds- und Datenaufsichtsstelle entschieden. Die 1,35 Stellen setzen sich wie folgt zusammen:

0,8 Ombudsmitarbeiterin

0,05 Reinigungsperson Ombudsstelle

0,5 Datenaufsichtsstelle

Die Stelle der Ombudsperson von 80 Stellenprozenten ist in den 1,35 Stellen nicht enthalten, da die Ombudsperson vom GGR gewählt wird und damit nicht im städtischen Stellenplan enthalten ist.

Produkt 1 Ombudsstelle

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	266'223	361'463	344'952	16'511
Erlös	55'983	55'983	75'075	19'092
Nettokosten	210'240	305'480	269'877	35'603
Kostendeckungsgrad in %	21	15	22	7

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten/Bruttozielabweichung	210'240	305'480	269'877	35'603
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen				0
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen	-9'517		19'092	19'092
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	200'723	305'480	288'969	16'511

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Aufgabenerfüllung nach Art. 2 VO Ombudsstelle	erfüllt	zu erfüllen	erfüllt	

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Anzahl neu eingegangener Fälle	154	100	174	74

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
Grund für die Kostenunterschreitung sind vorallem die tieferen Personalkosten. Der höhere Erlös ist auf den Residualkostenbeitrag zurückzuführen.
Faktoren Als Faktor fällt bei der Nettozielabweichung dieses Produktes nur der Residualkostenbeitrag an.

Produkt 2 Datenaufsichtsstelle

Nettokosten	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Kosten	38'323	89'330	0	89'330
Erlös	31'143	31'143	10'807	20'336
Nettokosten	7'180	58'187	-10'807	68'994
Kostendeckungsgrad in %	81	35	0	35

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Nettokosten/Bruttozielabweichung	7'180	58'187	-10'807	68'994
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen				0
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen	19'043		-20'336	20'336
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	26'223	58'187	-31'143	89'330

Operative Ziele	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Aufgabenerfüllung nach § 33 ff IDG	erfüllt	zu erfüllen	erfüllt	

Leistungsmengen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
Beschäftigungsgrad (in %)	12.7	30.0	0.0	30.0

Aufgrund der interimsmässigen Betreuung durch die Stadtkanzlei liegt im 2009 kein ausgewiesener Beschäftigungsgrad vor.

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

Zurzeit wird die Datenaufsichtsstelle interimsmässig durch die Stadtkanzlei betreut. Dies führte im 2009 dazu, dass dem ursprünglichen Kostenbudget von CHF 89'300 keine Istkosten gegenübergestellt werden konnten. Die Differenz beim Erlös ist auf den tieferen internen Ertrag (Residualkostenbeitrag) zurückzuführen.

Faktoren

Als Faktor fällt bei der Nettozielabweichung dieses Produktes nur der Residualkostenbeitrag an.

Anhang

Kennzahlen

Kennzahlen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009
Bevölkerung	100'065	101'600	101'350

Kontrolltabelle

Produktgruppen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
WoV-Produktgruppen:				
▪ Personalamt	3'010'688	3'159'160	2'963'970	195'190
▪ Stadtentwicklung	4'166'004	4'364'502	4'191'378	173'124
▪ Theater Winterthur	3'039'194	3'081'609	2'901'711	179'898
▪ Bibliotheken	7'782'655	7'882'829	7'910'433	27'604
▪ Subventionsverträge und Beiträge an Dritte	9'216'873	9'682'469	9'729'860	47'391
▪ Städtische Museen, Kulturinstitution und Bauten	7'348'860	8'199'717	7'382'994	816'723
▪ Rechtspflege	344'662	514'679	261'939	252'740
▪ Finanzkontrolle	694'785	742'956	705'806	37'150
▪ Finanzamt	2'446'020	2'570'347	2'553'910	16'437
▪ Informatikdienste (IDW)	249'918	176'177	67'762	108'415
▪ Steuerbezug	2'624'043	3'017'907	2'828'743	189'164
▪ Immobilien	12'922'816	-571'957	11'319'209	11'891'166
▪ Städtische Allgemeinkosten/Erlöse	-9'596'099	-1'586'730	-8'377'635	6'790'905
▪ Steuern und Finanzausgleich	-431'980'847	-441'838'000	-465'748'753	23'910'753
▪ Tiefbau	9'757'752	12'123'248	20'522'292	8'399'044
▪ Entsorgung	0	0	0	0
▪ Vermessung	494'114	859'633	830'960	28'673
▪ Baupolizei	1'735'761	2'021'931	2'538'596	516'665
▪ Städtebau	7'212'501	7'655'297	7'496'801	158'496
▪ Polizeirichteramt	-1'031'217	-1'633'219	-1'171'911	461'308
▪ Stadtpolizei	22'744'258	22'410'369	24'974'764	2'564'395
▪ Betrieb Parkhäuser und Parkplätze	0	0	0	0
▪ Feuerwehr	6'627'926	6'795'230	6'747'346	47'884
▪ Zivilschutz	3'520'603	3'787'137	3'580'677	206'460
▪ Melde- und Zivilstandswesen	1'678'611	1'740'625	1'746'396	5'771
▪ Umwelt- und Gesundheitsschutz	2'169'158	2'088'306	1'917'081	171'225
▪ Materialverwaltung	-70'736	-13'725	17'897	31'622
▪ Familienergänzende Kinderbetreuung	10'884'444	12'078'863	12'987'703	908'840
▪ Schuldienste	11'452'799	14'039'069	12'252'134	1'786'935
▪ Berufsbildung	9'350'779	11'402'885	10'065'945	1'336'940
▪ Sportamt	13'342'292	12'210'600	11'869'420	341'180
▪ Vormundschaftsamt	2'158'811	2'188'988	2'104'791	84'197
▪ Jugend- und Familienhilfe	7'439'307	7'566'885	7'813'990	247'105
▪ Sozial- und Erwachsenenhilfe	77'759'365	80'047'973	84'728'307	4'680'334
▪ Asylwesen	559'056	165'381	-490'080	655'461
▪ Prävention und Suchthilfe	4'691'132	4'587'687	4'830'198	242'511
▪ Alterszentren	10'431'126	11'998'063	14'312'371	2'314'308
▪ Spitex	4'881'447	5'869'462	5'973'192	103'730
▪ Beiträge im Gesundheits- und Altersbereich	15'260'242	15'101'921	15'219'200	117'279
▪ Koordinationsstelle für Arbeitsprojekte (KAP)	4'108'141	3'928'360	5'337'465	1'409'105
▪ Stadtwerk Winterthur	0	0	0	0
▪ Stadtbus Winterthur	0	0	0	0

Produktgruppen	Ist 2008	Soll 2009	Ist 2009	Δ S/I 2009
▪ FinoV Stadt	12'462'452	11'730'583	11'106'108	624'475
▪ Forstbetrieb	2'160'037	2'299'071	2'121'880	177'191
▪ Stadtgärtnerei	9'846'075	11'164'232	10'997'928	166'304
▪ Stadtkanzlei	7'058'929	8'048'348	7'792'548	255'800
▪ Ombuds- und Datenaufsichtsstelle	225'350	363'667	280'238	83'429
Nicht-WoV-Produktgruppen:				
▪ Schulbehörden	3'699'379	3'994'904	3'636'518	358'386
▪ Schul- und Sportbauten	0	0	0	0
▪ Ferienkolonien	51'020	66'000	58'454	7'546
▪ Beiträge	6'144'157	6'174'000	6'022'146	151'854
▪ Schulbetrieb Kindergärten	9'009'077	9'284'146	8'821'985	462'161
▪ Liegenschaften Kindergärten	4'301'844	3'704'241	3'887'762	183'521
▪ Oblig. Unterricht Primarschule	35'732'053	37'179'548	38'563'169	1'383'621
▪ Fakultativer Unterricht Primarschule	1'062'082	1'131'358	1'098'172	33'186
▪ Liegenschaft Primarschule	22'904'062	21'330'138	22'421'002	1'090'864
▪ Oblig. Unterricht Oberstufe	21'674'395	21'501'609	22'888'723	1'387'114
▪ Fakultativer Unterricht Oberstufe	131'529	212'182	128'969	83'213
▪ Liegenschaften Oberstufe	11'025'042	9'929'670	10'257'391	327'721
▪ Sprachheilkindergarten	613'899	583'472	278'806	304'666
▪ Kleinklasse C	945'490	1'023'322	1'130'478	107'156
▪ Therapeutischer Unterricht	9'059'601	9'761'889	10'307'436	545'547
▪ Auswärtige Sonderschulen	5'787'507	5'487'785	6'270'176	782'391
Total Stadt	3'321'224	3'386'799	2'966'751	420'048